

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 8, August 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Haushaltseinkommen und Mietbelastung

Die Einkommenschichtung von Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalten wurde auf Grund der Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 zusammengestellt und in einem besonderen Aufsatz veröffentlicht. Bei diesen Haushaltseinkommen handelt es sich um die Summe aller Geld- und Natureinkünfte, die den Haushalten in einem Monat zufließen. Steuern und Versicherungsbeiträge sind abgesetzt, die ermittelten Beträge stellen also das Nettoeinkommen dar. Da die Ergebnisse sich auf das Frühjahr 1957 beziehen, muß bei einer Verwertung der Ergebnisse beachtet werden, daß die seitdem eingetretenen Lohn- und Gehaltssteigerungen und die Auswirkungen der Rentenreform in den Zahlen nicht zum Ausdruck kommen. Unter anderem zeigt sich, daß 39 vH der erfaßten Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte über ein Haushaltsnettoeinkommen von 500 DM und mehr verfügten, 36 vH entfielen auf Einkommensgruppen zwischen 300 und 500 DM, während 25 vH unter 300 DM blieben. Während die Hälfte der Rentnerhaushalte mit weniger als 300 DM auskommen mußte, standen der Hälfte aller Arbeitnehmerhaushalte 500 DM und mehr zur Verfügung.

In einem weiteren Aufsatz wird die Mietbelastung der Haushalte auf Grund der Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 dargestellt. Es zeigt sich u. a. wie stark die Unterbringungsverhältnisse der in Normalwohnungen zur Miete wohnenden Haushalte von der Einkommenslage beeinflusst werden. In allen Einkommenschichten liegen die Mietausgaben der Einpersonenhaushalte über denen der Mehrpersonenhaushalte. Einpersonenhaushalte mit weniger als 200 DM monatlichem Nettoeinkommen geben in zahlreichen Fällen mehr als 25 vH des Einkommens für Miete aus, in der Einkommenschicht von 300 bis 400 DM 15 vH und bei einem Monatseinkommen von 1 200 bis 1 500 DM etwa 7 vH des Netto-Haushaltseinkommens. Bei den Dreipersonenhaushalten werden in der Einkommenschicht unter 200 DM 23,8 vH für Miete verausgabt, in der relativ stark besetzten Einkommenschicht von 500 bis 600 DM dagegen 9,2 vH und in der Gruppe von 1 000 bis 1 200 DM rund 7 vH. Bei Fünfpersonenhaushalten sinkt der Anteil der Mietausgaben am Einkommen von 14,6 vH (Einkommenschicht von 200 bis 300 DM) auf 8 vH (600 bis 700 DM) und 6,5 vH in der Einkommenschicht von 1 200 bis 1 500 DM.

Bevölkerung

Ende August 1957 gab es 1,6 Mill. — das sind 13 vH aller Ehen — in denen ein oder beide Ehegatten schon einmal verheiratet waren. Die Zahl der Ehen, in denen Mann und Frau in zweiter Ehe leben, beträgt 450 000 oder 3,6 vH, 9,2 vH aller verheirateten Männer und 7,6 vH aller verheirateten Frauen leben in zweiter oder weiterer Ehe.

Gesundheitswesen

Die seit Kriegsende zu beobachtende rückläufige Entwicklung der Zahl der an Tuberkulose erkrankten Personen ist auch im Jahre 1958 erkennbar. Der Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit hat ebenfalls weiter angehalten.

Landwirtschaft

Das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1959 zeigt u. a., daß im Vergleich zum Vorjahr die Anbaufläche für Brotgetreide um 1,7 vH kleiner, die für Futter- und Industriegetreide um 3,2 vH größer ist. Bei etwas kleineren Anbauflächen von Kartoffeln (—1,9 vH) wurde der Anbau von Zuckerrüben (+1,4 vH) erhöht.

Die Heuernte (Klee, Luzerne und Wiesen im ersten Schnitt) wird 1959 mit 17,3 Mill. t Heuwert berechnet; sie liegt damit um 12 vH unter der Vorjahresernte.

Die Milchherzeugung im Wirtschaftsjahr 1958/59 war mit 18,3 Mill. t — bei einem um 2,0 vH größeren Milchkuhbestand und einem weiterhin um 3,9 vH gestiegenen Milcherttrag je Kuh — um 3,2 vH größer als im Vorjahr.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft ist im Wirtschaftsjahr 1958/59 mit 2,19 Mill. t geringfügig (—0,2 vH) gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang wurde durch vermehrte Importe ausgeglichen.

Unternehmen

Der Depotbesitz an deutschen Aktien und Investmentzertifikaten nach dem Stand am Jahresende 1958 konnte zum ersten Male statistisch nachgewiesen werden. Danach waren von natürlichen Personen und Personengesellschaften Papiere im Nominalwert von rund 8,3 Mrd. DM in 530 000 Depots hinterlegt. 456 000 Depots mit 2,1 Mrd. DM entfielen auf Depotbesitzer, deren hinterlegte Papiere nominell unter 25 000 DM lagen. 21 000 Depots mit 0,8 Mrd. DM gehören Ausländern.

Die bis Ende Juni bekannten Jahresabschlüsse von 1146 Aktiengesellschaften zeigen, daß die Zahl der Gesellschaften, die eine Dividende zahlen, weiter zugenommen hat. Der durchschnittliche Dividendensatz ist von 8,63 % im Jahre 1956 auf 9,38 % im Jahre 1957 und 10,72 % im Jahre 1958 gestiegen.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1959 mit 7,30 Mill. um rund +2,0 vH über dem Stand von Ende März 1959, aber um —0,1 vH unter dem gleichen Vorjahresstand. Im 2. Vj. 1959 wurden 3,01 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, das sind 3,2 vH mehr als im 1. Vj. 1959, aber 1,2 vH weniger als im 2. Vj. 1958. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 2. Vj. 1959 rund 54,3 Mrd. DM; sie lagen — bei im Durchschnitt um 1,3 vH niedrigeren Erzeugerpreisen industrieller Produkte — um 10,1 vH über dem 2. Vj. 1958.

Die industrielle Produktion ging im Juli 1959, insbesondere im Zusammenhang mit der Urlaubszeit, Betriebsferien usw., um 6,3 vH zurück. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion zeigt im Juli 1959 einen Stand von 233 (1936 = 100) gegenüber 249 im Vormonat. Das Produktionsvolumen lag um 4,3 vH über dem Juli-Stand des Vorjahres.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im Juli 1959 242 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl ist um 2,3 vH höher als im Juni und gegenüber Juli 1958 unverändert. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Julis 1959 um 18 000 (+1,3 vH) gestiegen und lag am Monatsende mit 1 398 000 um 2,3 vH höher als im Juli 1958.

Während im September 1956 noch 149 und am Jahresende 1957 noch 123 der insgesamt 557 Kreise des Bundesgebietes ein rechnerisches Wohnungsdefizit von 15 bis unter 20 vH des Wohnungsbestandes aufwiesen, waren es am Jahresende 1958 nur noch 78. In 93 Kreisen wurde Ende 1958 ein Wohnungsdefizit von weniger als 5 vH des Normalwohnungsbestandes errechnet.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) hat sich mit der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes ab 6. Juli 1959 erweitert, so daß die Ergebnisse ab Juli 1959 mit den früheren Angaben nicht voll vergleichbar sind. Die Einfuhr lag im Juli 1959 mit einem Wert von 2 990 Mill. DM um 11,2 vH über dem Ergebnis des Monats Juli 1958 (2 690 Mill. DM). Die Ausfuhr war mit 3 378 Mill. DM um 6,4 vH höher als im Juli 1958 (3 174 Mill. DM).

Öffentliche Finanzen

Von der Lohnsteuerstatistik 1957 sind 17,5 Mill. Lohnsteuerpflichtige mit einem Bruttolohn von 81,4 Mrd. DM und einer Lohnsteuer von 4,3 Mrd. DM erfaßt worden. Rund 6 Mill. Lohnsteuerpflichtige (34,5 vH) waren Frauen, die am Bruttolohn mit 22,1 vH und an der Lohnsteuer mit 19,7 vH beteiligt waren. Unter ihnen befanden sich rund 2 Mill. mitverdienende Ehefrauen.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten blieben in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August 1959 fast unverändert. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juni zu Juli 1959 die Erzeugerpreisländwirtschaftlicher Produkte saisonbedingt um 9,2 vH gestiegen, für das Landwirtschaftsjahr 1958/59 (Juli/Juni) ergibt sich ein Rückgang um 1,3 vH gegenüber dem Vorjahr. Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1957/58 um 4,2 vH erhöht. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte blieben von Juni bis Juli 1959 im Durchschnitt unverändert. Die Verbraucherpreise sind vom Juni zum Juli 1959 weiterhin leicht gestiegen.

Löhne und Gehälter

In der Industrie war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im Mai 1959 bei den Männern mit 46,6 Std. und bei den Frauen mit 43,4 Std. gegenüber Mai 1958 nahezu unverändert. Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war im gleichen Zeitraum bei den Männern mit 38,2 Std. um 1,6 Std. und bei den Frauen mit 34,9 Std. um 1,5 Std. kürzer. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich um 4,7 vH auf 2,62 DM und die der Frauen um 4,5 vH auf 1,66 DM.

Die Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung sind im Gesamtdurchschnitt vom Februar zum Mai 1959 nur geringfügig gestiegen.

Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft lag im August 1959 mit einem Stand von 194 (November 1950 = 100) im Durchschnitt aller Arbeiter um 6,8 vH höher als im August 1958.

Verbrauch

Die Statistik des Verbrauchs von Genussmitteln und anderen verbrauchsbesteuerten Erzeugnissen 1958 und teilweise im 1. Halbjahr 1959 zeigt u. a., daß bei den Tabakwaren der Konsum von Zigaretten weiterhin stark gestiegen und der von Zigarren seit 1958 leicht rückläufig ist. Der Rückgang von Feinschnitt und Pfeifentabak hält weiterhin an. Der Verbrauch von Bier, Branntwein, Schaumwein, Kaffee, Tee und Zucker hat beachtlich zugenommen und sich weiter dem Vorkriegsstand genähert bzw. ihn zum Teil sogar überschritten. Fu./Mo.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland und Berlin). Schließen in einzelnen Fällen die Zahlen auch Berlin (West) mit ein, so ist der Gebietsstand in der Vorspalte angegeben. Bei verschiedenen Ergebnissen sind ab Juli 1959 auch Angaben für das Saarland enthalten. Die betreffenden Zahlen sind durch ein *) gekennzeichnet und können nicht ohne weiteres mit den Ergebnissen für die vorhergehenden Berichtszeiträume verglichen werden.

Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1959							Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	49 508	50 111	50 817	51 453	51 504	51 549	51 591	51 657	51 716	...	...	421*
darunter: Vertriebene	1 000	8 756	8 889	9 148	9 397	...	...	9 444	...	...	...	...	421*
Zugewanderte	1 000	2 611	2 807	3 029	3 176	...	...	3 206	...	...	...	...	421*
Eheschließungen		8,9	9,0	9,0	9,1	5,7	6,3	7,3	9,3	11,8	8,7	...	421*
Lebendgeborene	auf 1 000 der Bevölkerung	16,0	16,4	16,9	16,9	17,5	18,9	18,6	18,9	18,1	18,1	...	421*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,0	11,2	11,3	10,8	11,1	12,0	12,0	11,5	10,4	10,4	...	421*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben		+5,0	+5,3	+5,6	+6,1	+6,5	+6,9	+6,6	+7,4	+7,6	+7,7	...	421*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	17 175	18 056	18 611	18 840	...	...	19 089	...	19 590	...	...	424*
darunter: Männer	1 000	11 590	12 074	12 328	12 383	...	...	12 590	...	12 924	...	...	424*
Arbeitslose	1 000	928	761	662	683	1 344	1 107	588	396	321	255	215*	424*
darunter: Männer	1 000	571	470	416	459	1 068	844	372	215	172	136	119*	424*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	45	36	30	28	64	57	30	14	8	6	...	425*
Bauberufe	1 000	184	184	170	201	599	436	113	37	25	16	...	425*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	43	31	30	35	57	51	35	25	20	14	...	425*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	26	19	17	17	37	29	15	8	5	4	...	425*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	34	26	22	19	29	27	22	17	13	9	...	425*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	14 271	13 659	14 725	14 647	...	...	13 675	...	...	13 684	...	426*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge*)	1 000 t	172	177	192	197	193	172	199	200	188	206	...	427*
Milcherzeugung*)	1 000 t	1 426	1 410	1 481	1 528	1 391	1 341	1 583	1 665	1 883	1 792	...	427*
Buttererzeugung*)	1 000 t	25	25	29	...	29	27	33	35	41	...	...	427*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	63	58	57	54	42	41	46	49	37	...	...	427*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	6 576	6 991	7 221	7 273	7 135	7 129	7 156	7 250	7 270	7 296	...	432*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 040	1 079	1 052	1 031	999	941	979	1 049	956	1 010	...	432*
Umsatz	Mill. DM	13 876	15 470	16 629	17 089	16 156	15 896	17 457	18 704	16 958	18 659	...	432*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 816	2 173	2 532	2 572	2 397	2 449	2 634	2 833	2 532	2 968	...	432*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	198	213	225	232	218	225	240	245	251	249	233	434*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	198	213	226	233	220	228	240	246	251	240	233	434*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	195	210	222	229	215	223	236	242	247	245	229	434*
Bergbau	1936 = 100	141	148	152	152	151	151	150	147	150	145	140	434*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	200	216	229	237	221	230	245	251	257	255	238	434*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	181	193	204	210	196	206	223	235	241	244	236	434*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	252	274	285	306	290	310	321	327	333	331	293	434*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	184	199	211	209	193	203	217	221	219	215	198	434*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	178	191	210	219	202	194	210	213	226	221	219	434*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	309	344	369	374	401	408	391	374	377	374	363	434*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	191	200	196	203	122	125	220	239	274	258	246	434*
Stromerzeugung													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	1 000 t	10 894	11 201	11 096	11 049	11 377	10 351	10 498	10 931	9 710	10 222	10 250	436*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 528	7 936	8 068	7 791	7 996	7 553	7 394	7 471	6 874	7 452	7 774	436*
Produktion von Rohstein	1 000 t	1 374	1 465	1 530	1 388	1 335	1 231	1 332	1 433	1 457	1 558	1 606	436*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 730	1 880	1 992	1 855	1 804	1 696	1 782	2 105	1 969	2 189	2 276	436*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	1 184	1 302	1 371	1 268	1 182	1 121	1 189	1 422	1 261	1 404	1 501	436*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokerie	Mill. kWh	3 887	4 335	4 692	4 795	5 257	4 860	4 989	4 833	4 664	4 756	...	431*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 428	2 687	2 884	3 056	3 402	3 061	3 165	3 131	2 837	2 935	...	431*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokerie	Mill. cbm	1 504	1 609	1 869	1 620	1 558	1 398	1 466	1 392	1 455	1 425	...	431*
Gaswerke	Mill. cbm	236	260	260	254	282	266	262	249	246	237	...	431*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 209	1 217	1 201	1 206	894	967	1 242	1 339	1 357	1 380	1 398	438*
Beschäftigte	1 000	208	213	198	195	117	112	196	229	224	237	242	438*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	208	213	198	195	117	112	196	229	224	237	242	438*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	98	100	92	81	50	48	92	109	107	112	...	438*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	44	46	41	38	29	28	36	40	38	41	...	438*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	59	60	58	60	36	35	62	73	71	75	...	438*
Baugenehmigungen der Wohngebäude	MD des fertiggestellten umbauten Raums	126	124	117	125	95	100	122	152	147	156	...	439*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	121	111	108	118	93	91	113	141	137	149	...	439*
Baufertigstellungen*) Wohnungen	1 000	136	147	134	138	99	117	140	174	166	171	...	439*
Wohnräume	1 000	45,1	46,6	44,1	40,8	14,5	17,9	17,7	20,9	24,1	35,4	...	439*
	1 000	167,0	176,8	170,1	149,0	57,8	69,8	70,2	83,1	94,0	141,4	...	439*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	226	281	324	370	376	391	426	459	420	407	...	440*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	382	427	471	495	476	488	623	751	710	555	...	440*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	49	54	68	72	79	59	74	85	51	61	...	440*
Warenverkehr im Interzonenhandel*)	Mill. DM	47	58	70	67	74	90	150	100	85	63	...	440*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	109	122	132	147	143	138	148	161	145	160	172	441*
Textilwaren	1954 = 100	107	116	124	123	111	100	127	128	104	101	106	441*
Elektro	1954 = 100	123	145	161	177	150	150	161	174	166	179	198	441*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	111	123	133	139	130	117	142	140	139	135	147	442*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	109	120	128	135	128	124	140	137	137	137	145	442*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	110	123	135	136	130	95	138	131	139	120	142	442*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	115	133	146	155	136	129	146	149	144	147	158	442*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	110	120	126	130	120	109	132	130	129	126	135	442*
Außenhandel (einschl. Berlin [West])													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 039	2 330	2 641	2 594	2 537	2 440	2 610	2 916	2 862	2 846	2 990*	443*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	636	764	831	784	796	792	838	850	881	835	842*	443*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 403	1 565	1 797	1 786	1 720	1 630	1 747	2 043	1 953	1 986	2 117*	443*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 143	2 572	2 997	3 081	2 767	3 089	3 046	3 303	3 386	3 369	3 378*	443*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	57	70	69	73	73	82	78	81	89	81	...	443*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 086	2 495	2 920	2 998	2 686	2 997	2 957	3 213	3 287	3 277	...	443*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 104	+ 242	+ 356	+ 487	+ 230	+ 649	+ 436	+ 387	+ 524	+ 523	+ 388*	443*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	124	139	156	167	166	161	176	197	194	193	...	443*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	116	136	154	160	145	163	162	175	179	179	...	443*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — *) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — *) Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — *) Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen¹⁾

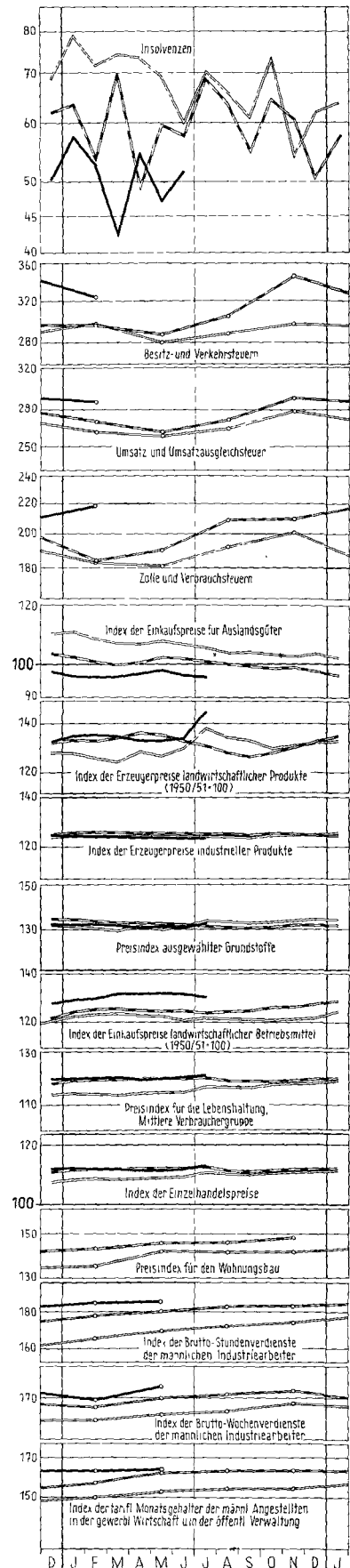
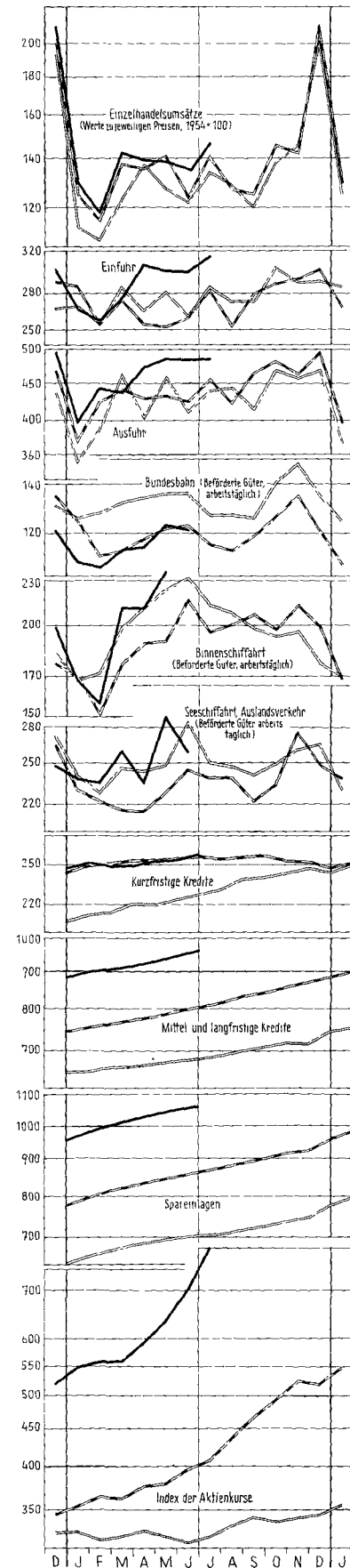
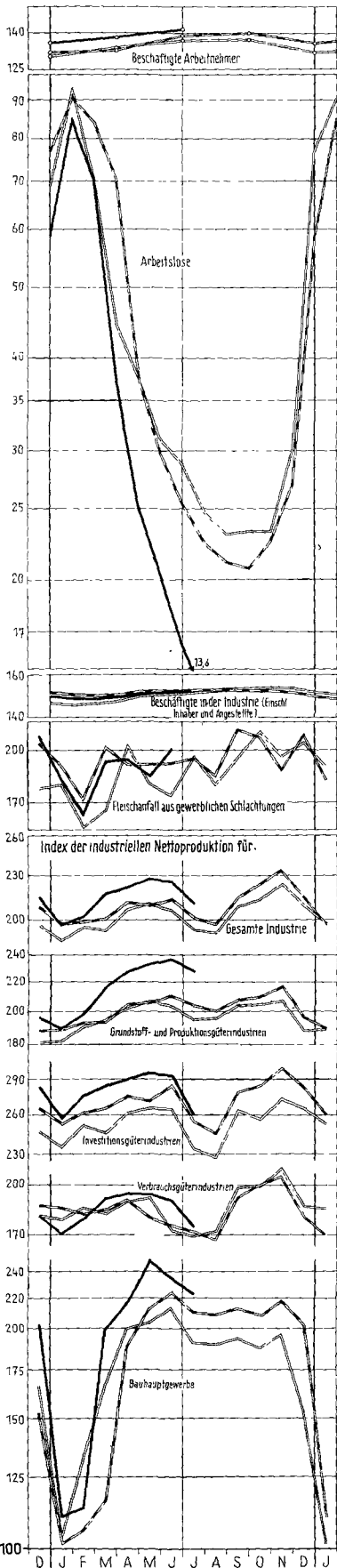
Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1959						Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S. . . .		
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	
Verkehr														
Meßziffer des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	123	131	133	120	110	108	114	115	123	121	...	445*	
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	173	190	199	192	168	156	211	211	236	...	...	445*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	196	221	225	212	213	213	235	214	264	234	...	445*	
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	108	113	115	105	103	105	109	92	111	97	...	445*	
Personen-km	1950 = 100	119	128	134	128	114	118	131	109	144	137	...	445*	
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	108	109	106	101	104	105	99	100	95	95	...	445*	
Omnibusse: Beförderte Personen														
Ortsverkehr	1950 = 100	247	292	317	336	377	377	350	349	335	336	...	445*	
Überlandverkehr	1950 = 100	215	242	251	255	290	291	263	261	247	244	...	445*	
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mill. DM	13 372	14 483	15 817	17 394	17 564	17 983	18 027	18 515	18 447	18 433	...	451*	
Bankeinlagen incl. Nichtbanken	Mill. DM	51 826	59 214	70 783	81 485	81 418	82 233	81 179	81 231	83 642	83 792	...	451*	
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	19 616	23 039	26 793	32 930	37 024	37 799	38 289	38 946	39 418	39 941	...	451*	
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	30 800	32 775	38 295	38 885	39 370	39 132	39 230	39 729	39 830	40 464	...	451*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	42 782	50 991	58 046	68 992	70 101	70 674	71 475	72 482	73 805	74 788	...	451*	
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	195,6	187,2	185,5	238,8	309,4	315,3	315,8	333,5	356,7	395,4	451,4	452*	
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	90,5	86,1	80,8	94,4	103,3	104,5	104,9	105,2	105,1	104,9	105,1	452*	
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	101,0	96,6	90,9	101,6	107,7	109,8	110,9	112,2	112,4	112,5	112,8	452*	
Konkurse	Anzahl	308	284	260	234	238	210	167	221	181	195	...	453*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	70	58	61	45	34	33	32	39	39	43	...	453*	
Wechselproteste	Mill. DM	24,0	26,5	26,8	23,5	21,6	18,9	20,0	22,1	22,7	21,3	...	453*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	787	630	541	576	1 211	1 274	655	385	293	232	...	453*	
der Arbeitslosenversicherung	1 000	421	406	381	431	1 071	1 111	466	248	188	151	...	453*	
der Arbeitslosenhilfe	1 000	366	224	160	145	141	163	189	137	105	81	...	453*	
Öffentliche Finanzen²⁾														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 935	3 280	3 419	3 663	3 763	2 745	4 873	3 047	3 318	5 063	...	455*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 333	1 568	1 633	1 772	1 434	1 139	2 893	1 139	1 279	3 068	...	455*	
Lohnsteuer	Mill. DM	387	461	437	479	575	360	257	349	451	445	...	455*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	348	432	475	485	280	192	1 202	230	174	1 203	...	455*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	266	323	389	443	205	144	1 074	176	106	960	...	455*	
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	958	1 023	1 059	1 097	1 383	1 001	1 018	1 119	1 165	1 108	...	455*	
Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	644	690	727	793	945	605	962	789	874	878	...	455*	
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	103	107	106	100	96	96	96	97	98	96	96	457*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	98	101	97	94	89	89	89	91	94	91	90	457*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	109	115	116	107	104	104	104	103	103	103	102	457*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1938/39 = 100	204	211	218	216	224	225	223	220	220	222	242	460*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	236	239	231	255	256	257	256	256	264	258	257	460*	
Milch	1938/39 = 100	191	207	221	212	216	217	214	212	210	206	207	460*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	231	189	197	229	282	274	257	239	216	219	377	460*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	206	206	211	209	214	216	218	220	222	222	201	460*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1938/39 = 100	191	198	201	209	210	212	215	215	215	214	212	460*	
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	130	121	125	116	...	...	...	...	...	...	...	467*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	130	119	124	114	102	101	101	98	96	95	...	467*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	222	226	232	233	232	232	231	231	231	230	230	461*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	314	330	354	373	375	375	374	369	368	369	369	461*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	256	259	262	262	261	261	261	259	259	258	258	461*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	212	219	229	230	230	229	228	228	228	228	228	461*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	207	211	219	216	211	211	210	210	210	210	211	461*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	193	195	195	196	196	196	197	197	197	196	196	461*	
Energieerzeugung	1938 = 100	154	155	160	164	165	165	165	165	165	165	165	461*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	240	248	253	253	252	253	252	250	251	250	254	458*	
land- u. forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	252	261	264	263	262	263	261	258	259	258	267	458*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	231	236	243	245	244	245	245	244	244	243	243	458*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	172	176	180	186	186	186	186	186	186	186	188	464*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	187	193	197	203	202	203	202	202	202	203	208	464*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	230	230	228	229	229	228	228	228	228	228	228	464*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	175	178	183	192	195	195	194	192	192	192	193	464*	
Hausrat	1938 = 100	173	176	184	188	189	188	188	188	188	187	187	464*	
Bekleidung	1938 = 100	177	178	185	191	191	190	190	190	190	190	191	464*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	175	180	185	185	185	185	184	184	185	186	464*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	175	180	184	190	191	192	192	191	191	191	195	464*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	180	183	188	192	192	192	192	191	192	192	194	464*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	184	187	190	192	193	193	194	193	191	194	200	464*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	171	172	179	184	183	183	182	182	184	182	182	464*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	179	184	192	196	196	195	195	195	196	195	195	464*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	188	191	196	200	202	202	201	200	201	200	201	464*	
Preisindex für den Wohnungsbau	1938 = 100	237	246	258	268	260	263	268	268	273	...	...	220*
Löhne und Gehälter														
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	Männer	Nov. 1950	130	141	151	160	153	156	161	162	163	164	166	475*
u. in der öffentl. Verwaltung: Frauen	= 100		130	145	157	170	160	164	172	173	173	175	176	475*
Index der Löhne in der Industrie:														
Bezahlte Wochenstunden: Männer		101	99	96	94	97	93	95	95	95	92	...	223*	
Frauen		102	101	98	95	99	95	95	95	96	94	...	223*	
Bruttostundenverdienste: Männer	1950 = 100	143	156	170	181	174	178	180	183	183	185	...	223*	
Frauen		140	155	170	185	175	179	185	188	190	192	...	225*	
Bruttowochenverdienste: Männer		143	155	162	170	167	165	170	172	174	169	...	223*	
Frauen		142	155	167	177	173	170	176	179	182	179	...	225*	
Index der tarifl. Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950	136	147	153	161	154	157	162	163	163	163	164	473*	
Frauen	= 100	136	148	155	164	157	159	164	166	166	166	167	473*	

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ³⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1957 — 1958 — 1959



Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens

Berechnungen auf Grund der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57, die im April 1957 mit Hilfe von Interviewern durchgeführt wurde, war auch die Aufgabe gestellt, Unterlagen über das Verhältnis der Mietausgaben zur finanziellen Leistungsfähigkeit der Mieter, ausgedrückt durch das Haushaltseinkommen, zu beschaffen. In dem Statistischen Bericht VI/35/11 sind bereits im März 1959 vorläufige Ergebnisse über Einkommen und Miete bei den Hauptmieterhaushalten in Normalwohnungen mitgeteilt worden. In einem Beitrag über „Die Zusammenhänge zwischen Miete und Einkommen“ in diesem Heft von „Wirtschaft und Statistik“ werden weitere Angaben für die Hauptmieterhaushalte veröffentlicht.

Die Feststellungen über die Haushaltseinkommen waren im Rahmen der Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck. Bei dem völligen Fehlen an Unterlagen über die Familieneinkommen lag es aber nahe, einen Versuch zu wagen, den Bedarf an diesen wirtschafts- und sozialpolitisch äußerst wichtigen und schwer entbehrlichen Unterlagen so gut wie möglich und wenigstens für ausgewählte wichtige Gruppen von Haushalten auf Grund der Auszählungen zur 1 vH-Wohnungsstichprobe zu befriedigen. Wenn im folgenden daraufhin ein Überblick und einige tabellarische Übersichten über die Haushaltseinkommen gegeben werden, so muß sich der Benutzer stets der Besonderheiten des Zustandekommens dieser Zahlen und der Einschränkungen in ihrer Aussagekraft bewußt sein, die umso größer werden, je weiter man sich von dem ursprünglichen und wichtigsten Zweck, Mietbelastungsziffern für Mieterhaushalte zu berechnen, entfernt.

Feststellungen über das Einkommen sind überaus schwierig, über das der Haushalte noch schwieriger als über das der Einzelpersonen¹⁾. Aussicht auf einigermaßen befriedigenden Erfolg hat nur eine Einkommens- und Verbrauchsstatistik, wie sie als Stichprobenerhebung vom Statistischen Bundesamt seit längerem zur Ergänzung der laufenden Wirtschaftsrechnungen geplant ist. Bei ihr kann die Fragestellung ganz auf das besondere Erhebungsziel abgestellt werden. Vor allem aber bietet die gleichzeitige Ermittlung der Ausgaben des Haushalts oder seiner Mitglieder einen Rahmen für die Ermittlung oder Kontrolle der Einkommensangaben.

Bei der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik war die Frage nach dem Einkommen nur eine unter vielen, und es konnte ihr nur die Aufmerksamkeit gewidmet werden, die ihr entsprechend ihrer Bedeutung innerhalb der gesamten Erhebung zukam. Dennoch nahm sie einen sehr breiten Raum auf dem Erhebungsbogen ein, weil die Haushaltseinkommen nicht direkt erfragt werden können, sondern aus den Angaben über die Einkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder, die wiederum aus verschiedenen Quellen bezogen werden können, zusammengesetzt werden müssen, und weil die Arbeitnehmer, die Selbständigen in der Landwirtschaft, die übrigen Selbständigen und die Bezieher von abgeleiteten Einkommen verschieden erfragt werden mußten.

Wie bei allen Einkommensbefragungen stellten sich der Ermittlung der Einkommen von Selbständigen besonders große Schwierigkeiten entgegen. Der Interviewer fragte zunächst bei allen Personen, die für 1955 eine Einkommensteuererklärung abgegeben hatten — und das sind hauptsächlich Selbständige — nach ihren Einkünften in jenem Jahr. Das Jahr 1955 war im Zeitpunkt des Interviews Anfang 1957 die einzige Rückgriffmöglichkeit auf eine den Befragten bekannte Zusammenstellung ihrer Einkünfte. Bei den selbständigen Landwirten, die, falls überhaupt, in den meisten Fällen pauschal zur Einkommensteuer veranlagt werden, konnte nicht an eine Einkommensteuererklärung angeknüpft werden. Es ist auch nicht versucht worden, die Landwirte unmittel-

bar nach der Höhe ihres Einkommens zu fragen. Es wurden vielmehr Angaben über Höhe des Einheitswertes je Hektar, Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche und die Art der Nutzung erbeten, aus denen dann die Einkommen behelfsmäßig geschätzt werden mußten. Dieses zugegebenermaßen recht grobe Verfahren konnte bei einer wohnungsstatistischen Erhebung in Kauf genommen werden. Hier war das Ziel, die Mietbelastung von Mieterhaushalten festzustellen, und unter diesem Gesichtspunkt waren die selbständigen Landwirte und auch ein größerer Teil der übrigen Selbständigen, die üblicherweise nicht in Mietwohnungen sondern in eigenen Häusern wohnen, relativ uninteressant. Aus diesem Grunde sind auch evtl. fehlende Angaben in diesen Fällen nicht mit dem gleichen Nachdruck hereingeholt worden wie bei den Mieterhaushalten. Die Ausfallquote, also die Zahl der Haushalte, für die das Haushaltseinkommen nicht ermittelt werden konnte, ist daher bei den Selbständigen mit 39 vH aller erfaßten Haushalte besonders groß. Wegen dieser hohen Ausfälle — die, wie nochmals betont sei, für die Feststellung der Mietbelastung in den Mieterhaushalten keine große Bedeutung haben — ist davon abgesehen worden, die Ergebnisse über die Haushaltseinkommen von Haushalten Selbständiger in die nachstehende Darstellung einzubeziehen.

Ein Zusammenbau mit den Ergebnissen für die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte zu einer gesamten Pyramide der Haushaltseinkommen aller Bevölkerungsschichten kann ohnehin nicht vorgenommen werden, da zwischen dem Jahreseinkommen 1955 und den Arbeitnehmereinkommen usw. von Anfang 1957 eine zu große zeitliche Differenz besteht. Eine Addition dieser unterschiedlichen Angaben hätte somit keine ökonomische Aussagekraft.

Bei den Arbeitnehmern, also bei den Empfängern von Lohn und Gehalt, und bei den Nichterwerbstätigen, also den Bezieher von Renten, Pensionen usw., wurde nach der Höhe dieser Einkünfte in dem Monat gefragt, der dem Interview vorangegangen war. Es war dies der Februar, der März und manchmal auch der April 1957. Bei diesen Gruppen wurde weiterhin versucht, neben den Geld- und Naturaleinkommen alle sonstigen Einkünfte, etwa aus Eigenbewirtschaftung, Untervermietung, Unterhaltszahlung, eigenen Vermögen usw., zu erfassen.

Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Leistungen der Hausfrau und anderer Familienmitglieder im eigenen Haushalt nicht in ihrem Geldwert geschätzt und nicht dem Haushaltseinkommen zugerechnet worden sind. Die Zahlen in diesem Beitrag beschränken sich also — wie bei allen bisherigen Statistiken — auf die in Geld erzielten Einkommen zuzüglich einiger traditionsgemäß einbezogener Naturalbezüge, während die Dienstleistungen der Hausfrau im eigenen Haushalt nicht einbezogen werden. Diese Tatsache ist für die spätere Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Ein-Personen- und Mehr-Personen-Haushalte von Bedeutung.

Die mithelfenden Familienangehörigen sind nicht als Bezieher von eigenem Einkommen betrachtet worden. Der auf sie entfallende Einkommensanteil ist jedoch (nach den Vorschriften für die Steuererklärung) von dem selbständigen Haushaltsvorstand als Teil seines eigenen Einkommens mit angegeben worden. Auf diese Weise sind die Einkommen der mithelfenden Familienangehörigen im Haushaltseinkommen enthalten, ohne daß sie jedoch sichtbar gemacht werden können. Diese Feststellung ist im Hinblick auf eine spätere Aufgliederung der Haushalte nach der Zahl der Einkommensbezieher von Wichtigkeit, da die mithelfenden Familienangehörigen, die stets als „Erwerbstätige“ angesehen werden, in diesem Fall nicht als „Einkommensbezieher“ betrachtet werden konnten.

Da es das Erhebungsziel für die Zwecke der Wohnungsstatistik war, Anhaltspunkte für die „ausgabefähigen Haus-

¹⁾ Man vergleiche hierzu auch die unter der Überschrift „Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland“ zusammengefaßten Aufsätze in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1955, S. 5 ff.

haltseinnahmen" zu bekommen, wurden bei der Aufbereitung die Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder zum Haushaltseinkommen zusammengestellt. Soweit nicht von vornherein Nettoeinkommen angegeben waren, wurden die von den Bruttoeinkünften abzuhenden Steuern und Sozialbeiträge nach den für den Berichtszeitraum geltenden Bestimmungen schematisch — d. h. ohne Berücksichtigung der individuellen Unterschiede bei den Werbungskosten und Sonderausgaben — errechnet und abgesetzt.

Dieses Verfahren weicht von dem der übrigen Einkommensstatistiken (Lohn- und Einkommensteuerstatistik, Lohn- und Gehaltsstatistiken) ab, bei denen grundsätzlich von den Bruttoeinkommen ausgegangen wird.

In den Tabellen werden die Nettoeinkommen für einen Monat angegeben. Sie beziehen sich bei Einkommen aus Löhnen, Gehältern, Pensionen, Renten u. dgl. auf den Monat Februar, März oder auch April 1957, ggf. erhöht um ein Zwölftel des sogenannten 13. Monatsgehaltes oder anderer einmaliger Gratifikationen und anderer Einkünfte im Laufe des Jahres. Ein Nettoeinkommen für das Jahr 1957 läßt sich nicht errechnen. Die Monateinkommen von abhängigen Erwerbstätigen, Rentenbeziehern usw. für Februar, März oder April 1957 ergeben mit 12 multipliziert nicht immer das volle Jahreseinkommen 1957, weil im Laufe des Jahres Löhne, Gehälter und Renten erhöht, Arbeitslose und Schulentlassene in den Arbeitsprozeß eingegliedert wurden usw.

Lassen schon diese kurzen Hinweise die großen Schwierigkeiten bei der Feststellung der Individualeinkommen und Haushaltseinkommen ahnen, so kamen noch fehlerhafte und unvollständige Antworten hinzu. Gelegentlich werden die Angaben bewußt falsch gemacht worden sein, häufiger aber war sich die befragte Person nicht aller ihrer eigenen Einkünfte bewußt oder sie war nicht ausreichend über die Höhe der Einkünfte der anderen Haushaltsmitglieder unterrichtet. Dagegen war der Anteil der Verweigerungen von Auskünften in Anbetracht der Art der Frage und der Freiwilligkeit der Beantwortung im ganzen gesehen sehr niedrig.

Wenn Angaben auch nur für ein Haushaltsmitglied fehlten oder unvollständig waren, ließ sich das Haushaltseinkommen nicht errechnen. Alle diese Fälle mit lückenhaften oder fehlenden Einkommensangaben werden als „Haushalte ohne ausreichende Einkommensangaben" bezeichnet.

Diese Ausfallquote, die, wie schon gesagt, bei den Selbständigen den hohen Satz von 39 vH aller Haushalte erreicht, liegt bei den in die weiteren Betrachtungen einbezogenen Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalten erheblich niedriger. Sie ist mit knapp 9 vH am niedrigsten in den Arbeiterhaushalten. Sie beträgt rd. 15 vH bei den Haushalten von Angestellten und Beamten. Für die Summe der Arbeitnehmer — also der unselbständig Erwerbstätigen — ergibt sich eine Ausfallquote von 11 vH. Bei den Haushalten der Rentner beträgt die Ausfallquote rd. 16 vH, da es hier besonders häufig vorkam, daß die Haushaltsvorstände über die Höhe der Einkünfte ihrer im Haushalt lebenden Kinder nicht ausreichend unterrichtet waren. Für die Gesamtzahl der in die weiteren Betrachtungen einbezogenen Haushalte — also ohne die Haushalte der Selbständigen — liegt die Ausfallquote bei 13 vH. Im allgemeinen kann angenommen werden, daß die Ausfallquote bei niedrigerem Einkommen geringer und bei höherem Einkommen etwas größer ist als im Durchschnitt der genannten sozialen Gruppen. Wenn diese Annahme zutrifft, so sind die Prozentzahlen der unteren Einkommensgruppen etwas überhöht und die der oberen Einkommensgruppen etwas zu niedrig.

Auch wenn es wegen der Unvollständigkeit und der größeren Ungenauigkeit der Angaben für die Selbständigen — die sich zu einem erheblichen Teil aus der wohnungsstatistischen Zielsetzung der Erhebung ergeben — und wegen des anderen Zeitpunktes (1955) nicht sinnvoll ist, die Angaben zu einer vollständigen Einkommenspyramide der Haushalte aller Bevölkerungsschichten nach der Höhe ihres Netto-Haushaltseinkommens zusammenzusetzen, so ist auch eine auf die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte beschränkte Pyramide der Haushaltseinkommen von hohem ökonomischem und auch sozialem Aussagewert. Die Abstufung der Haushaltseinkom-

men nach der Zahl der im Haushalt lebenden Personen, nach der Zahl der Einkommensbezieher usw. ist auch für die späterhin nachgewiesenen sozialen Schichten von großem Interesse.

Um die Zuverlässigkeit der Angaben über die Haushaltseinkommen anhand anderer Statistiken zu überprüfen, ist die Summe der Nettoeinkommen aus den Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalten mit den annähernd auf die entsprechenden Begriffe umgerechneten Ergebnissen der Volkseinkommensberechnung überprüft worden. Dabei wurde unterstellt, daß die Haushalte, für die das Haushaltseinkommen nicht ermittelt werden konnte, die gleichen Durchschnittseinkommen aufweisen wie die Haushalte, für die entsprechende Angaben vorlagen. Es hat sich dabei der Größenordnung nach eine relativ gute Übereinstimmung ergeben, soweit diese bei der unterschiedlichen und nicht zu bereinigenden Begriffsabgrenzung erwartet werden kann. (Die Volkseinkommensstatistiken gehen von der Einkommensquelle der Einzelpersonen aus. Sie erfassen also als Arbeitnehmer Einkommen nur die Verdienste aus unselbständiger Arbeit, nicht aber die in den Haushaltseinkommen ebenfalls berücksichtigten Einkommen aus Vermögen, Renten, selbständiger Nebentätigkeit usw. Ferner sind in Haushaltseinkommen von Arbeitnehmerhaushalten auch gewisse Beträge enthalten, die von selbständig tätigen Haushaltsmitgliedern verdient werden und umgekehrt.)

Bei den Vergleichen der nachstehend veröffentlichten Ergebnisse mit den Zahlen aus anderen Einkommensstatistiken, also insbesondere der Lohnsteuer- und Einkommensteuerstatistik und den Lohn- und Gehaltsstrukturstatistiken, ist stets zu beachten, daß diese von der Einzelperson und nicht von Haushalten ausgehen. Es wird ferner davor gewarnt, Bruttoeinkommen aus den genannten Statistiken mit den hier nachgewiesenen Nettoeinkommen der Haushalte zu vergleichen. Es muß außerdem beachtet werden, daß die hier wiedergegebenen Ergebnisse aus einer Stichprobe von 1 vH auf die Gesamtheit aller Haushalte hochgerechnet sind und daß sie daher neben allen bereits besprochenen Tatsachen und Mängeln — wie bei jeder Stichprobenerhebung — auch mit einem gewissen Stichproben-Zufallsfehler behaftet sein können. Es sei nochmals daran erinnert, daß es sich um Haushaltseinkommen handelt. In dem Haushaltseinkommen, z. B. eines Arbeiters, können Einkommen von Haushaltsmitgliedern enthalten sein, die Selbständige, Angestellte, Rentenbezieher usw. sind. Aber auch wenn nur ein Einkommensbezieher im Haushalt vorhanden ist, braucht es sich bei seinem Einkommen nicht um das Erwerbseinkommen allein zu handeln, sondern es können auch Einkünfte aus Kriegsbeschädigtenrente, Untervermietung u. a. darin enthalten sein.

Die Auszahlungen des Materials über die Haushaltseinkommen sind noch nicht abgeschlossen. An Tabellen, die — im Prinzip — die Haushaltseinkommen aller sozialen Schichten der Bevölkerung und nicht nur bestimmte Haushaltsgruppen wie die Hauptmieter in Normalwohnungen nachweisen, liegen bisher für das Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) insgesamt und in Ausschnitten auch in der Gliederung nach Gemeindegrößenklassen in vorläufiger Fassung vor:

1. Die Haushalte nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes sowie nach Einkommensgruppen.
2. Die Haushalte nach Haushaltsgröße, Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes und Zahl der Einkommensbezieher sowie nach dem durchschnittlichen Haushaltseinkommen und nach dem Durchschnittseinkommen des Haushaltsvorstandes.

Bei einer so weitgehenden Kombination der Merkmale können die Tabellen einer Stichprobenerhebung wegen der häufig sehr geringen Feldbesetzung nicht in voller Ausführlichkeit für zuverlässige Aussagen herangezogen werden. Es ist nötig, bei der Auswertung Zeilen und/oder Spalten zusammenzufassen. Soweit trotzdem in den Tabellenübersichten und in den statistischen Monatszahlen noch Tabellenfelder enthalten sind, in denen wegen der Größe der errechneten Zufallsfehler oder auch wegen sonstiger Gründe (Ausfälle!) wenig zuverlässige Zahlen erscheinen, wurden diese eingeklammert.

Trotz aller Einschränkungen, die hier gemacht werden mußten und die durch die außerordentliche Kompliziertheit der hier behandelten Materie verursacht sind, darf der große Wert der Ergebnisse nicht unterschätzt werden. Keine andere amtliche oder private Statistik hatte bisher die Möglichkeit, auf Grund der Angaben von fast 140 000 Haushalten die effektiven Familieneinkommen als die Summe aller Geld- und Naturaleinkommen, die dem Haushalte in einem bestimmten Zeitraum zufließen, noch dazu kombiniert mit Angaben über die soziologische Struktur des Haushalts, zu errechnen. In diesem Sinn erscheinen die Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung für die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Theorie ebenso wie für die praktische Wirtschafts- und Sozialpolitik von besonderer Bedeutung.

A. Die Schichtung der Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe des Haushaltseinkommens

In der Tabelle 1 und in Schaubild 1 wird die Schichtung der gesamten Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte in einer Summe, die Schichtung aller Haushalte von Arbeitnehmern — auch in der Aufteilung nach Angestellten und Beamten einerseits und Arbeitern andererseits — sowie die Schichtung der Haushalte von Rentnern usw. nachgewiesen. Das Zahlenbild geht von der (hochgerechneten) Zahl von 11,9 Mill. Haushalten aus, für die ausreichende Einkommensangaben für die Berechnung der Haushaltseinkommen vorhanden waren. In der Schichtung fehlen also 1,8 Mill. Haushalte, für die die notwendigen Einkommensangaben nicht ausreichen. Es fehlen ferner alle Haushalte von Selbständigen (rund 2,7 Mill.) sowie alle Haushalte, für die im Interview keinerlei Angaben, weder über die Personenzahl noch über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes, beigebracht werden konnten. Für die Gesamtmasse der hier dargestellten Haushalte liegt das Schwergewicht eindeutig bei der Einkommensgruppe von 300 bis 400 DM Haushaltseinkommen, auf die 19,1 vH der Gesamtzahl entfallen, und bei der nächsthöheren Einkommensgruppe von 400 bis 500 DM, auf die ein Anteil von 16,9 vH entfällt. Von der Gesamtzahl der hier betrachteten Haushalte verfügen also rund 36,0 vH über Haushaltseinkommen zwischen 300 bis 500 DM. Berücksichtigt man auch die nächste Einkommensgruppe von 500 bis 600 DM, so erhöht sich die Zahl der Haushalte um weitere 13,0 vH. Die Hälfte der Haushalte verfügt also über ein Einkommen zwischen 300 und 600 DM. Der Rest verteilt sich mit je etwa einem Viertel auf Haushalte mit weniger als 300 DM und solche mit mehr als 600 DM Haushaltseinkommen.

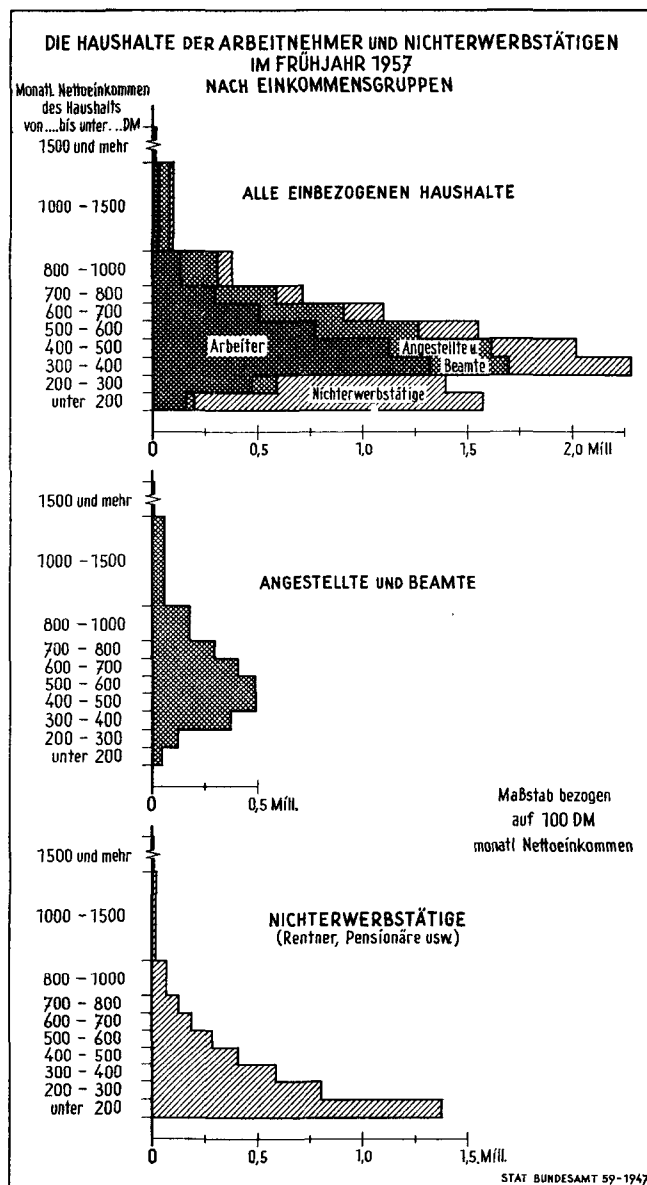
Auch hier sei nochmals daran erinnert, daß es sich um Nettoeinkommen nach Abzug der Steuern usw. im Frühjahr 1957 handelt. Seitdem haben sich die Nettolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer (vom 1. Vj. 1957 bis zum 1. Vj. 1959) im Durchschnitt um rund 9 vH erhöht. Die Einkommen der Rentner sind wegen der in der Zwischenzeit durchgeführten Rentenreform noch stärker gestiegen, wobei eine genauere Quantifizierung aus den verschiedensten Gründen hier nicht möglich ist.

Tabelle 1: Die Haushalte der Arbeitnehmer und der Nichterwerbstätigen nach Einkommensgruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts in DM	Angestellte und Beamte		Arbeiter		Arbeitnehmer zusammen		Nichterwerbstätige (Rentner usw.)		Arbeitnehmer und Nichterwerbstätige zusammen	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
unter 200	39,7	1,4	154,6	3,0	194,3	2,4	1 375,2	34,5	1 569,5	13,2
200 bis unter 300	118,8	4,2	473,9	9,3	592,7	7,5	801,7	20,1	1 394,4	11,7
300 bis unter 400	370,4	12,9	1 325,5	26,1	1 695,9	21,4	535,7	14,7	2 231,6	19,1
400 bis unter 500	490,2	17,1	1 124,1	22,2	1 614,3	20,3	403,1	10,1	2 017,4	16,9
500 bis unter 600	487,6	17,0	778,5	15,3	1 266,1	15,9	285,1	7,2	1 551,2	13,0
600 bis unter 700	405,7	14,2	505,2	10,0	910,9	11,5	185,5	4,7	1 096,4	9,2
700 bis unter 800	295,2	10,3	293,3	5,8	588,5	7,4	125,4	3,1	713,9	6,0
800 bis unter 1 000	349,5	12,2	267,0	5,3	616,5	7,8	135,3	3,4	751,8	6,3
1 000 bis unter 1 500	263,8	9,2	137,8	2,7	401,6	5,1	77,4	1,9	479,0	4,0
1 500 und mehr	44,0	1,5	13,5	0,3	57,5	0,7	12,3	0,3	69,8	0,6
zusammen	2 864,9	100	5 073,4	100	7 938,3	100	3 986,7	100	11 925,0	100
Ohne ausreichende Einkommensangaben	518,0	15,3	492,3	8,8	1 010,3	11,3	766,1	16,1	1 776,4	12,9
Haushalte zusammen ¹⁾	3 382,9	100	5 565,7	100	8 948,6	100	4 752,8	100	13 701,4	100

¹⁾ Nur erfaßte Haushalte mit Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes



Betrachtet man die Haushalte der Arbeitnehmer in einer Summe, so sinkt der Anteil derjenigen Haushalte, die weniger als 300 DM Nettoeinkommen zur Verfügung hatten, von 24,9 vH auf 9,9 vH. Die Gruppen zwischen 300 und 600 DM treten noch stärker hervor, auf sie entfallen 57,6 vH aller Arbeitnehmerhaushalte. Über der Grenze von 600 DM lagen 32,5 vH aller Arbeitnehmerhaushalte, die Grenze von 800 DM wurde von 13,6 vH überschritten.

Betrachtet man die Gruppe der Angestellten und Beamten für sich allein, so sinkt der Anteil der Haushalte mit weniger als 300 DM auf rund 6 vH. Die Gruppen zwischen 300 und 800 DM sind mit jeweils mehr als 10 vH besetzt. Der Schwerpunkt liegt bei den Einkommen zwischen 400 und 700 DM, denn in diese Gruppe fällt nahezu die Hälfte aller Haushalte von Angestellten und Beamten.

Bei den Arbeiterhaushalten blieben 12,3 vH unter der Grenze von 300 DM. Hier liegt der Schwerpunkt bei den Nettoeinkommen zwischen 300 und 500 DM, da nahezu die Hälfte aller Arbeiterhaushalte zu dieser Gruppe gehört. Die 600 DM-Grenze wurde immerhin noch von nahezu einem Viertel aller Arbeiterhaushalte überschritten.

Bei den Haushalten der Rentner usw., bei denen Einzelhaushalte in verhältnismäßig großer Zahl vorkommen, blieben 34,5 vH — also über ein Drittel — unter der 200 DM-Grenze. Unter der Grenze von 300 DM blieb hier über die Hälfte aller Haushalte. Auf die Gruppe zwischen 300 und 600 DM entfielen 32,0 vH, während die 600 DM-Grenze nur von 13,4 vH der Haushalte von Rentnern, Pensionären usw. überschritten wurde.

Neben diesem Überblick über die großen sozialen Gruppen der Arbeitnehmer und Rentner bietet das vorliegende Material die Möglichkeit, die Abstufung nach der Höhe des Netto-Haushaltseinkommens auch nach der Größe der Haushalte, gemessen an ihrer Personenzahl, nachzuweisen. Die sich dabei ergebenden Verhältniszahlen für die Einzelhaushalte, die Zwei-Personen-Haushalte und zusammengefaßte Gruppen von Mehr-Personen-Haushalten seien ohne weitere Kommentierung in der Tabelle 2 zusammenfassend und etwas ausführlicher in den Statistischen Monatszahlen auf S. 422² zusammengestellt.

Unterteilungen nach der Zahl der zum Haushalt gehörenden Kinder sind ebenfalls möglich. Sie liegen den Ausführungen in Abschnitt D zugrunde.

Alle hier genannten Merkmale können selbstverständlich auch in beliebiger Weise miteinander kombiniert werden. Es ist dies in erster Linie eine Frage der Kosten der Auszählung, wobei allerdings die Einschränkung gemacht werden muß, daß bei mehrfachen Kombinationen die Besetzung der einzelnen Tabellenfelder in der Stichprobe so gering wird, daß die Ergebnisse möglicherweise nicht mehr aussagekräftig genug sind. Es muß späteren Veröffentlichungen vorbehalten bleiben, entsprechendes Material bereitzustellen. Dann wird es auch möglich sein, Angaben über die Schichtung der Haushaltseinkommen nach der Zahl der Einkommensbezieher zu machen; z. Zt. stehen in dieser Gliederung nur Durchschnittsbeträge zur Verfügung.

B. Die Erhöhung des durchschnittlichen Haushaltseinkommens durch weitere Einkommensbezieher

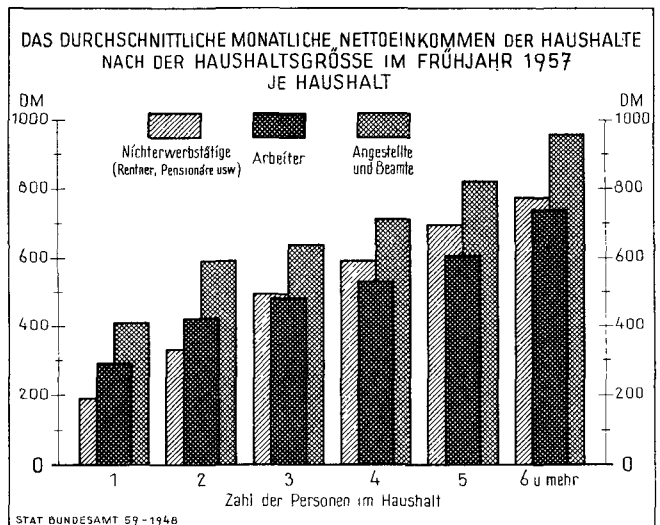
Das Einkommen des Haushalts kann auf einem einzigen Haushaltsmitglied (wenn bei diesem auch aus verschiedenen

Tabelle 2: Die Haushalte der Arbeitnehmer und der Nichterwerbstatigen nach der Haushaltsgröße und nach Einkommensgruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West)

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushaltsgröße nach der Zahl der Personen	Haushalte nach der Erwerbstatigkeit des Haushaltsvorstandes												
	insgesamt	darunter mit ausreichenden Einkommensangab.	davon verfügten über ein Haushaltsnettoeinkommen von ... bis ... DM im Monat										
			unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr	
1 000													
vH													
Arbeitnehmer													
1	1 114,5	970,8	13,7	25,9	32,6	15,1	6,3	3,2	1,3	1,0	0,8	0,1	
2	2 059,5	1 835,0	2,2	8,9	27,1	22,3	17,0	10,5	5,4	4,3	2,0	0,3	
3	2 489,1	2 235,8	0,6	4,6	22,3	22,4	18,6	13,2	8,4	6,7	2,9	0,3	
4	1 854,1	1 655,1	0,3	3,4	16,4	21,5	17,3	13,8	9,2	10,9	6,5	0,7	
5 und mehr	1 431,4	1 241,6	0,1	1,6	9,0	16,2	15,4	13,2	11,0	15,9	15,0	2,6	
zusammen ¹⁾	8 948,6	7 938,3	2,4	7,5	21,4	20,3	15,9	11,5	7,4	7,8	5,1	0,7	
Nichterwerbstatige (Rentner usw.)													
1	1 721,0	1 457,4	68,1	19,1	7,3	2,7	1,5	0,5	0,4	0,3	0,1	0,0	
2	1 690,0	1 463,0	22,6	28,0	21,9	13,3	7,2	3,2	1,7	1,4	0,6	0,1	
3	708,5	566,4	7,2	13,1	18,6	18,1	15,4	11,0	7,0	6,5	2,6	0,5	
4	339,7	271,1	3,1	10,0	11,9	15,7	14,7	15,2	10,6	11,9	6,2	0,7	
5 und mehr	293,6	228,8	1,3	5,0	9,3	10,6	13,9	12,3	11,8	18,2	15,2	2,4	
zusammen ¹⁾	4 752,8	3 986,7	34,5	20,1	14,7	10,1	7,2	4,7	3,1	3,4	1,9	0,3	

¹⁾ Nur erfaßte Haushalte mit Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes



Quellen) beruhen. Es können aber auch weitere Haushaltsmitglieder dazu beitragen. Die Gliederung der Haushalte nach der Zahl der Einkommensbezieher vermittelt daher einen gewissen Einblick in die Entstehung der Haushaltseinkommen. Von den erfaßten Mehrpersonenhaushalten hatte immerhin gut die Hälfte mehr als einen Einkommensbezieher. Mithelfende Familienangehörige sind hierbei nicht als Einkommensbezieher gezählt worden, da eine Trennung ihres Einkommens von dem des selbständigen Haushaltsvorstandes und die Bewertung ihrer Arbeit in Geld sehr schwierige Probleme aufgeworfen hatte. Es sei auch daran erinnert, daß die Hausfrau (mit ihrer Arbeit im eigenen Haushalt) nicht als Einkommensbezieher gilt. In der Gliederung nach der Stellung im Beruf zeigen die Mehrpersonenhaushalte der Nichterwerbstatigen mit 61,6 vH den höchsten vH-Satz, die der Angestellten und Beamten mit 43,6 vH den niedrigsten vH-Satz an Haushalten

Tabelle 3: Der Anteil der Haushalte mit 2 und mehr Einkommensbeziehern an den Mehrpersonenhaushalten¹⁾ in vH nach Haushaltsgröße und der Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushaltsgröße (Zahl der Personen)	Angestellte und Beamte	Arbeiter	Nichterwerbstatige (Rentner usw.)
2	34,3	38,7	44,7
3	41,6	49,4	82,3
4	46,9	52,9	87,2
5	55,9	62,4	90,3
6 und mehr	65,5	71,5	88,9
Insgesamt	43,6	50,7	61,6

¹⁾ Nur erfaßte Haushalte mit ausreichenden Einkommensangaben und Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes.

mit mehr als einem Einkommensbezieher. Berücksichtigt man auch die Größe der Haushalte, so zeigt sich, daß die 5-Personen-Haushalte der Rentner usw. (in denen oft erwerbstätige Kinder leben) zu 90 vH, also fast durchweg, mehr als einen Einkommensbezieher aufweisen. Am anderen Ende der Reihe stehen die 2-Personen-Haushalte der Angestellten und Beamten, von denen nur jeder dritte einen weiteren Einkommensbezieher hat.

Tabelle 4: Das Haushaltseinkommen der Haushalte¹⁾ von Arbeitnehmern und Nichterwerbstätigen nach Haushaltsgröße und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushaltsgröße nach der Zahl der Personen	Angestellte und Beamte				Arbeiter				Nichterwerbstätige (Rentner usw.)			
	zusammen	davon mit Einkommensbeziehern		zusammen	davon mit Einkommensbeziehern		zusammen	davon mit Einkommensbeziehern		zusammen	davon mit Einkommensbeziehern	
		1	2 und mehr		1	2 und mehr		1	2 und mehr		1	2 und mehr
je Haushalt												
1	411	411	—	291	291	—	190	190	—	—	—	—
2	591	540	688	424	365	519	331	296	374	—	—	—
3	639	565	742	482	387	580	495	331	531	—	—	—
4	713	618	822	531	402	647	593	347	629	—	—	—
5	820	697	917	607	434	712	695	375	729	—	—	—
6 und mehr	959	794	1 047	740	473	847	774	393	821	—	—	—
Insgesamt	638	544	799	490	372	632	342	235	510	—	—	—
je Haushaltsmitglied												
1	411	411	—	291	291	—	190	190	—	—	—	—
2	295	270	344	212	182	259	166	148	187	—	—	—
3	213	188	247	161	129	193	165	110	177	—	—	—
4	178	154	205	133	101	161	148	87	157	—	—	—
5	164	139	183	121	87	142	139	75	146	—	—	—
6 und mehr	137	113	150	106	68	121	111	56	117	—	—	—
Insgesamt	213	205	221	152	132	169	162	157	166	—	—	—

¹⁾ Nur erfaßte Haushalte mit ausreichenden Einkommensangaben und Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes.

Durch das Hinzutreten weiterer Einkommensbezieher wird das Haushaltseinkommen zum Teil erheblich aufgebessert. Das Durchschnittseinkommen der Haushalte mit mehr als einem Einkommensbezieher war bei den Haushalten von Rentnern usw. über doppelt so hoch und bei denen von Arbeitern um fast zwei Drittel höher als das Durchschnittseinkommen der Haushalte mit nur einem Einkommensbezieher. Das Einkommen der Haushaltsvorstände in diesen Haushalten mit mehr als einem Einkommensbezieher liegt jedoch im Durchschnitt niedriger als das Einkommen der Haushaltsvorstände in Mehrpersonenhaushalten mit nur einem Einkommensbezieher. Das weist darauf hin, daß neben den in der Familienstruktur liegenden Gründen für das Vorhandensein von zwei Einkommensbeziehern auch dem ökonomischen Zwang „etwas dazu zu verdienen“ eine gewisse Bedeutung zukommt. Bei einer eingehenderen Auswertung der Tabelle 5, in der auch die Haushaltsgröße berücksichtigt ist, muß man sich der besonderen Verhältnisse gerade der 2-Personen-Haushalte bewußt bleiben. Bei den 2-Personen-Haushalten handelt es sich zum Teil um Haushalte von jungen Ehepaaren, bei denen es nicht nur mehr und mehr üblich wird, daß die Frau zunächst — etwa bis zur Geburt des ersten Kindes — noch außerhalb des eigenen Haushalts weiterarbeitet, sondern Tabelle 5: Das durchschnittliche Nettoeinkommen der Mehrpersonenhaushalte¹⁾ von Arbeitnehmern und Nichterwerbstätigen mit nur 1 Einkommensbezieher liegt um ... vH über dem Nettoeinkommen der Haushaltsvorstände in Haushalten mit 2 und mehr Einkommensbeziehern im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushaltsgröße (Zahl der Personen)	Angestellte und Beamte	Arbeiter	Nichterwerbstätige (Rentner usw.)
2	22,7	11,0	52,8
3	11,7	7,9	40,4
4	14,0	8,2	47,4
5	19,8	12,3	49,4
6 und mehr	26,2	14,0	50,6
Insgesamt	12,6	6,8	37,8

¹⁾ Nur erfaßte Haushalte mit ausreichenden Einkommensangaben und Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes.

den bei denen der Ehemann meistens noch am Anfang seiner beruflichen Laufbahn steht. Er bezieht auch dort erst Anfangsverdienste, wo er nicht allein schon durch eine starke Berücksichtigung des Lebensalters in den Tarifen — wie z. B. bei den Behördenangestellten — im Rückstand ist.

Tabelle 6: Die Anteile der von zweiten und weiteren Einkommensbeziehern bezogenen Einkommen am Nettoeinkommen der Mehrpersonenhaushalte¹⁾ in vH nach Haushaltsgröße und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

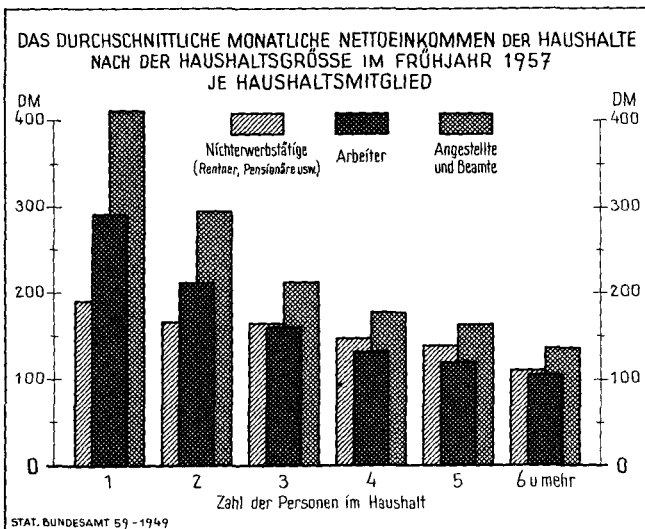
Haushaltsgröße (Zahl der Personen)	Angestellte und Beamte	Arbeiter	Nichterwerbstätige (Rentner usw.)
2	36,1	36,6	48,1
3	31,8	38,2	55,6
4	34,1	42,5	62,6
5	36,5	45,7	65,6
6 und mehr	39,4	50,5	68,2
Insgesamt	34,8	42,1	56,7

¹⁾ Nur erfaßte Haushalte mit ausreichenden Einkommensangaben und Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes.

Über den Anteil des von zweiten und weiteren Einkommensbeziehern bezogenen Einkommens an dem Gesamteinkommen der Haushalte der verschiedenen sozialen Gruppen nach der Haushaltsgröße unterrichtet die Tabelle 6.

C. Das durchschnittliche Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied

Die Größe des Haushalts ist für die Entstehung des Haushaltseinkommens von Bedeutung, schon wegen der mit steigender Größe der Haushalte zunehmenden Wahrscheinlichkeit, daß außer dem Haushaltsvorstand weitere Haushaltsmitglieder Einkommen beziehen. Noch wichtiger ist die Größe des Haushalts jedoch für die Beurteilung seiner finanziellen Lage und für die Verwendung des Einkommens. Das Durchschnittseinkommen der Haushalte steigt mit zunehmender Haushaltsgröße in allen sozialen Schichten. Das ist nicht nur der Fall, wenn weitere Einkommensbezieher hinzutreten, sondern auch — zwar weniger stark — wenn nur ein Einkommensbezieher vorhanden ist. Berechnet man aber das Einkommen je Haushaltsmitglied, so fällt es überall mit steigender Haushaltsgröße. Was volkstümlich oft unüberlegt und ausgesprochen materialistisch mit dem Spruch „Wenn man heiratet, ist die Mark nur noch 50 Pf. wert“ ausgedrückt wird, zeigt sich der Richtung nach auch in den Tabellen. Der Betrag je Kopf geht jedoch auch bei den Haushalten mit nur einem Einkommensbezieher vom Einpersonenhaushalt zum Zwei-Personen-Haushalt nicht ganz auf die Hälfte zurück. An dieser Stelle muß aber mit allem Nachdruck daran erinnert werden, daß der Wert der Hausfrauenarbeit im eigenen Haushalt nicht berücksichtigt ist. Während der Einzelhaushalt eine Fülle von Dienstleistungen (z. B. auf dem Gebiet der Ernährung, der Bekleidung, der Wohnung und ihrer Instandhaltung) außer Haus bezahlen muß, werden die gleichen Arbeiten im Zweipersonenhaushalt meist von der Hausfrau übernommen. Würde man ihre Tätigkeit z. B. nur mit 150 DM, also etwa 5 DM pro Tag und damit nur mit dem Gegenwert von etwa 3 Arbeitsstunden je Tag, also außerordentlich niedrig, ansetzen, so würde sich das Bild des Vergleichs zwischen den Einpersonens- und Mehrpersonenhaushalten schon erheblich zugunsten der Zwei- und Mehrpersonenhaushalte verschieben. Bei den Erwerbstätigen wirken ferner Steuerermäßigungen, Hausstandszulagen und dergleichen der Senkung des pro-Kopf-Betrages entgegen. Es ist ferner zu beachten, daß das Durchschnittseinkommen der Einpersonenhaushalte in besonderem Maße von jungen Leuten mit geringsten Einkommen beeinflusst wird, unter den Haushalten mit zwei Personen sich aber nicht nur solche befinden, die am Anfang stehen und erst zwei Personen zahlen, sondern auch solche, die nur noch zwei Personen zählen und auf der Höhe ihrer Einkünfte stehen. Die Lage bei den Rentnern wird dadurch gekennzeichnet, daß bei Renten, Pensionen, Unterstützungen und dergleichen Zuschläge für das 2. Haushaltsmitglied, sei es die Ehefrau oder ein Kind, gewahrt werden.



Beurteilt man das durchschnittliche Einkommen je Haushaltsmitglied, so stehen unter den nachgewiesenen Gruppen die einzellebenden Angestellten oder Beamten mit 411,— DM durchschnittlichem Einkommen am günstigsten da, am ungünstigsten die — allerdings geringe — Zahl der großen Haushalte (von 6 und mehr Personen) bei den Rentnern mit nur einem Einkommensbezieher, bei denen nur 56,— DM auf das Haushaltsmitglied entfallen. An zweiter Stelle folgen die Arbeiterhaushalte mit nur einem Einkommensbezieher der gleichen Haushaltsgröße. Hier entfallen 68,— DM auf das Haushaltsmitglied, das sind weniger als ein Viertel von dem, was einem einzellebenden Arbeiter, und nur etwas mehr als ein Drittel von dem, was einem Arbeiterhaushalt aus zwei Personen je Haushaltsmitglied zur Verfügung steht. Zieht man aus diesen Angaben Schlüsse auf die wirtschaftliche Lage in den großen Haushalten, so sollte man jedoch nicht übersehen, daß große Haushalte in der Beschaffung und Ausnutzung der Wohnung, z. T. auch der Gebrauchsgüter und der Kleidung sowie bei der Herstellung der Mahlzeiten und dergleichen wirtschaftlicher leben können als kleine und dadurch — auch bei gleicher Lebenshaltung — einen geringeren Betrag je Kopf benötigen. Im übrigen ist bei der Einstufung nach der Haushaltsgröße kein Unterschied gemacht zwischen Erwach-

senen und Kindern verschiedenen Alters. Eine Berücksichtigung dieser Tatsache würde die Abstufung der Durchschnittseinkommen je Haushaltsmitglied in gewissem Umfang abschwächen.

D. Haushaltseinkommen und Zahl der Kinder

Eine Tabelle, in der die familienpolitisch so wichtige Gliederung der Haushalte nach der Kinderzahl konsequent durchgeführt ist, liegt leider nicht vor. Es sind jedoch Auszählungen nach Haushaltstypen vorgenommen worden, aus denen sich Zahlen für alleinlebende Ehepaare und für Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren nach der Zahl der Kinder herausziehen lassen. Sie sind in der Tabelle 7 für Angestellten- oder Beamten-Haushalte und für Arbeiter-Haushalte zusammengestellt. Über die Zahl der vorhandenen Einkommensbezieher kann dabei nichts ausgesagt werden. Das Haushaltseinkommen kann daher bei Haushalten von Ehepaaren durch ein Einkommen der Ehefrau (sei es aus Erwerbstätigkeit, sei es aus Rente) erhöht sein. Da sämtliche Kinder unter 18 Jahren nachgewiesen sind, können sich auch unter den Kindern Einkommensbezieher befinden, die zum Haushaltseinkommen durch ihr Arbeitseinkommen oder den Bezug von Erziehungsbeihilfen oder auch durch den Bezug einer eigenen Rente beitragen. Zu diesen Einflüssen auf die Höhe des Haushaltseinkommens bei steigender Familiengröße und denen, die oben schon im Zusammenhang mit dem höheren Einkommen bei steigender Haushaltsgröße erwähnt worden sind (wie z. B. das Anwachsen des Einkommens des Haushaltsvorstandes im Laufe des Berufslebens), sind bei der Betrachtung der Nettoeinkommen der Haushalte nach der Kinderzahl noch speziell die Kinderzuschläge und dergleichen sowie die Auswirkungen der Steuervergünstigungen zu beachten. Das Ergebnis aller dieser verschiedenen Einflüsse ist eine zwar geringe, aber deutlich sichtbare Verschiebung in höhere Einkommensgruppen bei größerer Kinderzahl.

Unter den Haushalten alleinlebender Ehepaare waren bei den Angestellten und Beamten die Einkommen von 400 bis 500 DM mit 20,6 vH am stärksten besetzt. Auch bei den Ehepaaren mit 1 Kind weist diese Einkommensgruppe mit etwa 23 vH den höchsten vH-Satz auf. Einkommen von weniger als 400 DM sind bei den Ehepaaren mit 1 Kind nur noch mit 15,5 vH vertreten gegenüber 17,6 vH bei den alleinlebenden Ehepaaren. Dieser Anteil geht bei Ehepaaren mit 2 Kindern

Tabelle 7: Arbeitnehmer-Haushalte von Ehepaaren nach der Kinderzahl und nach Einkommensgruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West)

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts in DM	Angestellten- und Beamtenehepaare					Arbeiterehepaare					
	alleinlebend	Zusammenlebend nur mit ... Kindern unter 18 Jahren				alleinlebend	Zusammenlebend nur mit ... Kindern unter 18 Jahren				
		1	2	3	4 und mehr		1	2	3	4	5 und mehr
Haushaltszahl ¹⁾											
1 000											
unter 200	2,4	1,0	0,4	—	—	19,2	7,7	4,0	1,2	0,3	—
200 bis unter 300	12,1	8,1	3,9	0,6	0,6	105,7	72,1	44,5	11,2	2,8	0,6
300 bis unter 400	80,7	73,1	29,1	5,6	2,5	355,5	367,3	216,4	66,9	18,1	4,7
400 bis unter 500	111,1	121,7	80,8	17,1	7,7	237,0	293,0	221,3	89,2	30,3	13,3
500 bis unter 600	107,4	119,3	81,6	28,6	14,4	157,1	170,9	117,3	52,5	22,9	12,0
600 bis unter 700	81,2	86,6	66,5	24,1	12,5	83,4	82,2	53,2	27,1	13,4	7,8
700 bis unter 800	55,0	54,2	38,6	14,5	9,4	28,0	28,7	19,3	12,7	5,6	4,0
800 bis unter 1 000	57,0	45,9	37,9	16,4	11,6	10,1	11,6	9,1	5,6	3,7	3,0
1 000 bis unter 1 500	27,8	20,2	23,1	11,5	8,1	0,9	1,9	2,0	1,0	0,6	1,4
1 500 und mehr	4,5	1,6	2,6	0,8	1,2	0,3	0,1	0,2	—	—	0,2
Haushalte mit Einkommensangaben insgesamt	539,2	531,7	364,4	119,2	68,0	997,2	1 035,5	687,3	267,4	97,7	47,0
Haushalte ohne ausreichende Einkommensangaben	92,2	63,8	42,6	13,0	7,6	80,8	56,3	37,2	13,9	5,5	3,3
Haushalte insgesamt²⁾	631,4	595,5	407,0	132,2	75,6	1 078,0	1 091,8	724,5	281,3	103,2	50,3
vH											
unter 200	0,4	0,2	0,1	—	—	1,9	0,7	0,6	0,4	0,3	—
200 bis unter 300	2,2	1,5	1,1	0,5	0,9	10,6	7,0	6,5	4,2	2,9	1,3
300 bis unter 400	15,0	13,8	8,0	4,7	3,7	35,6	35,5	31,5	25,0	18,5	10,0
400 bis unter 500	20,6	22,9	22,2	14,3	11,3	23,8	28,3	32,2	33,4	31,0	28,3
500 bis unter 600	19,9	22,4	22,4	24,0	21,2	15,8	16,5	17,1	19,6	23,5	25,5
600 bis unter 700	15,1	16,3	18,2	20,2	18,4	8,4	7,9	7,7	10,1	13,7	16,6
700 bis unter 800	10,2	10,2	10,6	12,2	13,8	2,8	2,8	2,8	4,8	5,7	8,5
800 bis unter 1 000	10,6	8,6	10,4	13,8	16,9	1,0	1,1	1,3	2,1	3,8	6,4
1 000 bis unter 1 500	5,2	3,8	6,3	9,8	12,0	0,1	0,2	0,3	0,4	0,6	3,0
1 500 und mehr	0,8	0,3	0,7	0,7	1,8	0,0	0,0	0,0	—	—	0,4
Haushalte mit Einkommensangaben	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Angaben für weniger als 10 000 Haushalte sind infolge des Umfangs der Stichprobe unsicher. Auf die Klammerung der betreffenden absoluten bzw. der vH-Zahlen wurde der besseren Übersicht wegen verzichtet. — ²⁾ Nur erfasste Haushalte mit Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes.

weiter zurück auf 9,2 vH und bei Ehepaaren mit 3 Kindern auf 5,2 vH. Bei den Arbeiterhaushalten haben weniger als 400 DM bei den alleinstehenden Ehepaaren 48,1 vH, bei den Ehepaaren mit 1 Kind 43,2 vH, bei denen mit 2 Kindern 38,6 vH und bei denen mit 3 Kindern 29,6 vH.

Es darf angenommen werden, daß die vorstehenden Ausführungen bereits einige neue und wichtige Einblicke in die Einkommenssituation der verschiedensten Bevölkerungsschichten ermöglicht haben. Sie stellen jedoch nur erste Ergebnisse auf Grund von zwei Tabellen mit vorläufigen Zahlen dar. Bei der weiteren Auswertung der Unterlagen der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 werden sich

vor allem die Beziehungen zwischen dem Einkommen und der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes einerseits und dem Einkommen und der Größe des Haushalts andererseits, die Unterschiede zwischen den Gemeindegroßenklassen sowie Art und Bedeutung der Personengruppen, die an der Aufbringung des Haushaltseinkommens beteiligt sind, darstellen lassen. Gerade für diese soziologisch so außerordentlich interessanten Zusammenhänge kann die 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 trotz aller Einschränkungen, die bei der Auswertung ihrer Ergebnisse berücksichtigt werden müssen, erstmals absolute und relative Größenangaben ermitteln. *Dr. Gerhard Fürst / Dr. Kurt Horstmann*

Die Zusammenhänge zwischen Miete und Einkommen

Weitere Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Über die Zusammenhänge zwischen Einkommen und Miete lag in der amtlichen Statistik der Nachkriegsjahre — abgesehen von den Nachweisungen des Mietaufwandes im Rahmen der Verwendung des Sozialprodukts und einigen Spezialuntersuchungen begrenzten Umfangs — bisher wenig Material vor. Die Auswertung der Wirtschaftsrechnungen von 420 Haushalten, die monatlich über ihre Einnahmen und Ausgaben Buch führen, vermittelt zwar einige Anhaltspunkte, welche Rolle die Ausgaben für Wohnung, Heizung, Beleuchtung usw. im Rahmen des Haushaltsbudgets spielen; die Erhebungsbasis ist jedoch verhältnismäßig schmal und vor allem sind Haushaltstyp und Einkommensschicht von vornherein genau festgelegt, so daß sich zwar für wichtige Bevölkerungsgruppen etwas aussagen läßt, jedoch nicht für alle zur Miete wohnenden Haushalte und schon gar nicht für die innerhalb der großen Gruppe der Hauptmieter nun einmal festzustellenden sehr differenzierten Schichten.

Im Rahmen der Wohnungsstatistik 1956/57 wurde daher den Zusammenhängen zwischen Miete und Einkommen nachgegangen. Da sich die Vielzahl der zu ermittelnden Sachverhalte — von der Zusammensetzung und Höhe des Haushaltseinkommens über die Größe der Wohnungen, ihre Ausstattung bis zu ihren Mieten — nur im Wege eines persönlichen Gesprächs zwischen einem eigens dafür ausgebildeten Interviewer und dem betreffenden Haushalt feststellen läßt, und da das Interviewverfahren verhältnismäßig teuer ist, wurden die erforderlichen Ausgangsdaten nur in 1 vH aller Wohnungen und Haushalte beschafft. Der Umfang der Stichprobe (rd. 168 000 Haushalte im Bundesgebiet [ohne Saarland und Berlin], darunter 69 000 Hauptmieterhaushalte mit ausführlichen Angaben) war jedoch verhältnismäßig hoch angesetzt und reicht aus, die für wohnungs-, sozial- und wirtschaftspolitische Überlegungen benötigten Angaben mit der hierfür erforderlichen Genauigkeit bereitzustellen¹⁾.

Die Ergebnisse der in den Monaten März/Mai 1957 durchgeführten 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik sind behelfsmäßig durch das Anhängen von zwei Nullen auf das volle Ergebnis hochgerechnet worden. Da noch einige abschließende methodische Untersuchungen ausstehen, handelt es sich um vorläufige Ergebnisse; die endgültigen werden, wie sich bereits jetzt übersehen läßt, hiervon nur geringfügig abweichen. Wegen des Umfangs der Stichprobe unsichere Zahlen sind in Klammern gesetzt.

Alle Ergebnisse über Sachverhalte und Zusammenhänge gelten streng genommen nur für den Zeitpunkt ihrer Erhebung. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen, d. h. sowohl die Einkommenssteigerungen wie die Erhöhung der Mietausgaben haben das absolute Niveau der entsprechenden Zahlen etwas erhöht, die relative Belastung dürfte sich jedoch nur verhältnismäßig geringfügig geändert haben.

Haushaltsnettoeinkommen als Ausgangsbasis

Wer die Zusammenhänge zwischen Miete und Einkommen untersucht, muß zunächst entscheiden, ob er lediglich vom Einkommen des Haushaltsvorstandes oder von dem des ge-

samten Haushalts ausgehen will. Der wirtschaftliche Spielraum der Haushalte erscheint ferner unterschiedlich, je nach dem, ob man nur die in Geld erzielten Einkünfte berücksichtigt oder auch Naturaleinkommen wie Deputate, den Ertrag eines eigenen Gartens u. dgl. einbezieht. Da im allgemeinen die Miete den Haushalt als Ganzes belastet und nicht nur den Haushaltsvorstand allein, wurde bei der 1 vH-Zusatzerhebung das sog. Haushaltsnettoeinkommen ermittelt²⁾. Es ist jene Summe, die letztlich das Konsumverhalten der Haushalte bestimmt und für deren Verwendung die Haushalte ihren Wirtschaftsplan aufstellen. Allerdings trifft die Annahme, daß der Haushalt von einem einheitlichen Wirtschaftsplan ausgeht und die vorhandenen Mittel innerhalb dieses Plans für bestimmte Ausgabengruppen vorsieht und ausgibt, nicht ohne weiteres für Haushalte zu, in denen mehrere erwachsene Einkommensbezieher leben, die berufstätig sind. Ihr Beitrag zum gemeinsam bewirtschafteten Einkommen beschränkt sich häufig auf einen Zuschuß zur Haushaltskasse (Kostgeld, Mietzuschuß); im übrigen disponieren sie über ihren „Einkommensrest“ selbständig nach eigenem Wirtschaftsplan. Die Addition der vollständigen Einkommen aller Haushaltsmitglieder ergibt in einem derartigen Fall zweifellos einen höheren Betrag, als dem Inhalt der gemeinsamen „Haushaltskasse“, aus der die Miete gezahlt wird, entspricht. Bei der Verwendung der Ergebnisse für sozialpolitische Überlegungen wird man dies jedoch insofern berücksichtigen müssen, als die nachgewiesene, auf das gesamte Haushaltseinkommen bezogene Mietbelastung niedriger ist, als sie manchmal von der Bevölkerung empfunden wird.

Die vorliegende Untersuchung bleibt auf Haushalte beschränkt, die als Hauptmieter in sog. Normalwohnungen untergebracht sind. Es handelt sich im wesentlichen um Wohnungen, die in Normalgebäuden liegen, über eine eigene Küche oder Kochnische verfügen und im allgemeinen auch gegenüber dem Treppenhaus abgeschlossen sind. Unter den Hauptmieterhaushalten waren

- 659 500 Haushalte, in denen der Haushaltsvorstand Selbständiger war
- 1 914 500 Haushalte von Angestellten und Beamten
- 2 512 900 Arbeiterhaushalte
- 1 837 900 Haushalte, deren Vorstand als Rentner, Pensionär u. ä. nicht im Erwerbsleben tätig war.

Die soziale Schichtung der Hauptmieterhaushalte, soweit man sie überhaupt aus Angaben über die berufliche Stellung des Haushaltsvorstandes ableiten kann, weicht damit erheblich von der sozialen Schichtung aller Haushalte ab. Nur 25 vH der Selbständigen-Haushalte, aber 47 vH der Arbeitnehmerhaushalte zahlen zu den Hauptmietern in Normalwohnungen; von den Rentnerhaushalten haben rd. 42 vH eine eigene Normalwohnung gemietet. Die hier veröffentlichten Ergebnisse über die Einkommensstruktur der Hauptmieterhaushalte lassen daher keine Rückschlüsse auf die Abstufung

¹⁾ Zur Methode der 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1957 vgl. die Ausführungen in „Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte“ in „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1959, S. 66.

²⁾ Zur Ermittlung der Haushaltsnettoeinkommen vgl. die betreffenden Ausführungen in dem Aufsatz: „Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens“ auf S. 405 ff. dieses Heftes.

Tabelle 1: Die Hauptmieterhaushalte in Normalwohnungen nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und nach der Haushaltgröße im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Einkommensgruppe in DM ¹⁾	Hauptmieterhaushalte in Normalwohnungen mit ... Personen													
	insgesamt		1		2		3		4		5		6 und mehr	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
unter 200	459,0	6,6	288,4	38,9	137,2	7,0	24,8	1,3	43,2	3,2	11,2	1,8	(6,1)	1,6
200 bis unter 300	511,9	7,4	135,7	18,3	245,7	12,6	78,6	4,2	11,2	3,2	11,2	1,8	(6,1)	1,6
300 bis unter 400	1 005,6	14,5	89,7	12,1	406,1	20,7	300,8	16,0	149,9	11,1	43,5	7,1	15,6	4,0
400 bis unter 500	1 056,3	15,3	51,1	6,9	326,4	16,7	336,8	17,9	222,7	16,5	82,1	13,5	37,2	9,6
500 bis unter 600	870,9	12,6	26,2	3,5	234,3	12,0	290,7	15,5	198,9	14,8	82,4	13,5	38,4	9,9
600 bis unter 700	637,1	9,2	13,7	1,9	134,0	6,8	220,3	11,7	165,3	12,3	66,3	10,9	37,5	9,7
700 bis unter 800	445,9	6,4	11,4	1,5	78,1	4,0	146,4	7,8	119,6	8,9	58,9	9,7	34,2	8,9
800 bis unter 900	285,4	4,1	11,4	1,5	41,9	2,1	82,9	4,4	83,5	6,2	45,4	7,4	29,0	7,5
900 bis unter 1 000	194,2	2,8	8,5	1,2	24,9	1,3	46,1	2,4	59,4	4,4	35,1	5,8	28,4	6,8
1 000 bis unter 1 200	216,9	3,1	8,5	1,2	23,7	1,2	44,3	2,4	62,0	4,6	46,2	7,6	36,8	9,5
1 200 bis unter 1 500	127,3	1,9	8,5	1,2	14,2	0,7	20,9	1,1	30,9	2,3	26,5	4,3	33,7	8,7
1 500 und mehr	67,9	1,0	8,5	1,2	8,1	0,4	12,2	0,6	13,9	1,0	11,2	1,8	21,3	5,5
zusammen	5 878,4	84,9	624,7	84,3	1 674,6	85,5	1 604,8	85,3	1 149,3	85,3	508,8	83,4	316,2	81,7
außerdem ohne Einkommensangabe	1 047,8	15,1	116,5	15,7	284,7	14,5	276,7	14,7	198,1	14,7	101,1	16,6	70,7	18,3
Insgesamt	6 926,2	100	741,2	100	1 959,3	100	1 881,5	100	1 347,4	100	609,9	100	386,9	100

¹⁾ Nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen.

der Haushaltseinkommen bei der Gesamtheit der Haushalte zu³⁾.

Als Miete ist stets die Raummiete der gesamten Wohnung⁴⁾, zuzüglich der auf den Hauptmieter überwälzbaren Umlagen wie Wassergeld, Zählergebühren u. dgl. angesetzt worden. Kosten für Heizung und Beleuchtung sowie für evtl. vom Hauptmieter zu tragende Schönheitsreparaturen u. dgl. sind nicht berücksichtigt.

Unterbringungsverhältnisse und Haushaltseinkommen

Die Größe der Wohnungen steigt mit zunehmender Größe des Haushalts. Schwerpunkte ergeben sich bei Einpersonenhaushalten bei einer Wohnfläche (stets einschl. der Küche) von 30 bis 40 qm, bei Zwei- und Dreipersonenhaushalten bei 40 bis 50 qm, bei Vier- und Fünfpersonenhaushalten zwischen 50 und 60 qm. Allerdings ist eine ganze Reihe der größeren Haushalte gemessen an der Wohn- und Nutzfläche der Wohnungen keineswegs besonders günstig untergebracht. So hatten immerhin 17 vH der Vierpersonenhaushalte Wohnungen inne, die weniger als 40 qm Wohnfläche umfaßten; nahezu 30 vH der Fünfpersonenhaushalte lebten in Wohnungen mit weniger als 50 qm.

Die qm-Zahlen lassen nicht ohne weiteres ein Urteil darüber zu, ob eine Wohnung für eine Familie ausreicht oder nicht. Je nach Haushaltsstruktur hängt dies nicht nur von der Wohnfläche, sondern auch von der Raumaufteilung ab. Hinter den gleichen Flächen verbergen sich häufig verschiedene Wohnraumzahlen.

³⁾ Siehe hierzu den Aufsatz: „Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens“ auf S. 405 ff. dieses Heftes. — ⁴⁾ Über die Berechnungen bei Haushalten, die Untermieter aufgenommen haben, vgl. S. 415.

Tabelle 2: Durchschnittliche Wohn- und Nutzfläche der Hauptmieterhaushalte in Normalwohnungen nach der Haushaltgröße¹⁾ und nach Einkommensgruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushalte mit ... Personen	Durchschnittliche Wohn- und Nutzfläche der Haushalte ²⁾ mit einem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis ... DM																										
	unter 200		200 bis unter 300		300 bis unter 400		400 bis unter 500		500 bis unter 600		600 bis unter 700		700 bis unter 800		800 bis unter 900		900 bis unter 1 000		1 000 bis unter 1 200		1 200 bis unter 1 500		1 500 und mehr		ohne Angabe	insgesamt	
	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	qm	vH	
1 Person	43,7	49,1	50,6	50,6	56,6	58,3	68,3	71,1	67,3	61,9	65,5	71,3	54,1	49,0													
2 Personen	43,2	45,2	47,6	50,4	53,2	56,0	61,3	64,3	68,6	69,4	86,5	86,6	60,6	52,4													
3 Personen	48,6	45,8	47,6	50,5	54,3	57,0	60,0	63,5	68,9	73,7	79,8	87,4	64,9	56,1													
4 Personen	53,8	48,7	49,0	52,3	56,1	58,7	63,1	63,6	68,5	73,1	82,8	95,2	70,1	60,2													
5 Personen	40,5	51,2	50,7	54,6	59,4	61,7	64,2	68,3	68,3	74,0	81,5	97,9	76,7	65,4													
6 Personen	51,7	46,3	51,5	53,9	59,8	62,3	64,2	66,6	70,3	71,5	80,8	93,7	77,8	67,2													
7 und mehr Personen	—	57,9	54,0	56,5	55,5	63,0	64,8	70,9	78,3	76,7	80,2	93,5	83,0	73,6													
Insgesamt	44,0	46,7	48,3	51,3	55,2	58,1	62,1	64,9	69,2	72,9	81,7	92,5	65,7	56,7													
Durchschnittliche Wohn- und Nutzfläche je Person ³⁾																											
1 Person	43,7	49,1	50,6	50,6	56,6	58,3	68,3	71,1	67,3	61,9	65,5	71,3	54,1	49,0													
2 Personen	21,6	22,6	23,8	25,2	26,6	28,0	30,7	32,2	34,3	34,7	43,3	44,3	30,3	26,2													
3 Personen	16,2	15,3	15,9	16,8	18,1	19,0	20,0	21,2	23,0	24,6	26,6	29,1	21,6	18,7													
4 Personen	13,5	12,2	12,3	13,1	14,0	14,7	15,8	15,9	17,1	18,3	20,7	23,8	17,5	15,1													
5 Personen	8,1	10,2	10,1	10,9	11,9	12,3	12,8	13,7	13,7	14,8	16,3	19,6	15,3	13,1													
6 Personen	8,6	7,7	8,6	9,0	10,0	10,4	10,7	11,1	11,7	11,9	13,5	15,6	13,0	11,2													
7 und mehr Personen	—	7,5	7,0	7,4	7,2	8,2	8,4	9,2	10,2	10,0	10,4	12,2	10,8	9,6													
Insgesamt	29,9	21,8	17,8	16,6	17,0	17,0	17,3	17,0	17,3	17,3	18,0	20,0	20,9	18,4													

¹⁾ Nur der Hauptmieterhaushalte, bezogen auf die Fläche der gesamten Wohnung — ²⁾ Nur der Personen der Hauptmieterhaushalte, bezogen auf die Fläche der gesamten Wohnung.

Tabelle 3: Monatliche Durchschnittsmiete für die gesamte Wohnung der Hauptmieterhaushalte in Normalwohnungen nach der Haushaltsgröße und nach Einkommensgruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushalte mit ... Personen	Durchschnittsmiete der Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis ... DM													ohne Angabe	insgesamt
	unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 900	900 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 200	1 200 bis unter 1 500	1 500 und mehr			
	DM														
1 Person	38,01	45,75	52,05	56,69	70,08	72,87	86,36	89,13	(81,36)	(83,38)	90,50	120,91	60,22	49,06	
2 Personen	34,01	37,93	42,11	46,91	51,76	58,96	65,69	75,85	80,65	84,02	104,50	103,33	64,84	50,75	
3 Personen	35,74	36,08	41,16	45,78	50,56	53,23	58,21	63,02	71,35	79,42	90,13	107,04	66,40	53,15	
4 Personen	35,37	36,55	40,55	45,40	49,91	51,98	56,52	60,92	66,46	73,35	87,26	110,20	68,69	55,19	
5 Personen	(28,00)	33,90	39,41	46,43	51,70	53,25	55,46	60,73	60,53	68,26	84,43	104,66	72,03	58,39	
6 Personen	(37,50)	(28,33)	38,96	44,89	49,28	53,23	54,56	57,23	61,38	63,01	80,28	88,88	71,47	58,87	
7 und mehr Personen	(30,56)	(42,76)	41,18	44,11	45,82	47,43	52,70	60,71	64,05	67,29	75,33	71,35	58,72	58,72	
Insgesamt	36,63	39,48	42,35	46,57	51,33	54,41	58,77	63,39	67,87	73,17	85,66	99,20	66,60	53,20	
	Durchschnittsmiete in vH des Haushaltsnettoeinkommens														
1 Person	25,3	18,3	14,9	12,6	12,7	11,2	11,5	10,5	(8,6)	(7,6)	6,7	7,6	.	.	
2 Personen	22,7	15,2	12,0	10,4	9,4	9,1	8,8	8,9	8,5	7,6	7,7	6,5	.	.	
3 Personen	23,8	14,4	11,8	10,2	9,2	8,2	7,8	7,4	7,5	7,2	6,7	6,7	.	.	
4 Personen	23,6	14,6	11,6	10,1	9,1	8,0	7,5	7,2	7,0	6,7	6,5	6,9	.	.	
5 Personen	(18,7)	13,6	11,3	10,3	9,4	8,2	7,4	7,1	6,4	6,2	6,3	6,5	.	.	
6 Personen	(25,0)	(11,3)	11,1	10,0	9,0	8,2	7,3	6,7	6,5	5,7	5,9	5,6	.	.	
7 und mehr Personen	.	(12,2)	(12,2)	9,2	8,0	7,0	6,3	6,2	6,4	5,8	5,0	4,7	.	.	
Insgesamt	24,4	15,8	12,1	10,3	9,3	8,4	7,8	7,5	7,1	6,7	6,3	6,2	.	.	

knapp und schwer zu beschaffen. Wer es sich leisten kann, zieht häufig auch das Wohnen im eigenen Haus vor und scheidet damit aus dem Kreis der Hauptmieter aus.

Ein richtiges Bild der unterschiedlichen Wohnverhältnisse der einzelnen Haushalte gewinnt man erst, wenn man jeweils die durchschnittliche Wohnfläche je Person errechnet. Hierbei muß allerdings davon abgesehen werden, daß in den größeren Wohnungen oftmals Untermieter aufgenommen wurden, um das Haushaltsnettoeinkommen zu erhöhen; dann ist, wenn auch nur in einem Teil der Fälle, die tatsächlich verfügbare Wohnfläche geringer als der hier errechnete Durchschnitt zunächst ausweist. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Wohn- und Nutzfläche der Wohnung die Küche sowie die Nebenräume wie Bad und Toilette umfaßt. Besonders bei kleinen Wohnungen erscheinen daher bei einer derartigen Berechnung die Verhältnisse etwas günstiger als sie in Wirklichkeit sind.

Unterstellt man einmal, daß in den Wohnungen keine Untermieter untergebracht sind, d. h. also, der Haushalt über die gesamte Wohnung verfügen könnte, so sinkt in der Einkommensschicht von 400 bis 500 DM die durchschnittliche Wohn- und Nutzfläche je Person von 25,2 qm bei den Zweipersonenhaushalten und 13,1 qm bei den Vierpersonenhaushalten bis auf 9,0 qm bei den Sechspersonenhaushalten. In der Einkommensschicht von 700 bis 800 DM sind die Abstufungen ebenfalls stark ausgeprägt. Auf jede Person kommen hier bei den Zweipersonenhaushalten 30,7 qm, bei den Vierpersonenhaushalten 15,8 qm und bei den Sechspersonenhaushalten schließlich 10,7 qm. Für jede Einkommensschicht wiederholt sich das gleiche Bild, wenn auch stets auf etwas höherem Niveau. Die Unterbringungsverhältnisse sind damit auch innerhalb der gleichen Einkommensschicht wesentlich durch die Haushaltsgröße mit bestimmt.

Durchschnittsmieten und Einkommen

Die unterschiedlichen Wohnverhältnisse der Haushalte prägen sich selbstverständlich auch in den Mieten aus. Zweipersonenhaushalte mit einem Monatseinkommen von 300 bis

400 DM zahlen im Durchschnitt 42,11 DM für „Durchschnittswohnungen“ von 47,6 qm Wohn- und Nutzfläche, in der Einkommensschicht von 1000 bis unter 1 200 DM dagegen 84,02 DM für 69,4 qm. Ähnliche Abstufungen, wenn auch nicht in gleichem Maße, ergeben sich für die übrigen Haushalte. So wenden beispielsweise die Vierpersonenhaushalte mit einem Einkommen von 300 bis 400 DM für Wohnungen mit einer Durchschnittsfläche von 49,0 qm 40,55 DM auf, in der Einkommensschicht von 1 000 bis 1 200 DM dagegen für 73,1 qm 73,35 DM. Innerhalb der gleichen Einkommensschicht sinken mit zunehmender Haushaltsgröße im allgemeinen auch die Durchschnittsmieten, obwohl die Wohnflächen der Wohnungen steigen. Da die Haushalte mit ihrem Einkommen alle Grundbedürfnisse befriedigen müssen und darüber hinaus auch noch einiges für den variablen Konsum zur Verfügung stehen soll, sind letztlich auch die Aufwendungen für Miete innerhalb eines bestimmten Spielraumes vorgegeben. Die Haushalte können daher nur dann bei steigender Haushaltsgröße und sinkendem absolutem Mietaufwand eine größere Wohnfläche erreichen, wenn sie auf Wohnungen mit billigeren qm-Mieten, d. h. also auf Altbauwohnungen ausweichen. Die nachstehende Tabelle läßt eindeutig erkennen, daß zwar innerhalb gleicher Haushaltsgrößen von Einkommensschicht zu Einkommensschicht die qm-Mieten steigen, d. h. also, daß Haushalte mit höherem Einkommen in sehr viel stärkerem Maße in den relativ teureren Neustbauwohnungen untergebracht sein müssen als die Haushalte der unteren Einkommensschicht. Innerhalb der gleichen Einkommensschicht sinken dagegen die qm-Mieten mit steigender Haushaltsgröße. Dies bestätigt, daß vor allem die größeren Haushalte der niedrigen Einkommensstufe in sehr viel stärkerem Maße zu den Bewohnern von Altbauwohnungen zählen als die übrigen Haushalte. Hinsichtlich der Ausstattung liegt ein erheblicher Teil dieser Wohnungen unter dem allgemeinen Standard. Nur auf diese Weise konnten sich für diese Haushalte innerhalb des durch Personenzahl und Einkommen gesetzten Rahmens bei sinkendem absolutem Mietaufwand geringfügig steigende Wohnflächen ergeben.

Tabelle 4: Monatliche Durchschnittsmiete je qm Wohn- und Nutzfläche der gesamten Wohnung der Hauptmieterhaushalte in Normalwohnungen nach der Haushaltsgröße und nach Einkommensgruppen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

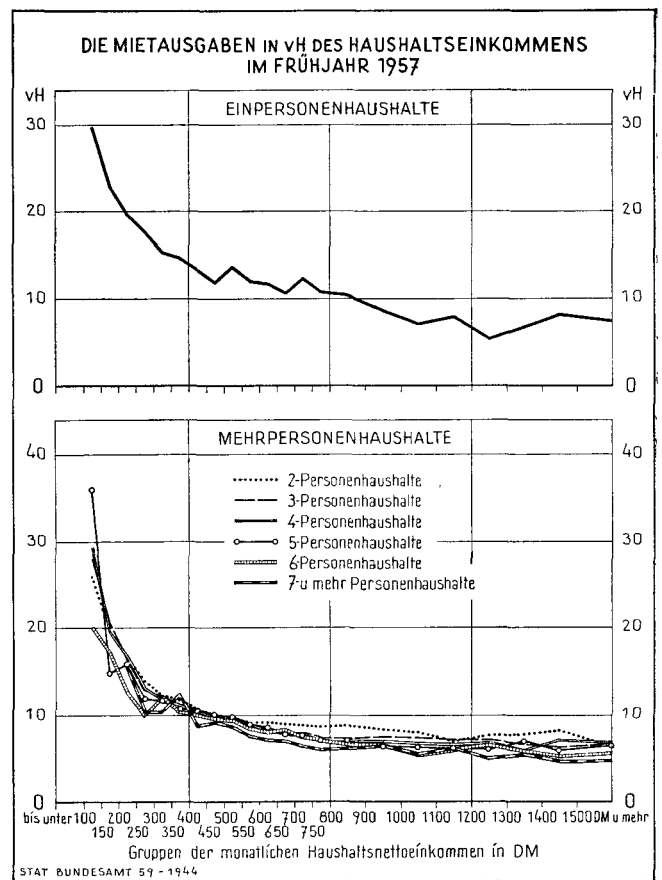
Haushalte mit ... Personen	Monatliche Durchschnittsmiete je qm bei einem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis ... DM													ohne Angabe	insgesamt
	unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 900	900 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 200	1 200 bis unter 1 500	1 500 und mehr			
1 Person	0,87	0,93	1,03	1,12	1,24	1,25	1,26	1,25	1,21	1,35	1,38	1,70	1,11	1,00	
2 Personen	0,79	0,84	0,88	0,93	0,97	1,05	1,07	1,18	1,18	1,21	1,21	1,17	1,07	0,97	
3 Personen	0,74	0,79	0,86	0,91	0,93	0,93	0,97	0,99	1,04	1,08	1,13	1,22	1,02	0,95	
4 Personen	0,66	0,75	0,83	0,87	0,89	0,89	0,90	0,96	0,97	1,00	1,05	1,16	0,98	0,92	
5 Personen	0,69	0,66	0,78	0,85	0,87	0,86	0,86	0,89	0,89	0,92	1,04	1,07	0,94	0,89	
6 Personen	0,73	0,61	0,76	0,83	0,82	0,85	0,85	0,86	0,87	0,88	0,99	0,95	0,92	0,88	
7 und mehr Personen	—	0,53	0,79	0,73	0,79	0,73	0,73	0,74	0,78	0,84	0,84	0,81	0,86	0,80	
Insgesamt	0,83	0,85	0,88	0,91	0,93	0,94	0,95	0,98	0,98	1,00	1,05	1,07	1,01	0,94	

Die Mietausgaben im Verhältnis zum Einkommen

Die Relation zwischen dem Haushaltsnettoeinkommen und der Miete für die gesamte Wohnung ist die Mietbelastung der Haushalte. Es wurde bereits erwähnt, daß es wenig Sinn gehabt hätte, die Miete lediglich auf das Einkommen des Haushaltsvorstandes zu beziehen, da auch in den Fällen, in denen mehrere Einkommensbezieher im Haushalte vorhanden sind, diese in irgendeiner Form zur Befriedigung der Wohnbedürfnisse beitragen. Eine gewisse Problematik ergibt sich, wenn der Anteil der Naturaleinkommen am Haushaltseinkommen verhältnismäßig hoch ist und die Bezahlung der Miete einen großen Teil des Geldeinkommens in Anspruch nimmt. Naturaleinkünfte können häufig nicht oder nur sehr schwer am Markt in Geldeinkommen umgewandelt werden; oftmals fehlt, wie in den kleinen Gemeinden, eine entsprechende Nachfrage. Sofern der Haushalt mit seinem nach der Bezahlung der Miete verbleibenden Einkommensrest Güter kaufen will (oder muß), wird er daher sehr genau kalkulieren müssen. Wäre er andererseits in der Wahl seiner Wohnung frei, so müßte er darauf achten, daß die Miete nicht einen zu großen Teil seines Geldeinkommens beansprucht. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß stets dann, wenn innerhalb eines Haushalts getrennte Wirtschaftspläne aufgestellt werden und Haushaltsangehörige lediglich einen von vornherein festgesetzten Beitrag zur Haushaltskasse leisten, die Addition der Einzeleinkommen ein größeres verfügbares Einkommen ergibt, als in der Haushaltskasse vorhanden ist. Dies trifft jedoch nur für einen geringen Teil der Haushalte zu, die sich auch insofern in einer Übergangssituation befinden, als die erwachsenen Haushaltsmitglieder früher oder später aus dem Haushaltsverband ausscheiden dürften.

Oftmals haben Haushalte Untermieter aufgenommen, um ihr Einkommen zu erhöhen und die Relation zur Miete der gesamten Wohnung zu verbessern. Es bleibt zunächst offen, ob und in welchem Maße ein Teil der Mietbelastung des Haushalts auf den Untermieter überwälzt wird. Man wird jedoch beachten müssen, daß der Hauptmieter verpflichtet ist, dem Hauseigentümer die Miete für die gesamte Wohnung und nicht etwa nur für den von ihm selbst genutzten Wohnungsteil zu bezahlen. Gerät der Untermieter gegenüber seinem Vermieter in Verzug oder kündigt er kurzfristig, bleiben die vertraglichen Verpflichtungen des Hauptmieters in vollem Umfange bestehen. Im allgemeinen durfte die Untermiete wenigstens die anteilige Raummiete für das dem Untermieter überlassene Zimmer decken und insofern den Haushalt des Wohnungsinhabers entlasten.

Allgemein läßt sich, wenn man von den Gesamtdurchschnitten ausgeht, feststellen, daß bei höheren Einkommen die Mietbelastung der Haushalte gering, bei niedrigeren Einkommen verhältnismäßig hoch ist. In allen Einkommensschichten liegt hierbei die Mietbelastung der Einpersonenhaushalte, die über eine eigene Normalwohnung verfügen, beträchtlich über jener der Mehrpersonenhaushalte. So werden in der untersten Einkommensstufe (weniger als 200 DM) 25 vH in zahlreichen Fällen bei weitem überschritten. Einpersonenhaushalte mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 300 bis 400 DM geben im allgemeinen 15 vH für die Miete der Wohnung aus, Haushalte mit einem Einkommen von 1200 bis 1500 DM dagegen 6,7 vH. Im Vergleich zu den Mehrpersonenhaushalten ist die Belastung der Einpersonenhaushalte im allgemeinen verhältnismäßig hoch, da es sich vielfach um relativ teure Kleinstwohnungen handelt, die schon aus bautechnischen Gründen häufig absolut höhere Mieten als größere Mehrraumwohnungen haben. Der verhältnismäßig hohe Installationswert in bezug auf die Wohnfläche, der große Anteil der sogenannten Verkehrsflächen an der gesamten nutzbaren Fläche des Gebäudes, zusätzliche Einrichtungen wie Waschküchen und Rufanlagen u. dgl., insbesondere bei Appartementhäusern, erhöhen die Herstellungskosten und schlagen sich damit auch in den Mieten entsprechend nieder. Dies gilt besonders für Einpersonenhaushalte der mittleren und höheren Einkommensschicht, bei denen Wohnungen in Appartementhäusern häufiger auftreten. Vor allem in den unteren und mittleren Einkommensschichten hat aber auch ein beträchtlicher Teil der Einpersonenhaushalte noch verhältnismäßig große Altbauwoh-



nungen inne, in die Untermieter aufgenommen worden sind.

Bei den Mehrpersonenteilen liegen die Verhältnisse etwas anders. Greift man einmal die Dreipersonenhaushalte heraus, so wenden sie in der Einkommensschicht von weniger als 200 DM 23,8 vH ihres gesamten Haushaltsnettoeinkommens für Miete auf, in der relativ stark besetzten Einkommensschicht von 500 bis unter 600 DM dagegen 9,2 vH. Haushalte mit einem Einkommen von 1000 bis unter 1200 DM geben schließlich nur noch etwas mehr als 7 Prozent für die Miete ihrer Wohnung aus. Bei den Fünfpersonenhaushalten sinkt die Belastung des Einkommens von 13,6 vH (Einkommensschicht von 200 bis unter 300 DM) auf 8,2 vH bei Monatseinkommen von 600 bis unter 700 DM und 6,3 vH in der Einkommensschicht von 1200 bis unter 1500 DM. Stets geben innerhalb der gleichen Einkommensschicht die kleineren Haushalte einen höheren Prozentsatz ihres Einkommens für Miete aus als die größeren.

Von diesen Gesamtdurchschnitten weichen die Verhältnisse in jenen Fällen erheblich ab, in denen der Haushalt Untermieter in seine Wohnung aufgenommen hat. Bei den betreffenden Wohnungsinhabern handelt es sich oftmals um „Resthaushalte“, ältere Leute also, deren Kinder die elterliche Wohnung verlassen und einen eigenen Hausstand gegründet haben. Häufig finden sich auch Witwen, die in der bisherigen, auf einen größeren Haushalt zugeschnittenen Wohnung verblieben sind. Da ihr Einkommen im allgemeinen weitaus geringer ist als das ihres früheren Haushaltsverbandes, konnten sie ihre Wohnung nicht halten, wenn sie nicht ihr Einkommen durch Untervermietung erhöhen wurden. Da der Wohnungsmarkt im Sinne eines Zusammenspiels von Angebot und Nachfrage in vielen Gemeinden vorerst nicht funktionsfähig ist, unterbleibt der Wechsel in eine kleinere Wohnung. Häufig liegen die Verhältnisse aber auch so, daß kleinere Wohnungen nicht entsprechend billiger als größere Wohnungen sind, ja, daß bei einem Wechsel von einer größeren Altbauwohnung in eine kleinere Neustauwohnung eine wesentlich höhere Miete als bisher bezahlt werden mußte. Es darf auch nicht übersehen werden, daß besonders bei Alleinstehenden der unteren Einkommensstufen die Untervermietung eine wichtige Einkommensquelle ist.

Nimmt der Haushalt einen Untermieter gegen Entgelt in seine Wohnung auf, so erhöht sich sein Einkommen, wenn auch nicht in voller Höhe des vom Untermieter gezahlten Betrages. Als „Gewinn“ ist für den Wohnungsinhaber lediglich der Überschuß des Ertrages über den Aufwand zu verbuchen. Dies ist bei der Aufbereitung sowohl bei den Nebenleistungen, die der Wohnungsinhaber mit übernommen hat, als auch bei der Raummiete geschehen. Hierbei wird man davon ausgehen müssen, daß als Bestandteil des Nettoeinkommens für den Haushalt die Differenz zwischen der vom Untermieter bezahlten Miete seines Zimmers (ohne Nebenleistungen) und der mit Hilfe der Flächenangaben für die gesamte Wohnung und das untervermietete Zimmer errechneten anteiligen Raummiete angesetzt werden muß. Es dürfte ferner sinnvoll sein, die anteilige Raummiete für das abgegebene Zimmer beim Vermieter gewissermaßen als „durchlaufenden Posten“ zu behandeln, der mit zur Bezahlung der Miete für die gesamte Wohnung an den Hauseigentümer verwendet wird. Es wird also mit anderen Worten unterstellt, daß der Haushalt nur dann Untermieter in seine Wohnung aufnimmt, wenn die Einkünfte aus Untervermietung wenigstens die anteilige Raummiete decken und darüber hinaus noch ein Gewinn verbleibt, da der Haushalt einige Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen muß und bestimmte Räume der Wohnung (Toilette, Bad, evtl. Küche) gemeinsam benutzt werden. Die Durchsicht der Erhebungspapiere hat denn auch bestätigt, daß die ausbedungene Untermiete stets höher als die anteilige Raummiete war.

Die zahlenmäßige Bedeutung der Untermietverhältnisse darf allerdings nicht überschätzt werden. Von den hier nachgewiesenen Hauptmieterhaushalten hatten

- 40,5 vH der Einpersonenhaushalte
- 20,5 vH der Zweipersonenhaushalte
- 11,9 vH der Dreipersonenhaushalte
- 9,8 vH der Vierpersonenhaushalte und
- 8,9 vH der Haushalte mit 5 und mehr Personen

Untermieter aufgenommen. Je größer die Haushalte, umso weniger wird untervermietet, weil der räumliche Spielraum dies kaum zuläßt. Bei Haushalten gleicher Personenzahl sind unter den Wohnungsinhabern jeweils die unteren Einkommensschichten verhältnismäßig stark vertreten.

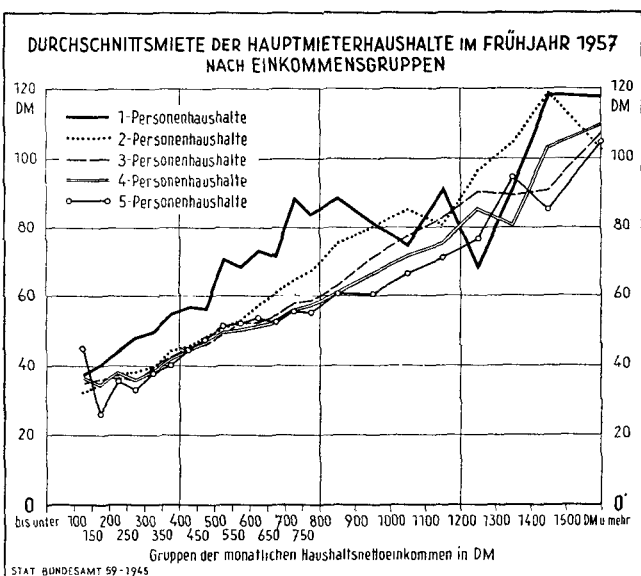
Haushaltsgröße	Von je 100 Haushalten, die Untermieter aufgenommen hatten, verfügten über ein monatliches Nettoeinkommen von ... DM									
	weniger als 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 und mehr	
1 Person ...	48,0	24,8	14,1	6,0	3,0	1,9	1,0	0,8	0,4	
2 Personen ...	9,5	17,7	25,3	19,6	13,5	6,3	3,5	2,8	1,8	
3 Personen ...	2,5	6,4	18,2	21,2	19,2	12,8	7,6	7,4	4,7	
4 Personen ...	0,8	5,2	14,1	20,0	18,3	13,4	9,5	11,0	7,7	

Da die Haushalte, die Untermieter aufgenommen haben, im allgemeinen über verhältnismäßig große Wohnungen verfügen, sind ihre Wohnverhältnisse trotz der Einschränkungen, die sie auf sich nehmen müssen, im Durchschnitt nicht

Tabelle 5: Die Mietausgaben der Hauptmieterhaushalte¹⁾ in Normalwohnungen in vH des Haushaltsnettoeinkommens nach der Haushaltsgröße im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Haushalte mit ... Personen	Einheit	Hauptmieterhaushalte in Normalwohnungen mit Angabe des Einkommens und der Miete ¹⁾								
		insgesamt	ohne Angabe des Einkommens oder der Miete	davon mit einer Mietbelastung in vH des Haushaltsnettoeinkommens von						
				insgesamt	bis 5	mehr als 5 bis 10	mehr als 10 bis 15	mehr als 15 bis 20	mehr als 20 bis 25	mehr als 25
1 Person	1 000 vH	741,2	169,6	571,6	24,2	129,8	161,7	110,6	62,2	83,1
2 Personen	1 000 vH	1 959,3	382,3	1 577,0	167,1	705,0	443,1	158,9	55,7	47,2
3 Personen	1 000 vH	1 881,5	369,4	1 512,1	256,5	747,3	363,9	98,9	28,1	17,4
4 Personen	1 000 vH	1 347,4	265,8	1 081,6	229,7	531,5	240,8	56,8	12,0	10,8
5 Personen	1 000 vH	609,9	132,1	477,8	124,3	233,0	90,2	20,7	(5,2)	(4,4)
6 Personen	1 000 vH	244,2	56,7	187,5	26,0	48,8	18,9	4,3	1,1	0,9
7 und mehr Personen	1 000 vH	142,7	39,8	102,9	30,8	49,5	15,1	3,3	(0,8)	(0,5)
Insgesamt	1 000 vH	6 926,2	1 415,7	5 510,5	906,9	2 480,6	1 339,0	454,5	165,4	164,1

¹⁾ Bei Hauptmietern, die nicht allein in der Wohnung wohnen, wurde nur der Mietanteil (Miete nach Abzug der Netto-Untermiete) der Berechnung zugrunde gelegt.



schlechter als die jener Haushalte, die ihre Wohnung allein bewohnen. So beträgt beispielsweise die durchschnittliche Wohn- und Nutzfläche der Einpersonenhaushalte, die keine Untermieter aufgenommen haben, 36,8 qm, die durchschnittliche Wohn- und Nutzfläche der Wohnungen, in denen zusätzlich ein oder mehrere Untermieter aufgenommen sind, dagegen 64 qm. Errechnet man die in diesen Wohnungen vom Hauptmieter selbst bewohnte Fläche, so kommt man immerhin noch auf 38,2 qm im Durchschnitt dieser Einpersonenhaushalte. Ähnliche Feststellungen ergeben sich für einen Teil der Mehrpersonenhaushalte, die Untermieter aufgenommen haben.

Durch die Aufnahme eines Untermieters verändert sich die Mietbelastung gerade der Ein- und Zweipersonenhaushalte zum Teil erheblich. Solange der Untermieter seinen Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang nachkommt, sinkt hierdurch beispielsweise bei den hier betrachteten Einpersonenhaushalten die Mietbelastung des Wohnungsinhabers bei Einkommen von weniger als 200 DM von 33 vH auf 19 vH, bei den Zweipersonenhaushalten der gleichen Einkommensstufe von rd. 30 vH auf ebenfalls 19 vH. Die Veränderungen sind naturgemäß bei den unteren Einkommensschichten am stärksten. Auch bei den Wohnungsinhabern, die Untermieter aufgenommen haben, sind die Mietbelastungsquoten der unteren Einkommensschichten höher als die der oberen Einkommensschichten.

Die Analyse der in rd. 55 000 Haushalten getroffenen Feststellungen bestätigt damit das sogenannte Schwabesche Gesetz²⁾ auch unter den heutigen Verhältnissen, bei denen zwei-

²⁾ H. Schwabe: Das Verhältnis von Miete und Einkommen in Berlin, Gemeindekalender und städtisches Jahrbuch für 1868, 2. Jahrgang. Herausgegeben vom Statistischen Bureau der Stadt Berlin 1870, S. 264 f.: „Je ärmer Jemand ist, einen desto größeren Teil seines Einkommens muß er für Wohnung verausgaben.“

fellos durch die Wohnraumbewirtschaftung mit einer gewissen Verzerrung zu rechnen ist. Bei höherem Einkommen wird zwar ein größerer absoluter, jedoch ein geringerer prozentualer Betrag für die Wohnungsmiete aufgewendet. Zwar gilt das Schwabesche Gesetz zunächst nur innerhalb gleichartiger Schichten. Hierbei scheint die Haushaltsgröße das wichtigste Element zu sein. An den Zusammenhängen ändert sich aber auch dadurch nichts, daß die Miethöhen von Altbau- und Neubauwohnungen bei gleicher Wohnungsgröße und Ausstattung verschieden sind.

Es wird vielfach übersehen, daß die Zusammenhänge zum Teil technologisch bedingt sind. Kleinere Wohnungen haben wegen des höheren Installationswertes höhere Quadratmetermieten und sind relativ teurer als größere Wohnungen; das Ausweichen auf kleinere Wohnungen entlastet daher die Einkommen nur begrenzt. Orientieren sich die Mieten an den Herstellungskosten, so müßten Wohnungen gleicher Größe und Ausstattung zu einheitlichen Mieten tendieren. Werden sie von Haushalten mit verschieden hohem Einkommen bewohnt, ergibt sich eine unterschiedliche Mietbelastung. Die Ausstattung der Neubauwohnungen ist heute größtenteils — man denke nur an die Vorschriften des II. Wohnungsbaugesetzes — vereinheitlicht. Je homogener bei der umfangreichen Bautätigkeit der Wohnungsbestand wird, umso stärker muß das Gewicht dieser Momente werden. Zu den technisch bedingten Einflüssen kommen die Pläne und Vorstellungen der Haushalte über ihre Aufwandstruktur hinzu. Die Nachfrage nach Wohnraum kann nicht ins Ungemessene steigen, da oberhalb einer gewissen Versorgungslage rasch eine Sättigung des Bedarfs eintritt und der Haushalt schon deshalb keine weitere Vergrößerung der Wohnung anstrebt, weil die Arbeitsbelastung der Hausfrau ein bestimmtes Maß nicht überschreiten soll. Qualitative Unterschiede der Ausstattung sowie die Lage der Wohnung spielen hier eine größere Rolle als in den unteren Einkommensschichten.

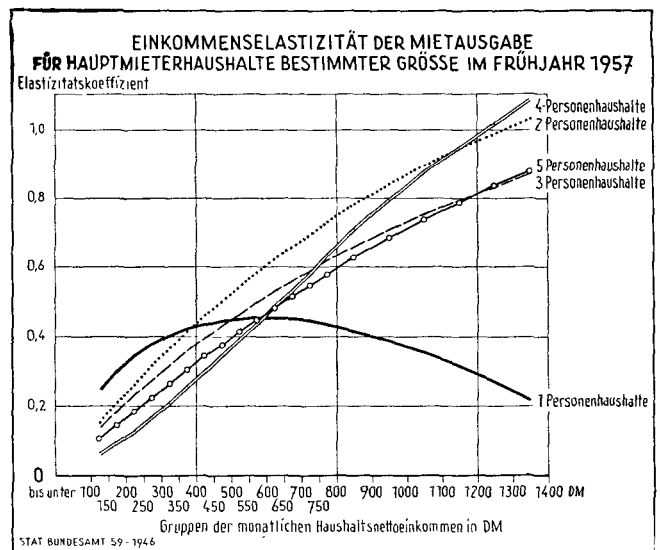
Die Einkommenselastizität der Mietausgabe

Die 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik liefert eine Momentaufnahme, einen Querschnitt also, der sich auf die Verhältnisse im Frühjahr 1957 bezieht. Die Untersuchung gestattet damit nicht ohne weiteres eine Antwort auf die Frage, wie die Haushalte hinsichtlich der Nachfrage nach Wohnungen (ausgedrückt durch Mietausgaben) auf Einkommenssteigerungen reagieren oder wie sie sich bei gleichbleibendem Einkommen verhalten, wenn die Mieten steigen. Es bleibt ferner offen, was sich ereignet, wenn Einkommenssteigerungen mit Mietsteigerungen, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß, einhergehen. Das Problem ist unter der Bezeichnung „Einkommenselastizität bzw. Preiselastizität der Nachfrage“ bekannt. Seine Klärung setzt streng genommen voraus, das Verhalten gleicher Haushalte über einen längeren Zeitraum hinweg zu verfolgen. Da es derartige Material in größerem Umfang nicht gibt, hat man sich im allgemeinen damit beholfen, für zwei Haushalte mit verschieden hohem Einkommen die Annahme zu machen, es handele sich um den gleichen Haushalt in verschiedenen Einkommenslagen. Die Einkommenselastizität der Mietausgabe, auf die die Ausführungen beschränkt bleiben sollen, wäre der Quotient aus der prozentualen Änderung der Miete und aus der prozentualen Änderung des Einkommens jeweils von Einkommensschicht zu Einkommensschicht. Ist er kleiner als 1, so besagt dies, daß die prozentuale Erhöhung des Einkommens größer als die prozentuale Erhöhung der Miete innerhalb des betrachteten Abschnittes ist. Ist er gleich 1, so geht mit einer bestimmten prozentualen Erhöhung des Einkommens eine gleichgroße prozentuale Erhöhung der Miete einher. Ein größerer Quotient als 1 besagt dagegen, daß der Haushalt seine Mietausgaben stärker erhöht, als seiner Einkommenssteigerung entspricht. Bei den Mietausgaben kann es sich allerdings immer nur um langfristige Anpassungsvorgänge handeln. Dabei werden die Entscheidungen des Haushalts von zahlreichen Momenten beeinflußt, die nicht vorher bestimmbar sind. Er wird dann seine Pläne nicht ändern, wenn er der Meinung ist, ausreichend untergebracht zu sein. Ist er dies nicht, so muß er die Kosten des Umzugs auf sich nehmen; er dürfte ferner bestimmte Wünsche hinsichtlich Lage, Ausstattung und Größe

der künftigen Wohnung haben. Das Wohnungsangebot müßte ferner so groß sein, daß er eine Wohnung finden kann, die seinen Vorstellungen entspricht. Schon aus den hier genannten Gründen wird der Haushalt nicht auf jede Einkommenssteigerung hin seine Mietausgaben erhöhen, d. h. also eine andere Wohnung beziehen. Oberhalb einer gewissen Einkommenslage wechselt bei einer weiteren Einkommenssteigerung der Haushalt leicht von der Mietwohnung zum Eigenheim über.

Ergänzend hierzu muß berücksichtigt werden, daß das hier veröffentlichte Ausgangsmaterial, auf das sich die Berechnung der Einkommenselastizitäten der Mietausgaben stützen muß, nicht in allen Fällen die freien Entscheidungen der Konsumenten widerspiegelt, sondern zu einem erheblichen Teil das Ergebnis der administrativen Praxis der Wohnungsämter ist. Wenn man diese Vorbehalte berücksichtigt, sind die Einkommenselastizitäten der Mietausgaben jedoch ein recht brauchbares Werkzeug, ungefähre Anhaltspunkte über das Verhalten der bereits mit Wohnungen versorgten Haushalte bei Einkommenssteigerungen zu gewinnen; hierbei wird vorausgesetzt, daß die Mieten nicht erhöht werden.

Die Gegenüberstellung der prozentualen Mietsteigerung mit der prozentualen Einkommenssteigerung von Stufe zu Stufe setzt die Anwendung der Differentialrechnung voraus und erfordert eine rechnerische Glättung der Ursprungskurven über die Zusammenhänge zwischen Durchschnittsmiete und Haushaltsnettoeinkommen (Schaubild 2). Hierbei ist angenommen, daß die Kurve, um die jeweils die ermittelten Werte schwanken, eine Parabel zweiter Ordnung ist. Die Glättung erfolgte nach der üblichen Methode der kleinsten Quadrate. Von diesem Ausgangsmaterial wurden sodann die Einkommenselastizitäten errechnet⁶⁾.



Das Schaubild läßt von Einkommensstufe zu Einkommensstufe eine Änderung der Einkommenselastizität der Mietausgabe erkennen. Hierbei ist grundsätzlich zwischen Einpersonnen- und Mehrpersonnenhaushalten zu unterscheiden. Bei den Mehrpersonnenhaushalten steigen die Elastizitätskoeffizienten mit zunehmendem Einkommen; die Erhöhung der Mietausgaben ist bei den Drei- und Fünfpersonnenhaushalten sowie bei den Zwei- und Vierpersonnenhaushalten bis etwa zu einem Einkommen von 1 200 DM bzw. 1 300 DM jeweils geringer als die Einkommenssteigerung. Oberhalb der genannten Grenze wird eine weitere Einkommenssteigerung mit einer überproportionalen Erhöhung der Mietausgaben beantwortet. Der Verlauf der Kurven ist selbstverständlich dadurch beeinflußt, daß ein Teil der Haushalte bei Einkommenssteigerungen von der Altbauwohnung zur Neubauwohnung übergeht und damit — unter Umständen bei gleicher Wohnfläche, jedoch besserer Wohnungsausstattung — eine

⁶⁾ Die Glättung der Ursprungswerte, d. h. also die Annahme über die Form der Ausgleichskurve beeinflußt auch die rechnerischen Einkommenselastizitäten. Nimmt man z. B. an, daß die Ausgleichskurve die Gestalt einer Geraden hat, ergeben sich andere Elastizitätskoeffizienten; insofern sind derartige Berechnungen stets problematisch.

höhere Miete in Kauf nimmt. Bei den Mehrpersonenhaushalten geht, entgegen der häufig in der Literatur vertretenen Auffassung, die Elastizität innerhalb des hier betrachteten Ausschnitts der gesamten „Nachfragekurve“ nicht zurück. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß sich eine Sättigung der Nachfrage unter den gegebenen Verhältnissen bis zu einer Einkommenshöhe von 1 300 DM noch nicht abzeichnen beginnt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß oberhalb einer gewissen Einkommensgrenze die Mehrpersonenteile das Wohnen im eigenen Haus vorziehen und damit aus dem Kreis der Hauptmieter ausscheiden. Allgemein läßt sich sagen, daß die Reaktion auf Einkommenssteigerungen hinsichtlich der Erhöhung der Mietausgaben in den unteren Einkommensschichten gering ist, wobei stets die größeren Haushalte weniger auf Einkommenssteigerungen reagieren als die kleineren.

Ganz anders ist der Kurvenverlauf bei den Einpersonenhaushalten. Die Anpassung der Mietausgaben an Einkommenssteigerungen vollzieht sich in den unteren Einkommensschichten etwas stärker als bei den übrigen Haushalten. Oberhalb eines Einkommens von 600 DM werden zwar die Mietausgaben weiter erhöht, jedoch in immer geringerem Ausmaß. Die prozentuale Erhöhung des Mietaufwandes hinkt bei ihnen immer stärker hinter der prozentualen Einkommenssteigerung her.

Da die Elastizitätskoeffizienten für Haushalte gewonnen worden sind, die bereits über eigene Normalwohnungen verfügen⁷⁾, können sie selbstverständlich nicht herangezogen werden, um das Verhalten jener Haushalte zu beurteilen, die noch außerhalb von Wohnungen leben. Wie sich bei ihnen Einkommenssteigerungen in Nachfrage nach Normalwohnungen umsetzen, bedarf einer eingehenden Sonderuntersuchung, die den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen würde.

Die Zahl der Haushalte mit bestimmten Mietbelastungen

Die Durchschnittsrechnungen, mit deren Hilfe die Zusammenhänge zwischen Einkommen und Miete untersucht werden müssen, sagen noch nichts über die zahlenmäßige Bedeutung der Sachverhalte aus. Hier ergeben sich insofern einige Schwierigkeiten, als gleichzeitig Angaben über Miete, Haushaltsgröße und Einkommen zur Verfügung stehen müssen, um die Haushalte zutreffend einzuordnen. Die Beantwortung der Frage nach dem Einkommen war freiwillig. Wo die Bevölkerung davon absah, hierzu Auskünfte zu erteilen, konnte die Untersuchung nicht durchgeführt werden. Immerhin sind die Verhältnisse für mindestens 5,5 Mill. Hauptmieterhaushalte repräsentativ. Soweit in der vorstehenden Tabelle 5 absolute Zahlen genannt werden, handelt es sich also um Mindestgrößen. Im übrigen haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die ermittelten Relationen nicht auch charakteristisch für die übrigen Hauptmieterhaushalte sein sollten, so daß, wer Gesamtgrößen schätzen will, die hier genannten Relationen auf den gesamten Kreis der Hauptmieter übertragen kann.

⁷⁾ Im weiteren Verlauf der Aufbereitung wird es möglich sein, mit ihnen einmal jene Haushalte gesondert zu betrachten, die im Frühjahr 1957 bereits Bedarf nach einer anderen Wohnung geäußert hatten.

Im Frühjahr 1957 dürften rd. 25 vH der Einpersonenhaushalte im Monat mehr als 20 vH ihres Einkommens für Miete ausgegeben haben. Bei den Zweipersonenhaushalten waren es 6,5 vH und bei den Dreipersonenhaushalten 3 vH. Stets wurden die hohen Mietbelastungen bei den Haushalten mit niedrigem Einkommen ermittelt, wobei man bei den Mehrpersonenhaushalten neben dem Gesamteinkommen auch das auf die einzelnen Haushaltsmitglieder entfallende Durchschnittseinkommen in Betracht ziehen muß, um Fehleinschätzungen der wirtschaftlichen Lage dieser Haushalte zu vermeiden. Von den 144 000 Dreipersonenhaushalten, für die festgestellt wurde, daß sie mehr als 15 vH ihres Haushaltseinkommens für Miete ausgaben, hatte mehr als die Hälfte monatlich weniger als 400 DM zur Verfügung. Auch von den rd. 80 000 Vierpersonenhaushalten mit der gleichen Mietbelastung bezog etwa die Hälfte ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 400 DM. Hierbei ist berücksichtigt, daß Haushalte, die Untermieter aufnehmen, einen Teil ihrer Mietbelastung, nämlich die anteilige Raummiete, auf den Untermieter überwälzen. Ziehen die Untermieter aus, ergibt sich in diesen Fällen eine sprunghafte Erhöhung der Mietbelastung.

Die hier berechneten Relationen sagen selbstverständlich nichts darüber aus, welches Verhältnis von Miete zu Einkommen heute angemessen ist. Bei der Erörterung dieser Frage — u. a. auch im Gesetzentwurf über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und ein soziales Mietrecht⁸⁾ — ist man vielfach davon ausgegangen, die tragbare Mietbelastung nach Haushaltsgrößen zu staffeln. Als angemessen wurden angesehen für

Alleinstehende	20 vH des Einkommens
Familie mit 2 Familienangehörigen	18 vH des Familieneinkommens
Familie mit 3 Familienangehörigen	17 vH des Familieneinkommens
Familie mit 4 Familienangehörigen	16 vH des Familieneinkommens
Familie mit 5 Familienangehörigen	15 vH des Familieneinkommens
Familie mit 6 Familienangehörigen	13 vH des Familieneinkommens

Nach den im Rahmen der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungstatistik für Frühjahr 1957 getroffenen Feststellungen wurden die genannten Sätze überschritten bei den

Einpersonenhaushalten	in 25,4 vH der Fälle
Zweipersonenhaushalten	in 9,6 vH der Fälle
Dreipersonenhaushalten	in 5,9 vH der Fälle
Vierpersonenhaushalten	in 5,7 vH der Fälle
Fünfpersonenhaushalten	in 6,3 vH der Fälle
Sechspersonenhaushalten	in 8,1 vH der Fälle

Selbstverständlich haben sich seitdem im Einkommensgefüge und in der Einkommenshöhe einige Veränderungen ergeben, und auch das Mietniveau ist nicht gleich geblieben. Die Auswirkungen dieser Veränderungen dürften die allgemeinen Zusammenhänge zwischen Miete und Einkommen verhältnismäßig wenig berühren; schwieriger ist es dagegen, die absolute Zahl der Haushalte mit bestimmten Mietbelastungsquoten für den gegenwärtigen Zeitpunkt zu schätzen. Hier dürfte erst eine erneute Befragung einer repräsentativen Auswahl der Haushalte entsprechendes Material bereitstellen können.

Dipl.-Volksw. Arnim Sobotschinski

⁸⁾ Entwurf eines Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Mietrecht; Bundesratsdrucksache 188/59.

Der Depotbesitz an deutschen Aktien

1. Vorbemerkung

Nach § 17 AktGes sind die Aktien einer deutschen AG als Namensaktien auszustellen, „wenn die Satzung nichts anderes bestimmt“. Die Namensaktie sollte also nach dem Gesetz die Regel bilden. Tatsächlich sind aber die meisten in Deutschland emittierten Aktien Inhaberaktien. Ihre Übertragung erfolgt nach den Vorschriften über den Erwerb beweglicher Sachen, das heißt also sehr viel leichter als die der Namensaktien. Der Übergang einer Inhaberaktie braucht der Gesellschaft nicht angezeigt zu werden; die Aktie und ihr Inhaber werden nicht im Aktienbuch der Gesellschaft geführt.

Diese Rechtsverhältnisse sind die Ursache dafür, daß es bislang noch nicht möglich war, genaue Unterlagen über das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften zusammenzustellen. Eine Anfrage bei den Gesellschaften hätte,

abgesehen vom Fehlen jeder Rechtsgrundlage für eine derartige Erhebung, nur zu der Antwort geführt, daß die Gesellschaften angeblich oder in der Tat nicht darüber unterrichtet sind, in welchen Händen sich ihre Anteile befinden. Auch eine Durchsicht der Präsenzlisten der einzelnen Hauptversammlungen hätte wenig Aussicht auf Erfolg, weil zahlreiche Aktionäre nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, sondern ihre Stimme durch einen bevollmächtigten Vertreter oder durch eine gemäß § 114 Abs. IV des Aktiengesetzes ermächtigte Bank abgeben lassen. Diese Vertreter sind aber nicht befugt, Auskünfte über die hinter ihnen stehenden Aktionäre zu geben. Schließlich mußte auch eine ausführliche und genaue Umfrage bei den Depotbanken mit Rücksicht auf die damit verbundene Arbeitsbelastung bei den Banken von vornherein als aussichtslos abgelehnt werden.

Es wäre demnach mit Schwierigkeiten verbunden, eine ge-

Tabelle 1: Das Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften Ende 1958

Art des Besitzes und der Kapitaleigner	Mill. DM	vH
Schachtelbesitz:		
Beteiligungsgesellschaften	3 139,9	11,5
Übrige Aktiengesellschaften	4 506,7	16,5
Zusammen	7 646,6	28,0
Dauerbesitz:		
Bund, Länder, Gemeinden	3 552,6	13,0
Ausländer	3 045,4	11,1
Sonstige Kapitaleigner	4 439,3	16,3
Zusammen ¹⁾	11 037,3	40,4
Übriger Besitz an Aktien:		
Gesellschaften für die eine Beteiligung anderer Gesellschaften usw. ermittelt wurde	2 958,0	10,8
Gesellschaften für die keine Beteiligung anderer Gesellschaften usw. ermittelt wurde	5 684,5	20,8
Zusammen	8 642,5	31,6
Aktiengesellschaften ²⁾ insgesamt	27 326,4	100

¹⁾ Der Besitz der Investment-Gesellschaften ist hierin nicht enthalten. —
²⁾ 2 734 Gesellschaften.

n a u e tabellarische Übersicht über das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften zu geben. Nun enthalten aber die Geschäftsberichte und die Börsenprospekte der Gesellschaften zahlreiche Angaben über den Kreis ihrer Aktionäre, und auch die Wirtschaftspresse sowie einige Handbücher und Bankberichte bringen regelmäßig eine überraschende Fülle von exakten Einzelheiten. Um wenigstens einen Überblick zu gewinnen, wurden zunächst einmal diese freiwillig veröffentlichten Unterlagen im Statistischen Bundesamt kartenteilig gesammelt. Dabei wurde, soweit Material vorlag, für jede einzelne Aktiengesellschaft festgehalten a) in welchen Händen sich ihre Anteile befinden und b) an welchen Unternehmen die Gesellschaft ihrerseits beteiligt ist. Unter den gegebenen Verhältnissen können naturgemäß weder die Qualität noch die Vollständigkeit der so gesammelten Zahlen garantiert werden, da sie nicht auf einer nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführten Erhebung beruhen. Das wurde in den entsprechenden Veröffentlichungen¹⁾ auch stets zum Ausdruck gebracht. Immerhin war es auf diesem Wege aber gelungen, für rund 68 vH des gesamten nominellen Aktienkapitals von 27 Mrd. DM die Aktionäre zu identifizieren. Unbekannt blieb der Besitz an Aktien im Nominalwert von 8,6 Mrd. DM. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus 2,9 Mrd. DM Aktien solcher Gesellschaften, bei denen ein Teil der Aktionäre bekannt war, und 5,7 Mrd. DM Aktien von Gesellschaften, über deren Anteilseigner überhaupt keine Nachrichten vorlagen. Ohne Zweifel enthielten die 8,6 Mrd. DM den in seiner Größenordnung bisher völlig unbekanntem „Streubesitz“ an Aktien, dessen Obergrenze damit erstmals, wenn auch nur ungenau, festgestellt werden konnte. Als Untergrenze des Streubesitzes war in der zitierten Veröffentlichung ein Betrag von rund 4,4 Mrd. DM genannt, der auf 25 zumeist sehr große Gesellschaften entfiel. Von diesen Gesellschaften ist bekannt, daß ihr Kapital sich im Besitz zahlreicher Kleinaktionäre befindet.

2. Die Sondererhebung über den Depotbesitz

Im April 1958 wurde im Bundestag die Frage gestellt, ob die Bundesregierung das wirtschaftspolitische Bedürfnis für eine Erforschung der Gliederung des Aktienbesitzes nach Groß-, Mittel- und Kleinaktionären anerkennt und ob sie bereit ist, eine solche Erhebung in Angriff zu nehmen. Der Herr Bundesminister für Wirtschaft hat daraufhin eine Sondererhebung über den Depotbesitz an deutschen Aktien angeregt. Diese wurde von den Kreditinstituten selbst, und zwar auf freiwilliger Grundlage ohne Nennung der Depots und ihrer Inhaber, durchgeführt. Das Statistische Bundesamt hat die Ergebnisse aufbereitet und zusammengestellt; es war auf Grund seiner bisher schon geleisteten Vorarbeiten an den Ergebnissen besonders interessiert.

¹⁾ Vgl. zuletzt „Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften“ in „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1959, S. 76 ff.

Mit dieser Erhebung wurde erstmals die Frage beantwortet, wie sich der Depotbesitz auf die Aktionäre verschiedener Größenklassen verteilt. Zum anderen ergeben sich daraus Anhaltspunkte, wie groß der oben mit maximal 8,6 Mrd. DM und minimal 4,4 Mrd. DM bezifferte Steuerbesitz an Aktien tatsächlich ist.

Stichtag der Erhebung über den Depotbesitz an Aktien war der 31. Dezember 1958. Mit Rücksicht auf die Abschlußarbeiten der Depotbanken wurde der Meldeschluß auf Ende April 1959 festgelegt. Gegenstand der Meldung waren die Depots von Devisen-Inländern in einer groben Gliederung nach Größenklassen sowie die Depots von Devisen-Ausländern in ihrer Gesamtheit, also ohne eine Unterteilung. Da für das Ausmaß der anfallenden Arbeit keinerlei Größenvorstellungen bestanden, wurde für die inländischen Depots eine repräsentative Erhebung auf der Basis einer 10 vH-Buchstabenauswahl vereinbart. Jedem Institut und bei den Großbanken jeder einzelnen Zweigstelle wurde unter Mithilfe des Statistischen Bundesamtes eine bestimmte Buchstabengruppe zugeteilt. Nur solche Depots, bei denen die Namen der Inhaber mit den zugeteilten Buchstaben angingen, wurden in die Meldung einbezogen. Um die Arbeit nicht zu komplizieren, wurde der Depotbesitz an Investmentzertifikaten nicht ausgesondert. Die Zertifikate wurden gezählt und die Stückzahl wurde, um den Nennwert zu ermitteln, mit 100 multipliziert, auch wenn es sich um kleinere Anteile handelte. Die hierin liegende Fehlermöglichkeit wurde bei dieser ersten Erhebung in Kauf genommen. Außerdem wurde die Erhebung für den inländischen Depotbesitz auf natürliche Personen, offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften begrenzt. Der Depotbesitz an festverzinslichen Werten wurde nicht in die Meldung einbezogen. Die ausländischen Depots wurden total erfaßt.

Beteiligt waren an der Erhebung

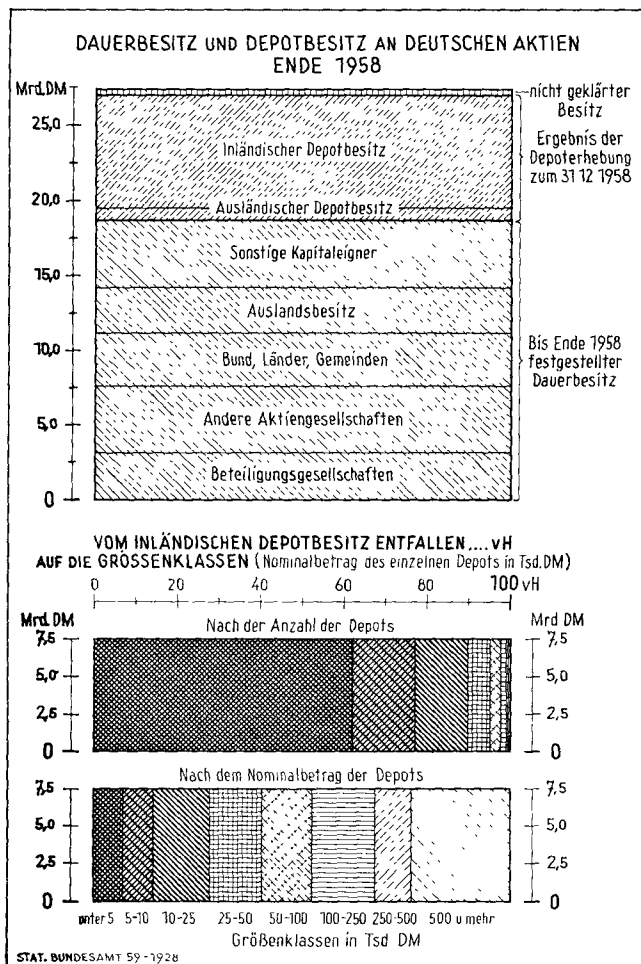
1. der Bundesverband des privaten Bankgewerbes,
2. der Deutsche Sparkassen- und Giroverband,
3. der Deutsche Genossenschaftsverband (Schulzedeletzsch),
4. der Verband öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten,
5. der Deutsche Raiffeisen-Verband,
6. der Verband gemeinwirtschaftlicher Geschäftsbanken.

3. Die Ergebnisse der Erhebung

Mit Rücksicht auf die Vertraulichkeit des Zahlenmaterials können hier keine Angaben über den Anteil der einzelnen Institutsgruppen oder Verbände gemacht werden. Eine eingehende Untersuchung über die Streuung bei den Institutsarten und innerhalb der ausgewählten Buchstabengruppen hat ergeben, daß die Zufallsfehler der hochgerechneten Ergebnisse im allgemeinen weniger als 1 vH des Vollzählwertes ausmachen. Das bedeutet, daß die repräsentativ erstellten Ergebnisse mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 vH nicht mehr als um 1 vH und mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 vH nicht mehr als um 2 vH vom Vollzählwert abweichen. Lediglich bei den Depots von je 250 000 DM und mehr ist die Qualität der Ergebnisse infolge der geringen Zahl der Depots vermutlich etwas geringer. Die hier vorgelegten Zahlen können damit als recht zuverlässig bezeichnet werden.

Tabelle 2: Der Depotbesitz an Aktien und Investmentzertifikaten nach Größenklassen
Stand: 31. Dezember 1958

Nominalbetrag des einzelnen Depots	Depots		Nominalbeträge	
	1 000	vH	Mill. DM	vH
bis unter 5 000 DM ...	314,6	62,0	535,7	7,1
5 000 DM bis unter 10 000 DM ...	77,3	15,2	547,1	7,3
10 000 DM bis unter 25 000 DM ...	64,3	12,7	1 003,3	13,4
25 000 DM bis unter 50 000 DM ...	26,9	5,3	936,3	12,5
50 000 DM bis unter 100 000 DM ...	13,4	2,6	910,3	12,2
100 000 DM bis unter 250 000 DM ...	7,4	1,5	1 125,6	15,0
250 000 DM bis unter 500 000 DM ...	1,9	0,4	663,2	8,9
500 000 DM und mehr	1,3	0,3	1 763,8	23,6
Inländische Depots zusammen	507,1	100	7 485,3	100
Ausländische Depots	20,6	.	837,7	.



Bei der Deutung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß Eigentümer von Aktien, die Depots bei mehreren Kreditinstituten unterhalten, hier auch mehrfach als Aktionär gezählt sind. Eine gewisse Überhöhung in den unteren Größenklassen ist deshalb möglich; sie muß in Kauf genommen werden. Umgekehrt ist jeder Inhaber eines Depots nur einmal als Aktionär gezählt, auch wenn er Aktien mehrerer Gesellschaften besitzt. Wenn von den großen Unternehmen gelegentlich Meldungen über die Zahl ihrer Aktionäre veröffentlicht werden, so muß die Summe dieser Zahlen demnach sinngemäß nicht notwendig mit den hier ermittelten Zahlen übereinstimmen. Wer in anderem Zusammenhang einmal als Hoesch-Aktionär und ein zweitesmal als Mannesmann-Aktionär gezählt wurde, der gilt hier, wenn er beide Aktien in einem Depot hat, nur einmal als Aktionär. Es ist deshalb genauer, hier nicht von der Zahl der Aktionäre zu sprechen, sondern von der Zahl der Depots oder höchstens von der Zahl der Depotbesitzer.

Der gesamte Nominalbetrag aller in- und ausländischen Depots betrug nach dieser Erhebung am Ende des Jahres 1958 rund 8,3 Mrd. DM. Damit werden die Ergebnisse der bisherigen Arbeit überraschend genau bestätigt, denn der bisher noch ungeklärte Besitz an Aktien wurde oben mit 8,6 Mrd. DM beziffert. Wenn auch gewisse Einschränkungen zu machen sind, auf die im folgenden Text noch eingegangen wird, so zeigt sich doch, daß dem bisher veröffentlichten Material über den Dauerbesitz an Aktien ein unerwartet hohes Maß an Vollständigkeit zukommt. Die Aktien und Zertifikate mit einem Nominalbetrag von 8,3 Mrd. DM waren in der Hand von 528 000 Depotbesitzern oder genauer, sie lagen in 528 000 verschiedenen Depots. Es war zu erwarten, daß der Zahl nach der Schwerpunkt bei den vielen kleinen, dem Kapital nach dagegen bei den wenigen großen Depots liegen

würde. Dennoch überrascht es, daß mit 315 000 rund 62 vH aller Depots in die kleinste Größenklasse mit einem Nominalbetrag unter 5 000 DM entfallen. 15 vH der ermittelten Depots umfaßten Aktien mit einem Nominalbetrag von 5 000 DM bis unter 10 000 DM, und 13 vH lagen nominell zwischen 10 000 DM und 25 000 DM. Das bedeutet, daß mit 456 000 rund 90 vH aller hier gezählten Depotbesitzer ein Depot von weniger als nom. 25 000 DM besaßen. Auf die Aktionäre mit je 100 000 DM und mehr, deren Besitz unter Umständen schon mit dem sogenannten Paketzuslag gehandelt werden würde, entfielen dagegen nur knapp 11 000 Depots, das sind 2 vH der Gesamtzahl.

Umgekehrt hierzu verhalten sich die Depots in ihrer Größe. Auf die zuerst genannten drei Gruppen entfallen trotz der hohen Zahl von 456 000 Depots nur rund 28 vH des Gesamtbeitrages. Die Kleinstdepots unter 5 000 DM sind darin mit einem Nominalbetrag von 536 Mill. DM oder mit 7,1 vH enthalten. Dagegen umfassen die großen Depots mit je 100 000 DM und mehr ein Nominalkapital von knapp 3,6 Mrd. DM, das sind 47,5 vH des Gesamtbeitrages.

Insbesondere bei den Depots größeren Umfangs muß damit gerechnet werden, daß sie in der eingangs genannten Zusammenstellung schon einmal als „Dauerbesitz“ erfaßt waren. Allerdings läßt sich nicht ermitteln, in welchem Ausmaß das der Fall gewesen ist. Die Anonymität der Depot-Erhebung, bei der weder der Name des Depotinhabers noch die genaue Bezeichnung der im Depot liegenden Papiere genannt waren, steht einer solchen Berechnung entgegen. Das gleiche gilt übrigens auch für den Besitz ausländischer Depotinhaber, deren Zahl bei der Erhebung mit rund 21 000 und deren nomineller Aktienbesitz mit 0,8 Mrd. DM ermittelt wurden. Für den gesamten Auslandsbesitz an deutschen Aktien ergab sich nach den gesammelten Einzelnotizen ein Betrag von 3,0 Mrd. DM. Es muß damit gerechnet werden, daß die 0,8 Mrd. DM, die hier als Depotbesitz auftreten, darin bereits enthalten sind.

Schließlich sei noch auf folgende Tatsache hingewiesen: Aus der Depoterhebung wurden die Investmentzertifikate zunächst im Interesse der Arbeitsvereinfachung nicht ausgeschlossen. Aktionäre und Zertifikatinhaber erscheinen also zusammengefaßt. Das hat die durchaus erwünschte Wirkung, daß für die „Soziologie der Aktionäre“ Gesamtzahlen gewonnen werden, die sonst vielleicht in einer Zusatzerhebung gesondert ermittelt werden müßten. Der Zertifikatinhaber wird in diesem Sinne mittelbar ebenfalls als Aktionär angesehen. Der Aktienbesitz der Investmentgesellschaften ist in der Zusammenstellung über den Dauerbesitz nicht enthalten, weil er, wenn auch nur indirekt, als echter Streubesitz anzusehen ist. Hier liegt also keine Doppelzählung vor.

Auch wenn man berücksichtigt, daß ein Teil des Aktienbesitzes, nämlich die Großdepots und der Auslandsbesitz, möglicherweise in beiden Tabellen enthalten ist — in der über den Dauerbesitz und in der über den Depotbesitz —, so verlieren die hier vorgelegten Ergebnisse dadurch keineswegs ihren Wert. Sie ergänzen einander in zweifacher Hinsicht: Die bisher veröffentlichten Zahlen über den Dauerbesitz hatten eine Lücke von 8,6 Mrd. DM als ungeklärten Aktienbesitz hinterlassen. Diese Lücke konnte jetzt, wenn auch nicht mit voller Sicherheit, weitgehend geschlossen werden. Was bisher nur als Vermutung geäußert werden durfte, nämlich daß diese 8,6 Mrd. DM weitgehend auf den Streubesitz an Aktien entfallen, wird durch die Ergebnisse der Depoterhebung zahlenmäßig bestätigt. Eine volle Übereinstimmung der beiden Ergebnisse war von vornherein nicht zu erwarten. — Zum anderen bringt die Depoterhebung erstmals eine Übersicht über die Struktur des Streubesitzes. Während bislang noch keinerlei Vorstellung darüber existierte, wieviele und wie große Aktiendepots es gab, liegen jetzt mit der Zahl von 528 000 und dem Betrag von 8,3 Mrd. DM Werte vor, die künftige und genauere Untersuchungen wesentlich erleichtern.

Dr. Rudolf Berndsen

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Erst-Ehen und Wiederverheiratungen

Ergebnisse der 1. Mikrozensusserhebung im Oktober 1957

Bei der ersten Mikrozensusserhebung (laufende Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens) im Oktober 1957 wurde in 1 vH der Haushalte festgestellt, zum wievielten Male die Ehepartner verheiratet sind. Die Auszählungen erfolgten nach dem Eheschließungsjahr sowie in Kombination der Ordnungsnummer der Ehe von Mann und Frau. Sie ergeben einen repräsentativen Querschnitt durch die Bevölkerung des Bundesgebietes. Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Die Zahlen der Stichprobe sind nach Altersklassen auf die fortgeschriebene Gesamtbevölkerung hochgerechnet worden. In den nachfolgenden Tabellen sind außerdem noch die Ehejahrgänge 1956 und 1957, die bei den Stichprobenadressen wegen ihres dem Zählungstermin häufig nur kurze Zeit vorangehenden Wohnungswechsels etwas untererfaßt waren, auf die Zahl der Eheschließenden umgerechnet worden. Zur Ausschaltung der mit einer Repräsentativstatistik mit dem Auswahlatz 1 vH verbundenen Zufallsschwankungen sind die Ehejahrgänge zu größeren Gruppen zusammengefaßt.

Bei einem Vergleich mit den Zahlen der laufenden Eheschließungsstatistik aus den letzten Jahren ergab sich, daß ein kleiner Teil der in zweiter oder weiterer Ehe Lebenden sich vermutlich davor gescheut hat, dem Interviewer Angaben über die Wiederverheiratung zu machen¹⁾. Die Angaben über die Personen in zweiter oder weiterer Ehe sind also Mindestzahlen.

Die im Mikrozensus für Ende 1957 ermittelte Zusammensetzung der Ehen nach erster oder späterer Ehe der Partner ersieht man aus folgender Übersicht²⁾:

Männer in	Einheit	Frauen in		Zusammen
		erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	
Erster Ehe	1 000 vH	10 625 86,9	478 3,9	11 103 90,8
Zweiter oder weiterer Ehe ...	1 000 vH	674 5,5	446 3,6	1 120 9,2
Zusammen	1 000 vH	11 299 92,4	924 7,6	12 223 100

Unter den Männern in zweiter oder weiterer Ehe wurden etwa 60 000 und unter den Frauen in zweiter oder weiterer Ehe etwa 30 000 in dritter und weiterer Ehe festgestellt. In Anbetracht der Fälle „ohne Angabe“ dürften jedoch gerade diese Zahlen vermutlich zu niedrig sein.

In rund 1,6 Mill. oder 13 vH aller bestehenden Ehen waren der Mann oder die Frau oder beide Ehegatten schon früher einmal verheiratet.

Je nachdem, in welchen Jahren die Ehen geschlossen worden sind, weichen die Zahlen erheblich von den Durchschnitten ab. Unter den am längsten bestehenden Ehen ist der Anteil der Ehen, in denen ein oder beide Ehegatten schon einmal verheiratet waren, mit 5,3 vH am geringsten. Beson-

1) Die Zahl der Ehen, für die keine Angaben über die Ordnungsnummer der Ehe gemacht worden sind, beträgt — ohne die Ehejahrgänge 1956/57 — 2 700 oder 2,4 vH. Diese Ehen wurden in den Zahlenzusammenstellungen nicht berücksichtigt. — 2) Obwohl der Wohnort eines Ehegatten auch außerhalb des Bundesgebietes liegen kann, stimmen die Zahlen für die verheirateten Männer und Frauen hier überein, weil bei der Aufstellung der Tabelle von den Aufbereitungsunterlagen für die Frauen ausgegangen worden ist.

Tabelle 2: Die verheirateten Männer und Frauen nach der Ordnungsnummer der Ehe im Oktober 1957

Eheschließungsjahr	Von 100 verheirateten											
	Männern						Frauen					
	insgesamt lebten in		in erster Ehe		in zweiter oder weiterer Ehe		insgesamt lebten in		in erster Ehe		in zweiter oder weiterer Ehe	
	lebten mit einer Frau in		lebten mit einem Mann in									
	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe
1956/57	86	14	95	5	55	45	90	11	92	9	40	60
1951—1955	88	12	94	6	52	48	89	11	93	7	48	52
1946—1950	85	15	91	9	50	50	84	16	91	9	51	49
1940—1945	89	11	95	5	64	36	92	8	92	8	51	49
1932—1939	94	6	98	2	76	24	97	3	95	5	54	46
1922—1931	95	5	98	2	80	21	97	3	96	4	65	36
1921 und früher	97	3	98	2	82	19	97	3	98	3	80	20
Insgesamt	90,8	9,2	95,7	4,3	60,2	39,8	92,4	7,6	94,0	6,0	51,7	48,3

ders selten sind hier die Fälle, in denen Mann und Frau in zweiter oder weiterer Ehe leben. Bei diesem Vergleich der älteren mit den jüngeren Ehen muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Ledigen im Durchschnitt ein niedrigeres Heiratsalter haben als die Verwitweten und Geschiedenen. Infolgedessen sind von den ledig geschlossenen Ehen im Lauf der Jahrzehnte weniger durch Tod eines Ehegatten aufgelöst worden als von den übrigen. Dies wird bestätigt, wenn man zum Vergleich mit den bestehenden Ehen die Angaben in Tabelle 3 über den Familienstand der Eheschließenden in ausgewählten Jahren heranzieht. Später wird hierauf noch einmal eingegangen.

Tabelle 1: Die Ehen nach der Ordnungsnummer im Oktober 1957

Eheschließungsjahr	In 100 Ehen nebenstehender Ehejahrgänge waren verheiratet ...			
	Männer in erster Ehe mit		Männer in zweiter oder weiterer Ehe mit	
	Frauen in			
	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe	erster Ehe	zweiter oder weiterer Ehe
1956/57	81,9	4,3	7,6	6,3
1951—1955	82,4	5,4	6,4	5,8
1946—1950	76,7	8,0	7,7	7,7
1940—1945	84,6	4,3	7,2	4,0
1932—1939	91,8	1,8	4,8	1,5
1922—1931	93,6	1,7	3,7	1,0
1921 und früher	94,7	2,3	2,4	0,6
Insgesamt	86,9	3,9	5,5	3,6

Der Anteil der Ehen, in denen Mann und Frau in erster Ehe leben, ist unter den unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg geschlossenen Ehen am geringsten, weil wegen der zahlreichen Kriegswitwen in den ersten Nachkriegsjahren besonders viele ledige Männer mit einer bereits verheiratet gewesenen Frau die Ehe eingegangen sind. Unter den in den allerletzten Jahren geschlossenen Ehen sind aber die Fälle, in denen der Mann in erster und die Frau in zweiter oder weiterer Ehe lebt, wieder erheblich seltener. Noch relativ hoch ist aber unter den jüngsten Ehen der Anteil der Ehen, in denen der Mann in zweiter Ehe lebt. Unter diesen ist lediglich der Anteil der Ehen, in denen der Mann mit einer ebenfalls schon einmal verheiratet gewesenen Frau lebt, wieder etwas geringer.

Betrachtet man statt der Ehen die verheirateten Männer und Frauen jeweils für sich (Tabelle 2), so zeigt sich zunächst, daß mehr Männer in zweiter Ehe leben (9,2 vH) als Frauen (7,6 vH). Das gilt für jede Ehedauer mit Ausnahme der Personen, die in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg geheiratet haben. Hier ist der Anteil bei den Frauen etwas größer. Damals haben weit mehr Frauen wieder geheiratet als Männer. Bei den Männern ist die Zunahme der Wiederverheiratungen vor allem durch die Wiederverheiratung von Geschiedenen, bei den Frauen durch die Wiederverheiratung von Verwitweten und Geschiedenen herbeigeführt worden. Bei den übrigen Ehejahrgängen liegt der Grund für den im Vergleich zu den Männern kleineren Anteil der in zweiter

Tabelle 3: Die eheschließenden Männer und Frauen nach dem Familienstand vor der Eheschließung 1910—1957

Ausgewählte Eheschließungsjahre	Von 100 eheschließenden											
	Männern						Frauen					
	insgesamt		ledigen		verwitweten oder geschiedenen		insgesamt		ledigen		verwitweten oder geschiedenen	
	waren vor der Eheschließung		heirateten eine				waren vor der Eheschließung		heirateten einen			
ledig	verwitwet oder geschieden	ledige	verw. oder gesch.	ledige	verw. oder gesch.	ledig	verwitwet oder geschieden	ledigen	verw. oder gesch.	ledigen	verw. oder gesch.	
		Frau				Mann						
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1956/57	86	14	95	5	55	45	90	11	92	9	40	60
1951—1955	85	15	93	7	53	47	87	13	91	9	45	55
Reichsgebiet (jeweiliger Gebietsstand)												
1932—1939	89	11	96	4	68	32	93	7	92	8	49	51
1922—1931	88	12	96	4	68	32	92	8	91	9	51	50
1910—1914	90	10	96	4	68	32	93	7	93	7	51	49

oder weiterer Ehe lebenden Frauen darin, daß die verwitweten und geschiedenen Frauen nicht so häufig wie die Männer erneut heiraten wollen oder können. Für alle Altersgruppen und alle Jahre in der Tabelle 4 liegen die Heiratsziffern der verwitweten und geschiedenen Frauen ganz erheblich unter denen der Männer.

Von den Männern, die vor dem 2. Weltkrieg als Ledige geheiratet haben, leben nur ganz wenige mit einer Frau, die schon einmal verheiratet war. Dasselbe gilt für die Frauen. Die Männer und Frauen, die in den späteren Jahren als Ledige geheiratet haben, leben dagegen in sehr viel größerem Umfang mit Ehegatten zusammen, die schon einmal verheiratet waren. Dies trifft insbesondere für die in erster Ehe lebenden Frauen zu. Trotzdem ist es auch noch unter den jüngsten Ehen relativ selten, daß einer der Ehegatten in erster und der andere in zweiter oder weiterer Ehe lebt. Im Durchschnitt aller Ehejahrgänge sind 4,3 vH der Männer in erster Ehe mit Frauen in zweiter Ehe und 6,0 vH der Frauen in erster Ehe mit Männern in zweiter Ehe verheiratet.

Von 100 Männern, die schon einmal verheiratet waren, haben dagegen im Durchschnitt 39,8 vH auch eine Frau in zweiter Ehe und von 100 Frauen, die schon einmal verheiratet waren, 48,3 vH einen Mann in zweiter Ehe. Wie bei den Männern und Frauen in erster Ehe kann man auch bei Männern und Frauen in zweiter Ehe feststellen, daß die Männer häufiger eine ledige Frau geheiratet haben, als die Frauen einen ledigen Mann. Es ergibt sich ferner, daß von den Männern und Frauen in zweiter oder weiterer Ehe, die schon sehr lange verheiratet sind, nur etwa ein Fünftel mit einer Frau bzw. einem Mann zusammenleben, der schon einmal verheiratet war, dieser Anteil aber bei den jüngeren Ehen zunimmt. Von den Männern, die nach 1946 erneut die Ehe eingegangen sind, haben etwa die Hälfte eine Frau in ebenfalls zweiter Ehe; die Frauen der jüngsten Ehejahrgänge in zweiter Ehe sind bereits zu über der Hälfte mit Männern in zweiter Ehe verheiratet. Es muß jedoch betont werden, daß die Zunahme der Anteile der zum zweiten Mal verheirateten Männer und Frauen mit abnehmender Ehedauer überwiegend durch die schnellere Auflösung der zweiten Ehen durch Tod bedingt ist. So geht beispielsweise aus dem Vergleich der Zahlen in den Tabellen 2 und 3 hervor, daß von den eheschließenden verwitweten und geschiedenen Frauen in den Jahren 1922 bis 1931 die Hälfte einen ebenfalls verwitweten oder geschiedenen Mann geheiratet hat, von den 1957 noch bestehenden Ehen dieser Frauen aber nur 36 vH auf Ehen mit solchen Männern entfallen.

Trotzdem wird auch aus den Zahlen über die Eheschließenden in der Tabelle 3 deutlich, daß im Verlauf der Jahrzehnte die Ehen, in denen einer oder beide Ehegatten schon einmal verheiratet waren, zugenommen haben. Einer der Gründe dafür sind als Erbe der beiden Weltkriege die zahlreichen Verwitweten und Geschiedenen. Unabhängig davon hat es aber auch den Anschein, daß es heute mehr als früher für natürlich angesehen wird, daß Verwitwete und insbesondere auch

Tabelle 4: Heiratsziffern der Ledigen sowie der Verwitweten und Geschiedenen nach Altersgruppen 1910 im Reichsgebiet, 1950 und 1957 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Alter von bis unter Jahren	Eheschließungen					
	Lediger			Verwitweten und Geschiedener		
	auf 1 000 Personen gleichen Alters und Familienstandes					
	1910	1950	1957	1910	1950	1957
Männer						
20—25	57	97	111	425	499	412
25—30	163	211	229	395	483	395
30—35	127	230	208	300	386	360
35—40	69	177	142	200	279	247
40—45	33	104	75	124	208	194
45—50	17	53	45	67	138	98
50—55	9	24	21	38	90	75
55—60	4	11	10			
Frauen						
20—25	122	153	195	162	258	182
25—30	151	184	199	111	153	141
30—35	77	113	90	70	79	56
35—40	37	54	49	36	41	26
40—45	18	24	22	20	24	15
45—50	10	13	12	9	11	10
50—55	4	6	7	4	5	5
55—60	2	3	3			

Geschiedene wieder heiraten. Vergleicht man die Heiratsziffern der Verwitweten und Geschiedenen in der Tabelle 4 für 1910 mit denen für 1950 und 1957, so liegen letztere in fast allen Altersgruppen höher. Lediglich bei den Frauen zwischen 35 und 50 Jahren ist ein Rückgang der Heiratshäufigkeit der Verwitweten und Geschiedenen festzustellen. In diesem Alter stehen jetzt die Witwen des 2. Weltkrieges, deren Wiederverheiratungsaussichten durch ihre große Zahl und die sehr wenigen unverheirateten Männer etwa gleichen Alters stark gemindert sind³⁾.

Schw.

³⁾ Vgl.: „Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957“, in „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N.F., Heft 3, März 1959, S. 130 ff.

Gesundheitswesen

Die Tuberkulose im Jahr 1958

An Unterlagen zur Beurteilung der Erkrankungshäufigkeit im Bundesgebiet stehen die Statistiken der Tuberkulose-Fürsorgestellen der Gesundheitsämter und der Todesursachen zur Verfügung.

Erkrankungen an Tuberkulose

Die an ansteckender und nichtansteckender (aktiver) Tuberkulose der Atmungsorgane und Tuberkulose anderer Organe Erkrankten werden auf Grund der Verordnungen über die

Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten durch die Tuberkulose-Fürsorgestellen der Gesundheitsämter erfaßt. Diese laufend ergänzten Angaben des Tuberkulose-Registers dienen auch u. a. der Auszählung der Neuzugänge und des Bestandes an Erkrankten¹⁾. Da eine vollständige Erfassung aller an Tuberkulose erkrankten und darüber hinaus aller wegen dieser Krankheit überwachungsbedürftigen und gefährdeten Personen kaum möglich ist und — wie regionale Ergebnisse erkennen lassen — der Erfassungsgrad sogar bei der ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane erhebliche Unterschiede auf-

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 422* f.

weist, dürfen die Ergebnisse der Tuberkulose-Morbiditätsstatistik nur als unterste Werte der Erkrankungshäufigkeit angesehen werden.

Tabelle 1: Neuzugänge¹⁾ der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Berichtsjahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane		anderer Organe
ansteckend (offen)		nicht ansteckend (aktiv geschlossen)		
1958 ²⁾	77 424	20 638	45 273	11 513
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung				
1958 ²⁾	151,4	40,4	88,5	22,5
1957	158,8	41,9	94,2	22,7
1956	171,3	44,0	102,2	25,1
1955	186,3	49,6	108,6	28,1
1954	197,3	52,0	116,9	28,4
1953	223,2	60,9	131,4	30,9
1952 ³⁾	234,4	64,1	137,9	32,4
1951 ³⁾	250,9	69,3	146,9	34,7
1950 ⁴⁾	268,0	72,2	303,4	34,0
1949 ⁴⁾	331,0	76,7	209,3	45,0
1948 ⁴⁾	451,3	90,0	303,4	57,5

¹⁾ Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern. — ⁴⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Sudbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern.

Im Jahre 1958 belief sich die Zahl der erfaßten Neuzugänge der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) auf rund 77 000, im Saarland auf rund 1 700 und in Berlin (West) auf rund 5 600. Bei den Neuzugängen hat sich der bisherige laufende Rückgang der Erkrankungsziffer auch 1958 fortgesetzt und betrug auf 100 000 der Bevölkerung im Bundesgebiet 151, dagegen im Saarland 170 und sogar 250 in Berlin (West). In den Bundesländern schwankten die Erkrankungsziffern der Neuzugänge erheblich. Der Höchstwert mit 295 wurde in Hamburg und der niedrigste in Hessen mit 110 beobachtet. Da aber die Zahl der Neuzugänge stark von äußeren Einflüssen abhängig ist — u. a. Anstieg bei Reihenuntersuchungen und bei intensiv durchgeführter Gesundheitsbelehrung der Bevölkerung —, sind für die Beurteilung der Tuberkulosehäufigkeit die Angaben über den Bestand der in den Tuberkuloseregistern der Fürsorgestellen erfaßten Erkrankten aufschlußreicher, obwohl sich auch hier die gleichen Einflüsse aus den verschiedenen Zugangsjahren auswirken.

Tabelle 2: Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Berichtsjahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane		anderer Organe
ansteckend (offen)		nicht ansteckend (aktiv geschlossen)		
1958 ¹⁾	363 142	98 669	212 179	52 294
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung				
1958 ¹⁾	705,8	191,8	412,4	101,6
1957	759,3	205,0	444,5	109,8
1956	816,9	222,8	476,0	118,1
1955	869,7	242,4	502,6	124,7
1954	926,9	262,6	532,4	132,0
1953	972,8	285,8	547,7	139,3
1952	974,6	289,9	544,2	140,4
1951	1 008,8	291,9	565,6	151,4
1950	1 039,7	286,5	597,7	155,5
1949 ²⁾	1 131,0	283,0	685,0	162,0
1948 ²⁾	1 139,0	268,0	717,0	154,0

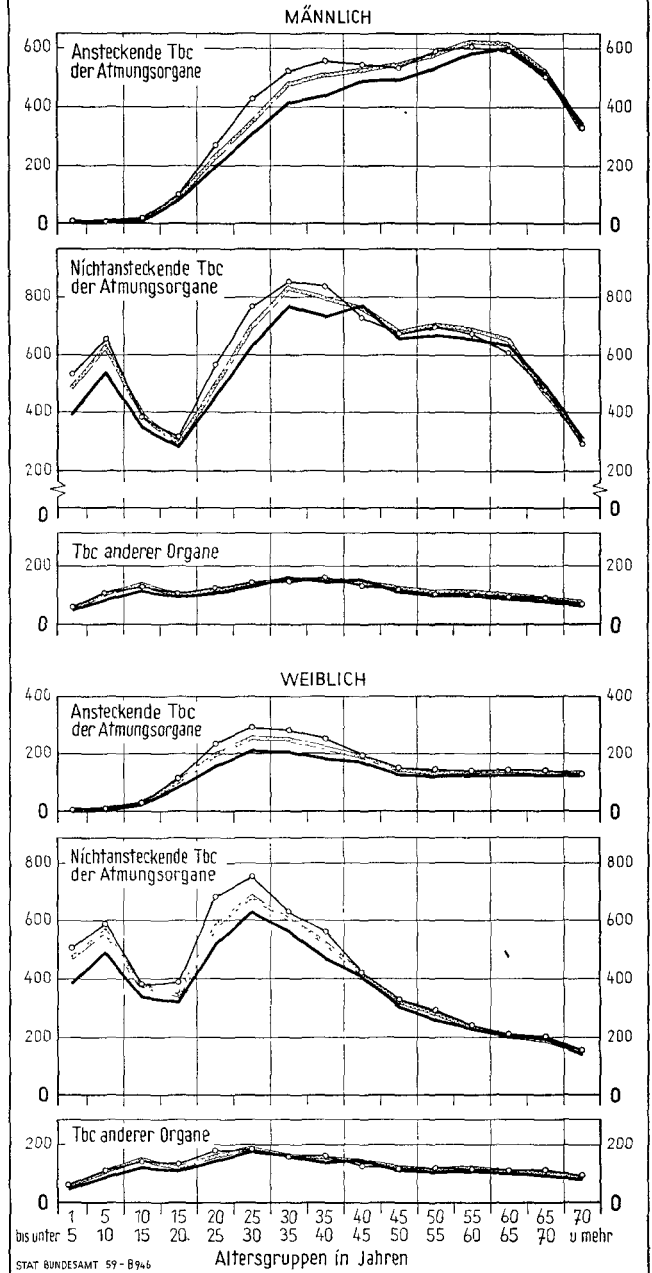
¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Sudbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern.

Am Jahresende 1958 waren im Bundesgebiet rund 99 000 Personen, im Saarland rund 2 100 und in Berlin (West) rund 8 900 mit ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane, rund 212 000 bzw. rund 3 600 bzw. rund 21 000 mit nichtansteckender (aktiver) Tuberkulose der Atmungsorgane und rund 52 000 bzw. 900 bzw. 2 200 mit Tuberkulose anderer Organe in den Tuberkulose-Fürsorgestellen registriert.

Bei der ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane, der

BESTAND DER AN AKTIVER TUBERKULOSE ERKRANKTEN Auf 100 000 der jeweiligen Altersgruppe

—○— 1955 —◇— 1956 —■— 1957



epidemiologisch wichtigsten und gegenüber den anderen Tuberkulosearten — vielleicht mit Ausnahme der Hauttuberkulose — wohl am vollständigsten erfaßten Gruppe der Erkrankten betrug die Bestandsziffer im Berichtsjahr auf 100 000 der Bevölkerung im Bundesgebiet 192, im Saarland 207 und in Berlin (West) 399. Auch hier sind erhebliche Schwankungen in den Bundesländern zwischen 315 in Hamburg und 147 in Hessen festzustellen. Der laufende Rückgang dieser Bestandsziffer im Bundesgebiet — seit 1948 um 28,5 vH — ist aus Tabelle 2 deutlich zu erkennen. Hervorzuheben ist, daß der Rückgang des Bestandes im gleichen Zeitraum von 1948 auf 1958 an nichtansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane um 42,5 vH auf 412 und an Tuberkulose anderer Organe um 34 vH auf 102 noch höher war.

Da die Angaben über den Bestand der Tuberkulosen für die Beurteilung des Tuberkulosegeschehens von besonderer Bedeutung sind, erfolgen seit einigen Jahren, zunächst nur von einigen Ländern, auch Auszählungen mit einer Gliederung nach Geschlecht und 5jährigen Altersgruppen, die seit dem Vorjahr von allen Ländern aufgestellt werden. Diese im Schaubild dargestellten Ergebnisse lassen bei der an-

steckenden und der nichtansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane deutlich die höhere Beteiligung des männlichen Geschlechts erkennen, während bei der Tuberkulose anderer Organe die Bestandsziffern der Männer und Frauen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Die wichtigste Kurve, die der Bestandsziffern an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane, lag 1957 im allgemeinen niedriger als in den Vorjahren. Es dürfte aber anzunehmen sein, daß das starke Absinken der Kurve des Bestandes an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane bei den 65 Jahre und älteren Personen in erster Linie — wie Teilergebnisse vermuten lassen — durch die schlechte Erfassung dieses Personenkreises bedingt ist.

Sterbefälle an Tuberkulose

Die Kriegseignisse verursachten, wie zu erwarten, einen deutlichen Anstieg der Tuberkulosesterblichkeit. Aber bereits 1949 lagen die Tuberkulosesterbeziffern unter denen des letzten Vorkriegsjahres 1938. Seither erfolgte ein Abfall der Tuberkulosesterblichkeit bis auf 15,5 auf 100 000 der Bevölkerung bei der Tuberkulose der Atmungsorgane und auf 1,6 bei der Tuberkulose anderer Organe im Jahre 1958. Hervorzuheben ist aber, daß nach der seit 1953 beobachteten Verlangsamung der Senkung der Sterblichkeit an Tuberku-

Tabelle 3: Sterbefälle an Tuberkulose im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) Standesamtliche Meldungen

Gebiet Jahr	Tuberkulose		
	insgesamt	der Atmungsorgane	anderer Organe
Grundzahlen			
Bundesgebiet 1958 ¹⁾	8 731	7 926	805
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung			
1958 ¹⁾	17,1	15,5	1,6
1957	18,8	17,1	1,7
1956	19,4	17,3	2,1
1955	20,4	18,1	2,3
1954	20,8	18,2	2,6
1953	22,0	18,9	3,0
1952	27,8	23,4	4,4
1951	37,6	31,7	5,9
1950	40,1	33,3	6,8
1949	50,5	42,3	8,2
1948	68,5	57,8	10,7
Reichsgebiet			
1938	62,1	53,0	9,0
1933	73,1	61,8	11,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

lose der Atmungsorgane von 1957 auf 1958 wieder eine stärkere Abnahme um rund 9 vH eintrat. Mi.

Landwirtschaft

Die Bodennutzung 1959

Vorläufiges Ergebnis

Die Bodennutzungserhebung — unterteilt in Vor- und Haupterhebung — vermittelt die Kenntnis des Anbaues der landwirtschaftlichen Hauptfruchtarten nach dem Stand von Ende Mai. Die Erhebungen über landwirtschaftliche Zwischenfrüchte, Gemüse und andere Sonderkulturen ergänzen das Bild in den hierfür geeigneten Jahreszeiten. Die Vorerhebung, die der Feststellung der Wirtschaftsfläche der einzelnen Betriebe dient, wurde im Hinblick auf die vorgesehene land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung nach mehrjähriger Fortschreibung wieder total durchgeführt. Dagegen wurden bei der Haupterhebung, in der die Nutzung dieser Wirtschaftsflächen ermittelt wird, in den meisten Ländern wie schon seit einigen Jahren wieder Stichprobenverfahren angewandt. Die Länder Hamburg, Bremen und Berlin waren erstmals von der Durchführung der Bodennutzungserhebung ausgeschlossen; um auf das Bundesergebnis zu kommen, wurden bei ihnen die Änderungen der Bodennutzung nach geeigneten Anhaltspunkten geschätzt. Erhebungsfehler wurden in diesem Jahr nicht besonders festgestellt, sondern mit den bei der letzten besonderen Nachprüfung (1957) ermittelten Größen angenommen; diese wurden einer Flächenberichtigung zugrunde gelegt. Das vorliegende Ergebnis stammt aus teilweise noch ungeprüften oder lückenhaften Unterlagen und beschränkt sich auf die wichtigsten Bundeszahlen, es ist daher als vorläufig anzusehen; das endgültige Ergebnis wird in der üblichen sachlichen und regionalen Gliederung voraussichtlich im Oktober erscheinen.

Die Wirtschaftsfläche umfaßt im Bundesgebiet, in den Ländern wie in den einzelnen Gemeinden alle von einheimischen Betrieben bewirtschafteten Flächen einschließlich der dazu gehörenden Hofräume, Wege, Gewässer usw., gleichgültig ob die Flächen innerhalb oder außerhalb der betreffenden Grenzen liegen. Dementsprechend werden z. B. bei einer Gemeinde die im eigenen Gebiet gelegenen, aber von auswärtigen Betrieben bewirtschafteten Flächen nicht mitgezählt. Dabei kommt es nicht auf die Eigentumsverhältnisse, sondern auf die tatsächliche Bewirtschaftung der Flächen an. Nur die Kleinstbetriebe und Kleingärten sowie bestimmte Flächen der öffentlichen Hand werden ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters in der Gemeinde ermittelt, in der die Flächen liegen.

Die gesamte Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes ist nur wenig verändert. Sie beträgt nach den vorliegenden Zahlen wieder 24,4 Mill. ha und wird zu 58 vH landwirtschaftlich und zu 29 vH forstwirtschaftlich genutzt, während die restlichen

13 vH von unkultivierten Moorflächen, Od- und Unland, Gebäude- und Hofflächen, Wegen und Eisenbahnen, Gewässern, Friedhöfen, öffentlichen Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätzen eingenommen werden. Die landwirtschaftliche Nutzfläche von insgesamt 14,2 Mill. ha setzt sich zu 56 vH aus Ackerland, zu 40 vH aus Dauergrünland und zu 4 vH aus Garten- und Rebland usw. zusammen. Auch hierin hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Die zunehmende und im einzelnen oft recht erhebliche Inanspruchnahme von land- und forstwirtschaftlichen Flächen für Bau-, Industrie- und Verkehrszwecke usw. kommt im Bundesergebnis erst in langjährigen Zahlenreihen zum Ausdruck, zumal da sie sich teilweise mit gegenläufigen Veränderungen wie Neulandgewinnung an den Küsten, Urbarmachung von Mooren, Aufforstungen von Odland usw. überschneidet.

Durch die Wiedereingliederung des Saarlandes mit einer Wirtschaftsfläche von 260 000 ha bzw. einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 137 000 ha erweitern sich die entsprechenden Flächen des Bundesgebietes um rund 1 vH.

Auf dem Ackerland ergeben sich bei einigen Fruchtarten wieder stärkere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, obwohl die Witterung keinen Anlaß zu wesentlichen Umstellungen gegeben hatte. Im letzten Herbst war das Wetter — wie auch im Jahr zuvor — für die Bestellarbeiten meistens günstig, so daß die Herbstsaaten wieder im vorgesehenen Umfang in den Boden kamen. Der Winter war diesmal außergewöhnlich kurz und milde. Soweit strengere Fröste auftraten, waren die Feldfrüchte durch eine Schneedecke geschützt, so daß die Auswinterungsschäden, die Umpflügungen und Ersatzbestellungen erforderten, noch geringer blieben als in dem zwar bedeutend längeren und strengeren, für die Feldfrüchte aber ebenfalls günstigen Winter des Vorjahres (1957/58), in dem nur die Wintererfrüchte stärkere Schäden zu verzeichnen hatten. Das Frühjahr kam diesmal einige Wochen eher als sonst und brachte frühzeitig günstiges Wetter für die Feldarbeiten, so daß die Frühjahrbestellung schon sehr früh und ohne nennenswerte Störung durchgeführt werden konnte. Im Vorjahr mit seinem langen Nachwinter hatten die Frühjahrssaaten dagegen erst verspätet und zeitweise unter Schwierigkeiten im vorgesehenen Umfang vorgenommen werden können. So dürften die diesjährigen Anbauflächen in ihrem Umfang weitgehend den Vorstellungen der Betriebsinhaber und in ihren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich der Weiterentwicklung der betriebs- und marktwirtschaftlichen Verhältnisse entsprechen, soweit gebietsweise nicht biologische Gesichtspunkte (Schädlinge usw.) bestimmend waren.

An betriebswirtschaftlichen Einflüssen, die eine Verände-

Die Grünfütter- und Heuernte 1959

ring der Anbauflächen gegenüber dem Vorjahr bewirkten, ist neben der fortschreitenden Umstellung von tierischer auf motorische Zugkraft und damit von Hafer auf Treibstoff als Energiequelle in erster Linie die sprunghafte Verbreitung des Mähreschers zu erwähnen, der die Körnerernte wesentlich erleichtert und beschleunigt und somit die jährliche Arbeitspitze im Getreide- und sonstigen Körnerfruchtbaue herabdrückt. Die Anbauverhältnisse wurden auch mit Rücksicht darauf verändert, daß die Roggenlieferprämie im Vorjahr ermäßigt wurde, während die Preise für Futtergetreide heraufgesetzt und die anderen Getreidepreise fast unverändert beibehalten wurden. Auch der Raps- und Rübsenbau steht unter dem Einfluß einer schon im Vorjahr verfügten, allerdings erst auf die diesjährige Ernte abgestellten Preisänderung. Bei diesen nur in begrenztem Umfang verwertbaren Ölfrüchten ist die Preis- und Absatzregelung für solche Gebiete gedacht, die nach Boden und Klima auf den Anbau dieser Fruchtarten angewiesen sind. Der Abnahmepreis wurde gekürzt, weil der Anbau vielfach über diese Gebiete hinaus erweitert wurde. Bei den Zuckerrüben, deren Anbau ebenfalls seit Jahren unter dem Einfluß der festen Preise stark ausgedehnt worden war, ist nunmehr der Stand erreicht, daß bei guten Ernten der inländische Zuckerbedarf aus eigener Erzeugung gedeckt werden kann. Da aus der vorjährigen Rekordernte noch erhebliche Zuckerüberschüsse vorhanden sind und dazu noch Einfuhrverpflichtungen kommen, mußte in diesem Jahr unter Umständen mit einer gewissen Begrenzung der Zuckererzeugung gerechnet werden, die manchen Rübenanbauer schon bei der Frühjahrsbestellung zu einer vorsichtigen Bemessung seiner Anbaufläche bewegen haben könnte.

Der Anbau auf dem Ackerland¹⁾

Nutzungsart	Fläche		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958	
	1959 vorläufig	1958 endgültig	1 000 ha	vH
Ackerland	8 000	8 032	- 32	- 0,4
davon:				
Getreide ²⁾	4 927	4 910	+ 17	+ 0,3
Brotgetreide	2 820	2 869	- 49	- 1,7
Winterroggen	1 371	1 450	- 79	- 5,5
Sommerroggen	44	42	+ 2	+ 5,2
Wintermengengetreide	70	73	- 3	- 4,8
Winterweizen ³⁾	1 213	1 195	+ 18	+ 1,5
Sommerweizen	122	108	+ 14	+ 13,2
Futter- und Industriegetreide	2 107	2 042	+ 65	+ 3,2
Wintergerste	238	201	+ 37	+ 18,5
Sommergerste	710	676	+ 34	+ 4,9
Sommermengengetreide	357	337	+ 20	+ 5,9
Hafer	802	827	- 25	- 3,1
Hülsenfrüchte und Körnermais	40	40	- 0	- 0,2
Hackfrüchte	1 854	1 880	- 26	- 1,3
darunter:				
Kartoffeln	1 041	1 061	- 20	- 1,9
Zuckerrüben ⁴⁾	288	284	+ 4	+ 1,4
Gemüse, Erdbeeren usw.	82	85	- 3	- 3,2
Handelsgewächse	67	76	- 9	- 11,5
darunter:				
Raps, Rübsen, Mohn	28	34	- 6	- 18,7
Futterpflanzen	984	995	- 11	- 1,1
Gründungspflanzen und Brache	45	46	- 1	- 2,0

¹⁾ Im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Ohne Körnermais. — ³⁾ Einschl. Spelz. — ⁴⁾ Zur Rubengewinnung.

Unter den geschilderten Verhältnissen hat der Getreidebau seine bereits seit Jahren beobachtete Ausweitung auf Kosten der meisten anderen Fruchtarten fortgesetzt. Dabei ergab sich entgegen der bisherigen Tendenz wieder eine gewisse Verlagerung von den Brot- zu den Futter- und Industriegetreidearten, da die Einschränkungen beim Roggen und Wintermengengetreide nicht ganz durch entsprechende Erweiterungen beim Weizen ausgeglichen wurden, während andererseits den Einschränkungen beim Hafer erheblich größere Erweiterungen bei der Gerste und beim Sommermengengetreide gegenüberstanden. Auch der Zuckerrübenanbau hat noch etwas zugenommen, während bei den Kartoffeln, bei den Hülsenfrüchten, Ölfrüchten und sonstigen Handelsgewächsen wie auch bei den Futterhackfrüchten und den grünen Ackerfutterpflanzen Abnahmen zu verzeichnen sind. Einzelheiten über die Anbauflächen und ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind aus der Tabelle zu ersehen.

EH.

Durch das zeitige Frühjahr hat 1959 das Wachstum der Futterpflanzen auf dem Ackerland und den Dauerfütterflächen sehr früh begonnen und es wurde anfangs auch durch günstige Witterung gefördert. Aber schon im Monat Mai setzte in vielen Gegenden eine langdauernde Trockenheit ein, so daß vor allem in Norddeutschland das Mengenwachstum ziemlich stark zurückblieb. Die Heuernte mußte früh begonnen werden, konnte dann aber meistens bei gutem Wetter eingebracht werden.

Die ersten Futterernten liefern im allgemeinen die Winterzwischenfrüchte. Der Anbau dieser Früchte ist aber im letzten Jahr zurückgegangen, und zwar von 34 000 um rund 17 vH auf 28 000 ha. Auch die Hektarerträge der erfaßten Winterzwischenfrüchte liegen niedriger als im Vorjahr (um 5—12 vH), so daß die Gesamtmenge mit knapp 500 000 t um etwa ein Viertel kleiner war als 1958. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war besonders groß in Niedersachsen mit 36 vH und in Schleswig-Holstein mit 35 vH.

Beim Ackerfütterbau, der mehrere Schnitte liefern soll, haben sich die Anbauflächen wenig verändert. Die Fläche von Klee (einschl. Klee gras) beträgt nach vorläufigen Ergebnissen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1959 rund 509 000 ha und ist damit nur um 0,9 vH größer als 1958. Der Anbau von Luzerne ist von 157 000 um rund 3 vH auf 152 000 ha zurückgegangen. Die Ackerwiesen haben dagegen um rund 5 vH zugenommen, und zwar von 157 000 auf 165 000 ha. Die regionalen Ergebnisse sind sehr wechselnd. Bei Klee hat z. B. die Fläche in Rheinland-Pfalz um 13 vH zugenommen, während sie in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zurückgegangen ist. In den anderen Ländern hat sie sich nicht sehr wesentlich verändert. Der Luzerneanbau spielt in der Hauptsache in Süddeutschland eine Rolle. Dort ist die diesjährige Luzernefläche in den wichtigsten Ländern um 3—6 vH kleiner als im Vorjahr, nur in Bayern ist die Fläche etwa gleichgeblieben. Der Anbau von Gräsern auf dem Acker hat in Süddeutschland ziemlich stark, zwischen 8 und 13 vH zugenommen, während er in Norddeutschland in diesem Jahr abgenommen hat. Die Erträge des ersten Schnittes, bei denen auch die als Grünfütter genutzten Mengen auf Heuwert umgerechnet werden, liegen bei allen Futterpflanzen zum Teil wesentlich unter denen des Vorjahres. Die Kleernte im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) wird nach der Vorschätzung auf 2,4 Mill. t beziffert, während sie im Vorjahr rund 2,6 Mill. t betrug. Das entspricht einem Rückgang von rund 5 vH im Bundesgebiet, während in den einzelnen Ländern die Veränderungen zum Teil viel größer sind. So beträgt der Rückgang in Niedersachsen 21 vH und in Nordrhein-Westfalen 18 vH. In Schleswig-Holstein und Hessen wird der Gesamtertrag um etwa 10 vH niedriger geschätzt. In zwei Ländern dagegen ist der diesjährige Gesamtertrag an Klee, in Heuwert berechnet, größer als 1958, und zwar in Rheinland-Pfalz um 1,9 vH und in Bayern um 2,6 vH. Die Luzerneerträge sind in allen Ländern zum Teil wesentlich niedriger als die vorjährigen. In zwei wichtigen Anbaugebieten — Hessen und Rheinland-Pfalz — beträgt der Rückgang am Gesamtertrag von Luzerne rund 15 vH; auch in den beiden größten Anbaugebieten, Bayern und Baden-Württemberg, wurden 3 und 7 vH weniger als im Vorjahr geerntet. Die Gesamternte an diesen für die Futtermittelversorgung sehr wichtigen Pflanzen ist also mit 3,2 Mill. t beim ersten Schnitt in diesem Jahr beinahe 200 000 t kleiner als im Vorjahr.

Die Flächen der Dauerwiesen ändern sich im allgemeinen nur sehr wenig. So ist auch im Jahr 1959 nur ein ganz kleiner Zuwachs von 1 000 ha festgestellt worden. Der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt wird für den ersten Schnitt um rund 14 vH niedriger geschätzt als im Vorjahr, so daß auch der Gesamtertrag in diesem Ausmaße, d. h. von 15,6 auf 13,4 Mill. t zurückgegangen ist. Vor allem in Norddeutschland sind die diesjährigen Erträge auf den Wiesen erheblich niedriger als im Vorjahr. So wird in Niedersachsen der Hektarertrag 1959 um rund 35 vH, in Nordrhein-Westfalen und Hessen um rund 22 vH und in Schleswig-Holstein um rund 18 vH niedriger als im Vorjahr geschätzt. In den anderen nicht aufgeführten Ländern beträgt er zwischen 4 und 14 vH. Bei den Ackerwiesen sind die Rückgänge der Hektarerträge in den meisten

Ländern nicht ganz so stark wie bei den Dauerwiesen, aber in Schleswig-Holstein mit 22 vH größer. Da die Fläche der Ackerwiesen zugenommen hat, wird der Rückgang des Hektarertrages etwas ausgeglichen. Immerhin ist der (in Heuwert gemessene) Ertrag des ersten Schnittes im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) mit rund 0,7 Mill. t um rund 50 000 t oder 7 vH kleiner als im Vorjahr. Bei einer Zusammenrechnung der genannten Futtererträge in Heuwert (Klee, Luzerne und Wiesen), ergibt sich beim ersten Schnitt ein Rückgang von rund 19,7 Mill. t im Jahre 1958 auf rund 17,3 Mill. t im Jahre 1959, das sind rund 12 vH.

Ro.

Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1958/59

Die Kuhmilcherzeugung im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) erreichte im Wirtschaftsjahr 1958/59 18,3 Mill. t und damit ihren höchsten Nachkriegsstand. Im Wirtschaftsjahr 1956/57 war die Erzeugung gegenüber dem Vorjahr um 1,1 vH zurückgegangen. Im Wirtschaftsjahr 1957/58 folgte ein Anstieg um 5,0 vH und 1958/59 eine weitere Erhöhung um 3,2 vH.

Diese Entwicklung ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß im Bundesgebiet in zwei aufeinanderfolgenden Jahren besonders gute Futterernten eingebracht werden konnten. Die gute Heuernte des Jahres 1957 wurde im Jahre 1958 um 11 vH übertroffen. Die Weiden zeigten in allen Sommermonaten der beiden Jahre einen guten Stand. Der Ertrag der Futterrüben überstieg im Jahre 1957 den des Vorjahres um 7,3 vH und erhöhte sich im Jahre 1958 nochmals um 7,0 vH, obwohl die Anbaufläche eingeschränkt worden war. Besonders stark war die Zunahme der geernteten Zuckerrübenmenge. Diese hat auf die Winterfuttermittel der anbauenden Betriebe insofern großen Einfluß, als die Zuckerrübenblätter im Betrieb zurückbleiben und die Rückstände aus der Zuckerrübenfabrikation (Schnitzel) an die Betriebe zurückgegeben werden. Die Zuckerrübenenernte des Jahres 1957 lag um 16,1 vH über der des Vorjahres. Im Jahre 1958 erhöhte sich auf erweiterter Anbaufläche der Hektarertrag um 6 vH, so daß die insgesamt geerntete Menge die des Vorjahres nochmals um 15,9 vH übertraf.

Der Milchkuhbestand betrug im Juni 1958 5 546 000 Stück und stieg bis zum Juni 1959 auf 5 658 000 Stück. Die Steigerung beträgt nur 2 vH, ist aber insofern beachtlich, als die letzte Bestandserhöhung gegenüber dem Vorjahresmonat im Dezember 1953 festgestellt wurde und seitdem die Zahl der Milchkuhe stetig zurückging. Die strukturelle Veränderung des Kuhbestandes ergibt sich aus der Zahl der neu in den Bestand eintretenden Jungtiere und aus der Zahl der Kuhschlachtungen. Der Anteil der jungen Tiere am Gesamtbestand betrug im Juni 1959 24,4 vH, im Juni 1958 22,3 vH. Im Juni 1959 waren im Gesamtbestand 1 400 000 Tiere enthalten, die im Wirtschaftsjahr 1958/59 ihr erstes Kalb gebracht haben. Im Wirtschaftsjahr 1957/58 haben nur 1 250 000 Tiere erstmals gekalbt. Die Verjüngung des Milchkuhbestandes hat sich demnach fortgesetzt. Die Kuhschlachtungen, die seit dem Wirtschaftsjahr 1955/56 stetig stiegen, sind zurückgegangen. Ihr Anteil am Gesamtbestand betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 23,0 vH, im Wirtschaftsjahr 1957/58 23,7 vH. Hierin spiegelt sich der Fortschritt in der Tuberkulose- und Brucelloseerkrankung wider, die Bestände sind gesünder und damit leistungsfähiger geworden. Infolge der ständig zunehmenden Verwendung kleiner Schlepper auch in kleinen Betrieben ist

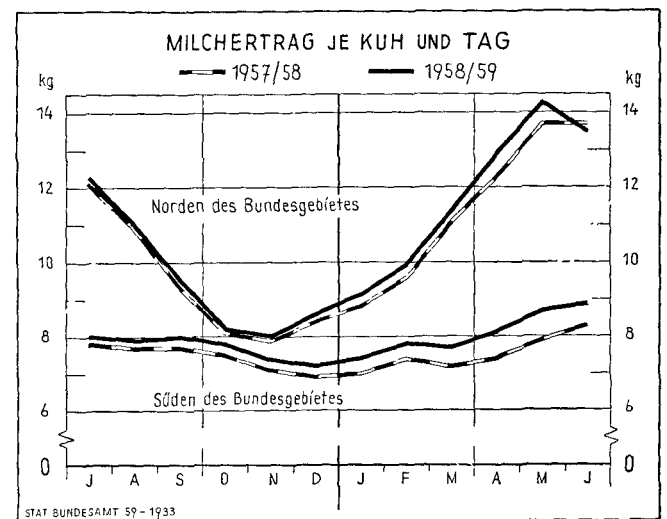
die Zahl der Milchkuhe, die dauernd oder auch nur gelegentlich zur Arbeit verwendet werden, um 140 000 Stück zurückgegangen und umfaßt nur noch 17 vH des Gesamtbestandes. Dagegen hat sich die Zahl der Kühe, die nur zur Milchgewinnung gehalten werden, um 250 000 Stück erhöht.

Milchertrag je Kuh und Wirtschaftsjahr kg

Gebiet	Wirtschaftsjahr		Veränderung gegen Vorjahr	
	1958/59 ¹⁾	1957/58	1958/59	1957/58
Bundesgebiet ¹⁾	3 293	3 169	+ 3,9	+ 5,8
Norden ²⁾	3 920	3 837	+ 2,2	+ 6,7
Süden ³⁾	2 886	2 738	+ 5,4	+ 5,2

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Der durchschnittliche Milchertrag je Kuh und Jahr ist um 3,9 vH gestiegen und stellt mit 3 293 kg die bisher höchste Nachkriegsleistung dar. Dieser Ertrag wurde im Norden des Bundesgebietes um 19 vH überschritten, im Süden lag er um 12 vH darunter. Die entsprechenden Vorjahrswerte betragen 21 und 14 vH. Der Unterschied zwischen den Leistungen der in Norddeutschland gehaltenen Kühe und den entsprechenden Leistungen in Süddeutschland ist geringer geworden.



Das Bild zeigt die gleichmäßige Milchleistung der im Süden gehaltenen Kühe im Gegensatz zu der saisonal sehr viel stärker beeinflussten Milchleistung im Norden des Bundesgebietes. Es zeigt weiterhin die Steigerung der Leistung gegenüber den Vorjahresmonaten und den Einfluß der Trockenheit auf die Milchleistung im Juni 1959 im Norden des Bundesgebietes.

Während die Milcherzeugung jeweils gegenüber dem Vorjahresmonat vom Juni 1956 bis zum April 1957 rückläufig war, stieg sie vom Mai 1957 bis zum Juni 1959 an. Die Zunahme erfolgte aber nicht gleichmäßig, denn die Steigerungen von Dezember 1957 bis April 1958 lagen erheblich höher als in den vorhergehenden und folgenden Sommermonaten. Diese Entwicklung hat sich in den Monaten Januar bis Mai 1959 fortgesetzt und ist einmal mit den guten Winterfütterernten zu erklären, des weiteren aber mit der Tatsache, daß in den Weidebetrieben versucht wird, den Abkalbetermin der Kühe

Milchverwendung

Verwendungsart	1956/57			1957/58			1958/59 ¹⁾		
	insgesamt	Abnahme (—) gegen Vorjahr	Anteil an der Gesamt-erzeugung	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vorjahr	Anteil an der Gesamt-erzeugung	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Vorjahr	Anteil an der Gesamt-erzeugung
An Molkereien und Händler geliefert	11 569,2	— 0,2	68,3	12 651,7	+ 9,4	71,2	13 357,5	+ 5,6	72,9
Unmittelbar an Verbraucher abgesetzt	755,8	— 0,3	4,5	757,4	+ 0,2	4,3	780,7	+ 3,1	4,2
Im Erzeugerbetrieb verarbeitet	959,7	— 6,7	5,7	860,4	— 10,3	4,8	781,2	— 9,2	4,3
Im Haushalt des Erzeugers verbraucht (Deputat usw.)	1 763,8	— 4,6	10,4	1 670,3	— 5,3	9,4	1 593,7	— 4,6	8,7
Verfüttert	1 875,2	— 0,5	11,1	1 829,7	— 2,4	10,3	1 819,1	— 0,6	9,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Milcherzeugung gegenüber dem Vorjahrsmonat

Monat	vH			
	1958/59	1957/58	1956/57	1955/56
Juli	+ 0,8	+ 2,3	— 1,7	— 0,3
August	—	+ 3,0	— 0,3	— 1,1
September	+ 1,2	+ 3,7	— 1,1	— 0,6
Oktober	+ 1,4	+ 3,0	— 1,4	+ 2,8
November	+ 1,6	+ 5,7	— 1,2	+ 2,3
Dezember	+ 2,2	+ 8,0	— 1,5	+ 2,1
Januar	+ 4,2	+ 9,2	— 3,0	+ 3,2
Februar	+ 4,1	+ 10,4	— 3,8	+ 3,9
März	+ 4,7	+ 10,7	— 2,6	+ 3,4
April	+ 7,1	+ 7,2	— 1,6	+ 4,3
Mai	+ 7,2	+ 1,3	+ 2,4	+ 1,6
Juni	+ 2,7 ¹⁾	—	+ 1,2	— 1,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

möglichst auf den späten Herbst zu verlegen. Die Kühe gehen dann mit guter Milchleistung in den Winter und erreichen bei dem Auftrieb auf die Frühjahrsweide einen zweiten Leistungshöhepunkt.

Die Milcherzeugung ist um 3,2 vH gestiegen, die Anlieferung an Molkereien und Händler aber um 5,6 vH. Dementsprechend hat die den übrigen Verwendungsarten zugeführte Milchmenge abgenommen, und zwar auch die Menge der verfütterten Milch, obwohl die Zahl der Kälber um 8,5 vH zugenommen hat.

Z. E.

Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1958/59

Mit der günstigen Wirtschaftsentwicklung ist seit der Währungsreform die Nachfrage nach Fleisch ständig gestiegen. Dem entsprach bisher die inländische Fleischerzeugung, die von Jahr zu Jahr anwuchs. Erstmals im Wirtschaftsjahr 1958/59 war die gesamte Menge an Fleisch (ohne Innereien) und Fett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) nicht größer als im Vorjahr. Sie belief sich auf insgesamt 2,187 Millionen t und blieb damit geringfügig (— 0,2 vH) hinter der Gesamtschlachtmenge des Wirtschaftsjahres 1957/58 zurück. Der Rückgang ist vor allem auf die Rinderschlachtungen zurückzuführen, während die Schweine noch etwas mehr Fleisch lieferten als 1957/58. Von der Gesamtschlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen inländischer Tiere entfielen

	Wirtschaftsjahr 1958/59	Wirtschaftsjahr 1957/58
auf Rindfleisch	33,9 vH	34,8 vH
auf Kalbfleisch	4,0 vH	4,4 vH
auf Schweinefleisch	60,6 vH	59,5 vH

Ein gewisser Ausgleich für die gegenüber dem Vorjahre rückläufige Gesamtschlachtmenge wurde durch Importe geschaffen. Aus Schlachtungen lebend eingeführter Tiere ergab sich ein Fleischanfall von 174 400 t, das sind 50 vH mehr als im Vorjahre. Die Gesamtschlachtmengen aus gewerblichen Schlachtungen erhöhten sich damit im Wirtschaftsjahr 1958/59 auf 2,361 Millionen t gegenüber 2,307 Millionen t im Wirtschaftsjahr 1957/58. Dazu kam noch ein erhöhter Einfuhrüberschuß an Fleisch und Fleischwaren (ohne Geflügel). Er betrug 121 000 t, das sind 45 000 t (60 vH) mehr als im Wirtschaftsjahr 1957/58.

Die inländische Rindfleischproduktion, die im Wirtschaftsjahr 1957/58 bei allen Kategorien des Rindviehs höher gewesen war als im Vorjahr, lag 1958/59 nur noch bei

Gesamte Schlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1 000 t

Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni)	Fleisch und Schlachtfett von Tieren in- und ausländischer Herkunft																
	insgesamt		Rinder (ohne Kalber)										Kalber	Schweine		Schafe, Ziegen, Pferde	
			insgesamt		Kühe		weibl. Jungrinder		Ochsen		Bullen						
	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.		
1955/56	1 942,2	118,1	637,5	91,0	303,7	69,6	145,5	5,9	57,0	8,0	131,3	7,5	93,6	1 174,1	27,1	37,0	
1956/57	2 000,3	123,3	673,0	72,8	315,5	51,7	148,3	4,4	50,9	10,9	158,3	5,8	97,0	1 196,5	50,5	33,8	
1957/58	2 190,9	116,2	761,8	84,6	349,3	60,9	158,5	6,7	52,7	9,6	201,3	7,4	95,5	1 303,0	31,6	30,6	
1958/59	2 186,7	174,4	742,4	106,4	337,4	65,2	147,2	10,2	45,7	13,6	212,1	17,4	88,2	1 324,4	68,0	31,7	
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr																	
1955/56	+ 108,1	+ 23,1	— 14,1	+ 29,0	— 11,2	+ 24,1	— 9,6	+ 1,3	— 7,3	+ 2,3	+ 14,0	+ 1,3	— 8,6	+ 136,9	— 5,9	— 6,1	
1956/57	+ 58,1	+ 5,2	+ 35,5	— 18,2	+ 11,8	— 17,9	+ 2,8	— 1,5	— 6,1	+ 2,9	+ 27,0	— 1,7	+ 3,4	+ 22,4	— 23,4	— 3,2	
1957/58	+ 190,6	— 7,1	+ 88,8	+ 11,8	+ 33,8	+ 9,2	+ 10,2	+ 2,3	+ 1,8	— 1,3	+ 43,0	+ 1,6	— 1,5	+ 106,5	— 18,9	— 3,2	
1958/59	— 4,2	+ 58,2	— 19,4	+ 21,8	— 11,9	+ 4,3	— 11,3	+ 3,5	— 7,0	+ 4,0	+ 10,8	+ 10,5	— 7,3	+ 21,4	+ 36,4	+ 1,1	

den Bullen darüber, während sie bei dem weiblichen Jungvieh, den Kühen und den Ochsen abgenommen hat. Die Zunahme der Bullen- und die Abnahme der Ochsen- und Kalbschlachtungen ist unter anderem eine Folge davon, daß das Bullenfleisch gegenüber dem im allgemeinen fettreicheren Ochsenfleisch vom Konsumenten bevorzugt wird. Der verringerte Fleischanfall aus Schlachtungen von Kühen und weiblichen Jungrindern beruhte darauf, daß aus den durch das Tuberkulosestillungsverfahren bereits sanierten Beständen weniger Tiere ausgemerzt werden mußten als vor Abschluß der Sanierung, und daß die bei den Milchkühen entstandenen Lücken durch einen verstärkten Nachschub von weiblichen Jungrindern wieder aufgefüllt wurden. Die reichliche Futtermittelversorgung im Winter 1958/59 und auch noch im Frühjahr 1959 hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Im weiteren Jahresablauf beeinträchtigte allerdings die gegen Ende des Wirtschaftsjahres 1958/59 in Norddeutschland aufgetretene Trockenperiode den Graswuchs auf den Weiden, was bewirkte, daß in den betroffenen Gegenden der Abtrieb vorzeitig einsetzte und dadurch im Bundesgebietsdurchschnitt im Juni 1959 um 5 vH mehr Rindfleisch angefallen ist als im Juni des Vorjahres. Aus Schlachtungen von Rindern ausländischer Herkunft fiel eine Gesamtschlachtmenge von 106 000 t an, das sind 26 vH mehr als im Wirtschaftsjahr 1957/58. Insgesamt stand damit aus gewerblichen Schlachtungen mit 849 000 t reichlich soviel Rindfleisch zur Verfügung wie im Vorjahr. Aus gewerblichen Kälberschlachtungen ergab sich im Bundesgebiet eine gegenüber 1957/58 um 7,6 vH reduzierte Gesamtschlachtmenge, der allerdings im Juni 1959 eine im Vergleich zum Vorjahre um 8,5 vH erhöhte Kälberzahl gegenüberstand.

Die gewerblichen Schlachtungen von inländischen Schweinen ergaben eine Gesamtschlachtmenge von 1,324 Millionen t, das sind 1,6 vH mehr als im Wirtschaftsjahr 1957/58. Rechnet man aber die Hausschlachtungen dazu, die nur bei den Schweinen mengenmäßig von Bedeutung sind, und hier bei einem geschätzten durchschnittlichen Schlachtgewicht von 106 kg etwa 415 500 t gegenüber 447 900 t im Vorjahr erbrachten, so wurde im Wirtschaftsjahr 1958/59 die Gesamtschlachtmenge des Vorjahres ein wenig (0,6 vH) unterschritten. Damit wurde die Beobachtung wieder bestätigt, daß in Jahren mit verhältnismäßig niedrigen Marktpreisen für Schweine die Zahl der Hausschlachtungen ansteigt, mit relativ hohen Preisen dagegen abnimmt. Aus Schlachtungen ausländischer Schweine wurden 68 000 t Fleisch und Fett gewonnen gegenüber 31 600 t im Wirtschaftsjahr 1957/58, wodurch sich die Gesamtschlachtmenge auf 1,808 Millionen t erhöhte und die des Vorjahres um 25 000 t überschritten wurde.

Die Schlachtungen von Schafen, Ziegen und Pferden fielen mengenmäßig nicht ins Gewicht. Der Anteil des sich hieraus ergebenden Fleischanfalls an der Gesamtschlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen von Inlandsvieh betrug nur 1,5 vH. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Fleischanfall um 1 000 t auf 31 700 t erhöht.

Insgesamt betragen die für den inländischen Verzehr zur Verfügung stehenden Schlachtmengen in 1 000 t aus gewerblichen und Hausschlachtungen von

	Rindern	Kälbern	Schweinen	übrigen Tieren ¹⁾	Zusammen
im Wirtschaftsjahr 1958/59	863,4	89,8	1 807,9	32,6	2 793,7
im Wirtschaftsjahr 1957/58	862,2	97,1	1 782,4	31,6	2 773,3

¹⁾ Schafen, Ziegen, Pferden

Le.

Unternehmen

Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1956, 1957 und 1958

Die im folgenden dargestellten Berechnungen umfassen nur die Dividende auf Stammaktien. Zahl und Nominalbetrag der Vorzugsaktien sind so gering, daß sich eine gesonderte Zusammenstellung kaum lohnt. Zudem hängt die Höhe der Vorzugsdividende meist von anderen Gesichtspunkten ab als die der Stammdividende. Die Dividendensumme wurde summarisch an Hand des Grundkapitals und des Dividendensatzes errechnet. Der vielfach gewährte „Bonus“ ist hier voll als Dividende gezählt. Sonderfälle, wie beispielsweise die Zahlung einer Dividende nur an freie Aktionäre, sind dabei nicht berücksichtigt. Insofern sind die hier zusammengestellten Ergebnisse zwar aktueller, aber weniger genau als diejenigen, die im Zusammenhang mit der Bilanzstatistik anfallen. Dort werden für jede einzelne Gesellschaft das Dividende-berechtigte Kapital und das Dividende-beziehende Kapital gesondert errechnet.

Wie im Vorjahr werden die ermittelten Zahlen über die Dividendensumme in einem besonderen Abschnitt ergänzend in ihrem Verhältnis zum sichtbaren Eigenkapital der Gesellschaften dargestellt.

Die vervollständigten Ergebnisse für 1956 und 1957

Entsprechend den vorangegangenen Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift¹⁾ sind auch für die Jahre 1956 und 1957 vervollständigte Ergebnisse ermittelt worden. Die starke Verzögerung, mit der einige Gesellschaften ihre Daten veröffentlichten, hat dazu geführt, daß das Gesamtbild 1957 erst jetzt für 2 139 Aktiengesellschaften errechnet werden konnte. Auch dieses Material ist noch unvollständig, weil die Aktiengesellschaften nicht verpflichtet sind, die Höhe ihrer Dividende bekanntzugeben. Insbesondere kleinere Familiengesellschaften — bei denen Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge mitunter wichtiger sind als der ausgeschüttete Gewinn — geben häufig keine Auskunft.

Bis Ende Juni 1958 lagen die Dividendenbeschlüsse für 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften vor. Daraus ergaben sich für 1957 eine vorläufig errechnete Durchschnittsdividende von 8,53% und ein durchschnittlicher Dividendensatz (nur zahlende, also ohne die dividendelosen Gesellschaften) von 9,32%. Die bisher stets zu beobachtende Tatsache, daß die weniger ertragstarken Unternehmen ihren Jahresabschluß später veröffentlichen, hat offensichtlich auch für 1957 wieder dazu geführt, daß das vervollständigte Bild gegenüber dem vorläufigen geringere Durchschnittswerte aufweist. So ergeben sich bei insgesamt 2 139 Aktiengesellschaften für 1956 eine Durchschnittsdividende von 7,09% (gegenüber 7,81% in der vorläufigen Berechnung) und ein durchschnittlicher Dividendensatz von 8,28% (8,52%). Für 1957 lauten die entsprechenden Werte nach der vervollständigten Berechnung 7,83% (bisher 8,53%) und 9,01% (9,32%). Allerdings sind die Abweichungen zwischen der vorläufigen und der endgültigen Berechnung für 1957 nicht so sehr wie in früheren Jahren durch die große Zahl kleinerer Gesellschaften ohne Dividende bedingt. Die Ursache der Differenz ist vielmehr 1957 bei einigen wenigen Großunternehmen — vorzugsweise aus den Gruppen Energiewirtschaft und Mineralölindustrie — zu suchen, die für 1957 keine oder nur eine unter dem Durchschnitt liegende Dividende verteilt haben und die seitherzeit noch nicht erfaßt waren.

Im allgemeinen liegen die endgültigen Ergebnisse für 1957 auch in den einzelnen Wirtschaftsgruppen etwas niedriger als die vorläufigen. Die Reihenfolge der Gruppen hinsichtlich der Höhe ihrer Durchschnittsdividende hat sich infolgedessen nur wenig verändert. Nach wie vor liegen fünf Warenhäuser und fünf Sektfabriken mit einer Durchschnittsdividende von je 11,67% an der Spitze aller Wirtschaftsgruppen²⁾. Über 10% liegen 1957 ferner die Zementindustrie (10,03%), die Elektro-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 8, August 1958, S. 452. — ²⁾ Vgl. die nach Wirtschaftsgruppen gegliederten Übersichten auf den Seiten 428* ff. im Tabellenteil dieses Heftes.

technik (10,64%), die chemische Industrie (10,46%), die Gummiindustrie (10,69%) sowie die Margarineindustrie (10,57%). Am Ende der Skala stehen das Gaststättengewerbe und die Dienstleistungsgesellschaften mit einer Durchschnittsdividende von weniger als 1% sowie die kombinierten Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, die sogenannten Stadtwerke, mit 1,09%. Bei den Schienenbahnen ergab sich ein Durchschnitt von 2,05%. Unter den Gruppen der Industrie bleiben die Mineralölgesellschaften (3,07%) und drei Unternehmen der Kunststoffverarbeitung (3,45%) weit hinter dem Gesamtdurchschnitt zurück.

Tabelle 1: Die vergleichbare Dividende 1956 und 1957 von 2 139 Aktiengesellschaften

(ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1957 bekannt war)

Dividendensatz	1956			1957		
	Gesellschaft-	Stamm-	Dividen-	Gesellschaft-	Stamm-	Dividen-
	ten	aktien	den-	ten	aktien	den-
	Anzahl	Mill. DM	summe ¹⁾	Anzahl	Mill. DM	summe ¹⁾
bis zu 5%	238	2 425,1	106,2	196	1 906,4	85,1
über 5 bis 6%	212	1 332,0	79,9	192	989,5	59,4
über 6 bis 7%	130	1 523,6	106,5	90	1 951,6	134,9
über 7 bis 8%	319	3 859,4	308,7	287	3 655,7	292,3
über 8 bis 9%	114	3 008,2	270,8	103	1 985,6	178,7
über 9 bis 10%	246	3 874,0	387,4	296	3 552,5	355,1
über 10 bis 11%	25	386,2	42,3	38	2 541,6	279,6
über 11 bis 12%	105	1 419,2	170,1	180	2 661,5	319,3
über 12 bis 13%	2	2,0	0,2	5	88,3	11,1
über 13 bis 14%	5	15,7	2,2	16	274,8	38,4
über 14 bis 15%	8	21,3	3,1	18	108,6	16,3
über 15%	10	24,4	4,1	23	81,4	14,1
Gesellschaften mit Dividende zusammen	1 414	17 891,1	1 481,5	1 444	19 797,5	1 784,3
0%	725	2 998,5	—	695	2 990,6	—
Gesellschaften insgesamt	2 139	20 889,6	1 481,5	2 139	22 788,1	1 784,3
Außerdem: Organgesellschaften	88	1 307,1	—	88	1 410,9	—
Gemeinnützige Gesellschaften	71	239,2	3,4	71	255,7	3,8

¹⁾ Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet

Im Vergleich mit den Werten für 1956 der gleichen 2 139 Gesellschaften zeigt sich 1957 ein allgemeines Aufrücken in eine höhere Dividendenstufe. Die Zahl der Gesellschaften ohne Dividende hat sich um 30 verringert. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um sehr kleine Unternehmen, denn der Betrag der Stammaktien ist hier nur um 8 Mill. DM zurückgegangen. Die Zahl der Gesellschaften mit einer Dividende bis zu 6% ist um 62 zurückgegangen, und selbst bei den Sätzen über 6% bis zu 9% ist ein zahlenmäßiger Rückgang um 83 eingetreten. Dagegen ist die Zahl der Gesellschaften mit mehr als 9% von 401 auf 576 gestiegen. Als neuer Standardsatz für gut rentierende Unternehmen — in den ersten Jahren nach 1948 lag er zunächst bei 6%, danach bei 8% — galt 1957 offenbar eine Dividende von 10%. Dieser Satz wurde 1956 von 244 und 1957 von 291 Gesellschaften gewählt. Die Zahl der Gesellschaften mit 8% ist dagegen von 314 auf 282 zurückgegangen. Ungerade Sätze, beispielsweise 8,5%, wurden nur sehr selten genannt; sie ergaben sich in erster Linie dort, wo die Gesellschaften die Kapitalertragsteuer übernehmen und wo deshalb die Nettodividende im Interesse der Vergleichbarkeit auf ihren Bruttowert umgerechnet werden mußte. 708 Gesellschaften haben 1957 ihre Dividende gegenüber 1956 heraufgesetzt, 106 Gesellschaften haben sie vermindert und 1 325 Gesellschaften sind bei dem Vorjahressatz geblieben. 80 von den 708 Aktiengesellschaften haben 1957 die Zahlung einer Dividende neu aufgenommen und 50 von den 106 Gesellschaften haben sie eingestellt.

88 Tochtergesellschaften und 71 gemeinnützige Unternehmen sind in Tabelle 1 unter dem Strich angeführt. Insgesamt umfaßt die Berechnung für 1956 und 1957 damit 2 298 Aktiengesellschaften.

Die vorläufigen Ergebnisse für 1956 — 1957 — 1958

Durch das „Gesetz zur Änderung steuerlicher Vorschriften auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und Ertrag und des Verfahrensrechts“ wurde der Körperschaftsteuersatz bei unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften ab 1958 für den ausgeschütteten Gewinn von 30 vH auf 15 vH herabgesetzt. Das hat zu einem deutlich erkennbaren Bruch in der Entwicklung der durchschnittlichen Dividendenergebnisse geführt. Zwar waren die Ausschüttungen auch vorher nicht als vollwertiger Maßstab für die Ertragskraft der Aktiengesellschaften anzusehen, weil zu viele andersartige Gesichtspunkte bei der Wahl des Dividendensatzes eine Rolle spielten. Dennoch ließ sich aber in den Jahren bis 1957 eine gewisse Kontinuität in der Entwicklung erkennen, die mit der Entwicklung der allgemeinen Ertragslage annähernd parallel lief. Für 1958 dagegen betonen zahlreiche Gesellschaften in ihren Geschäftsberichten, daß die Änderung der Steuersätze bei der Wahl der Dividende im Vordergrund der Überlegungen gestanden hat. Die Ergebnisse, die hier an Hand der Unterlagen von 1 146 Aktiengesellschaften für die Jahre 1956 bis 1958 veröffentlicht werden, lassen daher noch weniger als frühere Zahlen Rückschlüsse auf die Lage der Unternehmen zu. Sie sind nur eine Zusammenstellung dessen, was den Aktionären in Form von Dividende zugeflossen ist. Über die Ertragslage der Gesellschaften, soweit sie aus den Handelsbilanzen zu erkennen ist, geben die Ergebnisse der Bilanzstatistik Auskunft.

Tabelle 2: Entwicklung der Dividende 1956 bis 1958 (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Unternehmen)

Zahl der Gesellschaften	1956	1957	1958
Durchschnittsdividende (alle Gesellschaften)			
2 139	7,09	7,83	
1 146	7,98	8,76	10,08
Durchschnittlicher Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften ¹⁾)			
(2 139)	8,28	9,01	
(1 146)	8,63	9,38	10,72

¹⁾ Die Zahl dieser Gesellschaften geht aus den Tabellen 1 und 3 hervor.

Zu den 1 146 Aktiengesellschaften, deren Dividende für 1958 bis Ende Juni 1959 bekannt war, kommen 72 Organschafts-Tochtergesellschaften und 12 gemeinnützige Unternehmen. Tabelle 2 zeigt für die Jahre 1956 und 1957, um wieviel die vorläufigen Ergebnisse die endgültigen übersteigen, um wieviel demnach auch für 1958 mit einer späteren Korrektur nach unten gerechnet werden muß.

1957 lagen sowohl die Durchschnittsdividende (einschließlich der Gesellschaften mit 0%) als auch der durchschnittliche Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) um rund 0,7% höher als 1956. Das entspricht in beiden Fällen einer Steigerung um rund 10 vH, und in etwa dem gleichen Maße hatte sich auch der durchschnittliche Dividendensatz von 1955 auf 1956 gehoben. 1958 ist dagegen die Durchschnittsdividende

weiter auf 10,08% oder um 15 vH, der durchschnittliche Dividendensatz weiter auf 10,72% oder um ebenfalls rund 15 vH gestiegen. Es ist mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß neben einer gebesserten Ertragslage sowie neben anderen möglichen Ursachen in erster Linie die eingangs erwähnten Änderungen der Körperschaftsteuer zu dieser starken Anhebung beigetragen haben. Allerdings läßt sich nicht errechnen, in welchem Ausmaß dies der Fall war. Die Ausführungen der Gesellschaften in ihren Geschäftsberichten sind der einzige Anhaltspunkt für das Bestehen eines solchen Zusammenhangs.

In großen Zügen wiederholt sich 1958 das für 1957 gezeichnete Bild: Die Zahl der Gesellschaften ohne Dividende oder mit einer Dividende bis zu 9% ist 1958 weiter zurückgegangen, und zwar von 750 auf 610, und selbst die Gesellschaften mit über 9% bis zu 10% haben sich der Zahl nach noch von 204 auf 149 vermindert. In der Dividendengruppe „über 5% bis zu 6%“ ist bei einem zahlenmäßigen Rückgang um 27 Gesellschaften ein kapitalmäßiges Ansteigen um 835 Mill. DM zu verzeichnen. Hier sind — in erster Linie in den Gruppen Bergbau, Energiewirtschaft und Stahlindustrie sowie bei den Beteiligungsgesellschaften — sechs Großunternehmen mit 755 Mill. DM in diese Gruppe aufgerückt und drei Gesellschaften mit 241 Mill. DM von einem höheren Dividendensatz auf 6% zurückgegangen. — Auf der anderen Seite ist die Zahl der Gesellschaften mit mehr als 10% Dividende 1958 von 192 auf 387 gestiegen. Das bedeutet, daß 1958 nach dem bisher vorliegenden Ergebnis mehr als 40 vH aller Gesellschaften, die überhaupt Gewinn verteilen, eine höhere Dividende als 10% gewahlt haben. 12% war 1958 der am häufigsten gewählte Satz. Das starke kapitalmäßige Ansteigen in der Gruppe mit 14% ist vorwiegend auf Großunternehmen der elektrotechnischen Industrie (745 Mill. DM), der chemischen Industrie (1 977 Mill. DM) und bei den Kreditinstituten (675 Mill. DM) zurückzuführen, die ihre Ausschüttung für 1958 auf 14% erhöht haben.

Über die vorläufigen Ergebnisse in den einzelnen Wirtschaftsgruppen gibt die ausführlich gegliederte Übersicht im Tabellenanhang dieses Heftes Auskunft. Muß schon beim vorläufigen Gesamtbild mit nachträglichen Änderungen gerechnet werden, so gilt dies in noch stärkerem Maße für einige bis jetzt nur schwach erfaßte Wirtschaftsgruppen. Immerhin ist bereits erkennbar, daß Branchen, die oben für 1957 als in der durchschnittlichen Dividendenhöhe führend genannt waren, auch 1958 wieder an der Spitze der Skala gestanden haben. Hierher gehören die Zementindustrie, die Gummiverarbeitung, die Margarinefabriken sowie die Warenhäuser. Im Großhandel hat eine Gesellschaft mit 56 Mill. DM Stammaktien infolge der bisher nur geringen Erfassung ein besonders großes Gewicht gewonnen. Dieses Unternehmen hat nicht nur auf sein Grundkapital 12% verteilt, sondern daneben auch auf die zur Umwandlung in Gratisaktien vorgesehenen Rücklagen. Im Interesse der Vergleichbarkeit mußte hier für die Statistik eine Dividende von 24% angerechnet werden, durch die sich der Gruppendurchschnitt auf 18,04% hob.

Tabelle 3: Die vergleichbare Dividende 1956, 1957 und 1958 von 1 146 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1958 bekannt war)

Dividendensatz	1956			1957			1958		
	Gesell-	Stamm-	Dividen-	Gesell-	Stamm-	Dividen-	Gesell-	Stamm-	Dividen-
	Anzahl	Mill. DM	summe ¹⁾	Anzahl	Mill. DM	summe ¹⁾	Anzahl	Mill. DM	summe ¹⁾
bis zu 5%	123	1 072,2	49,2	80	883,4	41,5	60	345,8	16,1
über 5% bis 6%	118	1 057,8	63,5	118	759,9	45,6	91	1 595,4	95,7
über 6% bis 7%	88	803,4	56,2	65	1 046,5	73,1	51	450,3	31,5
über 7% bis 8%	227	3 321,2	265,7	192	2 854,2	228,3	137	1 875,7	150,0
über 8% bis 9%	87	2 559,9	230,4	72	1 503,5	135,3	69	1 969,0	177,2
über 9% bis 10%	163	3 509,3	350,9	204	2 972,6	297,1	149	1 874,4	187,4
über 10% bis 11%	20	302,2	33,1	31	2 523,3	277,6	45	841,6	92,6
über 11% bis 12%	69	1 100,9	132,1	130	2 415,3	289,8	153	1 626,0	195,1
über 12% bis 13%	1	0,9	0,1	2	52,0	6,6	27	772,8	98,3
über 13% bis 14%	3	8,6	1,2	8	61,5	8,6	98	4 070,2	569,3
über 14% bis 15%	6	17,6	2,6	10	95,6	14,3	36	455,2	68,2
über 15%	4	20,4	3,4	11	71,1	12,2	28	241,6	46,9
Gesellschaften mit Dividende zusammen	909	13 774,4	1 188,4	923	15 238,9	1 430,0	944	16 118,0	1 728,3
0%	237	1 122,2	—	223	1 081,4	—	202	1 025,7	—
Gesellschaften insgesamt	1 146	14 896,6	1 188,4	1 146	16 320,3	1 430,0	1 146	17 143,7	1 728,3
Außerdem:									
Organgesellschaften	72	852,1	—	72	915,9	—	72	917,3	—
Gemeinnützige Gesellschaften	12	92,3	0,5	12	98,1	0,5	12	102,2	0,6

¹⁾ Vgl. Anmerkung zu Tab. 1.

Die Relation zwischen Dividende und Eigenkapital

Je höher der Börsenkurs einer Aktie liegt, desto geringer ist die Bedeutung der nominell gezahlten Dividende. Bei einem Kurs von 400 bedeutet eine Dividende von 12% nur eine Rendite von 3%. Im Zusammenhang mit der Börsenstatistik wird deshalb regelmäßig auch über die Rendite der Aktien berichtet. Annähernd parallel hierzu verläuft die Überlegung, daß eine Dividende von nominell 12% auf das Grundkapital nur einem weit geringeren Effektivsatz gleichkommt, wenn man sie auf das — ebenfalls den Aktionären gehörende — Eigenkapital bezieht. Um diese Zusammenhänge deutlich zu machen, wurden für die hier erfaßten Aktiengesellschaften auch die jeweiligen Eigenkapitalbeträge errechnet und der Dividendensumme gegenübergestellt. Ohne die Banken und Versicherungen, deren Jahresabschlüsse nicht in die Bilanzstatistik aufgenommen werden, handelte es sich dabei um 1 880 Gesellschaften. Die Vorzugsaktien wurden nicht in das Eigenkapital einbezogen, weil auch die Dividendensumme sich nur auf die Stammaktien bezieht. Als Eigenkapital sind nur die aus der Handelsbilanz erkennbaren Posten zusammengestellt. Da die Abschlüsse für 1958 in ihrer Mehrzahl erst im Sommer 1959 veröffentlicht werden, befaßt sich die Berechnung noch mit den Werten für 1957.

Tabelle 4: Nominaldividende und auf das sichtbare Eigenkapital bezogene Dividende bei 1 880 Aktiengesellschaften 1956 und 1957

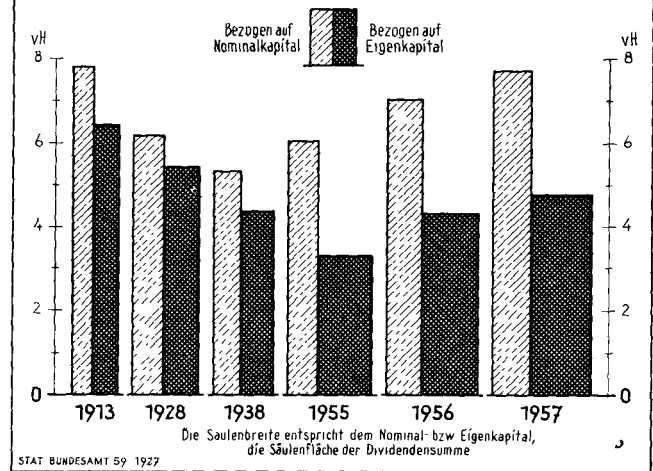
(ohne Banken und Versicherungen sowie ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)

	1956	1957
	Mill. DM	
Grundkapital	20 059,7	21 685,2
darunter: Stammaktien	19 755,6	21 356,5
Eigenkapital ohne Vorzugsaktien	32 067,7	34 592,8
Dividende auf Stammaktien	1 384,1	1 645,1
	vH	
Dividendensumme		
in vH der Stammaktien	7,01	7,70
des Eigenkapitals ohne Vorzugsaktien	4,32	4,76
Eigenkapital ohne Vorzugsaktien in vH der Stammaktien (Substanzwert der Aktien)	162,32	161,98

Für die Summe aller 1 880 Gesellschaften machte das sichtbare Eigenkapital Ende 1957 mit 34,6 Mill. DM rund 162 vH der Stammaktien (21,4 Mrd. DM) aus. Gegenüber 1956 hat sich der „Substanzwert“ damit kaum verändert. Die bereits im Vorjahr getroffene Feststellung gilt demnach auch für 1957: Die durchschnittliche Nominaldividende von 7,70% (bei den 1 880 Gesellschaften) kann von den Unternehmen verhältnismäßig leicht erwirtschaftet werden, weil die dafür erforderliche Dividendensumme von 1,6 Mrd. DM nur 4,76 vH des sichtbaren Eigenkapitals ausmacht. Auf der Tatsache, daß die Aktiengesellschaften im Durchschnitt einen hohen Substanzwert aufweisen oder, anders ausgedrückt, daß ihre Rücklagen im Vergleich zum Grundkapital nach wie vor sehr hoch sind, beruht die große Differenz zwischen der nominellen und der auf das Eigenkapital bezogenen Dividende.

Das Schaubild zeigt, welche Bedeutung dieser Differenz bei einem Vergleich der Dividendendurchschnitte mit der Vor-

DIE DIVIDENDE DER AKTIENGESELLSCHAFTEN BEZOGEN AUF NOMINALKAPITAL UND SICHTBARES EIGENKAPITAL (ohne Banken und Versicherungen)



kriegszeit zukommt. Die Breite der Säulen entspricht jeweils in einem Falle dem Grundkapital, im anderen dem sichtbaren Eigenkapital der Gesellschaften. (Die Vorzugsaktien ließen sich für die Vorkriegszeit nachträglich nicht mehr eliminieren.) Der große Unterschied zwischen beiden bewirkt in den DM-Jahren das starke Abweichen in der Höhe der Säulen und bringt dadurch zum Ausdruck, daß die Dividende zwar nominell in ihrem Durchschnitt schon 1956 den Stand von 1928 überschritten hatte, daß sie aber, gemessen am Eigenkapital, auch 1957 noch hinter den Werten von 1928 zurückblieb. Die Durchschnitte von 1938 wurden bereits 1956 erreicht.

Im Tabellenanhang dieses Heftes sind die Durchschnitte der nominellen und der auf das sichtbare Eigenkapital bezogenen Dividende in den einzelnen Wirtschaftsgruppen einander gegenübergestellt. Die Relation zwischen beiden Werten ergibt den jeweiligen Substanzwert. Dieser lag 1957 besonders hoch in der Stahlindustrie (246 vH), im Stahlbau (226 vH) und im Schiffbau (253 vH). In diesen Gruppen ist daher auch die Differenz zwischen den beiden Dividendeberechnungen sehr groß. Mit niedrigen Substanzwerten erscheinen vor allem die Grundstücksverwaltungen (125 vH) und das Gaststättengewerbe (103 vH); hier sind infolgedessen die nominelle und die auf das Eigenkapital bezogene Dividende nahezu gleich groß. Innerhalb der Industrie stehen die Mineralölgesellschaften (124 vH), das Bekleidungs-gewerbe (125 vH) sowie die Mühlen (127 vH) nach der Höhe ihrer Substanzwerte an letzter Stelle. Bei den Vermögensverwaltungen liegt das Eigenkapital infolge der Verlustvorträge und der Kapitalverlustkonten vielfach unter dem Grundkapital. Das trifft besonders für ein Großunternehmen mit Sitz in Berlin zu. In dieser Gruppe liegen daher der Substanzwert unter 100 vH und die Eigenkapital-Dividende über der Nominaldividende. Ohne diese eine Gesellschaft ergeben sich für die Gruppe ein Substanzwert von 147 vH, eine Nominaldividende von 5,22% und eine Eigenkapital-Dividende von 3,55%. Ber

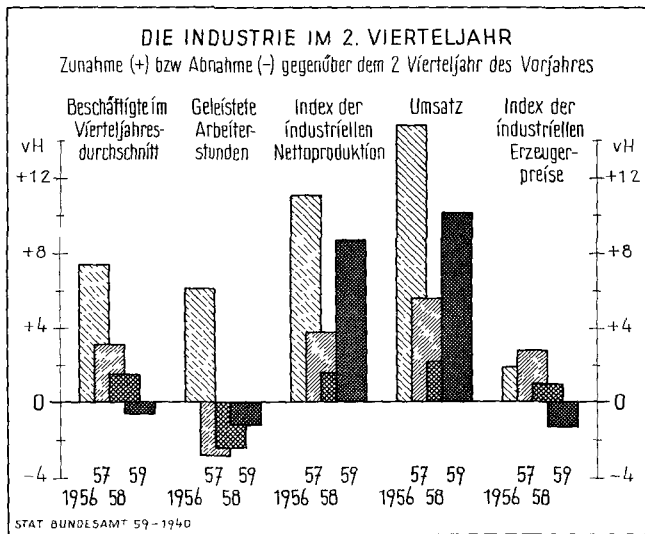
Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 2. Vierteljahr 1959

Die Beschäftigtenzahl und der Umsatz der Industrie¹⁾ haben sich im 2. Vierteljahr recht unterschiedlich entwickelt. Die Zahl der Beschäftigten ist zwar der jahreszeitlichen Tendenz entsprechend gestiegen, doch war die Zunahme so gering, daß der vergleichbare Beschäftigtenstand des Vorjahres weiterhin nicht ganz erreicht wurde. Die Entwicklung des Umsatzes läßt dagegen deutlich das Vorhandensein außersaisonaler Auftriebskräfte erkennen. Die Umsatzkurve, die im Jahre 1958 und im 1. Vierteljahr 1959 meist nur geringfügig über dem

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

entsprechenden Vorjahresniveau gelegen hatte, hebt sich daher von diesem erstmals wieder stärker ab. Verglichen mit dem 2. Vierteljahr 1958 ergibt sich somit für die Berichtszeit ein wesentlich höherer Umsatz (und auch eine wesentlich höhere Produktion), aber keine Zunahme der Beschäftigtenzahl. Der Umsatz und die Produktion je Beschäftigten sind also erheblich gestiegen. Dieses Ergebnis dürfte hauptsächlich den Rationalisierungsmaßnahmen zu verdanken sein, die in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die Verknappung der menschlichen Arbeitskraft (Erschöpfung des Arbeitsmarktes und tarifliche Arbeitszeitverkürzungen) veranlaßt wurden und deren Erfolg mit der neuerdings zu verzeichnenden allgemeinen Belebung der Nachfrage besonders deutlich zum Ausdruck kommen.



Beschäftigte

Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen ist im April 1959 um 94 000 (+ 1,3 vH) gestiegen, was z. T. durch die übliche Produktionsbelegung im Frühjahr, vor allem aber durch die Schulentlassungen vor Ostern zu erklären ist. Der Mai (+ 20 000 oder + 0,3 vH) und der Juni (+ 26 000 oder + 0,4 vH) brachten weitere, wenn auch wesentlich geringere Zunahmen. Ende Juni 1959 betrug die Zahl der Beschäftigten fast 7,3 Millionen, das sind 140 000 (+ 2,0 vH) mehr als Ende März, aber 10 000 (- 0,1 vH) weniger als Ende Juni 1958.

Die Zahl der Beschäftigten blieb damit weiterhin, wie seit August 1958, geringfügig unter dem entsprechenden Vorjahresstand, wobei die Verhältnisse in den einzelnen Industriezweigen allerdings sehr unterschiedlich waren. Daß insgesamt nicht ganz so viele Beschäftigte gezählt wurden wie vor einem Jahr, ist hauptsächlich der Entwicklung im Steinkohlenbergbau und in der Textilindustrie zuzuschreiben, die um die Jahresmitte 1959 zusammen 65 000 Arbeitskräfte we-

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt			Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehaltssumme	Bruttolohnsumme
		insgesamt	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾			
Grundzahlen							
1956 2. Vj.	7 021	6 964	1 098	5 800	3 231	1 993	6 387
1957 2. Vj.	7 232	7 179	1 165	5 944	3 125	2 207	6 844
1958 1. Vj.	7 211	7 215	1 192	5 951	3 068	2 410	6 833
2. Vj.	7 306	7 289	1 217	6 000	3 049	2 456	7 230
3. Vj.	7 322	7 319	1 229	6 017	3 106	2 493	7 349
4. Vj.	7 188	7 281	1 238	5 968	3 154	2 660	7 549
1959 1. Vj.	7 156	7 145	1 244	5 827	2 919	2 601	6 931
2. Vj.	7 296	7 249	1 268	5 905	3 013	2 652	7 412
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH							
1956 2. Vj.	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 7,0
1957 2. Vj.	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,1	- 0,6	+ 1,8	+ 6,2
1958 1. Vj.	- 0,7	- 1,8	+ 0,3	- 2,2	- 4,1	+ 0,0	- 4,5
2. Vj.	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,8	- 0,6	+ 1,9	+ 5,8
3. Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,6
4. Vj.	- 1,8	- 0,5	+ 0,8	- 0,8	+ 1,5	+ 6,7	+ 2,7
1959 1. Vj.	- 0,4	- 1,9	+ 0,5	- 2,4	- 7,4	- 2,2	- 8,2
2. Vj.	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,0	+ 6,9
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH							
1956 2. Vj.	+ 6,6	+ 7,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 6,1	+ 17,5	+ 16,0
1957 2. Vj.	+ 3,4	+ 3,1	+ 6,5	+ 2,9	- 2,8	+ 11,0	+ 7,5
1958 1. Vj.	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,2	- 2,4	+ 11,2	+ 6,0
2. Vj.	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 0,9	- 2,4	+ 11,3	+ 5,6
3. Vj.	- 0,4	+ 0,3	+ 4,4	- 0,6	- 1,6	+ 11,1	+ 5,6
4. Vj.	- 1,0	- 0,9	+ 4,2	- 2,0	- 1,4	+ 10,7	+ 5,5
1959 1. Vj.	- 0,8	- 1,0	+ 4,3	- 2,1	- 4,9	+ 7,9	+ 1,4
2. Vj.	- 0,1	- 0,6	+ 4,2	- 1,6	- 1,2	+ 8,0	+ 2,5

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerblicher Lehrlinge.

niger beschäftigten als ein Jahr zuvor²⁾. Für die Industrie ohne Steinkohlenbergbau und Textilindustrie ergibt sich eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um 56 000 (+ 0,9 vH) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand, doch verlief auch in dem so abgegrenzten Teilbereich die Entwicklung keineswegs einheitlich.

Anders als in den vergangenen Jahren, in denen die Beschäftigtenzahl der Industrie unter Beteiligung fast aller Branchen ständig und zeitweise erheblich gestiegen ist, ergibt sich, wenn man von den Saisonschwankungen absieht, seit nunmehr fast einem Jahr eine stagnierende Gesamtbeschäftigtenzahl, die von nicht unerheblichen Umschichtungen zwischen den einzelnen Zweigen begleitet ist. Eine derartige Stagnation war zu erwarten, denn bereits Mitte 1958 waren in der Bundesrepublik von 100 abhängigen Erwerbspersonen nur 1,7 als arbeitslos registriert. Diese sehr niedrige Quote wurde Mitte 1959 sogar noch unterschritten (1,3 vH).

Bei Zugrundelegung von Vierteljahresdurchschnitten³⁾ erhält man für das 2. Vierteljahr eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um 1,4 vH gegenüber dem 1. Quartal und eine Abnahme um 0,6 vH gegenüber dem 2. Vierteljahr 1958. Die Zahl der Angestellten (+ 1,9 vH) hat gegenüber dem 1. Quartal 1959 wiederum etwas stärker zugenommen als die der Arbeiter (+ 1,3 vH). Die Zahl der Angestellten lag damit um 4,2 vH höher als ein Jahr zuvor, während bei den Arbeitern gegenüber dem 2. Quartal 1958 ein Rückgang um 1,6 vH zu verzeichnen ist.

Geleistete Arbeiterstunden

Die Industriearbeiter haben im 2. Vierteljahr 1959 insgesamt 3,01 Milliarden Arbeitsstunden geleistet, das sind 94 Millionen Stunden (+ 3,2 vH) mehr als im vorhergehenden Quartal. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das 2. Vierteljahr einen halben Arbeitstag weniger hatte als das Vorquartal. Die Zunahme hat hauptsächlich saisonale Gründe. Sie ist auf die etwas höhere Zahl der beschäftigten Arbeiter (+ 1,3 vH) zurückzuführen sowie darauf, daß der einzelne Arbeiter im 2. Vierteljahr, wegen der Produktionsbelegung im Frühjahr und der Häufung von Feiertagen, je Arbeitstag im Durchschnitt etwas länger gearbeitet hat als im 1. Quartal.

²⁾ Steinkohlenbergbau: - 36 000 (- 6,7 vH); Textilindustrie: - 29 000 (- 4,7 vH). — ³⁾ Die im folgenden angegebenen Veränderungen der Beschäftigtenzahl sind durchweg unter Zugrundelegung von Vierteljahresdurchschnitten errechnet worden.

Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Index der industriellen Nettoproduktion	Umsatz			Erzeugerpreise
		insgesamt	Inland	Ausland	
Grundzahlen					
1956 2. Vj.	189,9	45 703	39 168	6 535	120,7
1957 2. Vj.	197,1	48 263	40 632	7 631	124,1
1958 1. Vj.	199,9	49 114	41 612	7 503	125,6
2. Vj.	200,3	49 315	41 821	7 494	125,3
3. Vj.	212,3	52 522	44 686	7 836	124,9
4. Vj.	223,2	54 118	46 063	8 036	124,9
1959 1. Vj.	200,7	49 509	42 029	7 480	123,6
2. Vj.	217,7 ^p	54 320	45 987	8 334	122,9
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH					
1956 2. Vj.	+ 5,2	+ 7,3	+ 6,4	+ 12,8	—
1957 2. Vj.	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,5	+ 5,6	- 0,1
1958 1. Vj.	- 7,0	- 7,4	- 7,7	- 5,3	+ 0,8
2. Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	- 0,1	- 0,2
3. Vj.	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,9	+ 4,6	- 0,3
4. Vj.	+ 5,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,6	—
1959 1. Vj.	- 10,1	- 8,5	- 8,8	- 6,9	- 0,4
2. Vj.	+ 8,5 ^p	+ 9,7	+ 9,4	+ 11,4	- 0,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1956 2. Vj.	+ 11,1	+ 14,8	+ 13,4	+ 23,9	+ 1,9
1957 2. Vj.	+ 3,8	+ 5,6	+ 3,7	+ 16,8	+ 2,8
1958 1. Vj.	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 1,1
2. Vj.	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,9	- 1,8	+ 1,0
3. Vj.	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,8
4. Vj.	+ 3,9	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,2
1959 1. Vj.	- 0,4	+ 0,8	+ 1,0	- 0,3	- 1,0
2. Vj.	+ 8,7 ^p	+ 10,1	+ 10,0	+ 11,2	- 1,3

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1958 ergibt sich ein Rückgang der geleisteten Arbeiterstunden um 36 Millionen (-1,2 vH). Diese Veränderung resultiert aus der Verringerung der Arbeiterzahl und den inzwischen vorgenommenen Arbeitszeitverkürzungen einerseits und der etwas größeren Zahl von Arbeitstagen andererseits. (Das 2. Quartal hatte in diesem Jahr zwei Arbeitstage mehr als im Vorjahr).

Lohn- und Gehaltsummen

Die Bruttosumme der Industriearbeiterlöhne lag in der Berichtszeit mit 7,41 Milliarden DM um 6,9 vH höher als im vorhergehenden Quartal. Die Zunahme hat verschiedene einen halben Arbeitstag weniger, aber einen bezahlten Tag Ursachen: die höhere Zahl beschäftigter Arbeiter (+1,3 vH), die etwas längere tägliche Arbeitszeit, endlich auch den Umstand, daß das 2. Vierteljahr zwar einen halben Arbeitstag weniger, aber einen bezahlten Tag mehr aufzuweisen hatte als das 1. Quartal. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1958 ergibt sich trotz geringerer Arbeiterzahl (-1,6 vH) eine Zunahme der Lohnsumme um 2,5 vH, die durch höhere Stundenlöhne zu erklären ist⁴⁾.

Die Summe der Bruttogehälter belief sich in der Berichts-

4) Die Anzahl der bezahlten Tage war im 2. Vierteljahr 1958 die gleiche wie im Berichtsquartal.

zeit auf 2,65 Milliarden DM. Sie ist damit gegenüber dem 1. Vierteljahr um 2,0 vH gestiegen, d. h. etwa im gleichen Verhältnis wie die Zahl der beschäftigten Angestellten. Das durchschnittliche Monatsgehalt des einzelnen Angestellten ist somit gegenüber dem 1. Vierteljahr nahezu unverändert geblieben. Verglichen mit dem 2. Quartal 1958 hat die Gehaltssumme um 8,0 vH zugenommen, was teils auf die größere Zahl beschäftigter Angestellter (+4,2 vH), teils auf die Erhöhung des Durchschnittsgehalts des einzelnen Angestellten (+3,6 vH) zurückzuführen ist.

Umsatz

Im Gegensatz zu den Beschäftigtenzahlen zeigt sich beim Umsatz erstmals seit längerer Zeit wieder eine Zunahme, die sichtlich mehr als nur saisonalen Charakter hat. Während in den beiden vergangenen Jahren der Umsatz vom ersten zum zweiten Quartal nur um 2,2 bzw. 0,4 vH zugenommen hatte, ergibt sich diesmal eine Steigerung um 9,7 vH

Das damit erreichte Quartalsergebnis von 54,3 Milliarden DM lag um 10 vH höher als im 2. Vierteljahr 1958, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Erzeugerpreise der Industrie in der Zwischenzeit um 1,3 vH zurückgegangen sind. Im vergangenen Jahr hatten die Quartalsumsätze demgegenüber nur um 2 bis 4 vH über dem jeweiligen Vorjahresstand gele-

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 2. Vierteljahr 1959 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte			Umsatz und Erzeugerpreise				Auslandsumsatz			
	Be- schäftigte Ende Juni 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Durchschnitt ²⁾ 2. Vierteljahr 1959 gegen		Umsatz im 2. Vj. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 2. Vierteljahr 1959 gegen				Auslands- umsatz im 2. Vj. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 2. Viertel- jahr 1959 gegen	
		1. Vj. 1959			2. Vierteljahr 1959		2. Vierteljahr 1958			1. Vj. 1959	
		Anzahl	vH		Umsatz	Erzeu- gerpreise	Umsatz	Erzeu- gerpreise		Umsatz	Erzeu- gerpreise	vH
Industrie insgesamt	7 296 398	+ 1,4	- 0,6	54 320,4	+ 9,7	- 0,6	+ 10,1	- 1,3	8 333,7	+ 11,4	+ 11,2
Bergbau	621 149	- 0,8	- 5,7	2 269,5	- 5,1	- 1,7	- 1,3	- 0,8	429,3	- 0,9	+ 1,5
darunter:											
Kohlenbergbau	545 228	- 1,5	- 5,8	1 809,8	- 5,7	- 1,5	- 2,9	- 1,0	383,0	+ 0,0	+ 0,1
Eisenerzbergbau	21 544	- 2,8	- 9,7	85,8	+ 9,0	-	- 0,6	-	2,1	+ 1,6	- 14,5
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	22 750	- 1,1	- 3,0	142,0	- 9,1	- 4,9	+ 4,1	+ 0,6	36,0	- 14,3	+ 19,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 577 166	+ 3,9	+ 0,6	16 588,2	+ 15,9	- 0,8	+ 13,4	- 1,1	2 457,4	+ 15,4	+ 18,6
darunter:											
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunkohlen- u. Torfteeerdestillation, Ölschieferverschmelzung u. -verarbeitung)	30 203	+ 2,6	+ 7,7	1 522,5	+ 13,5	- 0,8	+ 49,1	- 2,6	67,3	+ 0,3	+ 6,1
Industrie der Steine und Erden	261 984	+ 17,4	+ 3,6	1 787,0	+ 67,0	+ 0,3	+ 18,9	+ 0,8	60,2	+ 22,3	- 1,9
Eisenschaffende Industrie	295 877	+ 1,0	- 2,9	3 704,8	+ 12,8	- 0,1	+ 4,8	- 0,2	669,7	+ 20,8	+ 18,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	126 105	+ 0,3	- 4,4	693,6	+ 10,5	- 0,8	+ 2,2	- 2,0	45,2	- 3,1	- 12,1
NE-Metallindustrie	77 903	+ 2,1	+ 3,2	935,7	+ 13,3	- 1,6	+ 18,5	+ 10,9	148,8	+ 7,0	+ 34,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	68 236	+ 1,1	- 2,4	754,5	+ 11,8	- 3,8	+ 5,1	- 5,7	110,1	- 0,2	+ 17,5
Chemische Industrie (einschließlich Chemiefaserverzeugung)	426 888	+ 2,0	+ 2,4	4 821,2	+ 10,2	- 1,1	+ 15,2	- 1,6	1 167,7	+ 17,8	+ 21,3
Sagewerke und holzbearb. Industrie ³⁾	81 959	+ 3,9	- 1,3	605,6	+ 23,3	- 1,6	+ 4,4	- 5,5	25,1	+ 13,5	+ 2,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	81 833	+ 0,0	+ 0,4	833,4	+ 4,4	- 2,2	+ 6,4	- 5,9	57,5	+ 14,8	+ 24,1
Kautschuk und Asbest verarb. Industrie	98 603	+ 2,2	+ 3,0	722,0	+ 15,7	- 0,1	+ 14,0	- 1,5	86,1	+ 12,1	+ 19,1
Investitionsgüterindustrien	2 780 937	+ 1,6	+ 1,4	17 500,1	+ 10,5	- 0,6	+ 10,8	- 1,0	4 608,0	+ 11,8	+ 8,2
davon:											
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	182 352	+ 0,5	- 1,5	1 019,6	+ 1,0	- 0,3	- 5,1	- 1,1	128,6	- 10,0	- 45,7
Maschinenbau	859 212	+ 1,8	+ 0,2	5 064,9	+ 14,0	- 0,7	+ 6,9	- 1,5	1 498,1	+ 13,4	- 0,1
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	358 733	+ 3,6	+ 6,4	3 547,9	+ 14,6	+ 7,1	+ 21,0	- 0,3	1 265,4	+ 15,2	+ 26,4
Schiffbau	101 966	- 0,8	- 8,5	728,1	+ 17,4	-	+ 16,2	-	338,7	+ 23,9	+ 1,1
Elektrotechnische Industrie	647 758	+ 1,4	+ 5,0	3 789,9	+ 5,2	- 0,3	- 12,7	+ 0,6	753,5	+ 3,5	+ 19,5
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	139 215	+ 0,7	- 2,0	537,2	+ 10,9	- 0,3	+ 7,7	- 0,7	204,5	+ 15,4	+ 10,3
Stahlverformung	119 111	+ 0,6	- 2,4	762,9	+ 6,5	- 0,9	+ 3,9	- 2,2	75,1	+ 10,5	+ 0,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	372 590	+ 1,4	+ 1,0	2 049,7	+ 10,5	- 1,3	+ 12,2	- 1,9	344,2	+ 9,8	+ 16,3
Verbrauchsgüterindustrien	1 854 565	+ 0,4	- 2,8	9 720,6	+ 3,9	- 0,2	+ 9,6	- 3,5	708,9	+ 5,3	+ 13,0
davon:											
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerate-Industrie ³⁾	56 926	+ 0,9	- 4,1	214,9	+ 10,2	- 0,1	+ 2,1	+ 0,2	76,6	+ 23,9	- 2,1
Feinkeramische Industrie	82 996	- 1,0	- 2,8	301,8	+ 7,2	- 2,3	+ 6,0	- 2,7	60,0	+ 6,3	+ 5,6
Glasindustrie	85 344	+ 1,3	+ 3,6	442,1	+ 11,2	- 0,1	+ 15,0	+ 0,4	67,3	+ 2,6	+ 18,2
Holzverarbeitende Industrie	215 297	- 0,7	- 3,0	1 086,4	+ 13,8	- 0,6	+ 6,5	- 0,8	42,1	+ 15,1	+ 5,6
Papier und Pappe verarb. Industrie	94 370	+ 0,6	+ 0,7	576,4	+ 3,6	- 2,6	+ 7,3	- 1,8	19,6	+ 6,8	+ 10,1
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	172 984	+ 1,6	+ 2,7	841,0	+ 4,7	+ 0,2	+ 6,8	+ 3,4	8,1	+ 4,8	- 1,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	71 838	+ 3,7	+ 16,2	453,7	+ 13,4	- 0,5	+ 31,7	- 1,4	48,8	+ 6,6	+ 20,1
Ledererzeugende Industrie	33 253	- 2,0	- 12,5	333,0	+ 12,3	+ 19,1	+ 32,5	+ 23,5	46,4	+ 6,1	+ 34,0
Lederverarbeitende Industrie	38 686	+ 0,9	- 3,0	181,5	+ 7,7	+ 6,7	+ 9,9	+ 4,2	24,2	+ 28,4	+ 13,3
Schuhindustrie	101 987	- 0,0	- 4,7	468,6	- 3,8	+ 1,9	+ 14,8	+ 2,2	6,8	- 20,4	+ 37,5
Textilindustrie	590 215	- 0,4	- 6,2	3 370,9	- 1,4	- 1,6	+ 8,0	- 9,1	277,2	- 1,2	+ 13,9
Bekleidungsindustrie	310 689	+ 1,9	- 2,8	1 450,1	+ 3,9	- 1,2	+ 6,9	- 3,3	31,7	+ 9,0	+ 29,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	462 581	- 0,0	+ 0,3	8 241,9	+ 8,1	-	+ 6,7	+ 0,5	130,1	+ 7,2	+ 16,1
davon:											
Ernährungsindustrie ³⁾	404 087	+ 0,2	+ 1,6	7 023,3	+ 8,7	- 0,1	+ 8,2	+ 0,5	127,7	+ 7,7	+ 16,2
Tabakverarbeitende Industrie	58 494	- 1,1	- 7,5	1 218,6	+ 5,0	-	- 1,1	- 0,2	2,4	- 14,1	+ 11,1

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B, und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₁ + B₂ + B₃ + 1/2 B₃):3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Bergbau ist die Zahl der Beschäftigten im 2. Vierteljahr 1959 weiter zurückgegangen (— 0,8 vH). Der Umsatz hat aus vorwiegend jahreszeitlichen Gründen (geringerer Kohleverbrauch) das Ergebnis des 1. Quartals ebenfalls nicht erreicht (— 5,1 vH). Damit lag die Beschäftigtenzahl um 5,7 vH, der Umsatz um 1,3 vH unter dem vergleichbaren Vorjahresstand. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die Entwicklung im Steinkohlenbergbau.

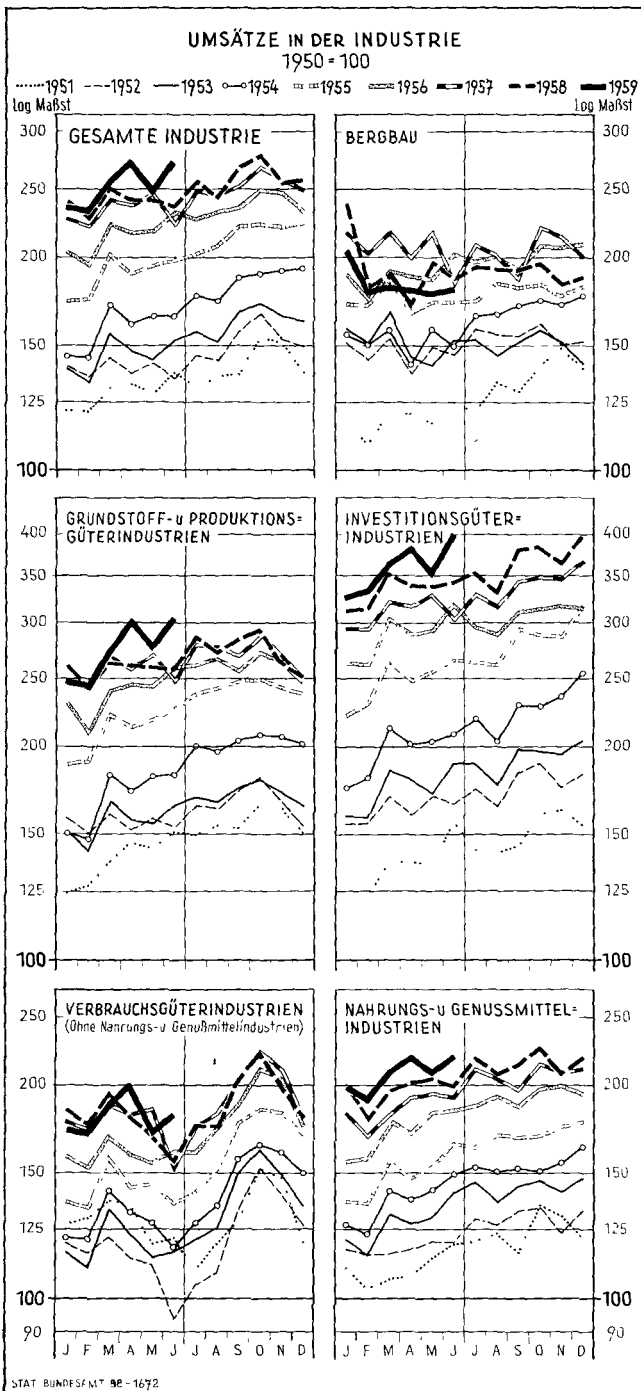
Im Gegensatz zum Bergbau standen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im Zeichen einer allgemeinen Aufwärtsbewegung. Diese hielt sich bei der Beschäftigtenzahl, die gegenüber dem 1. Vierteljahr um 3,9 vH zugenommen hat, im saisonüblichen Rahmen. Der Umsatz, der in den letzten fünf Jahren vom 1. zum 2. Vierteljahr um 2 bis 12 vH gestiegen war, hat dagegen wesentlich stärker als sonst, nämlich um 16 vH, zugenommen. Ausschlaggebend hierfür war, daß diesmal nicht nur in den ausgesprochen witterungsabhängigen Gruppen wie in der Industrie der Steine und Erden (+ 67 vH) und bei den Sägewerken und holzbearbeitenden Betrieben (+ 23 vH) die zu erwartenden kraftigen Umsatzsteigerungen eingetreten sind, sondern daß auch in allen anderen Industriegruppen des Bereichs Zunahmen von überdurchschnittlicher Intensität zu verzeichnen waren. Das gilt insbesondere von der eisenschaffenden Industrie, wo die Umsatzveränderungen vom 1. zum 2. Quartal in den letzten fünf Jahren zwischen + 6,3 vH (1954) und — 11 vH (1958) gelegen hatten, die diesmal aber ihren Umsatz um 13 vH steigern konnte. Auf der gleichen Linie liegen die Umsatzzunahmen in fast allen anderen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Selbst die wesentlich geringere Umsatzsteigerung in der Zellstoff- und Papierindustrie (+ 4,4 vH) läßt auf das Wirksamsein nichtsaisonaler Auftriebskräfte schließen, da in dieser Industriegruppe das 2. Vierteljahr sonst meistens rückläufige Umsatzzahlen gebracht hatte. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1958 ergibt sich für den Gesamtumsatz der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ebenfalls ein erheblicher Zuwachs (+ 13 vH), nachdem in den vergangenen Quartalen das vergleichbare Vorjahresergebnis kaum überschritten wurde. Dabei hatte der Umsatz der eisenschaffenden Industrie, der im 4. Quartal 1958 und im 1. Quartal 1959 jeweils um 17 vH niedriger gelegen hatte als ein Jahr zuvor, erstmals wieder ein positive Zuwachsrate (+ 4,8 vH) aufzuweisen.

Auch bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, entsprach die Zunahme der Beschäftigtenzahl (+ 1,6 vH) etwa der saisonalen Erwartung, während der Umsatz (+ 11 vH) stärker zugenommen hat. Das gilt auch für die Entwicklung in den meisten Industriegruppen. Lediglich die Umsatzzunahme im Stahlbau (+ 1,0 vH) war ungewöhnlich schwach, so daß der Umsatz dieser Industrie in der Berichtszeit wieder unter das entsprechende Vorjahresniveau gesunken ist (— 5,1 vH).

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien lag die Beschäftigtenzahl, wie zu erwarten war, etwas höher als im 1. Vierteljahr (+ 0,4 vH), aber weiterhin niedriger als in der entsprechenden Vorjahreszeit (— 2,8 vH). Der Umsatz hat entgegen der saisonüblichen Entwicklung diesmal zugenommen (+ 3,9 vH) und damit auch den entsprechenden Vorjahresstand erstmals wieder überschritten (+ 9,6 vH). An der Zunahme des Umsatzes gegenüber dem 1. Vierteljahr waren fast alle Verbrauchsgüterindustrien beteiligt. Nur in der Schuhindustrie (— 3,8 vH) und in der Textilindustrie (— 1,4 vH) gab es Rückgänge, doch verlief auch in diesen beiden Gruppen die Umsatzentwicklung wesentlich günstiger als in den vergangenen Jahren, so daß das Ergebnis des 2. Vierteljahres 1958 hier ebenfalls erheblich übertroffen wurde (+ 15 bzw. + 8,0 vH).

In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat sich — bei jahreszeitlich sehr unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Branchen — die Gesamtzahl der Beschäftigten ähnlich wie in früheren Jahren kaum verändert, während der Umsatz um 8,1 vH gestiegen ist. Die Beschäftigtenzahl lag damit um 0,3 vH, der Umsatz um 6,7 vH höher als ein Jahr zuvor.

Kz.



gen, und im 1. Vierteljahr 1959 hatte die Jahreszuwachsrate des Umsatzes mit + 0,8 vH sogar einen ausgesprochenen Tiefstwert erreicht.

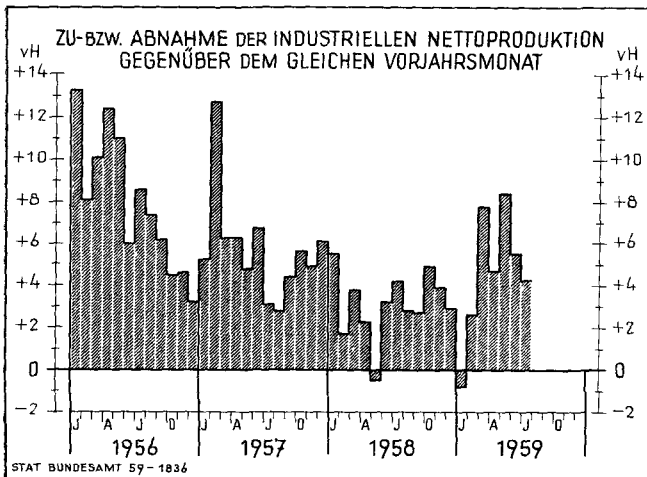
Vergleicht man den im gesamten 1. Halbjahr erzielten Umsatz mit dem Umsatz im 1. Halbjahr 1958, so ergibt sich eine Zunahme um 5,5 vH. Es besteht also eine gewisse Aussicht, daß die Zuwachsrate des Umsatzes, die sich in den vergangenen Jahren von + 18 vH für 1955 auf + 2,8 vH für 1958 abgeschwächt hatte, für 1959 wieder größer sein wird und sich damit auch für das Gesamtjahr wieder ein beschleunigtes Wachstum ergeben dürfte.

Vom Gesamtumsatz des Berichtsquartals in Höhe von 54,3 Milliarden DM entfielen 46,0 Milliarden DM (84,7 vH) auf Inlands- und 8,3 Milliarden DM (15,3 vH) auf Auslandslieferungen. Der Inlandsumsatz ist damit gegenüber dem Vorquartal um 9,4 vH, der Auslandsumsatz um 11 vH gestiegen, d. h. der Auslandsumsatz hat sich — wie bereits im 1. Vierteljahr — etwas günstiger entwickelt als der Inlandsumsatz, während es im vergangenen Jahr meist umgekehrt gewesen war.

Die industrielle Produktion im Juli 1959

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ohne Saarland und Berlin, da die erforderlichen Zahlen für eine Einbeziehung des Saarlandes noch nicht vorliegen.

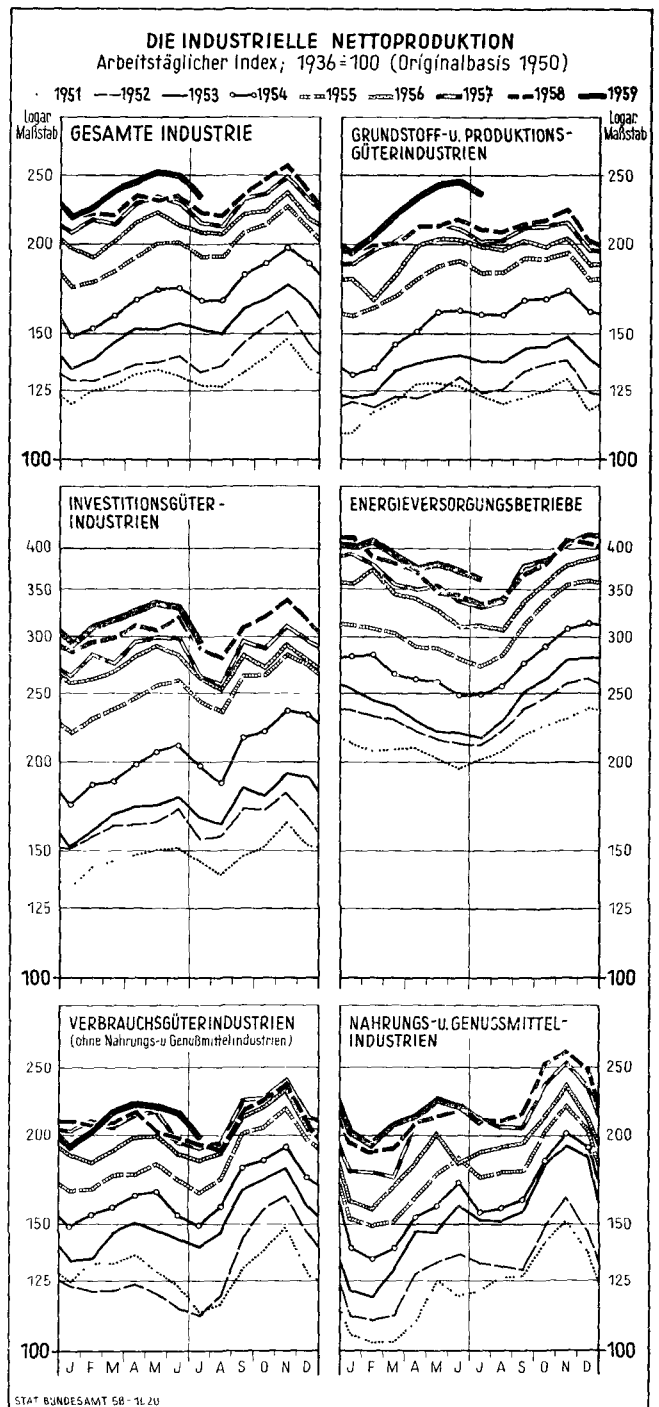
Die industrielle Produktion ist im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) im Juli deutlich zurückgegangen, nachdem bereits im Juni eine leichte Abnahme eingetreten war. Der Index der industriellen Produktion (arbeitstäglich Berechnung; 1936 = 100) zeigt für Juli einen Stand von 233 gegen 249 im Juni, was einer Abnahme von 6,3 vH entspricht. Dieser im Juli regelmäßig auftretende Rückgang ist zwar stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (Juli gegen Juni im Durchschnitt 1951 bis 1958: -4,1 vH), doch ist er ganz überwiegend auf die Urlaubszeit und die vielfach eingelegten Betriebsferien zurückzuführen, so daß hieraus nicht auf eine Abschwächung der längerfristigen Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion geschlossen werden kann. Hierfür spricht auch der nach wie vor hohe Stand des Index der Auftragseingänge¹⁾: die Bestellungen bei der gesamten Industrie lagen volumenmäßig im 1. Halbjahr 1959 um 19 vH über dem Stand vom 1. Halbjahr 1958 und übertrafen auch seit einem halben Jahr die Umsätze deutlich. Möglicherweise haben die in manchen Teilen der Bundesrepublik ungewöhnlich heiße Witterung, die Vorverlegung der Schulferien in Nordrhein-Westfalen in den Juli und die gegenüber früher vielfach größeren Schwierigkeiten, Aushilfskräfte zu bekommen, zu einer höheren Intensität der urlaubsbedingten Produktionsausfälle als in früheren Jahren geführt. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Juni 5,5 vH betrug, hat sich etwas vermindert und belief sich im Juli auf 4,3 vH.



In den ersten 7 Monaten 1959 lag die industrielle Produktion um 4,7 vH über dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit. Mit wenigen Ausnahmen war die Erzeugung auch in den einzelnen Hauptgruppen und Industriezweigen von Juni auf Juli rückläufig. Dabei waren die Auswirkungen der sommerlichen Atempause bei den Investitionsgüterindustrien (-11,3 vH)²⁾ sowie bei den Verbrauchsgüterindustrien (-8,2 vH) besonders ausgeprägt. Demgegenüber ging die Erzeugung im Bergbau (-3,7 vH), bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-3,6 vH), bei den Energieversorgungsbetrieben (-3,1 vH) sowie im Bauhauptgewerbe (-5 vH) weniger intensiv zurück.

Im Bergbau trat, wie bereits im Juni, wieder ein Rückgang ein (-3,7 vH), an dem fast alle Zweige beteiligt waren. Insbesondere ist die Steinkohlengewinnung um 7,2 vH auf arbeitstäglich 380 000 t gesunken. Diese erneut starke Abnahme ist unmittelbar vor allem auf die größere Zahl der Bergarbeiterruhetage (im Juli vier Ruhetage gegen-

1) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland. — 2) Samtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Juli 27, Juni 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 436* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1959, Heft 7.



über drei im Juni) und auf die infolge der unbefriedigenden Absatzlage in größerem Umfang eingelegten Feierschichten (794 000 t Ausfall gegen 602 000 t im Vormonat) zurückzuführen. Damit hat sich die Förderung etwa der laufenden Nachfrage angepaßt, so daß die Haldenbestände an Steinkohle (10,7 Mill. t) im Juli nur noch wenig gewachsen sind. Bei Zechenkoks, dessen Erzeugung nur schwach rückläufig war (-1,6 vH), stiegen dagegen die Vorräte weiter um rund 240 000 t auf 6,0 Mill. t an. Im Braunkohlenbergbau war ebenfalls ein Rückgang der Förderung (-3,4 vH) zu verzeichnen, durch den sich die saisonale Abwärtsbewegung des Vormonats fortsetzte. Die Braunkohlenbriketterzeugung ging um 1,2 vH zurück. Auch im Eisenerzbergbau (-6,6 vH) und im Metallerzbergbau (-3,5 vH) nahm die Förderung ab. Den Rückgängen in den genannten Bergbauzweigen steht eine beachtliche Zunahme im Kali- und Steinsalzbergbau gegenüber. Infolge der günstigen Absatzlage konnte dieser Zweig seinen im Vormonat begonnenen Produktionsanstieg fortsetzen (+8,8 vH). Bei Kalisalzen

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1959			Zu-(+) bzw. Abnahme (-)		
	1959 = 100 umbasiert auf 1936 = 100	1959 = 100 umbasiert auf 1936 = 100	1959 = 100 umbasiert auf 1936 = 100	Juli 1959 gegen Juli 1958		Juli 1958 gegen Juni 1958
	1959 = 100 umbasiert auf 1936 = 100	1959 = 100 umbasiert auf 1936 = 100	1959 = 100 umbasiert auf 1936 = 100	Juni 1959	Juli 1958	Juni 1958
	vH ^{b)}					
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	22,2 ^{a)}	25	27	+ 8,0	—	+ 16,4
Gesamte Industrie	251	249	233	- 6,3	+ 4,3	- 5,3
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	251	249	233	- 6,3	+ 4,3	- 5,3
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	247	245	229	- 6,4	+ 4,1	- 5,4
Bergbau	150	145	140	- 3,7	- 5,5	- 4,4
Kohlenbergbau	120	113	106	- 6,0	- 10,5	- 5,7
Eisenerzbergbau	235	235	219	- 6,6	+ 9,6	- 17,1
Metallerzbergbau	116	124	120	- 3,5	- 11,6	- 3,6
Kali- und Steinsalzbergbau	243	252	275	+ 8,8	+ 12,4	- 1,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1178	1180	1196	+ 1,4	+ 17,4	- 1,9
Verarbeitende Industrie	257	255	238	- 6,6	+ 4,8	- 5,5
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	241	244	236	- 3,6	+ 11,6	- 3,2
Industrie der Steine und Erden	225	237	236	- 0,1	+ 6,5	+ 4,6
Eisenschaffende Industrie	168	165	163	- 1,2	+ 14,0	- 5,6
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	140	145	134	- 7,5	+ 2,1	- 4,4
NE-Metallindustrie	208	210	199	- 5,4	+ 4,2	- 3,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	338	340	325	- 4,4	+ 13,5	- 4,1
Kohlenwertstoffindustrie	183	187	181	- 3,2	- 13,4	+ 6,5
Chemiefaserzeugung	757	847	851	+ 0,5	+ 37,7	+ 3,9
Mineralölverarbeitung	593	661	674	+ 2,0	+ 29,6	+ 9,2
Kautschukverarb. Industrie	274	289	260	- 9,8	+ 12,9	- 6,8
Flachglasindustrie	247	259	259	+ 0,1	+ 11,3	+ 10,8
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	176	178	173	- 2,8	+ 6,3	- 3,7
Investitionsgüterindustrien	333	331	293	- 11,3	+ 2,1	- 10,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102	100	91	- 9,4	- 13,4	- 8,7
Maschinenbau	298	289	267	- 7,5	+ 2,1	- 12,4
Fahrzeugbau	632	661	502	- 24,0	+ 6,7	- 17,6
Elektrotechnische Industrie	729	714	651	- 8,8	- 0,1	- 7,1
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ²⁾	209	209	199	- 4,7	+ 4,6	- 1,7
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	219	215	198	- 8,2	+ 1,6	- 1,9
Feinkeramische Industrie	193	200	192	- 4,4	+ 1,0	- 3,2
Hohlglasindustrie	409	416	396	- 4,9	- 1,2	- 2,8
Ledererzeugende Industrie	98	96	86	- 10,1	+ 5,1	- 6,0
Schuhindustrie	139	100	114	+ 14,8	+ 6,7	+ 23,9
Textilindustrie	186	196	175	- 11,0	- 5,1	+ 1,9
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	226	221	219	- 0,8	+ 3,4	- 3,2
Ernährungsindustrie	264	254	255	+ 0,6	+ 7,2	- 2,6
Brauerei	233	216	239	+ 10,4	+ 15,6	- 2,7
Tabakverarbeitende Industrie	167	168	162	- 3,7	- 4,8	- 4,4
Energieversorgungsbetriebe	377	374	363	- 3,1	+ 8,7	- 2,6
Elektrizitätserzeugung	454	450	438	- 2,8	+ 10,5	- 3,1
Gaserzeugung	197	195	187	- 4,4	- 0,4	- 0,2
Bauhauptgewerbe	274	258	246	- 4,8	+ 5,1	- 5,7

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Einschl. Stahlverfor-
mung. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Schleswig-Hol-
stein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage. —
⁵⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen.

(+ 10,9 vH) mußte zur Befriedigung der Nachfrage sogar auf Lagerbestände zurückgegriffen werden. Auch in der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 1,4 vH) hielt die Aufwärtsbewegung an und zeigte gegenüber dem Vorjahresmonat eine Steigerung von 17,4 vH.

Die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wies im Berichtsmonat eine im wesentlichen saisonbedingte Produktionsabschwächung auf (- 3,6 vH), die sich auf fast alle Zweige erstreckte. Die Industrie der Steine und Erden hat das nach dem starken saisonalen Aufschwung in den Vormonaten erreichte Niveau halten können (- 0,1 vH). Dies ist auf die Produktionsentwicklung bei den feuerfesten Erzeugnissen (+ 2,6 vH) sowie bei den Erzeugnissen für den Hochbau (- 0,1 vH) zurückzuführen, von denen Mauerziegel, Dachziegel und Betondachsteine eine Produktionszunahme zeigten. Die Produktion von Tiefbauerzeugnissen hat um 1,9 vH abgenommen. Die Erzeugung der eisenschaffenden Industrie ist im ganzen geringfügig zurückgegangen (- 1,2 vH); lediglich die

Rohstahlerzeugung hat infolge des Fortfalls der im Juni noch an Feiertagen eingelegten zusätzlichen Schichten etwas stärker (- 3,7 vH) abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr liegt aber das Produktionsniveau dieser Industriegruppe bei steigenden Auftragseingängen erheblich höher (+ 14 vH über Juli 1958, bei Rohstahl sogar + 21 vH). Bei den Walzstahlfertigerzeugnissen (- 0,5 vH) wurden gegenüber dem Vormonat Produktionszunahmen bei Grob- und Mittelblechen, Breitflachstahl und Formstahl erzielt. In stärkerem Maße rückläufig war — nach stetem Anstieg in den letzten Monaten — die Produktion der Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 7,5 vH) sowie der NE-Metallindustrie (- 5,4 vH). In der chemischen Industrie war die Produktionsentwicklung im Juli, bedingt durch Urlaubshäufungen und Überholungsarbeiten, rückläufig (- 4,4 vH), wie es auch in den Vorjahren der Fall war. Gegenüber dem Vorjahresmonat lag das Produktionsniveau jedoch erheblich höher (+ 13,5 vH). Die Produktionsminderung im Juli war besonders stark bei Kunststoffen (- 9,6 vH) chemisch-technischen Erzeugnissen (- 9,5 vH) und Pharmazeutika (- 2,4 vH). Die mit der Belegung der Textilindustrie im Vormonat begonnene Produktionssteigerung bei Teerfarbstoffen (+ 1,1 vH) und Chemiefasern (+ 0,5 vH) hielt an. Im Bereich der anorganischen Grundchemikalien (+ 2 vH) nahm die Erzeugung bei verschiedenen Stoffen (Kalkstickstoff + 10 vH, Primärstickstoff + 5 vH, Calciumcarbid + 4 vH) auf Grund einer regen Nachfrage erheblich zu. In der kautschukverarbeitenden Industrie setzte jahreszeitlich bedingt eine Produktionsabschwächung (- 9,8 vH) ein, die sich sowohl auf die Herstellung von Bereifungen (- 12,3 vH) wie auch auf Weich- und Hartgummiwaren (- 7,6 vH) erstreckte. Die Produktionssteigerung in der Mineralölverarbeitung (+ 2 vH) wurde in diesem Monat insbesondere von der Zunahme bei Motorenbenzin (+ 5 vH) und Dieselöl (+ 2,1 vH) getragen, während die Erzeugung von Heizöl (- 3,4 vH) eingeschränkt wurde. Bei der Zellstoff- und Papiererzeugenden Industrie (- 2,8 vH) hält sich die Produktionsabnahme im Rahmen früherer Jahre. Die Erzeugung von Edel- und Kunstfasertextil (+ 4,5 vH) hat erneut — offenbar im Zusammenhang mit der Entwicklung der Chemiefaserproduktion — zugenommen. Die Herstellung von Pappe wurde leicht erhöht (+ 1 vH) und bei den übrigen Erzeugnissen traten Rückgänge unterschiedlicher Intensität auf. Die Flachglaserzeugung (+ 0,1 vH) hat das Niveau des Vormonats gehalten.

Der Produktionsrückgang bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (- 11,3 vH) war etwas intensiver als durchschnittlich im Juli der Jahre 1951 bis 1958, entsprach aber in seinem Ausmaß etwa dem Produktionsverlauf in den letzten beiden Jahren. Hier spiegelt sich die immer weitere Verbreitung von Betriebsferien bzw. der Gewährung zusammenhängenden Sommerurlaubs wider. Bei den Auftragseingängen hat sich die schon seit Februar dieses Jahres zu beobachtende Belegung auch im Monat Juni (dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen) weiter kräftig fortgesetzt.

Der Produktionseinbruch erstreckte sich auf alle Industriezweige dieses Bereiches. Die erhebliche Produktionsabnahme im Fahrzeugbau (- 24,0 vH) ist auf die in diesem Industriezweig allgemein üblichen Betriebsferien sowie auf die im Zusammenhang mit der kommenden Automobilausstellung stehende Umstellung auf neue Modelle zurückzuführen, wie es auch im Juli 1957, dem Jahr der letzten Automobilausstellung, zu beobachten war. Den zum Teil erheblichen Rückgängen bei nahezu allen Fahrzeugarten standen Zunahmen nur bei Omnibussen und Motorrädern gegenüber. Im Stahlbau (- 9,4 vH) erstreckte sich der Rückgang auf sämtliche Erzeugnisse, im besonderen auf den Bau von Feuerungen. Die Abnahme im Maschinenbau (- 7,5 vH) war nicht so stark wie im Durchschnitt des gleichen Monats in den vergangenen Jahren. Mit Ausnahme der Herstellung von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Druckereimaschinen und Wälzlagern blieb die aller übrigen Maschinenbauerzeugnisse in unterschiedlichem Ausmaß unter dem Vormonatsergebnis, besonders stark war der Rückgang bei den Metallbearbeitungs-

maschinen. Auch in der Elektroindustrie (—8,8 vH) ergaben sich bei nahezu allen Erzeugnissen Abnahmen. Nur die Produktion von Geräten der Drahtfernmeldetechnik und von elektromedizinischen Apparaten nahm zu, während die Kühlschranksproduktion auf Vormonatsstand blieb. Innerhalb der Investitionsgüterindustrien wies die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung die geringste Abnahme auf (—4,7 vH); hier nahm nur die Erzeugung von Feinblechpackungen und Konservendosen saisonbedingt zu.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im Juli saisonbedingt weiter zurückgegangen (—8,2 vH). Die Abnahme war stärker als in den letzten Jahren um diese Zeit (—3,1 vH). Diese Entwicklung steht offenbar im Zusammenhang mit der eingangs erwähnten Urlaubshäufung im Juli dieses Jahres und dürfte nicht durch ein Nachlassen der Auftriebskräfte bedingt sein, da die bei den Verbrauchsgüterindustrien eingegangenen Bestellungen im Juni wieder zugenommen haben (+7,1 vH) und weiterhin erheblich über dem vergleichbaren Vorjahresstand liegen. Im 2. Quartal des Jahres 1959 sind bei den Verbrauchsgüterindustrien dem Volumen nach um 39 vH mehr Aufträge gebucht worden als um die gleiche Vorjahreszeit.

In der Textilindustrie (—11,0 vH), dem größten Zweig der Verbrauchsgüterindustrien, war diesmal die sommerliche Produktionseinschränkung besonders stark. Sie umfaßte alle Sparten, wobei die Intensität der Abschwächung bei den einzelnen Betriebsarten unterschiedlich war. Einer Produktionsabnahme von 13 vH bei der Baumwollindustrie, dem größten Textilzweig, steht eine Abnahme um 1 vH bei den Wirkereien und Strickereien und um 6 vH bei der Wollindustrie gegenüber. In der Schuhindustrie (+14,8 vH) begann die Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft auch diesmal schon im Juli, wobei die Belebung allerdings nicht ganz so kräftig ausfiel wie im Vorjahr. Die Ledererzeugung nahm, wie um diese Zeit üblich, ab (—10,1 vH). In diesem Industriezweig hat nach den nunmehr vorliegenden

Unterlagen der Abbau der Lederbestände auch im 2. Quartal 1959 gute Fortschritte gemacht. Saisonbedingt war auch die Produktion in der Möbelindustrie rückläufig (—11,5 vH). In der feinkeramischen Industrie (—4,4 vH) hielt sich die Produktionsabnahme etwa im Rahmen der Entwicklung der vorhergehenden Jahre.

Bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist — wie üblich in dieser Jahreszeit — eine Abnahme zu verzeichnen (—0,8 vH), die in ihrem Ausmaß jedoch geringer war als im Juli der vorhergehenden Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Juni auf 0,8 vH gesunken war, ist daher wieder etwas gestiegen und beträgt im Juli 3,4 vH. In einigen wichtigen Zweigen hatte die fast während des ganzen Monats herrschende große Hitze und anhaltende Trockenheit teils negative, teils positive Auswirkungen. So ist bei der Obst- und Gemüse verarbeitenden Industrie insgesamt zwar eine weitere Zunahme eingetreten, die jedoch infolge erheblicher Dürreschäden von geringerer Intensität war als in allen früheren Jahren; insbesondere wurde hiervon die Obstkonservenindustrie betroffen, bei der entgegen der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Entwicklung eine rückläufige Bewegung zu beobachten war. Die Brauereien dagegen konnten — bei ohnehin hohem Produktionsstand — auf Grund der ungewöhnlich heißen Witterung den Bierausstoß beträchtlich erhöhen (+10 vH). Bei der fischverarbeitenden Industrie trat mit Beginn der diesjährigen Fangsaison eine kräftige Steigerung ein (+19 vH). Demgegenüber zeigten sich bei der Süßwarenindustrie (—17 vH), bei der Margarineindustrie (—12 vH) sowie bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (—8,8 vH) stärkere Abnahmen, die sich jedoch im wesentlichen innerhalb des saisonüblichen Rahmens hielten.

In der tabakverarbeitenden Industrie ergab sich ein Produktionsrückgang (—3,7 vH), der sich sowohl auf die Zigarettenherzeugung (—3,6 vH) als auch auf die Zigarren- und Rauchtobakherstellung erstreckte (—5,2 vH bzw. —2,5 vH). **Rü.**

Bauwirtschaft und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe im Sommer und im ersten Halbjahr 1959

Durch den frühen Einsatz der Bauarbeiten im Jahre 1959 hatte die Bautätigkeit bereits im April ein hohes Niveau erreicht. Dieses befestigte sich erwartungsgemäß in den Monaten Mai und Juni. Wie alljährlich wurde der weiteren Belebung durch den Mangel an Arbeitskräften Grenzen gesetzt, wie sich aus der hohen Zahl offener Stellen für Bauarbeiter (55 000) bei nur 16 000 Arbeitslosen aus Bauberufen ergibt.

Im ersten Halbjahr 1959 wurden von den Betrieben des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) 1 115 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Dies bedeutet gegenüber dem ersten Halbjahr 1958 eine Steigerung von 12,6 vH. Diese Steigerung ist allerdings in erster Linie durch den frühen Beginn der Bautätigkeit Anfang März verursacht, während im ersten Halbjahr 1958 infolge der ungünstigen Witterung die Arbeiten in großem Umfange erst Mitte April in Gang kamen. Damals blieben die Arbeitsstunden gegenüber dem ersten Halbjahr 1957 mit einer wiederum frühen Arbeitsaufnahme um etwa 11 vH zurück. Werden die ersten Halbjahre 1957 und 1959 verglichen, so stimmen sie in der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden fast genau überein (1. Hj. 1957: 1 116,3, 1. Hj. 1959: 1 114,7), doch war die Situation des Bauhauptgewerbes Mitte 1957 insofern anders als im Sommer 1959, als damals mancherorts über den Mangel an Anschlußaufträgen geklagt wurde, während im Sommer 1959 Aufträge reichlich vorliegen.

Die Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten hat sich infolge des bereits Ende April 1959 erreichten hohen Beschäftigtenstandes in den Monaten Mai und Juni nur noch geringfügig erhöht, nämlich im Mai um 18 000 (+1,3 vH) und im Juni um 23 000 (+1,7 vH). Ende Juni waren im Bauhauptgewerbe 1 380 000 Personen beschäftigt. Diese Zahl liegt sowohl über dem Stand von Mitte 1958 (1 333 000) wie von Mitte 1957 (1 286 000).

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe April bis Juli 1959

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
1959 April	1 339	72	650	490	62
Mai	1 357	72	662	498	60
Juni	1 380	73	673	508	60
Juli	1 398p	..	..	..	..
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
1959 April	+ 7,8	+ 2,2	+ 7,7	+ 12,4	— 7,8
Mai	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,8	+ 1,6	— 2,9
Juni	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,7	+ 2,2	+ 0,1
Juli	+ 1,3p	..	..	..	..
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
1959 April	+ 7,5	— 4,4	+ 9,1	+ 12,6	— 23,3
Mai	+ 3,8	+ 3,9	+ 6,2	+ 5,9	— 23,1
Juni	+ 3,6	+ 4,1	+ 6,0	+ 4,9	— 21,9
Juli	+ 2,3p	..	..	..	..

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Die Zahl der Angestellten hat in den Monaten Mai und Juni noch um 700 zugenommen und ist damit auf 72 900 gestiegen (gegenüber Juni 1958 +4,1 vH). Auch bei den übrigen Gruppen hielten sich die Zugänge nach den umfangreichen Einstellungen im März und April in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Zahl der Facharbeiter erhöhte sich im Mai um 12 000 (+1,8 vH) und im Juni um 11 000 (+1,7 vH) auf 673 000. Sie liegt um fast 18 000 über der Facharbeiterhöchstzahl von 1958 im Juli. Der Zuwachs bei den Facharbeitern dürfte zum Teil mit dem Ende der Lehrzeit von Lehrlingen, zum Teil mit dem Bedarf an Maschinisten für die Gerate zusammenhängen. Auch bei Helfern und Hilfsarbeitern erhöhte sich die Zahl in den Monaten Mai und Juni weiterhin. Vermutlich spielen hierbei Arbeitskräfte aus anderen Gewerbezweigen sowie aus dem Auslande eine Rolle, denn der Zugang an Arbeitskräften ist höher als die

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe April bis Juli 1959

Zeit	Geleistete Arbeitsstunden						Umsatz insgesamt Mill. DM
	insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirtschaf- tlicher Bau	Ge- werb- licher und indus- trieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					Hoch- bau	Tief- bau	
Mill.							Mill. DM
Grundzahlen							
1959 April	229,2	109,0	7,8	39,7	18,3	54,5	1 641,1
Mai	224,0	106,5	8,1	38,1	17,1	54,2	1 571,3
Juni	236,6	112,1	8,5	40,7	18,4	56,9	1 823,7
Juli	242,1 ^p	..	..	..	..	..	..
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ²⁾							
1959 April	+ 17,1	+ 18,0	- 51,2	- 9,1	+ 9,5	+ 20,6	+ 26,4
Mai	- 2,3	- 2,3	+ 4,6	- 4,1	- 6,4	- 0,5	- 4,3
Juni	+ 5,6	+ 5,2	+ 4,1	+ 7,0	+ 7,7	+ 5,0	+ 16,1
Juli	+ 2,3 ^p	..	..	..	..	..	..
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾							
1959 April	- 17,0	+ 17,0	19,8	+ 1,5	+ 22,5	+ 29,1	+ 39,3
Mai	+ 2,1	- 2,6	- 8,1	- 7,2	+ 5,1	+ 9,7	+ 13,3
Juni	+ 6,7	+ 6,0	+ 8,2	+ 2,1	+ 10,6	+ 13,5	+ 20,6
Juli	- 0,0 ^p	..	..	..	..	..	..

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 26, 22, 2, 25, 27. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

8,5 Mill. Arbeitsstunden erhöht. Obwohl die Zahl der Arbeitsstunden im zweiten Vierteljahr 1959 mit 24,4 Mill. nicht ganz die des zweiten Vierteljahres 1958 mit 24,6 Mill. erreichte, liegt im ersten Halbjahr 1959 die Gesamtzahl bei dieser Art von Bauten mit 32,7 Mill. um 2,4 Mill. (+ 7,8 vH) höher als in der gleichen Zeit 1958.

Der gewerbliche und industrielle Bau hat im Mai 1959 die im April erreichte Stundenzahl (39,7 Mill.) nicht erzielt (- 1,6 Mill. = - 4,1 vH), sie im Juni aber wieder überschritten (gegen Mai + 2,7 Mill. = + 7,0 vH). Dennoch bleibt im ersten Halbjahr 1959 die Stundenzahl mit 211,9 Mill. um 1,1 vH hinter dieser Zahl vom ersten Halbjahr 1958 zurück.

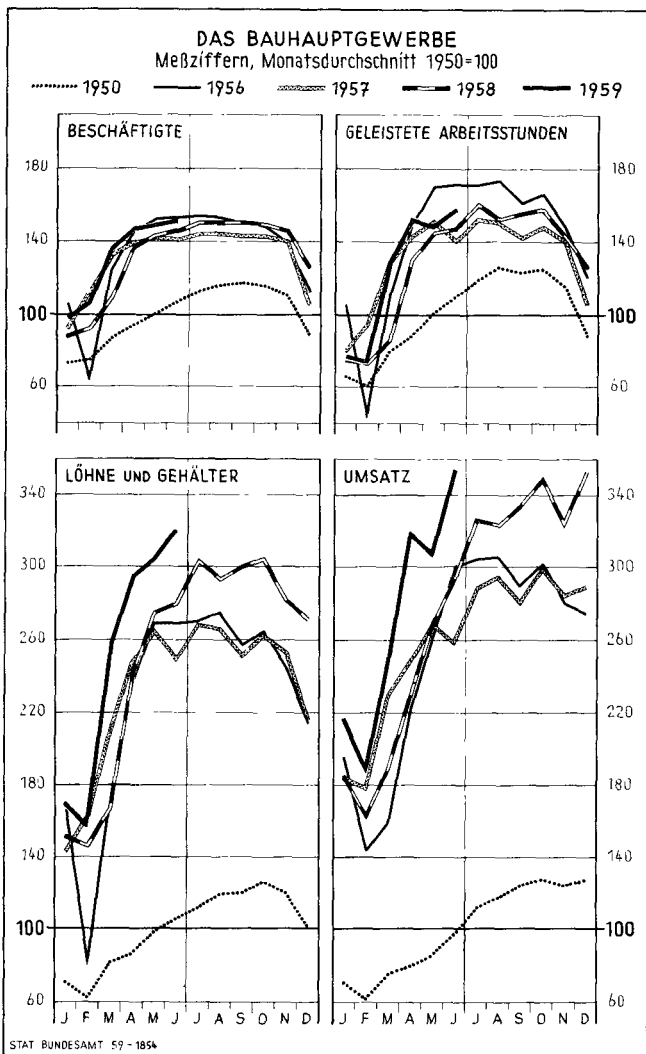
Im öffentlichen und Verkehrsbau war in den Monaten Mai und Juni eine rege Tätigkeit zu beobachten. Im Hochbau wurde zwar wegen der geringen Zahl der Arbeitstage im Mai die Aprilleistung nicht erreicht (- 1,2 Mill. = - 6,4 vH), aber im Juni erhöhte sie sich wieder um 1,3 Mill. (+ 7,7 vH) auf 18,4 Mill. Beim Tiefbau zeigte sich im Mai mit 54,2 Mill. Arbeitsstunden eine eher als Stagnation denn als ein Rückgang zu bezeichnende Minderung (- 0,3 Mill. = - 0,5 vH). Im Juni stieg die Zahl der Arbeitsstunden wieder um 2,7 Mill. (+ 5,0 vH) auf 56,9 Mill. Sowohl im Hoch- wie im Tiefbau liegt beim öffentlichen und Verkehrsbau die Arbeitsstundenzahl im ersten Halbjahr 1959 beträchtlich höher als im ersten Halbjahr 1958. Im Hochbau wurden jetzt 16,7 vH, im Tiefbau sogar 21,5 vH mehr Stunden geleistet als damals, insgesamt 59,3 Mill. Stunden mehr, also fast soviel wie im Wohnungsbau (+ 64,1 Mill.).

Geleistete Arbeitsstunden

Art der Bauten	1. Halbjahr			Veränderungen	
	1957	1958	1959	1959/57	1959/58
	Mill.			vH	
Wohnungsbau	525,8	452,9	518,0	- 1,5	+ 14,4
Landwirtschaftlicher Bau	37,6	30,3	32,7	- 13,1	+ 7,8
Gewerblicher und industrieller Bau	237,1	214,2	211,9	- 10,6	- 1,1
Öffentlicher und Verkehrsbau	315,8	292,9	352,2	+ 11,5	+ 20,2
davon:					
Hochbau	86,4	77,9	90,9	+ 5,3	+ 16,7
Tiefbau	229,5	215,0	261,2	+ 13,8	+ 21,5
insgesamt	1 116,3	990,3	1 114,7	- 0,1	+ 12,6

Gegenüber dem ersten Halbjahr 1957 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden beim landwirtschaftlichen und beim gewerblichen und industriellen Bau im ersten Halbjahr 1959 niedriger. Beim Wohnungsbau blieb sie nahezu gleich (- 1,5 vH), beim öffentlichen und Verkehrsbau lag sie um 11,5 vH höher.

vL.



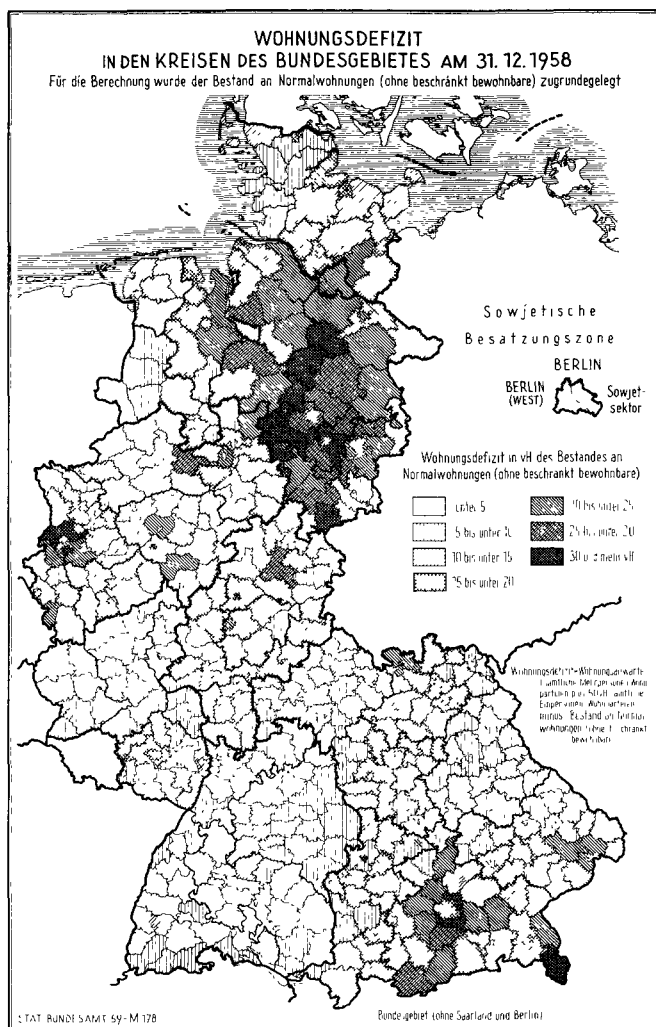
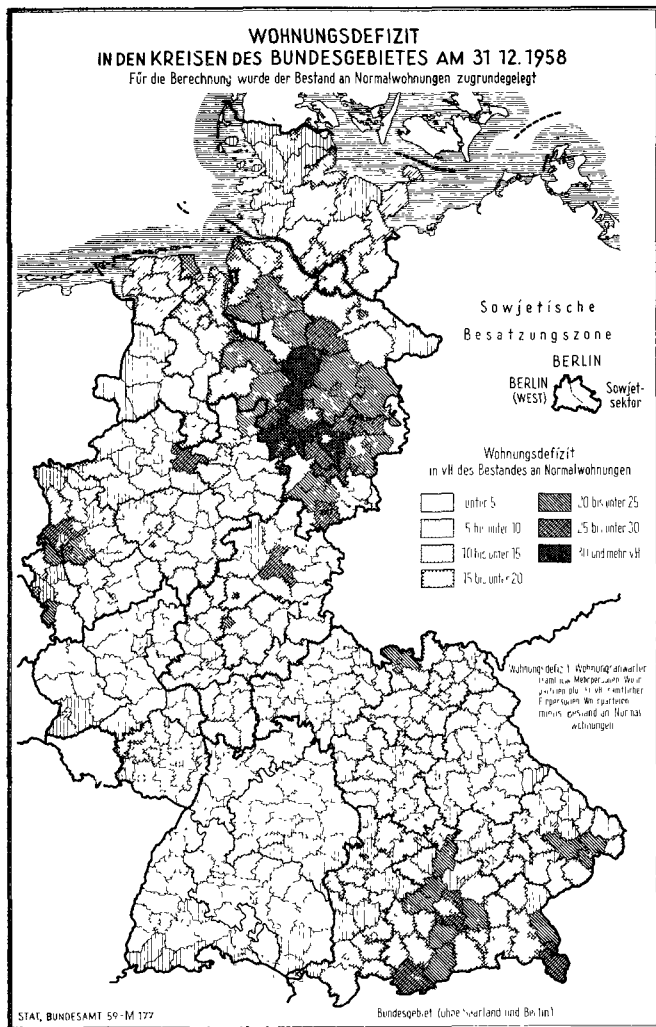
Abnahme der Arbeitslosenzahl in den Bauberufen. Ende Mai 1959 wurden 7 800 Helfer und Hilfsarbeiter (+ 1,6 vH) mehr als Ende April 1959 und einen Monat später weitere 10 800 Helfer und Hilfsarbeiter (+ 2,2 vH) mehr gezählt. Zur Jahresmitte wurden damit in dieser Gruppe 508 000 Personen erfaßt, das sind 24 000 mehr als Mitte 1958 und sogar 53 000 mehr als Mitte 1957. Der Rückgang bei den Lehrlingen hielt im Mai an. Ihre Zahl senkte sich um 1 760 (- 2,9 vH) auf 59 800. Im Juni kam die rückläufige Bewegung zwar zum Stillstand, jedoch liegen keine Anzeichen dafür vor, daß der geringe Zuwachs (+ 67) einen allgemeinen Umschwung in der unbefriedigenden Lehrlingssituation einleitet.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im Mai um 5,2 Mill. (- 2,3 vH) auf 224,0 Mill. zurückgegangen und im Juni um 12,6 Mill. (+ 5,6 vH) auf 236,6 Mill. gestiegen. Die Veränderungen werden sehr stark durch die ungleichmäßige Zahl der Arbeitstage beeinflusst: im April 26, im Mai 22,2, im Juni 25. Da mit Rücksicht auf Terminwünsche der Bauherren ausfallende Arbeitstage im Bauhauptgewerbe häufig eingearbeitet werden, stößt jedoch auch ein arbeitstaglicher Vergleich auf Schwierigkeiten.

Im Wohnungsbau ist die Zahl der Arbeitsstunden gegenüber dem Vormonat im Mai um 2,3 vH auf 106,5 Mill. gefallen und im Juni um 5,2 vH auf 112,1 Mill. gestiegen. Im ersten Halbjahr 1959 wurden mit 518,0 Mill. Arbeitsstunden um 14 vH mehr Arbeitsstunden als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1958 geleistet, aber um 1,5 vH weniger als im ersten Halbjahr 1957.

Im landwirtschaftlichen Bau hat sich die Zahl der Arbeitsstunden im Mai und Juni um je etwa 0,3 Mill. auf



Das Wohnungsdefizit hat im Jahre 1958 weiter rasch abgenommen. Am 25. September 1956 betrug es für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) als Ganzes 18,4 vH des Bestandes an Normalwohnungen. Bis zum 31. Dezember 1957 hatte es sich auf 14,0 vH vermindert und belief sich bei einem Reinzugang von rund 473 000 Wohnungen im Jahre 1958 am Jahresende 1958 noch auf 11,5 vH. Werden die Wohnungen in Behelfsheimen von 30 qm und mehr sowie in abbruchreifen Gebäuden aus dem Normalwohnungsbestand herausgelassen, dann ergibt sich ein Wohnungsdefizit von 19,8 vH des Wohnungsbestandes am 25. September 1956, 15,4 vH um die Jahreswende 1957/58 und 12,8 vH am 31. Dezember 1958.

Während im Herbst 1956 noch 149 und um die Jahreswende 1957/58 noch 123 der insgesamt 557 Kreise des Bundesgebietes ein Wohnungsdefizit von 15 bis unter 20 vH des Wohnungsbestandes aufwiesen, fielen am Jahresende 1958 nur noch 78 Kreise in diese Stufe. In 93 Kreisen des Bundesgebietes wurde Ende 1958 ein Wohnungsdefizit von weniger als 5 vH des Normalwohnungsbestandes festgestellt; von diesen 93 Kreisen entfielen allein 41 auf Baden-Württemberg

und 24 auf Rheinland-Pfalz. Auch in Bayern verminderte sich das Wohnungsdefizit im Jahre 1958 erheblich.

Werden die rund 160 000 beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen aus der fortgeschriebenen Wohnungszahl herausgelassen, so zeigt sich, daß im Bundesgebiet 32 Kreise, die nach der üblichen Berechnung ein Defizit von unter 10 vH des Wohnungsbestandes aufweisen, in die Stufen mit einem Wohnungsdefizit von 10 und mehr vH fallen. In den einzelnen Ländern richtet sich das Ausmaß dieser Verschiebung nach dem Anteil, der von den rund 160 000 Wohnungen auf das betreffende Land entfällt.

Ein Vergleich der Karten über das Wohnungsdefizit in den Kreisen des Bundesgebietes am 25. September 1956 und 31. Dezember 1957²⁾ mit den obenstehenden Karten läßt erkennen, daß sich auch die am Jahresende 1957 vor allem in Niedersachsen noch vorhandenen Schwerpunkte des Wohnungsdefizits im Laufe des Jahres 1958 wesentlich aufgelockert haben.

Hp.

²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1959, S. 304.

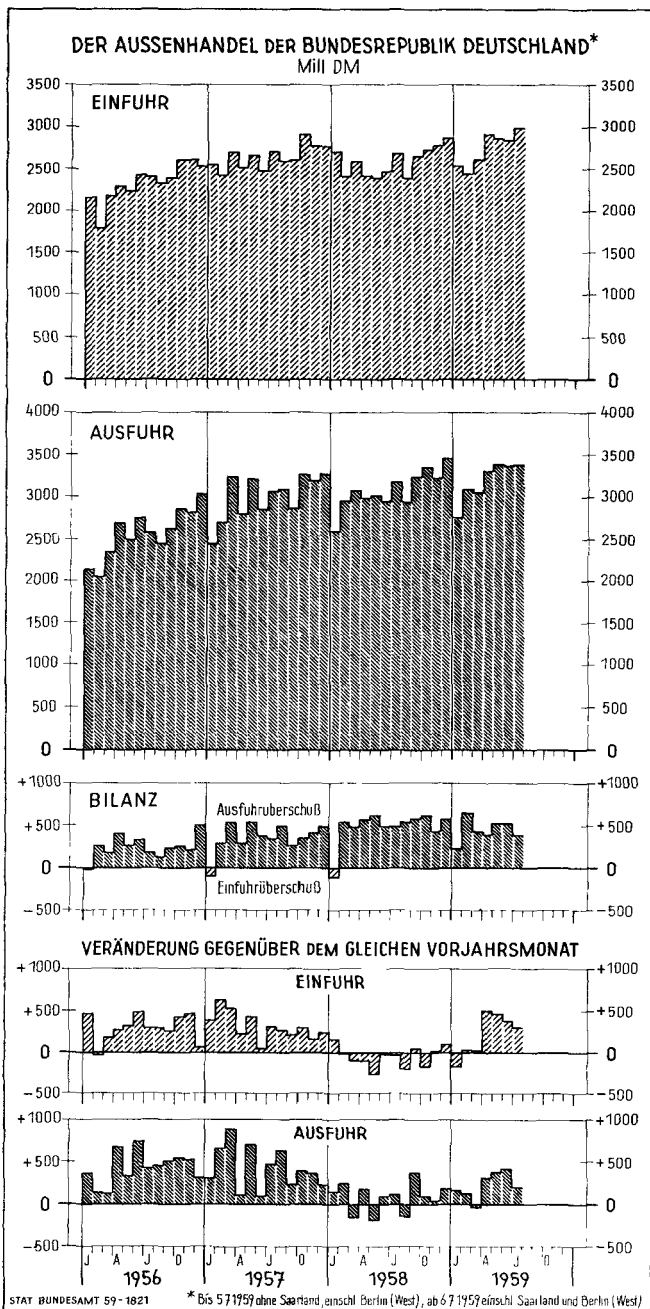
Außenhandel

Der Außenhandel im Juli 1959

Gesamtüberblick

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) hat sich mit der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes ab 6. Juli 1959 um den Außenhandel des Saarlandes erweitert. Zugleich ist der Warenaustausch zwischen dem Saarland und dem übrigen Bundesgebiet, der bisher zum grenzüberschreitenden Warenverkehr zählte, zum Binnenverkehr geworden und gehört deshalb nicht mehr zum Außenhandel. Die Außenhandelsergebnisse ab Berichts-

monat Juli 1959 beziehen sich also auf das neue größere Wirtschaftsgebiet und sind infolgedessen mit den früheren Angaben bis einschließlich Juni 1959 nicht voll vergleichbar. Auf Grund der bisherigen außenwirtschaftlichen Beziehungen des Saarlandes und der durch die Eingliederung zu erwartenden, statistisch noch nicht nachweisbaren Veränderungen muß damit gerechnet werden, daß sich sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr des um das Saarland erweiterten Zollgebietes erhöht hat. Ein Teil der Veränderung der Außenhandelsbewegung gegenüber dem Vormonat oder dem Vorjahr geht also auf die Eingliederung des Saarlandes zurück. Alle Nach-



det worden. Auch die Einfuhren für eine Vielzahl anderer Erzeugnisse dieser beiden Warengruppen haben relativ stark zugenommen, so z. B. die Zufuhren an Aluminium (+ 15 Mill. DM), Bau- und Nutzholz (+ 13 Mill. DM), Kraftstoffen und Schmierölen (+ 10 Mill. DM) sowie an Eisenhalbzeug (+ 9 Mill. DM), technischen Fetten und Ölen (+ 7 Mill. DM), Alt-eisen (+ 6 Mill. DM) und Holzmasse (+ 5 Mill. DM). Andererseits sind die Einfuhren an verschiedenen anderen Waren dieser Warenbereiche niedriger als im Vormonat gewesen, darunter beispielsweise innerhalb der Rohstoffe hauptsächlich die Einfuhren an Baumwolle (— 28 Mill. DM) und an Steinkohlen (— 11 Mill. DM) und innerhalb der Gruppe der gewerblichen Halbwaren insbesondere die Einfuhren an Kupfer (— 14 Mill. DM).

Entgegen der Entwicklung bei den Importen an Rohstoffen und Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft sind die Bezüge an gewerblichen Fertigwaren — bei allerdings unterschiedlichen Veränderungen innerhalb der einzelnen Warenarten — insgesamt gesehen nahezu unverändert geblieben. Das gleiche gilt bei den Gütern aus dem Bereich der Ernährungswirtschaft insbesondere für die Einfuhren an Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs. Demgegenüber sind die Importe an Genussmitteln dem Werte nach verhältnismäßig stark angestiegen, darunter in erster Linie die Einfuhren an Rohkaffee (+ 11 Mill. DM) und an Roh-tabak (+ 8 Mill. DM).

Im Gegensatz zur Entwicklung des Einfuhrwertes insgesamt blieben die im Berichtsmonat angemeldeten „Jedermann-Einfuhren“ bei einem Umfang von 24 600 Sendungen für 1,8 Mill. DM dem Werte nach um knapp ein Zehntel unter dem Ergebnis des Vormonats. Dieser Rückgang ist vorwiegend die Folge geringerer Einfuhren an optischen Erzeugnissen im Rahmen dieses erleichterten Einfuhrverfahrens (— 19 vH), die aber auch im Berichtsmonat mit 1,2 Mill. DM immer noch rund zwei Drittel des Wertes aller „Jedermann-Einfuhren“ ausmachten.

Ausfuhr

Bei einer nur geringfügigen Steigerung des Ausfuhrwertes im Juli 1959 gegenüber dem Vormonat (um 9 Mill. DM oder 0,3 vH) haben sich die Ausfuhrwerte der einzelnen wichtigen und typischen Warengruppen recht unterschiedlich verändert. Dabei stand einer Zunahme der Lieferungen an elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 30 Mill. DM) und an Düngemitteln (+ 25 Mill. DM) sowie an Erzeugnissen des Kohlenbergbaues (+ 14 Mill. DM), an feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+ 12 Mill. DM) und an Textilien aller Art (+ 7 Mill. DM) ein Rückgang vor allem der Exporte an Kraftfahrzeugen (— 36 Mill. DM), an Schiffen (— 30 Mill. DM) und an Eisen und Stahl (— 19 Mill. DM) gegenüber. Außerdem haben unter den in der Tabelle auf S. 440 nicht einzeln genannten Warengruppen die Ausfuhr an keramischen Erzeugnissen verhältnismäßig stark zugenommen, ebenso die Ausfuhr an Glas und Glaswaren sowie an Spielwaren und Sportgeräten, während umgekehrt die Auslandslieferungen von chemischen Erzeugnissen (außer Düngemitteln) insgesamt dem Werte nach etwa die gleiche Höhe wie im Vormonat erreichten.

Der Außenhandel im Januar/Juli 1959

In den ersten sieben Monaten des Jahres 1959 belief sich der Wert des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) — bezogen auf das jeweilige Erhebungsgebiet — in der Einfuhr auf 19,2 Mrd. DM und in der Ausfuhr auf 22,3 Mrd. DM. Im gleichen Zeitabschnitt des vergangenen Jahres dagegen hatten die Außenhandelswerte für das alte Erhebungsgebiet — also einschließlich des Warenverkehrs mit dem Saarland, aber ohne den Warenverkehr des Saarlandes mit dem Ausland — in der Einfuhr 17,7 Mrd. DM und in der Ausfuhr 20,8 Mrd. DM erreicht. Die Außenhandelswerte lagen somit im Jahresteil Januar/Juli 1959 in der Einfuhr um 8,6 vH und in der Ausfuhr um 7,6 vH höher als im Vorjahr. Die Außenhandelsbilanz ergab im Zeitraum Januar/Juli 1959 wertmäßig einen Aktivsaldo von 3 136 Mill. DM gegenüber 3 082 Mill. DM 1958.

Noch stärker als die tatsächlichen Werte hat das Volumen

weisungen beziehen sich für die Zeit bis 5. Juli 1959 auf das alte Gebiet ohne das Saarland und ab 6. Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West).

Insgesamt sind im Juli 1959 Waren für 2 990 Mill. DM eingeführt und für 3 378 Mill. DM ausgeführt worden. Das waren in der Einfuhr 144 Mill. DM oder rund 5 vH mehr als im Juni dieses Jahres und 300 Mill. DM oder 11 vH mehr als im Juli 1958. Der Ausfuhrwert dagegen hat das Ergebnis des Vormonats nur um 9 Mill. DM oder 0,3 vH übertroffen, war aber immerhin um rund 200 Mill. DM oder 6 vH höher als im Juli des Vorjahres.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 388 Mill. DM ab. Demgegenüber hatte der Aktivsaldo im Vormonat 523 Mill. DM und im vorjährigen Vergleichsmonat 484 Mill. DM betragen.

Einfuhr

Die Zunahme der Einfuhr vom Juni zum Juli 1959 um 144 Mill. DM oder 5 vH hat sich vor allem aus den höheren Bezügen an Rohstoffen (+ 62 Mill. DM) und an Halbwaren (+ 69 Mill. DM) der gewerblichen Wirtschaft ergeben. Dabei sind allein für Rohole und Eisenerze um jeweils etwa 40 Mill. DM höhere Einfuhrwerte als im Vormonat angemel-

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) im Juli 1959¹⁾

Warengruppe	Juli 1958		Juli 1959		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/Juli				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Juli 1959		Juli 1959		Juli 1959 gegenüber				1958		1959		Januar/Juli 1959 gegenüber	
	Juli 1958		Juni 1959		Juli 1958		Juni 1959		1958		1959		Januar/Juli 1958	
	Mill. DM		vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 690	2 846	2 990	100	+300	+11,2	+144	+5,1	17 678	100	19 201	100	+1 523	+8,6
Ernahrungswirtschaft*)	773	835	842	28,2	+69	+8,9	+7	+0,8	5 422	30,7	5 834	30,4	+412	+7,6
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	138	154	155	5,2	+17	+12,3	+1	+0,6	958	5,4	1 144	6,0	+186	+19,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	469	525	521	17,4	+52	+11,1	-4	-0,8	3 292	18,6	3 499	18,2	+207	+6,3
Genußmittel	132	101	119	4,0	-13	-9,8	+18	+17,8	939	5,3	821	4,3	-118	-12,6
Gewerbliche Wirtschaft	1 892	1 986	2 117	70,8	+225	+11,9	+131	+6,6	12 121	68,6	13 196	68,7	+1 075	+8,9
Rohstoffe	653	647	709	23,7	+56	+8,6	+62	+9,6	4 510	25,5	4 350	22,7	-160	-3,5
Halbwaren	503	469	538	18,0	+35	+7,0	+69	+14,7	2 943	16,6	3 150	16,4	+207	+7,0
Fertigwaren	735	871	870	29,1	+135	+18,4	-1	-0,1	4 668	26,4	5 696	29,7	+1 028	+22,0
Vorzeugnisse	337	413	421	14,1	+84	+24,9	+8	+1,9	2 198	12,4	2 590	13,5	+392	+17,8
Enderzeugnisse	398	457	450	15,1	+52	+13,1	-7	-1,5	2 470	14,0	3 107	16,2	+637	+25,8
Ausfuhr insgesamt	3 174	3 369	3 378	100	+204	+6,4	+9	+0,3	20 760	100	22 337	100	+1 577	+7,6
Kohlen und Koks	172	161	175	5,2	+3	+1,7	+14	+8,7	1 150	5,5	1 120	5,0	-30	-2,6
Dungemittel	32	30	55	1,6	+23	+71,9	+25	+83,3	336	1,6	340	1,5	+4	+1,2
Ander chemische Erzeugnisse	267	286	286	8,5	+29	+11,3	-	-	1 633	7,9	1 873	8,4	+240	+14,7
Textilien einschl. Bekleidung	146	161	168	5,0	+22	+15,1	+7	+4,3	1 022	4,9	1 143	5,1	+121	+11,8
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	348	371	352	10,4	+4	+1,1	-19	-5,1	2 304	11,1	2 308	10,3	+4	+0,2
Ander unedle Metalle und Waren daraus	146	169	166	4,9	+20	+13,7	-3	-1,8	960	4,6	1 141	5,1	+181	+18,9
Maschinen und Apparate	694	688	680	20,1	-14	-2,0	-8	-1,2	4 393	21,2	4 487	20,1	+94	+2,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	227	224	254	7,5	+27	+11,9	+30	+13,4	1 387	6,7	1 616	7,2	+229	+16,5
Feinmechanik und Optik, Uhren	118	116	128	3,8	+10	+8,5	+12	+10,3	719	3,5	772	3,5	+53	+7,4
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	395	444	408	12,1	+13	+3,3	-36	-8,1	2 641	12,7	2 940	13,2	+299	+11,3
Schiffe	88	128	98	2,9	+10	+11,4	-30	-23,4	655	3,2	661	3,0	+6	+0,9
Sonstige Erzeugnisse	551	591	608	18,0	+57	+10,3	+17	+2,9	3 560	17,1	3 936	17,6	+376	+10,6

¹⁾ Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

des Außenhandels zugenommen, weil in den ersten sieben Monaten dieses Jahres die Durchschnittswerte (Preise) in der

Einfuhr um etwa 6 vH und in der Ausfuhr um rund 3 vH niedriger lagen als in der vorjährigen Vergleichszeit. Schl.

Öffentliche Finanzen

Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1957

1. Umfang der Statistik und die wichtigsten steuerrechtlichen Änderungen seit 1955

Nach den beiden ersten Lohnsteuerstatistiken in der Nachkriegszeit, die sich auf die Jahre 1950 und 1955 bezogen, ist durch Rechtsverordnung vom 4. Juli 1958 für das Kalenderjahr 1957 wiederum eine Lohnsteuerstatistik angeordnet worden. Mit Rücksicht auf die Kosten mußte sie auf die wichtigsten Tatbestände beschränkt werden. Sie umfaßt die veranlagten und die nicht veranlagten Lohnsteuerpflichtigen und bringt für diese, ihren Bruttolohn und ihre Lohnsteuer eine Gliederung nach Bruttolohngruppen, und zwar für die Gesamtheit der von der Statistik erfaßten Lohnsteuerpflichtigen und je besonders für die ganzjährig Beschäftigten und die nicht ganzjährig Beschäftigten, für die männlichen und die weiblichen Lohnsteuerpflichtigen sowie für die in die einzelnen Steuerklassen fallenden Gruppen von Lohnsteuerpflichtigen. Außerdem ist die Zahl derjenigen Lohnsteuerpflichtigen ermittelt worden, die zusätzliche steuerfreie Abzugsbeträge im Sinne des § 41 EStG (für erhöhte Werbungskosten und Sonderausgaben, wegen Körperbeschädigung, wegen außergewöhnlicher Belastungen, wegen Alters usw.) erhalten haben, und zwar nebst dem Gesamtbetrag dieser zusätzlichen Freibeträge und in der Gliederung nach Bruttolohngruppen.

Als Urmaterial dienten der Statistik wie bisher die Lohnsteuerkarten, die den Statistischen Landesämtern von den Finanzämtern zugeleitet wurden. Auch diese Lohnsteuerstatistik ist wie die beiden vorhergehenden nach einem geschichteten Stichprobenverfahren aufbereitet worden. Nach den Vorschriften der Rechtsverordnung waren von den eingegangenen Lohnsteuerkarten die Belege von Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von weniger als 16 000 DM repräsentativ mit einem durchschnittlichen Auswahlsatz von 1,3 vH und die Belege von Lohnsteuerpflichtigen mit einem höheren Bruttolohn total aufzubereiten, wobei für die Totalfälle, soweit methodisch vertretbar, auch eine repräsentative Aufbereitung zulässig war. Im Gesamtdurchschnitt sind 1957 etwa 2,2 vH aller eingegangenen Lohnsteuerkarten gegenüber etwa 17,7 vH bei der Lohnsteuerstatistik 1955 aufbereitet worden.

Von den ausgestellten Lohnsteuerkarten wird unvermeidbar immer ein Teil nicht zu den Finanzämtern zurückkommen. Den auch bei der Lohnsteuerstatistik 1957 getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung des Rückflusses der Lohnsteuerkarten ist ein Erfolg nicht versagt geblieben, wenn auch die Auswirkung auf die statistischen Ergebnisse im einzelnen nicht ermittelt werden kann. Der Anteil der von der Statistik erfaßten Lohnsteuerpflichtigen an der geschätzten Gesamtzahl der Lohnsteuerpflichtigen beträgt, wenn man von den Zahlen der Beschäftigtenkartei der Arbeitsämter ausgeht, etwa 85 vH.

Als Bruttolohn wird in der Statistik nach den Angaben der Arbeitgeber in der Lohnsteuerbescheinigung auf der Lohnsteuerkarte der im Laufe des Kalenderjahres 1957 bezogene Arbeitslohn im Sinne des Steuerrechts nachgewiesen. Danach sind Arbeitslohn alle einmaligen oder laufenden und in Geld oder Geldeswert bestehenden Einnahmen, die dem Arbeitnehmer aus dem gegenwärtigen oder einem früheren Dienstverhältnis zufließen (Löhne, Gehälter, Provisionen, Gratifikationen, Wartegelder, Ruhegelder, Witwen- und Waisengelder usw.). Bezüge, die nach den Bestimmungen nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören oder als steuerfrei bezeichnet sind, sind in den nachgewiesenen Bruttolohnbeträgen nicht enthalten.

Als Lohnsteuer wird die vom Arbeitgeber einbehaltene Lohnsteuer nach Abzug der im Wege des Lohnsteuer-Jahresausgleichs erstatteten Beträge erfaßt.

Als wichtigste steuerrechtliche Änderungen gegenüber 1955 sind zu nennen die Erhöhung des Pauschbetrags für Werbungskosten von 312 DM auf 562 DM, die Erhöhung der Höchstgrenzen für die Abzugsfähigkeit der beschränkt abzugsfähigen Sonderausgaben und von außergewöhnlichen Belastungen in besonderen Fällen, der zusätzliche Ehegattenfreibetrag von zunächst jährlich 250 DM, der dann mit Wirkung vom 1. Januar 1957 auf 600 DM erhöht worden ist, die Verdoppelung des Freibetrags für das 2. Kind von 720 DM auf 1 440 DM sowie schließlich der Wegfall der Steuerbeträge von weniger als 18 DM. Von den vorstehend erwähnten Steuerrechtsänderungen sind der erhöhte Pauschbetrag für Werbungskosten, die Verdoppelung des Freibetrags für das 2. Kind und der zusätzliche Ehegattenfreibetrag in Höhe von 250 DM in die Jahreslohnsteuertabelle eingearbeitet worden.

Tabelle 1: Lohnsteuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1957¹⁾

Gliederung	Steuerpflichtige		Bruttolohn			Lohnsteuer		
	1 000	vH	Mill. DM	vH	DM je Steuerpflichtigen	Mill. DM	vH	vH des Bruttolohnes
Erfaßte Lohnsteuerpflichtige und zwar: Steuerklasse ²⁾	17 496	100	81 423,8	100	4 654	4 285,6	100	5,3
Ia	6 037	34,5	19 701,3	24,2	3 264	1 220,5	28,5	6,2
Ib	1 968	11,2	5 213,8	6,4	2 649	247,8	5,8	4,8
IIa	3 137	17,9	18 399,3	22,6	5 865	1 206,6	28,1	6,6
IIb	959	5,5	3 677,0	4,5	3 835	204,7	4,8	5,6
III mit 1 Kind	2 863	16,4	17 334,6	21,3	6 055	867,1	20,2	5,0
III mit 2 Kindern	1 645	9,4	10 957,9	13,4	6 660	389,8	9,1	3,6
III mit 3 Kindern	595	3,4	4 122,7	5,1	6 929	111,9	2,6	2,7
III mit 4 und mehr Kindern	292	1,7	2 017,2	2,5	6 913	37,2	0,9	1,8
Männl. Steuerpflichtige	11 464	65,5	63 420,9	77,9	5 532	3 439,8	80,3	5,4
Weibl. Steuerpflichtige	6 032	34,5	18 002,9	22,1	2 985	845,8	19,7	4,7
Ganzjährig Beschäftigte ³⁾	14 515	83,0	75 108,5	92,2	5 175	4 132,2	96,4	5,5
Nicht ganzjährig Beschäftigte	2 981	17,0	6 315,3	7,8	2 119	153,4	3,6	2,4

¹⁾ Bei den Bruttolohngruppen unter 16 000 DM auf die Zahl der eingegangenen Lohnsteuerkarten hochgerechnete Stichprobenergebnisse, bei den höheren Lohngruppen Vollzahlungsergebnisse. — ²⁾ Steuerklasse: Ia = Unverheiratete, soweit nicht in Steuerklassen II oder III; Ib = Verheiratete, bei denen der Ehepartner nach Steuerklasse II oder III besteuert wird; IIa = Verheiratete ohne Kinderermäßigung; IIb = Verwitwete über 50 und sonstige Unverheiratete über 55 Jahre ohne Kinderermäßigung; III = Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung für ... Kinder. — ³⁾ Steuerpflichtige, die länger als 11 Monate in einem Dienstverhältnis gestanden haben.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Sie sind bei den Bruttolohngruppen unter 16 000 DM auf die Zahl der eingegangenen Lohnsteuerkarten hochgerechnete Stichprobenergebnisse und bei den höheren Lohngruppen Vollzahlungsergebnisse.

2. Gesamtergebnis

Von der Lohnsteuerstatistik 1957 sind insgesamt 17,5 Millionen Lohnsteuerpflichtige mit einem Bruttolohn von 81,4 Mrd. DM und einer Lohnsteuer von 4,3 Mrd. DM erfaßt worden. Damit hat sich, und zwar möglicherweise zum Teil beeinflusst durch die höhere Rückflußquote, im Vergleich zu 1955¹⁾ die Zahl der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen um 1,2 Millionen oder 7,5 vH erhöht²⁾. Der erfaßte Bruttolohn ist um 14,5 Mrd. DM oder 21,7 vH gestiegen, dagegen hat wegen der inzwischen eingeführten Steuervergünstigungen die erfaßte Lohnsteuer nur um 0,5 Mrd. DM oder 14,6 vH zugenommen.

Etwas mehr als die Hälfte der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen (51,8 vH) entfiel 1957 auf die Bruttolohngruppen von 2 400 bis unter 6 000 DM mit einem Anteil am Bruttolohn in Höhe von 47,4 vH (Tab. 2). Ein knappes Viertel der Lohnsteuerpflichtigen (23,3 vH), bei denen es sich in der Hauptsache um Lehrlinge, Hausgehilfen und nicht ganzjährig Beschäftigte gehandelt haben dürfte, blieb unter dieser Grenze, war aber am Bruttolohn nur mit 6,3 vH beteiligt.

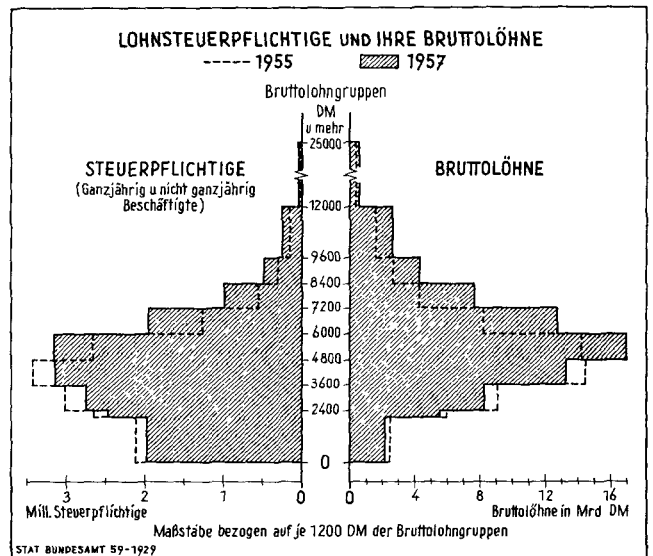
¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 10, Oktober 1958. — ²⁾ Diese Zunahme ist nicht vergleichbar mit derjenigen der beschäftigten Arbeitnehmer im gleichen Zeitraum, da der Kreis der Lohnsteuerpflichtigen anders abgegrenzt ist.

Tabelle 2: Lohnsteuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1957 nach Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Lohnsteuer	
	1 000	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH des Bruttolohnes
unter 2 087	3 458	19,8	3 785,8	4,6	11,9	0,3
2 087 bis unter 2 400	618	3,5	1 390,5	1,7	8,4	0,2
2 400 bis unter 3 600	2 748	15,7	8 273,8	10,2	191,5	4,5
3 600 bis unter 4 800	3 149	18,0	13 248,6	16,3	448,8	10,5
4 800 bis unter 6 000	3 163	18,1	16 992,1	20,9	695,0	16,2
6 000 bis unter 7 200	1 957	11,2	12 755,5	15,7	617,4	14,4
7 200 bis unter 8 400	987	5,7	7 634,2	9,4	446,5	10,4
8 400 bis unter 9 600	481	2,8	4 300,9	5,3	299,1	7,0
9 600 bis unter 12 000	494	2,8	5 258,0	6,4	450,1	10,5
12 000 bis unter 16 000	272	1,6	3 700,9	4,5	393,3	9,2
16 000 bis unter 20 000	92	0,5	1 635,1	2,0	206,6	4,8
20 000 bis unter 25 000	38	0,2	842,6	1,0	130,2	3,0
25 000 bis unter 36 000	25	0,1	714,7	0,9	130,8	3,1
36 000 bis unter 50 000	8	0,0	336,0	0,4	78,3	1,8
50 000 bis unter 100 000	5	0,0	337,6	0,4	96,5	2,2
100 000 und mehr	1	0,0	217,5	0,3	81,2	1,9
Insgesamt	17 496	100	81 423,8	100	4 285,6	100

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote ¹⁾.

Über Jahresbezüge von 12 000 DM und mehr verfügten 2,4 vH der Steuerpflichtigen. Ihr Anteil am Bruttolohn betrug 9,5 vH.



Im Zusammenhang mit der weiteren Erhöhung des Gehalts- und Lohnniveaus hat sich das schon 1955 gegenüber 1950 zu beobachtende Aufsteigen der Lohnsteuerpflichtigen aus den unteren Lohngruppen in höhere 1957 im Verhältnis zu 1955 fortgesetzt (Tab. 3). In den Bruttolohngruppen unter 4 800 DM blieb die Zahl der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen jeweils um rund 9 vH gegenüber 1955 zurück. In allen übrigen Lohngruppen hat sie zugenommen, und zwar besonders stark (um

Tabelle 3: Gliederung der Lohnsteuerpflichtigen 1957 und 1955 nach Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	1957			1955	
	Steuerpflichtige 1 000	vH	1955=100	Steuerpflichtige 1 000	vH
unter 2 400	4 076	23,3	91,0	4 478	27,5
2 400 bis unter 3 600	2 748	15,7	91,2	3 012	18,5
3 600 bis unter 4 800	3 149	18,0	91,8	3 430	21,1
4 800 bis unter 6 000	3 163	18,1	118,8	2 663	16,4
6 000 bis unter 7 200	1 957	11,2	155,1	1 262	7,8
7 200 bis unter 8 400	987	5,7	178,1	554	3,4
8 400 bis unter 9 600	481	2,8	182,2	297	1,8
9 600 bis unter 12 000	494	2,8	162,5	304	1,9
12 000 bis unter 20 000	364	2,1	162,7	224	1,4
20 000 bis unter 25 000	38	0,2	153,9	25	0,1
25 000 bis unter 36 000	25	0,1	138,1	18	0,1
36 000 bis unter 50 000	8	0,0	129,1	6	0,0
50 000 bis unter 100 000	5	0,0	121,9	4	0,0
100 000 und mehr	1	0,0	152,6	1	0,0
Insgesamt	17 496	100	107,5	16 278	100

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote ¹⁾.

Tabelle 4: Die Lohnsteuerpflichtigen in den Bruttolohngruppen 1957
nach Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	Steuer- pflichtige 1 000	davon entfallen auf die Steuerklasse							
		Ia	Ib	IIa	IIb	III mit Kinderermäßigung für ... Kinder			
						1	2	3	4 und mehr
		vH							
unter 2 400	4 076	54,7	23,1	6,8	8,4	4,2	1,7	0,7	0,4
2 400 bis unter 3 600	2 748	50,2	19,6	9,2	6,6	9,0	3,6	1,1	0,7
3 600 bis unter 4 800	3 149	36,9	8,9	20,6	5,4	16,2	7,9	2,7	1,4
4 800 bis unter 6 000	3 163	23,8	4,1	25,2	3,1	23,8	13,2	4,6	2,2
6 000 bis unter 7 200	1 957	15,4	2,4	25,4	3,5	26,8	17,5	6,2	2,8
7 200 bis unter 8 400	987	10,9	1,5	26,9	3,9	28,2	18,1	7,0	3,5
8 400 bis unter 9 600	481	9,6	1,7	27,2	3,6	28,1	19,2	7,1	3,5
9 600 bis unter 12 000	494	7,5	1,0	29,4	5,0	27,0	19,8	7,3	3,0
12 000 bis unter 16 000	272	6,0	0,9	28,0	4,4	25,8	21,4	9,0	4,5
16 000 bis unter 20 000	92	3,6	0,5	24,9	3,3	23,7	24,3	12,3	7,4
20 000 bis unter 25 000	38	2,8	0,5	29,2	3,2	24,3	22,9	10,7	6,4
25 000 bis unter 36 000	25	2,4	0,4	30,3	2,9	24,0	23,6	10,8	5,6
36 000 bis unter 50 000	8	2,0	0,4	32,5	3,0	22,7	22,2	11,5	5,7
50 000 bis unter 100 000	5	1,7	0,3	33,5	3,6	21,0	21,5	12,5	5,9
100 000 und mehr	1	1,0	0,1	37,7	2,6	19,2	18,2	13,7	7,5
Insgesamt	17 496	34,5	11,2	17,9	5,5	16,4	9,4	3,4	1,7

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote¹⁾.

mehr als 50 vH) in den Gruppen von 6 000 bis unter 25 000 DM und in der höchsten Lohngruppe (100 000 DM und mehr). Jahresarbeitsverdienste unter 4 800 DM hatten nunmehr nur noch 57,0 vH der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen gegen 67,1 vH im Jahre 1955, solche zwischen 4 800 und 12 000 DM 40,6 vH gegen 31,3 vH und darüber hinausgehende 2,4 vH gegen 1,6 vH. Der durchschnittliche Bruttolohn je erfaßten Lohnsteuerpflichtigen hat sich von 4 109 DM im Vergleichsjahr auf 4 654 DM erhöht²⁾.

3. Gliederung der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen nach Steuerklassen

Von den erfaßten Lohnsteuerpflichtigen entfielen 69,1 vH auf die Steuerklassen I und II, hatten also keinen Anspruch auf Kinderermäßigung. Ein Vergleich mit 1955 ist nicht in vollem Umfang möglich, da 1955 die Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn unter 1 837 DM nicht nach Steuerklassen gegliedert worden sind. Er muß sich daher auf die annähernd vergleichbaren Bruttolohngruppen (1957: 2 087 DM und mehr, 1955: 2 100 DM und mehr) beschränken. Im Gesamtdurchschnitt dieser Gruppen ist der Anteil der Steuerpflichtigen ohne Kinderermäßigung von 60,5 vH im Jahre 1955 auf 63,2 vH im Jahre 1957 gestiegen, was außer auf die erhebliche Zunahme des Anteils der weiblichen Steuerpflichtigen zu einem Teil auch auf die Verbesserung der Rückflußquote zurückzuführen sein dürfte, da unter den Lohnsteuerpflichtigen, deren Lohnsteuerkarte nicht eingegangen ist, nach früheren Untersuchungen in die Steuerklasse I fallende besonders stark vertreten sind. Im einzelnen ist außer den Anteilen der Steuer-

²⁾ Der hier ermittelte Durchschnittsbetrag kann mit der Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer — wie sie in der Sozialproduktberechnung nachgewiesen wird — nicht ohne weiteres verglichen werden, da bei der letzteren andere Definitionen und Begriffe verwendet werden. So sind z. B. in der Lohnsteuerstatistik Versorgungsbezüge und deren Empfänger enthalten, die im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an anderer Stelle erscheinen. Außerdem tritt dort das Problem der nicht ganzjährig Beschäftigten nicht auf.

pflchtigen mit einer Kinderermäßigung auch der Anteil der Verheirateten ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse II a) etwas zurückgegangen.

Insgesamt rund 8 Millionen oder 45,7 vH aller erfaßten Lohnsteuerpflichtigen gehörten 1957 der Steuerklasse I an, davon rund 2 Millionen der besonders ausgegliederten Steuerklasse Ib, die sich fast ausschließlich aus mitverdienenden Ehefrauen⁴⁾ zusammensetzt (Tab. 4). Von den beiden Untergruppen der Steuerklasse II waren die Verheirateten ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse II a) mit 17,9 vH und die älteren Unverheirateten (Steuerklasse II b) mit 5,5 vH an den erfaßten Lohnsteuerpflichtigen beteiligt. Für Steuerpflichtige mit einer Kinderermäßigung (Steuerklasse III) ergeben sich mit zunehmender Kinderzahl abnehmende Anteile, und zwar von 16,4 vH für diejenigen mit einer Kinderermäßigung für 1 Kind bis auf 1,7 vH für solche mit einer Kinderermäßigung für 4 und mehr Kinder. In den einzelnen Bruttolohngruppen weichen die von den Steuerpflichtigen auf die unterschiedenen Steuerklassen entfallenden Anteile meist erheblich vom jeweiligen Gesamtdurchschnitt ab. Die sich dabei zeigenden Abweichungen stehen in engem Zusammenhang mit der in der Tabelle 5 dargestellten Gliederung der auf die einzelnen Steuerklassen entfallenden Steuerpflichtigen nach Bruttolohngruppen. Wie sich aus der Tabelle 5 ergibt, entfielen von den Steuerpflichtigen der Steuerklassen I a, I b und II b auf die Lohngruppen unter 3 600 DM — bei der Steuerklasse I a auch noch auf die folgende Lohngruppe — höhere und auf die übrigen Lohngruppen, soweit das in den Zahlen noch zum Ausdruck kommt, geringere Anteile als im Gesamtdurchschnitt aller erfaßten Lohnsteuerpflichtigen. Das sind die gleichen Steuerklassen, bei denen der durchschnitt-

⁴⁾ Eine allgemeine Zusammenführung der Lohnsteuerkarten von Ehepaaren mit beiderseitigen Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit zur Klärung der wichtigen Frage nach dem Gemeinschaftseinkommen von Ehepaaren ließ sich im Rahmen der Lohnsteuerstatistik 1957 nicht durchführen.

Tabelle 5: Die Lohnsteuerpflichtigen in den Steuerklassen 1957
nach Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige in Steuerklasse								Steuer- pflichtige insgesamt
	Ia	Ib	IIa	IIb	III mit Kinderermäßigung für ... Kinder				
					1	2	3	4 und mehr	
	vH								
unter 2 400	37,0	47,7	8,9	35,8	6,0	4,3	4,6	4,9	23,3
2 400 bis unter 3 600	22,9	27,4	8,0	19,1	8,6	6,0	5,3	6,4	15,7
3 600 bis unter 4 800	19,2	14,2	20,7	17,6	17,8	15,1	14,6	15,3	18,0
4 800 bis unter 6 000	12,4	6,7	25,4	10,2	26,3	25,4	24,2	23,5	18,1
6 000 bis unter 7 200	5,0	2,4	15,8	7,1	18,3	20,9	20,3	19,2	11,2
7 200 bis unter 8 400	1,8	0,8	8,5	4,0	9,7	10,8	11,7	11,8	5,7
8 400 bis unter 9 600	0,8	0,4	4,2	1,8	4,7	5,6	5,8	5,8	2,8
9 600 bis unter 12 000	0,6	0,3	4,6	2,6	4,7	6,0	6,1	5,0	2,8
12 000 bis unter 16 000	0,3	0,1	2,4	1,3	2,5	3,5	4,1	4,2	1,6
16 000 bis unter 20 000	0,0	0,0	0,7	0,3	0,8	1,4	1,9	2,3	0,5
20 000 bis unter 25 000	0,0	0,0	0,4	0,1	0,3	0,5	0,7	0,8	0,2
25 000 bis unter 36 000	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,1
36 000 bis unter 50 000	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0
50 000 bis unter 100 000	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
100 000 und mehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote¹⁾.

liche Bruttolohn je Steuerpflichtigen unter dem Gesamtdurchschnitt blieb. Umgekehrt waren bei den übrigen Steuerklassen, deren Durchschnittsbeträge durchweg den Gesamtdurchschnitt übersteigen, die Bruttolohngruppen unter 4 800 DM — bei der Steuerklasse II a unter 3 600 DM — verhältnismäßig schwächer und die übrigen Lohngruppen stärker besetzt als im Gesamtdurchschnitt aller Steuerpflichtigen. Bei einem Vergleich mit der Tabelle 4 zeigt sich nun, daß in den gleichen Lohngruppen, auf die von den Steuerpflichtigen einer Steuerklasse bei der Gliederung nach Lohngruppen ein höherer oder geringerer Anteil als im Durchschnitt aller Lohnsteuerpflichtigen entfiel, auch der Anteil dieser Steuerklasse an den Steuerpflichtigen über oder unter dem jeweiligen Gesamtdurchschnitt lag. Besonders kraß waren die Unterschiede bei den Steuerklassen I a und I b, deren Anteile an den Steuerpflichtigen von 54,7 vH und 23,1 vH in der Bruttolohngruppe unter 2 400 DM bis auf 1,0 vH und 0,1 vH in der höchsten Lohngruppe (100 000 DM und mehr) zurückgingen.

4. Gliederung der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen nach dem Geschlecht

Von den insgesamt an der Statistik erfaßten 17,5 Millionen Lohnsteuerpflichtigen waren 11,5 Millionen oder rund zwei Drittel (65,5 vH) männlichen und 6 Millionen oder rund ein Drittel (34,5 vH) weiblichen Geschlechts. Fast ein Drittel (32,6 vH) der weiblichen Lohnsteuerpflichtigen waren mitverdienende Ehefrauen, wenn man unterstellt, daß die Zahl der mitverdienenden Ehefrauen ungefähr gleich der Zahl der in der Steuerklasse I b nachgewiesenen Steuerpflichtigen ist.

Da in der Lohnsteuerstatistik 1955 nur die Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr nach dem Geschlecht gegliedert worden sind, kann auch hier, ebenso wie bei der Gliederung nach Steuerklassen, ein Vergleich nur

auf die sich annähernd entsprechenden Bruttolohngruppen (1957: 2 087 DM und mehr, 1955: 2 100 DM und mehr) abgestellt werden. Gegenüber 1955 hat die Zahl der Frauen mit einem diese Grenzen übersteigenden Jahresbruttolohn gegenüber 1955 weit stärker zugenommen als die Zahl der Männer. Sie stieg um rund 1 Million oder 34,9 vH, die der Männer dagegen nur um rund 0,6 Millionen oder 5,8 vH. Im Gesamtdurchschnitt dieser Lohngruppen erhöhte sich der Anteil der Frauen an den Steuerpflichtigen von 23,5 vH auf 28,2 vH. Besonders stark war in diesen Lohngruppen die Zunahme der mitverdienenden Ehefrauen, deren Zahl im Zuge der Vollbeschäftigung um 45,0 vH gestiegen ist.

Bei einem Anteil an der Zahl der Steuerpflichtigen von 34,5 vH waren die weiblichen Lohnsteuerpflichtigen 1957 am Bruttolohn nur mit 22,1 vH beteiligt. Ihr durchschnittlicher Bruttolohn (2 985 DM) blieb daher auch weit hinter dem der Männer (5 532 DM) zurück, was zum Teil auf den erfahrungsgemäß hohen Anteil an nicht ganzjährig Beschäftigten unter den mitverdienenden Ehefrauen zurückzuführen ist. In den einzelnen Bruttolohngruppen weichen die Anteile der Frauen an der Zahl der Steuerpflichtigen meist erheblich vom Gesamtdurchschnitt ab (Tab. 6). Von den Steuerpflichtigen mit einem Jahresbruttolohn von weniger als 3 600 DM waren mehr als 60 vH Frauen. Bereits in der Lohngruppe von 3 600 bis unter 4 800 DM fiel der Anteil der Frauen auf 29,1 vH und ging dann weiter von Bruttolohngruppe zu Bruttolohngruppe bis auf 1,1 vH in der Lohngruppe 100 000 DM und mehr zurück.

Bei der Gliederung der männlichen und weiblichen Lohnsteuerpflichtigen nach Bruttolohngruppen zeigt sich, daß von den weiblichen Steuerpflichtigen auf die Bruttolohngruppen unter 3 600 DM, in denen sie stärker als im Gesamtdurchschnitt an den Steuerpflichtigen beteiligt waren, erheblich höhere und auf die übrigen Lohngruppen, für die das nicht zutrifft, geringere Anteile entfielen als von den männlichen Steuerpflichtigen. So hatten 70,1 vH der Frauen gegen 22,7 vH der Männer Arbeitsverdienste von weniger als 3 600 DM. Unter 6 000 DM im Jahre blieben mit ihren Arbeitsverdiensten 93,0 vH der Frauen gegen 65,8 vH der Männer. Nur 0,3 vH der Frauen gegen 3,6 vH der Männer hatten Bezüge von mehr als 12 000 DM aufzuweisen.

5. Gliederung der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen nach der Beschäftigungsdauer

Von den insgesamt erfaßten 17,5 Millionen Lohnsteuerpflichtigen waren rund 3 Millionen oder 17,0 vH nicht ganzjährig beschäftigt, hatten also weniger als 11 Monate in einem Dienstverhältnis gestanden oder lohnsteuerpflichtige Einnahmen bezogen. Am Bruttolohn waren sie jedoch nur mit 7,8 vH beteiligt. Bei den von der Statistik als „nicht ganzjährig Beschäftigte“ bezeichneten Lohnsteuerpflichtigen handelt es sich nicht nur um zeitweise Arbeitslose, sondern auch um Personen, die im Laufe des Kalenderjahres neu in das Erwerbsleben eingetreten oder durch Tod, wegen Überschreitens der Altersgrenze, wegen Verheiratung oder aus sonstigen Gründen aus ihm ausgeschieden sind oder, ohne erwerbstätig

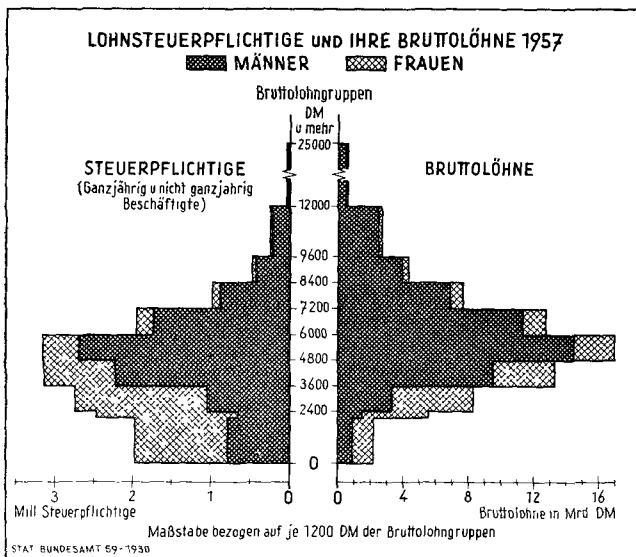


Tabelle 6: Die männlichen und weiblichen Lohnsteuerpflichtigen 1957 nach Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	Männliche Steuerpflichtige				Weibliche Steuerpflichtige				vH der Steuerpflichtigen insgesamt
	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Steuerpflichtige		Bruttolohn		
	1 000	vH	Mill. DM	vH	1 000	vH	Mill. DM	vH	
unter 2 400	1 542	13,5	1 794,2	2,8	2 534	42,0	3 382,2	18,8	62,2
2 400 bis unter 3 600	1 052	9,2	3 231,0	5,1	1 696	28,1	5 042,8	28,0	61,7
3 600 bis unter 4 800	2 234	19,5	9 493,3	15,0	915	15,2	3 755,3	20,9	29,1
4 800 bis unter 6 000	2 699	23,5	14 526,7	22,9	464	7,7	2 485,5	13,7	14,7
6 000 bis unter 7 200	1 742	15,2	11 351,5	17,9	215	3,6	1 404,0	7,8	11,0
7 200 bis unter 8 400	888	7,7	6 884,3	10,8	99	1,7	769,9	4,3	10,1
8 400 bis unter 9 600	436	3,8	3 896,8	6,2	45	0,7	404,1	2,2	9,4
9 600 bis unter 12 000	453	4,0	4 823,5	7,6	41	0,7	434,4	2,4	8,3
12 000 bis unter 16 000	254	2,2	3 454,5	5,5	18	0,3	246,4	1,4	6,7
16 000 bis unter 20 000	89	0,8	1 580,7	2,5	3	0,0	54,4	0,3	3,4
20 000 bis unter 25 000	37	0,3	823,9	1,3	1	0,0	18,6	0,1	2,2
25 000 bis unter 36 000	24	0,2	700,8	1,1	1	0,0	13,9	0,1	2,0
36 000 bis unter 50 000	8	0,1	331,5	0,5	0	0,0	4,4	0,0	1,3
50 000 bis unter 100 000	5	0,0	332,8	0,5	0	0,0	4,8	0,0	1,5
100 000 und mehr	1	0,0	215,3	0,3	0	0,0	2,1	0,0	1,1
Insgesamt	11 464	100	63 420,9	100	6 032	100	18 002,9	100	34,5

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote ¹⁾.

Tabelle 7: Die ganzjährig und nicht ganzjährig beschäftigten Lohnsteuerpflichtigen 1957
nach Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	Ganzjährig Beschäftigte				Nicht ganzjährig Beschäftigte				vH der Steuerpflichtigen insgesamt
	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Steuerpflichtige		Bruttolohn		
	1 000	vH	Mill. DM	vH	1 000	vH	Mill. DM	vH	
unter 2 400	2 191	15,1	3 131,1	4,2	1 885	63,2	2 045,3	32,4	46,2
2 400 bis unter 3 600	2 221	15,3	6 703,1	8,9	527	17,7	1 570,7	24,9	19,2
3 600 bis unter 4 800	2 768	19,1	11 671,5	15,5	381	12,8	1 577,1	25,0	12,1
4 800 bis unter 6 000	3 028	20,9	16 282,0	21,7	135	4,5	710,1	11,3	4,3
6 000 bis unter 7 200	1 926	13,3	12 552,8	16,7	31	1,1	202,7	3,2	1,6
7 200 bis unter 8 400	975	6,7	7 540,4	10,0	12	0,4	93,8	1,5	1,2
8 400 bis unter 9 600	477	3,3	4 266,4	5,7	4	0,1	34,5	0,5	0,8
9 600 bis unter 12 000	490	3,4	5 218,0	7,0	4	0,1	40,0	0,6	0,8
12 000 bis unter 16 000	270	1,9	3 679,5	4,9	2	0,1	21,4	0,3	0,6
16 000 bis unter 20 000	92	0,6	1 627,0	2,2	0	0,0	8,1	0,1	0,5
20 000 bis unter 25 000	38	0,3	838,2	1,1	0	0,0	4,3	0,1	0,5
25 000 bis unter 36 000	25	0,1	711,3	1,0	0	0,0	3,4	0,1	0,5
36 000 bis unter 50 000	8	0,0	334,5	0,4	0	0,0	1,4	0,0	0,4
50 000 bis unter 100 000	5	0,0	335,7	0,4	0	0,0	1,9	0,0	0,6
100 000 und mehr	1	0,0	216,9	0,3	0	0,0	0,6	0,0	0,3
Insgesamt	14 515	100	75 108,5	100	2 981	100	6 315,3	100	17,0

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote¹⁾.

gewesen zu sein, wie zum Beispiel Witwen von Beamten, im Sinne des Lohnsteuerrechts als Arbeitslohn anzusehende Bezüge erhalten haben. Wie nicht anders zu erwarten, war der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten an den Lohnsteuerpflichtigen in den unteren Lohngruppen besonders hoch (Tab. 7). So war von den Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn unter 2 400 DM fast die Hälfte (46,2 vH) nicht ganzjährig beschäftigt. Auch in der folgenden Bruttolohngruppe waren nicht ganzjährig Beschäftigte unter den Steuerpflichtigen noch stärker vertreten (19,2 vH) als im Gesamtdurchschnitt. Ihr Anteil ging dann aber stark zurück und blieb in den Bruttolohngruppen über 8 400 DM stets unter 1 vH.

Eine Gliederung nach der Beschäftigungsdauer ist auch 1955 für alle erfaßten Steuerpflichtigen vorgenommen worden. Der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten an den Lohnsteuerpflichtigen betrug damals 19,5 vH, war also etwas höher als 1957. Der durchschnittliche Bruttolohn je Steuerpflichtigen ist gegenüber 1955 bei den ganzjährig Beschäftigten von 4 614 DM auf 5 175 DM und bei den nicht ganzjährig Beschäftigten von 2 017 DM auf 2 119 DM gestiegen.

Bei der Gliederung nach Bruttolohngruppen zeigt sich auch hier wiederum, daß von den beiden unterschiedenen Personengruppen diejenige mit dem geringeren Durchschnittsbetrag, nämlich die Gruppe der nicht ganzjährig Beschäftigten, in den unteren Lohngruppen höhere und in den folgenden entsprechend niedrigere Besetzungszahlen aufweist als die andere. So entfielen bereits 63,2 vH der nicht ganzjährig Beschäftigten gegen nur 15,1 vH der ganzjährig Beschäftigten auf die unterste Lohngruppe (unter 2 400 DM). Höhere Jahresverdienste als 6 000 DM hatten nur noch 1,8 vH der nicht ganzjährig Beschäftigten, dagegen 29,6 vH der ganzjährig Beschäftigten.

6. Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn und zusätzliche steuerfreie Abzugsbeträge im Sinne des § 41 EStG

Nach Abzug der im Wege des Lohnsteuerjahresausgleichs erstatteten Beträge von der einbehaltenen Lohnsteuer ergab

sich nach den Eintragungen auf den erfaßten Lohnsteuerkarten eine Lohnsteuer von 4,3 Mrd. DM. Wegen der inzwischen eingetretenen Steuerrechtsänderungen ist die Lohnsteuer im Vergleich zu 1955 schwächer gestiegen (um 14,6 vH) als der Bruttolohn, der um 21,7 vH zugenommen hat. In den einzelnen Bruttolohngruppen ist ebenfalls durchweg eine schwächere Zunahme oder stärkere Abnahme als beim Bruttolohn zu beobachten (Tab. 8). Dementsprechend ist auch der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn zurückgegangen, und zwar im Gesamtdurchschnitt von 5,6 vH auf 5,3 vH. In den einzelnen Bruttolohngruppen ist er gleichfalls gefallen. Verhältnismäßig am stärksten war die dadurch eingetretene steuerliche Entlastung bei den Arbeitsverdiensten unter 2 400 DM und bei denen zwischen 6 000 und 12 000 DM.

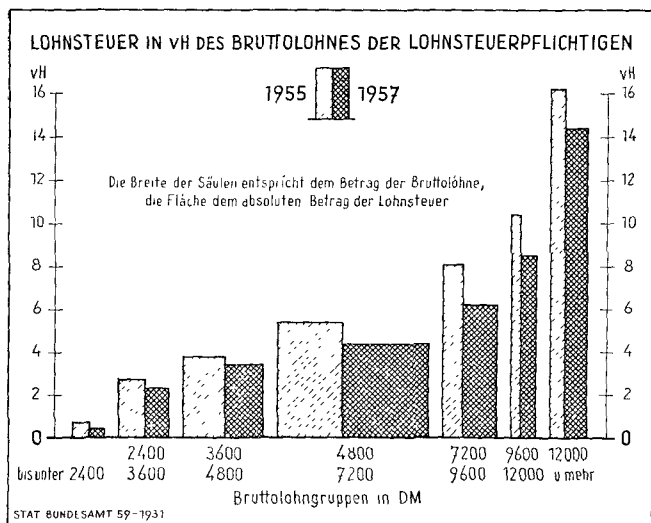
In Auswirkung des Progressionstarifs hat sich die Belastung des Bruttolohnes mit Lohnsteuer (in vH) von Bruttolohngruppe zu Bruttolohngruppe erhöht. Die Belastungsquote beträgt 1957 0,3 vH in der Lohngruppe unter 2087 DM — da nicht alle in diese Lohngruppe fallenden Steuerpflichtigen ihren Anspruch auf Erstattung der Lohnsteuer wahrgenommen haben — und erreicht bei Arbeitsverdiensten von 100 000 DM und mehr 37,3 vH. Von der Lohnsteuer entfielen daher auch auf die unteren Lohngruppen (bis unter 7 200 DM) geringere und auf die höheren größere Anteile als vom Bruttolohn (Tabelle 2). Mehr als ein Viertel (26,0 vH) der Lohnsteuer wurde von den Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 12 000 DM und mehr aufgebracht, die am Bruttolohn nur mit 9,5 vH beteiligt waren. Dagegen betrug der Anteil der Steuerpflichtigen mit Jahresbezügen unter 7 200 DM am Bruttolohn zwar 69,4 vH, an der Lohnsteuer aber nur 46,1 vH.

Aus der Tabelle 1 geht hervor, in welchem Umfang die bei der Gliederung nach Steuerklassen, nach dem Geschlecht und nach der Beschäftigungsdauer im einzelnen unterschiedenen Gruppen von Lohnsteuerpflichtigen an der erfaßten Lohnsteuer beteiligt gewesen sind und wie hoch der Anteil der für sie einbehaltenen Lohnsteuer an ihrem Bruttolohn gewe-

Tabelle 8: Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn 1957 und 1955
in den Bruttolohngruppen¹⁾

Bruttolohngruppe in DM	1957					1955		
	Bruttolohn		Lohnsteuer			Bruttolohn		Lohnsteuer
	Mill. DM	1955 = 100	Mill. DM	1955 = 100	vH des Bruttolohnes	Mill. DM	Mill. DM	vH des Bruttolohnes
unter 2 400	5 176,3	89,3	20,3	46,8	0,4	5 794,8	43,3	0,7
2 400 bis unter 3 600	8 273,8	91,1	191,5	78,8	2,3	9 086,8	243,0	2,7
3 600 bis unter 4 800	13 248,6	91,8	448,8	82,0	3,4	14 427,3	547,1	3,8
4 800 bis unter 6 000	16 992,1	119,5	695,0	100,7	4,1	14 222,0	690,0	4,9
6 000 bis unter 7 200	12 755,5	155,4	617,4	120,6	4,8	8 210,1	512,1	6,2
7 200 bis unter 8 400	7 634,2	178,8	446,5	136,5	5,8	4 270,4	327,1	7,7
8 400 bis unter 9 600	4 300,9	162,0	299,1	127,8	7,0	2 655,1	234,1	8,8
9 600 bis unter 12 000	5 258,0	163,5	450,1	135,4	8,6	3 215,5	332,5	10,3
12 000 bis unter 20 000	5 336,0	163,9	599,9	144,5	11,2	3 255,0	415,1	12,8
20 000 bis unter 25 000	842,6	153,2	130,2	141,3	15,5	549,9	92,1	16,8
25 000 bis unter 36 000	714,7	137,8	130,8	126,3	18,3	518,5	103,6	20,0
36 000 bis unter 50 000	336,0	128,9	78,3	121,5	23,3	260,7	64,4	24,7
50 000 bis unter 100 000	337,6	121,9	96,5	116,1	28,6	277,0	83,1	30,0
100 000 und mehr	217,5	159,0	81,2	156,3	37,3	136,7	52,0	38,0
Insgesamt	81 423,8	121,7	4 285,6	114,6	5,3	68 879,8	3 739,5	5,6

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnote¹⁾.



sen ist. So entfielen bei einem Anteil am Bruttolohn in Höhe von 57,7 vH mehr als zwei Drittel (67,2 vH) der Lohnsteuer auf Steuerpflichtige ohne Kinderermäßigung (Steuerklassen I und II). Unter dem Einfluß der gewährten Kinderermäßigungen ging auch bei den Steuerpflichtigen der Steuerklasse III der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn trotz eines im allgemeinen mit zunehmender Kinderzahl steigenden durchschnittlichen Bruttolohns zurück, und zwar von 5,0 vH bei den Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung für 1 Kind bis auf 1,8 vH bei denen mit Kinderermäßigung für 4 und mehr Kinder. Am höchsten war der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn (6,6 vH) bei den verheirateten Steuerpflichtigen ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse II a).

Weibliche Lohnsteuerpflichtige haben bei einem Anteil am Bruttolohn in Höhe von 22,1 vH rund ein Fünftel (19,7 vH) der Lohnsteuer aufgebracht. Der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn betrug im Gesamtdurchschnitt bei ihnen 4,7 vH gegen 5,4 vH bei den männlichen Lohnsteuerpflichtigen. Nicht ganzjährig beschäftigte Lohnsteuerpflichtige waren an der Lohnsteuer nur mit 3,6 vH beteiligt.

Von den erfaßten Lohnsteuerpflichtigen sind 3,8 Millionen oder 22,0 vH zusätzliche steuerfreie Abzugsbeträge im Sinne des § 41 EStG gewährt worden, und zwar in Höhe von 3,4 Mrd. DM (Tabelle 9). Bei diesen zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträgen handelt es sich um Beträge, die wegen erhöhter Werbungskosten und Sonderausgaben, wegen außergewöhnlicher Belastungen oder aus sonstigen Gründen (Alter, Körperbeschädigung usw.) vom Finanzamt auf Antrag auf der Steuerkarte als steuerfrei vermerkt und vor Anwendung der Lohnsteuertabelle vom Bruttolohn abzuziehen waren. Zu diesen Freibeträgen gehört nicht der zusätzliche Ehegattenfreibetrag von jährlich 600 DM, der, soweit er nicht in die Lohnsteuertabelle eingearbeitet war, ebenfalls vor Anwendung der Lohnsteuertabelle, jedoch ohne Eintragung in die Steuerkarte, vom Bruttolohn abzusetzen war. In der Lohnsteuerstatistik wird der Bruttolohn vor Abzug der Freibeträge nachgewiesen.

Tabelle 9: Die mit zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträgen im Sinne des § 41 EStG erfaßten Lohnsteuerpflichtigen 1957 nach Bruttolohngruppen)

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige mit zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträgen		Zusätzliche steuerfreie Abzugsbeträge		
	1 000	vH der Steuerpflichtigen der Lohngruppe	Mill. DM	vH des Bruttolohnes der Lohngruppe	DM je Fall
unter 2 400	117	2,9	71,5	1,4	608
2 400 bis unter 3 600	230	8,4	133,7	1,6	582
3 600 bis unter 4 800	522	16,6	310,8	2,3	595
4 800 bis unter 6 000	794	25,1	485,2	2,9	611
6 000 bis unter 7 200	750	38,4	495,6	3,9	660
7 200 bis unter 8 400	484	49,0	398,0	5,2	822
8 400 bis unter 9 600	281	58,4	273,3	6,4	973
9 600 bis unter 12 000	331	66,9	420,2	8,0	1 270
12 000 bis unter 16 000	200	73,4	350,6	9,5	1 755
16 000 bis unter 20 000	73	78,7	186,1	11,4	2 562
20 000 bis unter 25 000	31	82,2	99,1	11,8	3 163
25 000 bis unter 36 000	20	80,6	84,7	11,8	4 285
36 000 bis unter 50 000	6	75,0	34,5	10,3	5 669
50 000 bis unter 100 000	4	71,6	29,0	8,6	7 911
100 000 und mehr	1	66,5	13,8	6,3	15 124
Insgesamt	3 844	22,0	3 386,1	4,2	881

¹⁾ Siehe Tabelle 1 Fußnot.¹⁾

Da in der Regel wohl nur Lohnsteuerpflichtige, die an sich eine Lohnsteuer zu zahlen haben, die Berücksichtigung von ihnen zustehenden Freibeträgen beantragen, war auch in den unteren Lohngruppen mit ihren verhältnismäßig hohen Anteilen an Nichtsteuerbelasteten sowie an Steuerpflichtigen der Steuerklasse I, bei denen die Voraussetzungen für die Gewährung von zusätzlichen Freibeträgen seltener gegeben sein werden, der Anteil der Steuerpflichtigen mit zusätzlichen Freibeträgen an den Steuerpflichtigen nur verhältnismäßig gering. Er blieb in den Bruttolohngruppen unter 3 600 DM unter 10 vH, stieg in der folgenden Lohngruppe (3 600 bis unter 4 800 DM) auf 16,6 vH und dann weiter rasch an bis auf 82,2 vH in der Lohngruppe von 20 000 bis unter 25 000 DM. In den folgenden Lohngruppen ging er laufend zurück, und zwar bis auf 66,5 vH bei den Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 100 000 DM und mehr. Im Durchschnitt je Fall waren die steuerfreien Abzugsbeträge in den oberen Lohngruppen um ein Mehrfaches höher als in den unteren.

In der Lohnsteuerstatistik 1955 sind nur die Steuerpflichtigen mit zusätzlichen Freibeträgen, die einen Bruttolohn von 1 837 DM und mehr gehabt haben, besonders ausgegliedert worden. Beschränkt man den Vergleich mit 1955 wiederum auf die annähernd vergleichbaren Lohngruppen (1957: 2 087 DM und mehr, 1955: 2 100 DM und mehr), ergibt sich, daß der Anteil der Steuerpflichtigen mit zusätzlichen Freibeträgen an der Gesamtzahl dieser Steuerpflichtigen 1957 nur geringfügig höher war als 1955 (26,7 vH gegen 26,6 vH). Im einzelnen hat der Anteil der Steuerpflichtigen mit zusätzlichen Freibeträgen an den Steuerpflichtigen gegenüber 1955 in den Lohngruppen unter 36 000 DM — abgesehen von der Lohngruppe 20 000 bis unter 25 000 DM, wo er in beiden Jahren mit 82,2 vH am höchsten war — abgenommen und in den Lohngruppen über 36 000 DM zugenommen.

Hei

Preise

Die Preise im Juli/August 1959

Die Preise an den Weltmärkten bewegten sich zwischen dem 7. Juli und dem 7. August unterschiedlich. Moodys Index (USA) ermaßigte sich weiter um 2,0 vH, wogegen Reuters Index (Sterlingmärkte) um 1,3 vH anzog. Niedrigere Notierungen hatten vor allem Weizen am amerikanischen Markt, Zucker, ein Teil der Olsaaten und Öle, Rindshäute sowie unter den NE-Metallen Zinn an allen Handelsplätzen. Anziehende Preise wiesen andererseits Gerste, Mais, Rohkakao, Eier (saisonbedingt), Leinsaat, Wolle (am New Yorker Markt), Rohkautschuk, Kupfer, Blei und Zink auf. Bei besserer Geschäftstätigkeit am europäischen Markt hat die Brüsseler Stahlexportkonvention erneut ihre Richtpreise angehoben.

Auch Stahlschrott verteuerte sich. Die Exportpreise für Benzin fob Curaçao und fob Golf wurden nochmals heraufgesetzt.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslands-güter sind von Juni auf Juli 1959 erneut zurückgegangen. Insgesamt ergab sich eine Preissenkung um 0,7 vH, wobei die für die Ernährungswirtschaft bestimmten Güter um 0,9 vH, die in die gewerbliche Wirtschaft eingehenden Erzeugnisse um 0,4 vH in ihren Preisen zurückgingen. Im einzelnen sind bei den landwirtschaftlichen Waren folgende Preisrückgänge zu erwähnen: Gemüse — 18,8 vH, Kakao — 3,8 vH, Zucker — 3,3 vH, Fisch — 6,7 vH, Ölfrüchte und pflanzliche Öle zu Ernährungszwecken — 6,8 vH, bei den Gütern für die gewerbliche Wirtschaft: technische Öle und Fette — 4,0 vH, Rindshäute und Kalbfelle — 4,5 vH sowie Erdöl — 3,5 vH.

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Preise für die Lebenshaltung *)
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter *)	Grundstoffpreise *)	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte *)	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel *)	Erzeugerpreise industrieller Produkte *)	Wohnungsbaupreise *)	Einzelhandelspreise *)	
	Moody *)	Reuter *)								
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	166	163	186	184	172	156
1954	294	350	103	235	193	189	217	221	179	169
1955	282	354	103	240	204	191	222	237	180	172
1956	292	348	107	248	211	198	226	246	183	176
1957	287	329	106	253	218	201	232	258	188	180
1958	276	297	100	253	...	...	233	268	192	186
1958										
Febr.	276	298	101	255	220	204	234	263	192	186
März	278	295	100	254	222	204	234	.	192	186
April	274	296	101	254	226	203	234	.	193	186
Mai	278	295	102	253	225	203	233	268	193	186
Juni	278	297	102	252	220	203	233	.	193	186
Juli	279	299	101	251	217	202	233	.	193	186
Aug.	278	297	100	251	212	203	233	268	191	185
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	.	191	185
Okt.	272	295	99	251	212	206	233	.	191	184
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	273	192	185
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	.	192	186
1959										
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	.	192	186
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	...	192	186
März	270	293	96	252	223	215	231	.	192	186
April	272	296	97	250	220	215	231	.	191	186
Mai	270	301	98	251	220	215	231	...	191	186
Juni	271	296	96	250 p	222 p	215	230	.	192	186
Juli	267p	293	96	254 p	242 p	212p	230	.	194	188

Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1959										
Febr.	-0,5	-0,6	-0,2	+0,2	+0,6	+0,6	-0,0	...	-0,0	+0,0
März	+1,1	+0,1	+0,2	-0,3	-0,8	+1,6	-0,2	.	-0,0	+0,1
April	+0,8	+1,2	+0,7	-0,7	-1,2	-0,1	-0,3	.	-0,4	-0,3
Mai	-0,7	+1,5	+1,4	+0,2	+0,1	+0,1	-0,0	...	+0,0	+0,1
Juni	+0,1	-1,5	-1,8	-0,4	+0,7	-0,2	-0,2	.	+0,1	+0,3
Juli	-1,3	-1,2	-0,7	+1,6	+9,2	-1,0	+0,0	.	+1,4	+1,1

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenenteil dieses Heftes. — *) Monatsdurchschnitte. — *) Preisstand am 21. jeden Monats. — *) JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — *) Preisstand am 15. jeden Monats. — *) Mittlere Verbrauchergruppe. — *) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Die Grundstoffpreise zogen von Juni auf Juli 1959 um insgesamt 1,1 vH an. Dies ist ausschließlich auf den Preisanstieg inländischer Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft (+ 4,7 vH) zurückzuführen (siehe unten). Die ausländischen Grundstoffe dieses Herkunftsbereiches sind insgesamt etwa im gleichen Ausmaße (- 4,8 vH) zurückgegangen. Hier ergaben sich u. a. Preissenkungen bei Koprä um 11,8 vH, Palmkernen um 7,8 vH sowie ein Preisanstieg bei Rohwolle um 0,6 vH und Rohjute um 1,2 vH. Die Grundstoffe industrieller Herkunft verzeichneten insgesamt einen Preisrückgang um 0,3 vH, woran die inländischen mit 0,1 vH (u. a. Feinblech - 1,8 vH, Kupferhalbzeug - 1,4 vH, Kalk-

ammonsalpeter - 10,4 vH), die ausländischen mit 3,1 vH (Dieselkraftstoff - 3,7 vH) Anteil hatten.

Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte haben sich von Juni auf Juli insgesamt um 9,2 vH erhöht. Die pflanzlichen Produkte waren hieran mit Preissteigerungen von durchschnittlich 26,3 vH, die tierischen Produkte mit Preissenkungen von insgesamt 0,6 vH beteiligt. Die Preisveränderungen der einzelnen Erzeugnisse und Gruppen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Veränderungen in vH	
	Juli 1959 gegen Juni 1959	Juli 1958
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 9,2	+ 11,5
Pflanzliche Produkte	+ 26,3	+ 25,1
Getreide und Hülsenfrüchte	- 9,3	- 0,7
Saatgut	-	+ 62,1
Hackfrüchte	+ 72,3	+ 61,8
Öl- und Faserpflanzen	- 4,4	- 8,3
Heu und Stroh	- 0,1	- 6,4
Genußmittelpflanzen	- 0,9	- 46,4
Obst	+ 13,2	- 14,5
Gemüse	- 2,5	+ 25,1
Weinmost	-	- 35,4
Tierische Produkte	- 0,6	+ 3,4
Schlachtvieh	- 0,3	+ 7,7
Nutz- und Zuchtvieh	- 6,4	+ 3,8
Milch	+ 0,2	+ 0,4
Eier	+ 5,5	- 16,2
Wolle, Haute und Felle	+ 0,3	- 0,9

Der außergewöhnliche Preisanstieg bei Hackfrüchten erklärt sich aus dem Übergang zu Kartoffeln neuer Ernte, die in diesem Jahre infolge ungünstiger Witterungs- und Ertragsverhältnisse noch sehr teuer angeboten wurden. Der Erzeugerpreis für Speisekartoffeln liegt im Juli d. J. um 85 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Auch bei Obst haben Trockenheit sowie teilweise schlechter Behang mäßiges Angebot und Preiserhöhungen gegenüber dem Vormonat bewirkt; dennoch lagen hier die Preise noch um 14,5 vH unter dem Vorjahresniveau. Bei den übrigen Erzeugnissen pflanzlicher Herkunft traten vorwiegend Preissenkungen ein. Bei Getreide kamen hierbei die niedriger festgesetzten Anfangspreise des neuen Getreidewirtschaftsjahres, Fortfall der Lieferprämie bei Roggen sowie bereits ein größeres Angebot aus neuer Ernte zum Ausdruck.

Auch der Preisverlauf bei den tierischen Produkten war durch die Hitzewelle im Juli beeinflußt. Erhöhter Weidebetrieb wegen schlechter Futteraussichten und deshalb vermehrtes Viehangebot bei sommerlich geringerer Nachfrage führte zu Preisherabsetzungen bei Schlachtvieh um 0,3 vH und bei Nutz- und Zuchtvieh um 6,4 vH. Umgekehrt stiegen bei Eiern wegen des saisonal rückläufigen Angebots bei reger Nachfrage die Preise um 5,5 vH.

Die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten senkten sich von Mai auf Juni 1959 (letzter Berechnungsstand) um 1,4 vH. Bei den einzelnen Holzverwendungsarten ergab sich dabei folgendes Bild:

	Veränderungen in vH	
	Juni 1959 gegen Mai 1959	Juni 1958
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald) insgesamt	- 1,4	- 13,6
Stammholz	- 1,9	- 11,6
Grubenholz	+ 1,3	- 23,1
Faserholz	- 0,8	- 23,1
Brennholz	- 0,7	- 15,1

Bei Stammholz kam es zu Preisnachlässen (bis zu 6,2 vH bei Eiche B), bei Grubenholz (Fichte, Tanne und Kiefer) da-

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Juni bis Mitte Juli 1959 festgestellten Preisänderungen										
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH				
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr		
Ernährung	78	7	2	1	17	23	13	2	7	6		
Getränke und Tabakwaren	6	-	-	-	1	4	1	-	-	-		
Wohnung	4	-	-	1	2	1	-	-	-	-		
Heizung und Beleuchtung	10	-	-	2	4	4	-	-	-	-		
Hausrat	59	-	1	-	11	21	26	-	-	-		
Bekleidung	50	-	1	-	7	3	39	-	-	-		
Reinigung und Körperpflege	21	-	-	-	3	17	1	-	-	-		
Bildung und Unterhaltung	11	-	-	-	4	7	-	-	-	-		
Verkehr	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-		
zusammen	249	7	4	4	49	90	80	2	7	6		
dagegen von Mitte Mai bis Mitte Juni 1959	249	11	8	12	44	89	74	2	4	5		

gegen zu einem Preisanstieg um 1,3 vH; gegenüber Juni 1958 haben die Preise aller Holzarten um 12—23 vH nachgegeben.

Bei den Einkaufspreisen landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich von Juni auf Juli 1959 ein Preisrückgang von insgesamt 1 vH ergeben. Er ist wie im Vormonat auf Preisrückgänge bei Handelsdünger sowie Nutz- und Zuchtvieh zurückzuführen. Für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten waren erneut um 0,2 vH höhere Aufwendungen erforderlich, während die Preise für Neubauten und Neuanschaffung größerer Maschinen weiterhin im ganzen unverändert blieben.

	Veränderungen in vH	
	Juli 1959 gegen Juni 1959	Juli 1958
Gesamtindex	- 1,0	+ 5,1
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	- 1,2	+ 6,1
Handelsdünger	- 0,7	+ 8,9
Futtermittel	+ 0,4	+ 3,5
Saatgut	-	+ 54,0
Nutz- und Zuchtvieh	- 6,5	+ 7,6
Pflanzenschutzmittel	-	+ 2,1
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,0	- 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,0	- 0,8
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 1,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 1,2
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,0	+ 0,3
Neubauten	-	+ 2,1
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,0	- 0,2

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte sind im gleichen Berichtszeitraum insgesamt fast unverändert geblieben. Die Preisbewegungen waren bei den einzelnen zusammengefaßten Industriegruppen ebenfalls nur geringfügig.

	Veränderungen in vH	
	Juli 1959 gegen Juni 1959	Juli 1958
Gesamtindex	+ 0,0	- 1,0
Bergbau einschließlich Erdölge Gewinnung	+ 0,1	- 0,7
Grundstoffe erzeugende Industrien	- 0,2	- 1,2
Investitionsgüter erzeugende Industrien	- 0,0	- 1,0
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	+ 0,3	- 2,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,0	+ 0,7
Energieerzeugung	-	- 0,1

Im Bergbau ergab sich ein leichter Anstieg der Preise für Steinkohle und Braunkohlenbriketts sowie für Steinkohlenskokk infolge der verminderten Sommerabschläge. Lohnerhöhungen in der Industriegruppe Steine und Erden werden als Begründung für die Erhöhung der Preise u. a. bei Mauersteinen (1,0 vH), Doppelfalzziegeln und Biberschwänzen (je 1,1 vH) angegeben. In der Gruppe Eisen und Stahl sind die Preise für Feibleche im Zusammenhang mit ausländischer Konkurrenz um 1,8 vH gesunken, dagegen erbrachte die günstige Absatzlage für Schrott eine Preissteigerung um 7,1 vH. Ebenfalls uneinheitlich verlief die Preisbewegung bei den NE-Metallen. Hier standen einem Rückgang der Preise für Kupfer und Kupferhalbzeuge (bis zu 2,6 vH) Preiserhöhungen bei Blei und Zink sowie den Halbzeugen hieraus (bis zu 1,9 vH) gegenüber, so daß sich für die gesamte NE-Metallindustrie ein Preisrückgang um 1,0 vH errechnete. Maßgebend hierfür war eine entsprechende Preisgestaltung am Weltmarkt. Einer Preissenkung von 1,7 vH bei den Erzeugnissen der chemischen Industrie lagen vor allem Preisabschläge bei Kalkammonsalpeter und schwefelsaurem Ammoniak (Frührabattgewahrung) sowie bei Kupfersulphat zugrunde.

Die weitere Erhöhung der Lederpreise führte zu einer Verteuerung der Erzeugnisse der lederverarbeitenden Industrie, besonders der Schuhe, um durchschnittlich 1,4 vH. Bei den Nahrungs- und Genußmitteln waren vor allem Preisanstiege bei den Erzeugnissen der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie infolge erhöhter Preise für Waren neuer Ernte und der Gewürzindustrie infolge erhöhter Weltmarktpreise zu beobachten. Dagegen sind die Produkte der fischverarbeitenden Industrie und der Ölmühlen und Margarineindustrie entsprechend der allgemeinen Inlands- und Weltmarktlage gefallen (- 1,5 bzw. 1,4 vH). Die Indices aller übrigen Gruppen zeigten nur geringe Veränderungen oder verblieben auf dem Stand des Vormonats.

Für die Preise im Einzelhandelsverkauf ergab sich von Juni auf Juli 1959 ein Anstieg von insgesamt 1,4 vH. Dieser war vorwiegend bedingt durch Preiserhöhungen in den Lebensmittelgeschäften (+ 3,2 vH), hier insbesondere in den Gemüsegeschäften (+ 23 vH), bei deren Sortiment nun die

erhöhten Preise für Kartoffeln neuer Ernte berücksichtigt wurden. Bei den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk standen sich Verbilligungen für Textilwaren und Verteuerungen für Schuhe ausgleichend gegenüber. In den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf wurde der Preisstand des Vormonats beibehalten, während sich bei den sonstigen Branchen des Einzelhandels eine geringfügige Preiserhöhung von durchschnittlich 0,2 vH ergab, die vor allem auf die Verteuerung von Lederwaren und (saisonmäßig) Koks zurückzuführen ist.

Auch der Preisindex für die Lebenshaltung ist von Mitte Juni auf Mitte Juli 1959 um 1,1 vH unter dem Einfluß saisonbedingter Preiserhöhungen bei der Gruppe Ernährung angestiegen.

	Veränderungen in vH	
	Juli 1959 gegen Juni 1959	Juli 1958
Gesamte Lebenshaltung	+ 1,1	+ 1,1
Ernährung	+ 2,2	+ 1,6
Getranke und Tabakwaren	- 0,0	- 0,4
Wohnung	+ 0,4	+ 1,9
Heizung und Beleuchtung	+ 0,3	+ 0,1
Hausrat	- 0,0	- 0,5
Bekleidung	+ 0,2	- 0,4
Reinigung und Körperpflege	+ 0,0	+ 0,8
Bildung und Unterhaltung	+ 0,1	+ 1,8
Verkehr	-	+ 1,1

Die durchschnittliche Preissteigerung bei den Nahrungsmitteln um 2,2 vH erklärt sich wie in früheren Jahren aus dem Übergang zu Preisen für Kartoffeln neuer Ernte. Darüber hinaus hat die gebietsweise lang andauernde Trockenheit die Preise für Kartoffeln besonders hoch getrieben und auch die Preise für Obst und einige Gemüsesorten entsprechend beeinflusst. Auch die Preise für Südfrüchte und Eier sind etwas gestiegen, während Kalbfleisch, Schweineschmalz, Speck und Kabeljau billiger wurden. Die Entwicklung der Kartoffel- und Obstpreise im Juli hat dazu geführt, daß der Gesamtindex, der das Vorjahrsniveau im Juni nur um 0,1 vH überschritt, im Juli d. J. um 1,1 vH höher lag als im Juli 1958. Die Kartoffelpreise überschritten im Juni nur um 16 vH, im Juli dagegen um 43 vH den Vorjahrsstand. Die Obstpreise halten sich nach wie vor unter dem Vorjahrsstand; während sie im Juni noch um 52 vH niedriger waren als im Juni 1958, blieben sie im Juli nur noch um 34 vH unter dem Vorjahrsstand.

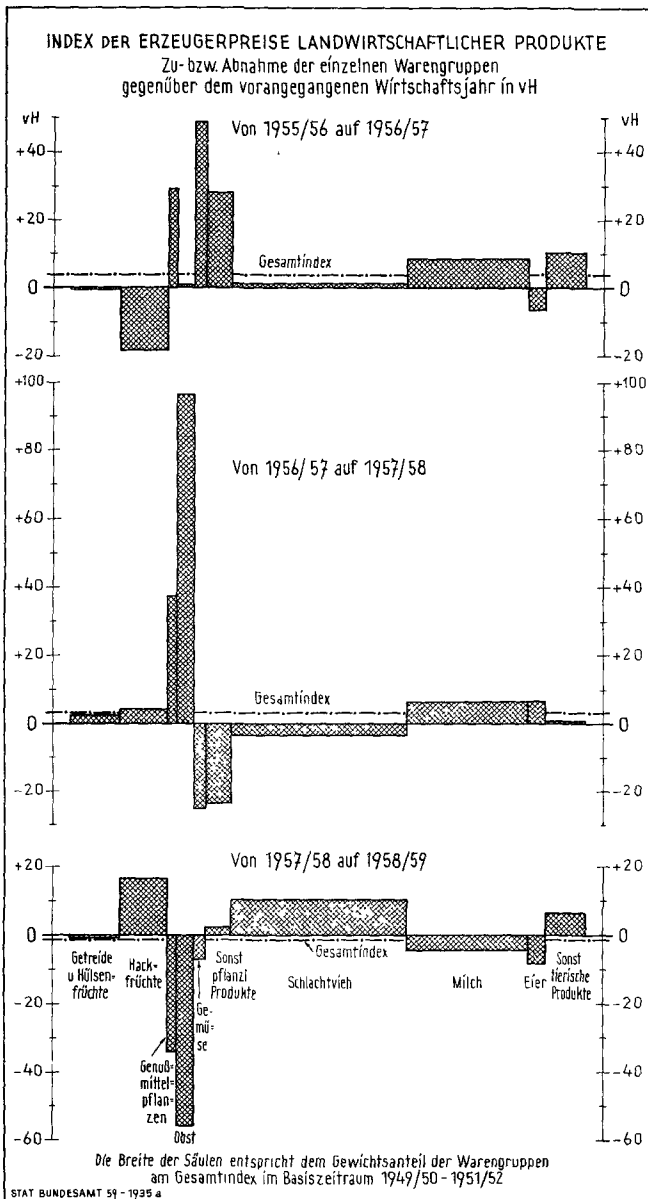
In der Gruppe Wohnung sind die Mieten vom Juni zum Juli 1959 um 0,4 vH gestiegen, insbesondere lagen Neubaumieten um 1 vH höher. Die Preise für Heizung und Beleuchtung haben sich im Laufe des letzten Monats um 0,3 vH erhöht, hauptsächlich weil die Sommerabatte für Brennstoffe gekürzt wurden. Für Bekleidung ergab sich eine durchschnittliche Erhöhung um 0,2 vH. Hier haben die Preise für Textilien weiter etwas nachgegeben, während die Schneiderinnenarbeit, Schuhe und Schuhbesohlen teurer geworden sind. In der Gruppe Bildung und Unterhaltung, deren Index im Juli um 0,1 vH höher lag als im Vormonat, zeigten sich Preiserhöhungen für den Kinobesuch und Heraufsetzungen von Sportvereinsbeiträgen.

Hi.

Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1958/59

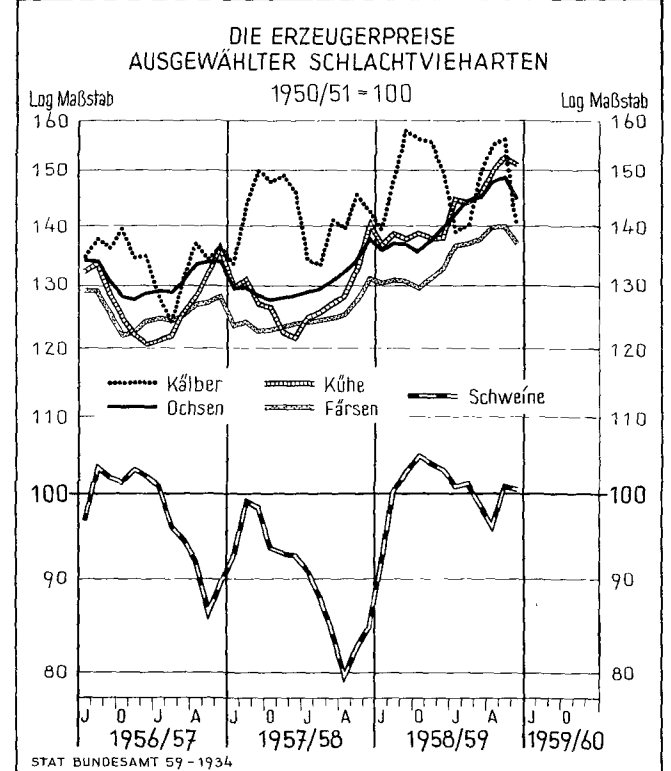
Nach Abschluß des Wirtschaftsjahres 1958/59 kann festgestellt werden, daß sich das Niveau der Erzeugerpreise für die Produkte der Landwirtschaft vor allem in Auswirkung der guten Ernteergebnisse bei Obst, Gemüse, Weinmost sowie Hopfen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 vH gesenkt hat. Die einzelnen Warengruppen zeigen folgende Preisveränderung:

	Veränderung in vH
	Wj 1958/59 gegen Wj 1957/58
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte insgesamt	- 1,3
Pflanzliche Produkte	- 8,9
Getreide und Hülsenfrüchte	- 0,7
Saatgut	+ 45,0
Hackfrüchte	+ 16,5
Öl- und Faserpflanzen	- 0,0
Heu und Stroh	+ 4,4
Genußmittelpflanzen	- 34,0
Obst	- 55,8
Gemüse	- 7,1
Weinmost	- 35,4
Tierische Produkte	+ 3,2
Schlachtvieh	+ 10,4
Nutz- und Zuchtvieh	+ 8,4
Milch	- 4,4
Eier	- 8,3
Wolle, Häute und Felle	- 30,6



Die geringfügige Änderung bei der Warengruppe Getreide und Hülsenfrüchte ist die Folge sehr verschiedener Entwicklungen bei den verschiedenen Getreidearten:

Bei Brotgetreide änderte sich nach dem Getreidepreissetz die Preisstaffel durch Neuemführung eines weiteren Preisaufschlages für Mai 1959 von 5,— DM je t. Für Futtergerste und Futterhafer wurden die Anordnungspreise um 10,— DM je t erhöht. Dagegen wurde die an den Erzeuger während des ganzen Wirtschaftsjahres gezahlte Lieferprämie für Roggen von 20,— DM auf 10,— DM je t gesenkt. Gleichzeitig sind die erzielten Marktpreise für Weizen — bei geringfügigen Preisverschiebungen innerhalb der festgesetzten Preisspannen — unverändert geblieben. Die Preise für Kartoffeln waren bis zum September 1958 rückläufig. Von Oktober bis Januar kam es wegen geringer Ernte bei einer starken Nachfrage nach Einlagerungskartoffeln laufend zu Preis-



Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1950/51 = 100

Zeit	Gesamtindex	Pflanzliche Produkte								Tierische Produkte							
		insgesamt	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Saatgut	insgesamt	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch	Eier	Wolle, Haute und Felle
WjD 1938/39 ...	60	72	62	73	49	87	33	103	93	79	83	55	46	74	63	52	38
1948/49 ...	110	131	79	116	131	211	45	236	244	238	116	100	77	116	115	220	40
1949/50 ...	108	120	82	129	124	119	112	129	192	180	114	102	98	106	105	126	46
1950/51 ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951/52 ...	116	134	132	145	123	107	74	131	198	90	133	107	108	107	107	113	61
1952/53 ...	113	137	129	157	99	143	91	103	213	96	152	103	99	97	111	112	54
1953/54 ...	112	126	127	139	110	145	52	113	137	128	139	105	106	109	106	98	56
1954/55 ...	116	139	128	133	115	170	81	116	305	123	141	106	104	106	112	99	55
1955/56 ...	123	144	128	168	115	137	78	143	180	123	156	113	110	121	120	113	48
1956/57 ...	127	147	128	137	116	127	101	144	268	230	131	118	111	134	130	106	51
1957/58 ...	132	157	131	143	114	126	138	283	200	148	128	120	107	135	138	113	48
1958/59 ...	130p	143	130	167	114	131	91	125	186	95	185	124p	118	147p	132p	104	33
Veränderungen in vH 1958/59 gegen 1957/58	-1,3	-8,9	-0,7	+16,5	-0,0	+4,4	-34,0	-55,8	-7,1	-35,4	+45,0	+3,2	+10,4	+8,5	-4,4	-8,3	-30,6
Wj 1958/59																	
Juli	131	157	126	170	114	132	134	202	234	148	130	119	111	139	129	118	36
August	127	139	126	151	114	129	134	136	161	148	130	122	117	139	129	125	36
September	126	129	127	137	114	128	98	109	137	148	138	125	119	139	132	130	33
Oktober	128	133	129	156	114	128	94	105	139	95	171	125	120	140	132	131	31
November	131	141	130	171	114	130	90	104	158	95	171	126	120	136	135	133	31
Dezember	133	148	131	190	114	132	88	110	184	95	171	126	119	141	138	122	31
Januar	135	158	133	205	114	134	88	116	243	95	172	124	118	143	135	99	31
Februar	135	159	134	200	114	133	87	124	269	95	172	125	119	146	136	93	30
März	134	156	135	187	114	132	85	126	244	95	211	124	119	149	134	95	31
April	133	152	136	174	114	131	79	126	240	95	211	124	118	154	132	86	31
Mai	133	148	138	157	114	125	78	126	244	95	211	126	122	157	131	90	33
Juni	134p	155	138	160	109	124	73	153	300	95	211	124p	120	155	129p	94	35

erhöhungen (+ 44,5 vH). Ab Februar 1959 zeigte sich das Angebot als ausreichend und nach dem Öffnen der Mieten gaben die Preise laufend nach. Bei Sa a t g u t waren es vor allem die Preise für Saatkartoffeln, die vom September zum Oktober und vom Februar zum März, den Hauptabsatzzeiten von Saatkartoffeln, besonders stark anzogen.

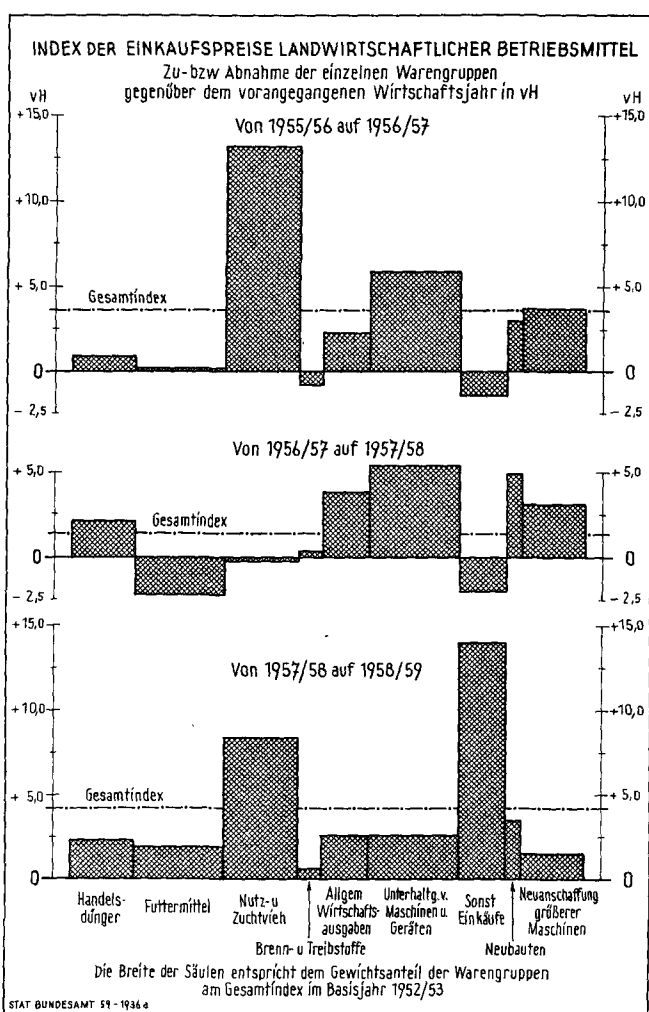
Gegenüber 1957/58 hat sich das Niveau der Heupreise um 1,9 vH gesenkt, das der Strohpreise um 13,7 vH erhöht. Den Indexrückgang bei Genußmittelpflanzen verursachten die gegenüber dem Vorjahr um 61,3 vH niedrigeren H o p f e n p r e i s e, zurückzuführen auf die reichliche Ernte im Jahr 1958. Eine gute Ernte im Herbst 1958 ist auch der Grund für das relativ starke Sinken der Preise bei O b s t, G e m ü s e und W e i n m o s t.

Sehr unterschiedlich war dagegen der Preisverlauf bei den einzelnen Schlachtvieharten, wie aus dem vorstehenden Schaubild zu entnehmen ist. Ein großes Angebot aus dem In- und Ausland brachte gegenüber dem Vorjahr ein Nachlassen der Eierpreise um 8,3 vH. Vorangegangene Weltmarktpreisbewegungen wirkten sich stark auf das Preisgefüge an den Auktionsplätzen für Wolle aus. Der Rückgang der Wollpreise im Laufe des Wirtschaftsjahres 1958/59 betrug 31,8 vH.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich vom Wirtschaftsjahr 1957/58 zum Wirtschaftsjahr 1958/59 um 4,2 vH erhöht. Für die einzelnen Warengruppen ergaben sich folgende Veränderungen:

	Veränderung in vH Wj 1958/59 gegen Wj 1957/58
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel insgesamt	+ 4,2
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen insgesamt	+ 4,6
Handelsdünger	+ 2,3
Futtermittel	+ 1,9
Saatgut	+ 30,9
Nutz- und Zuchtvieh	+ 8,4
Pflanzenschutzmittel	- 1,9
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,6
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 2,6
Unterhaltung der Gebäude	+ 3,5
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 2,6
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 1,9
Neubauten	+ 3,5
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 1,5

Abgesehen vom Rückgang des Index für Pflanzenschutzmittel, unter denen sich vor allem die Preise für kupferhaltige Mittel nach Rückgang der Kupferpreise gesenkt haben, sind die Indices aller Warengruppen höher als für das vorige Wirtschaftsjahr. Die Erhöhung des Index für Handels-



dünger ergab sich vorwiegend aus der Verringerung der dem Verbraucher zugute kommenden Förderungsbeiträge ab Beginn des jeweiligen Düngemitteljahres, die sich mit der neuen Preisstaffel ab Frühjahr 1959 auswirkten. Die Kürzung des Förderungsbeitrages war bei den einzelnen Düngemittelarten unterschiedlich. Bei einigen Kalidüngemittelarten wurden auch die Listenpreise heraufgesetzt. Die Preiserhöhung

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1950/51 = 100

Zeit	Gesamtindex der Ausgaben	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten, einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen
WjD 1938/39	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1951/52	113	113	119	119	123	104	110	115	108	116	108	115	116	115
1952/53	114	113	131	118	131	93	109	126	105	116	107	119	116	120
1953/54	115	114	133	115	128	109	103	125	103	113	106	118	113	119
1954/55	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	141	135
Veränderungen in vH 1958/59 gegen 1957/58	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,3	+ 1,9	+ 30,9	+ 8,4	- 1,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 3,5	+ 1,5
Wj 1958/59														
Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
August	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
September	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Oktober	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
November	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dezember	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
Januar	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
Februar	130	128	118	123	158	139	104	125	115	142	133	136	142	135
März	132	131	118	122	194	144	104	126	115	142	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	142	133	136	142	135
Mai	132	131	111	121	193	152	104	126	115	142	133	136	142	135
Juni	131	131	111	121	193	149	104	124	115	142	134	136	142	135

für Futtermittel ergab sich durch ein relativ knappes Angebot, dem vor allem in den Monaten Dezember, Januar und Februar des Wirtschaftsjahres eine saisonal bedingte starke Nachfrage gegenüberstand. Eine bemerkenswerte Preiserhöhung zeigte die Gruppe S a a t g u t. Hier haben im Herbst 1958 von September bis November vor allem die Preise für Saatkartoffeln angezogen (+ 38,6 vH), da die Ernteergebnisse für Kartoffeln im ganzen wesentlich geringer waren als im Vorjahr. Die Erhöhung wiederholte sich noch einmal vom Februar zum März. Hinzu kam im Frühjahr ein Preisanstieg für Futterpflanzen-Saatgut, z. B. für Rotklee um 12,3 vH. Die Preiserhöhung bei N u t z - u n d Z u c h t v i e h

setzte sich aus sehr verschiedenen Preisbewegungen bei den einzelnen Vieharten zusammen und hing auch vielfach von der Marktlage für Schlachtvieh ab.

Die geringe Preiserhöhung in der Gruppe Treib- und Brennstoffe wurde vor allem durch die leichte Erhöhung der S t r o m p r e i s e bewirkt. Für D i e s e l k r a f t s t o f f ergaben sich Preisveränderungen zum 1. Oktober 1958 (- 1,9 vH), zum 19. Februar 1959 (+ 5,8 vH) und zum 26. Mai 1959 (- 5,5 vH). Die Preiserhöhungen in den übrigen Warengruppen betreffen vorwiegend Maschinen und Bauten, während sich in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres 1958/59 keine erheblichen Preisbewegungen ergeben haben. Bra.

Löhne und Gehälter

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Mai 1959

Nach den Ergebnissen der „Laufenden Verdiensterhebung in der Industrie“ für Mai 1959¹⁾ war im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den Männern mit 46,6 Std gegenüber Februar 1959 um 1,6 Std oder 3,6 vH höher. Bei den weiblichen Arbeitern betrug die Zunahme auf 43,4 Std im Mai 1,0 Std oder 2,4 vH. Infolge der zahlreichen gesetzlichen Feiertage im Mai dieses Jahres (z. B. fiel Pfingsten auf den 17./18. Mai) war die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden bei den männlichen Industriearbeitern mit 38,2 Std um 5,2 Std oder 12,0 vH niedriger als im Februar 1959, während bei den Frauen die Abnahme 6,4 Std oder 15,5 vH betrug. Dementsprechend hat sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen im Verhältnis zum Februar 1959 die Zahl der bezahl-

ten Ausfallstunden erhöht, und zwar bei den Arbeitern um 6,8 Std auf 8,4 Std und bei den Arbeiterinnen um 7,4 Std auf 8,5 Std. Auch bei den Mehrarbeitsstunden ist seit Februar 1959 eine Erhöhung eingetreten, und zwar um 0,6 Std auf 2,7 Std bei den Männern und um 0,2 Std auf 0,8 Std bei den Frauen.

Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie von Februar bis Mai 1959 von 257,4 Pf auf 261,7 Pf um 4,3 Pf oder 1,7 vH erhöht. Die Frauen verdienten mit durchschnittlich 165,5 Pf je Stunde 1,6 Pf (1,0 vH) mehr als im Februar 1959. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst eines männlichen Industriearbeiters war mit 121,93 DM im Mai 1959 um 6,02 DM oder 5,2 vH höher als im vorangegangenen Berichtsmonat, während die Frauen mit 71,82 DM einen um 2,38 DM oder 3,4 vH höheren Verdienst hatten.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 469* ff.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im Mai 1959
nach Industriezweigen
Stunden

Industriezweig	Durchschnittliche Zahl der								
	geleisteten Stunden						bezahlten Stunden		
	insgesamt		alle	darunter Mehrarbeitsstunden			alle		
männliche	weibliche	männliche		weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	
Gesamte Industrie	38,2	34,9	37,5	2,7	0,8	2,3	46,6	43,4	45,9
Bergbau	34,4	—	34,4	2,2	—	2,2	45,5	—	45,5
Steinkohlenbergbau	33,2	—	33,2	2,2	—	2,2	44,9	—	44,9
Braunkohlenbergbau	40,5	—	40,5	3,6	—	3,6	50,0	—	50,0
Erzbergbau	37,1	—	37,1	1,1	—	1,1	47,6	—	47,6
Salzbergbau und Salinen	36,9	—	36,9	2,0	—	2,0	46,1	—	46,1
Sonstiger Bergbau	41,3	—	41,3	2,6	—	2,6	48,4	—	48,4
Energiewirtschaft	39,5	34,9	39,4	3,2	1,1	3,1	47,8	43,6	47,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	39,1	34,9	38,6	3,0	0,7	2,8	47,1	43,6	46,7
Steine und Erden	41,6	36,5	41,4	4,3	1,2	4,2	49,3	43,8	49,1
Eisen- und Stahlindustrie	37,3	33,3	37,2	2,6	0,6	2,6	45,6	42,0	45,4
NE-Metallindustrie	38,2	34,2	37,8	3,0	0,7	2,8	46,8	43,3	46,4
Mineralölverarbeitung	41,1	33,0	40,9	3,7	0,7	3,6	48,5	41,6	48,2
Chemische Industrie	39,8	35,0	39,8	2,4	0,7	2,0	47,7	44,1	46,9
Gummi- und Asbestverarbeitung	37,2	35,0	36,5	2,1	0,6	1,6	45,2	43,2	44,6
Sägerei und Holzbearbeitung	39,5	36,7	39,2	2,6	1,0	2,4	47,4	44,7	47,1
Papierzeugung	41,5	35,1	40,4	4,7	0,8	4,1	49,4	43,8	48,4
Chemiefaserherstellung	40,9	35,0	39,6	1,5	0,4	1,2	47,6	43,9	46,7
Investitionsgüterindustrien	36,9	34,6	36,5	2,5	0,7	2,2	45,9	43,3	45,4
Stahlbau	36,3	32,6	36,2	2,5	1,2	2,5	45,9	43,0	45,8
Maschinenbau	36,8	34,6	36,6	2,5	0,7	2,4	45,8	43,2	45,6
Schiffbau	40,4	36,7	40,4	5,2	3,0	5,2	48,7	45,9	48,7
Straßen- und Luftfahrzeugbau	37,0	35,4	36,9	2,6	1,5	2,5	45,7	43,9	45,6
Elektrotechnik	36,5	34,4	35,7	2,0	0,6	1,5	45,7	43,4	44,8
Feinmechanik und Optik	37,0	35,9	36,5	1,4	0,6	1,1	45,1	43,4	44,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	36,9	34,5	36,3	2,4	0,8	2,0	45,9	43,2	45,2
Verbrauchsgüterindustrien	37,7	34,6	36,1	2,4	0,8	1,5	46,2	43,2	44,6
Kunststoffverarbeitung	38,5	35,3	37,1	2,8	0,8	1,9	46,7	43,5	45,3
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	38,8	35,9	37,4	3,3	0,8	2,1	47,8	44,5	46,2
Glasindustrie	39,3	36,4	38,6	3,8	2,2	3,4	47,1	44,7	46,5
Holzverarbeitung	37,7	35,5	37,2	1,7	0,7	1,5	45,9	43,9	45,5
Papierverarbeitung	38,7	34,9	36,4	3,1	0,5	1,5	47,3	43,6	45,0
Druckereigewerbe	38,7	36,3	38,0	3,2	1,5	2,7	46,7	44,1	45,9
Lederzeugung	36,9	35,7	36,7	2,2	1,0	1,9	46,0	44,5	45,7
Herstellung von Lederwaren	36,4	35,5	35,8	1,4	0,7	1,0	45,6	44,2	44,7
Schuhindustrie	36,0	34,8	35,3	0,7	0,6	0,7	44,5	43,2	43,7
Textilindustrie	36,7	33,3	34,7	2,2	0,6	1,3	45,9	42,4	43,8
Bekleidungs-gewerbe	37,6	35,2	35,5	1,8	0,8	0,9	45,6	43,2	43,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	37,9	35,2	36,6	1,5	0,5	1,0	45,8	43,2	44,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	42,7	36,4	39,9	5,1	1,2	3,4	50,0	44,3	47,5
darunter:									
Brauerei und Mälzerei	43,2	37,2	42,7	6,3	3,1	6,0	50,7	45,7	50,3
Tabakwarenherstellung	36,0	33,2	33,6	1,3	0,3	0,4	44,3	41,2	41,7
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	39,9	38,1	39,9	2,3	1,0	2,3	46,9	45,5	46,9

Arbeitszeiten in den Industriezweigen

Bereits seit längerem ist in den Wirtschaftsbereichen ein Rückgang der Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden auf Grund von tariflichen Arbeitszeitverkürzungen zu beobachten gewesen. Diese Entwicklung hat seit März 1959 weiter angehalten, wenn sie auch weder in dem Ergebnis für den Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige noch in dem für die betroffenen Industriezweige selbst zum Ausdruck kommt, weil sich einerseits erfahrungsgemäß die Zahl der bezahlten Wochenstunden in der Zeit von Februar bis Mai jeden Jahres aus saisonalen Gründen wieder erhöht und weil andererseits eine geringfügige Erhöhung der Zahl der Mehrarbeitsstunden eingetreten ist. In den einzelnen Industriezweigen war die Entwicklung seit Februar 1959 ziemlich einheitlich, und zwar war in fast allen Industriezweigen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen eine Zunahme der Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden zu beobachten. So kamen, von wenigen — meist unbedeutenden —

Abnahmen abgesehen, bei den männlichen Arbeitern Zunahmen zwischen 0,1 Std oder 0,2 vH in der Gummi- und Asbestverarbeitung, der Papiererzeugung, der Papierverarbeitung und in der Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw. und 4,3 Std oder 10,1 vH im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau vor. Die Erhöhung der Zahl der bezahlten Wochenstunden im Bergbau ist darauf zurückzuführen, daß in den Februar 1959 zwei bezahlte Ruhetage fielen, während im Mai kein Ruhetag gewahrt wurde, weil in diesem Monat bereits vier gesetzliche Feiertage vorkamen. Da bei der „Laufenden Verdiensterhebung“ die Ruhetage im Gegensatz zu den gesetzlichen Feiertagen in die bezahlten Wochenstunden eingerechnet werden, ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden vom Februar zum Mai gestiegen. Dagegen war ein Rückgang der Zahl der bezahlten Wochenstunden im Steinkohlenbergbau um 0,9 Std oder 2,0 vH gegenüber dem Mai des Vorjahres festzustellen. Diese Abnahme ist mit darauf zurückzuführen, daß im Steinkohlenbergbau des Aachener und des Rheinisch-

Erfasste Arbeiter, durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Februar und Mai 1959
nach Industriezweigen

Industriezweig	Erfasste Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Febr.	Mai	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	Febr.	Mai	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	Febr.	Mai	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	Febr.	Mai	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)
	Anzahl		vH	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	1 183 727	1 389 553	+ 17,4	45,0	46,6	+ 3,6	257,4	261,7	+ 1,7	115,91	121,93	+ 5,2
Bergbau	122 423	122 517	+ 0,1	43,2	45,5	+ 5,3	291,2	293,2	+ 0,7	125,94	133,53	+ 6,0
Steinkohlenbergbau	99 993	98 689	- 1,3	42,3	44,9	+ 6,1	303,6	305,5 ¹⁾	+ 0,6	128,38	137,04 ²⁾	+ 6,7
Braunkohlenbergbau	9 062	9 263	+ 2,2	48,5	50,0	+ 3,1	248,5	254,0	+ 2,2	120,48	127,01	+ 5,4
Erzbergbau	5 374	5 305	- 1,3	45,6	47,6	+ 4,4	243,8	243,4	- 0,2	111,26	115,81	+ 4,1
Salzbergbau und Salinen	4 345	4 379	+ 0,8	47,1	46,1	- 2,1	246,0	247,5	+ 0,6	115,85	113,98	- 1,6
Sonstiger Bergbau	3 649	4 880	+ 33,7	48,5	48,4	- 0,2	218,7	231,0	+ 5,6	106,08	111,73	+ 5,3
Energiewirtschaft	26 726	27 724	+ 3,7	47,6	47,8	+ 0,4	261,5	265,2	+ 1,4	124,45	126,79	+ 1,9
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	308 510	333 343	+ 8,0	45,8	47,1	+ 2,8	266,6	276,1	+ 3,6	122,00	129,95	+ 6,5
Steine und Erden	46 022	60 961	+ 32,5	47,4	49,3	+ 4,0	238,8	250,9	+ 5,1	113,19	123,60	+ 9,2
Eisen- und Stahlindustrie	124 062	127 043	+ 2,4	44,0	45,6	+ 3,6	295,8	306,1	+ 3,5	130,11	139,45	+ 7,2
NE-Metallindustrie	25 713	25 724	+ 0,0	45,6	46,8	+ 2,6	262,0	272,2	+ 3,9	119,50	127,27	+ 6,5
Mineralölverarbeitung	7 402	7 713	+ 4,2	47,3	48,5	+ 2,5	263,9	280,8	+ 6,4	124,91	136,06	+ 8,9
Chemische Industrie	55 906	59 273	+ 6,0	47,3	47,7	+ 0,8	256,4	269,7	+ 5,2	121,16	128,57	+ 6,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	13 802	14 477	+ 4,1	45,1	45,2	+ 0,2	260,5	267,4	+ 2,6	117,54	120,98	+ 2,9
Sägerei und Holzbearbeitung	14 210	15 789	+ 11,1	45,7	47,4	+ 3,7	205,6	207,0	+ 0,7	93,93	98,19	+ 4,5
Papierherstellung	15 631	16 873	+ 6,7	49,3	49,4	+ 0,2	241,5	251,2	+ 4,0	118,96	124,00	+ 4,2
Chemiefaserherstellung	5 661	5 690	+ 0,5	47,1	47,6	+ 1,1	257,5	278,8	+ 8,3	121,26	132,58	+ 9,3
Investitionsgüterindustrien	368 168	391 694	+ 6,4	45,2	45,9	+ 1,5	252,9	254,9	+ 0,8	114,23	116,95	+ 2,4
Stahlbau	31 985	33 362	+ 4,3	45,3	45,9	+ 1,3	250,9	250,9	—	113,69	115,10	+ 1,2
Maschinenbau	117 034	128 079	+ 9,4	45,2	45,8	+ 1,3	252,6	254,9	+ 0,9	114,17	116,65	+ 2,2
Schiffbau	18 352	18 303	- 0,3	47,5	48,7	+ 2,5	262,5	263,0	+ 0,2	124,66	128,03	+ 2,7
Straßen- und Luftfahrzeugbau	53 917	58 610	+ 8,7	45,0	45,7	+ 1,6	273,1	274,2	+ 0,4	122,92	125,44	+ 2,1
Elektrotechnik	61 444	62 590	+ 1,9	44,6	45,7	+ 2,5	241,0	243,3	+ 1,0	107,37	111,10	+ 3,5
Feinmechanik und Optik	13 398	14 111	+ 5,3	44,6	45,1	+ 1,1	240,4	242,5	+ 0,9	107,16	109,42	+ 2,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	72 038	76 639	+ 6,4	45,2	45,9	+ 1,5	249,0	251,4	+ 1,0	112,57	115,26	+ 2,4
Verbrauchsgüterindustrien	167 692	172 808	+ 3,1	45,3	46,2	+ 2,0	236,8	240,4	+ 1,5	107,23	111,12	+ 3,6
Kunststoffverarbeitung	6 521	6 761	+ 3,7	46,0	46,7	+ 1,5	232,0	235,0	+ 1,3	106,78	109,86	+ 2,9
Herst. von feinkeramischen Erzeugnissen	9 091	9 139	+ 0,5	46,9	47,8	+ 1,9	228,7	232,7	+ 1,7	107,24	111,24	+ 3,7
Glasindustrie	18 153	19 550	+ 7,7	46,8	47,1	+ 0,6	252,0	263,5	+ 4,6	118,01	124,05	+ 5,1
Holzverarbeitung	32 304	32 348	+ 0,1	44,4	45,9	+ 3,4	222,0	224,2	+ 1,0	98,50	102,90	+ 4,5
Papierverarbeitung	6 890	7 036	+ 2,1	47,2	47,3	+ 0,2	233,1	232,5	- 0,3	110,10	109,91	- 0,2
Druckereigewerbe	20 515	21 936	+ 6,9	46,3	46,7	+ 0,9	300,7	306,6	+ 2,0	139,35	143,04	+ 2,6
Lederzeugung	5 085	5 198	+ 2,2	45,6	46,0	+ 0,9	233,6	235,7	+ 0,9	106,61	108,40	+ 1,7
Herstellung von Lederwaren	2 362	2 497	+ 5,7	45,8	45,6	- 0,4	215,7	219,2	+ 1,6	98,86	100,03	+ 1,2
Schuhindustrie	8 658	9 084	+ 4,9	43,3	44,5	+ 2,8	225,3	227,5	+ 1,0	97,67	101,28	+ 3,7
Textilgewerbe	45 556	46 501	+ 2,1	44,5	45,9	+ 3,1	220,1	221,0	+ 0,4	97,85	101,37	+ 3,6
Bekleidungs- und Textilgewerbe	7 714	7 766	+ 0,7	44,8	45,6	+ 1,8	232,7	233,6	+ 0,4	104,34	106,45	+ 2,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	4 844	4 994	+ 3,1	45,7	45,8	+ 0,2	219,2	220,9	+ 0,8	100,12	101,13	+ 1,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	50 844	53 122	+ 4,5	48,3	50,0	+ 3,5	233,9	241,3	+ 3,2	113,10	120,89	+ 6,7
darunter:												
Brauerei und Mälzerei	13 304	14 253	+ 7,1	47,2	50,7	+ 7,4	255,5	263,2	+ 3,0	120,58	133,55	+ 10,8
Tabakwarenherstellung	1 978	1 957	- 1,1	42,5	44,3	+ 4,2	223,2	224,0	+ 0,4	94,79	99,12	+ 4,6
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	139 365	288 345	+ 106,9	42,6	46,9	+ 10,1	253,0	257,3	+ 1,7	107,87	120,75	+ 11,9
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	348 590	367 576	+ 5,4	42,4	43,4	+ 2,4	163,9	165,5	+ 1,0	69,44	71,82	+ 3,4
darunter:												
Chemische Industrie	15 154	16 184	+ 6,8	43,6	44,1	+ 1,1	165,6	167,2	+ 1,0	72,22	73,78	+ 2,2
Elektrotechnik	38 409	40 860	+ 6,4	42,6	43,4	+ 1,9	169,5	171,9	+ 1,4	72,17	74,53	+ 3,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	24 441	26 343	+ 7,8	42,4	43,2	+ 1,9	162,2	163,4	+ 0,7	68 79	70 63	+ 2,7
Papierverarbeitung	10 191	10 872	+ 6,7	43,4	43,6	+ 0,5	153,2	148,7	- 2,9	66,47	64,78	- 2,5
Schuhindustrie	11 517	12 369	+ 7,4	42,3	43,2	+ 2,1	167,4	170,3	+ 1,7	70 88	73 49	+ 3,7
Textilgewerbe	64 928	67 696	+ 4,3	41,1	42,4	+ 3,2	169,3	169,8	+ 0,3	69 52	72 05	+ 3,6
Bekleidungs- und Textilgewerbe	49 594	51 994	+ 4,8	41,4	43,2	+ 4,3	164,3	165,3	+ 0,6	68,04	71,36	+ 4,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	42 315	42 025	- 0,7	42,7	44,3	+ 3,7	146,9	149,3	+ 1,6	62,68	66,18	+ 5,6

¹⁾ Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 326,0 Pf. — ²⁾ Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 146,25 DM.

Erfafte Arbeiter, durchschnittliche geleistete Wochenarbeitszeiten, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im Februar und Mai 1959 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe ¹⁾	Erfafte Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Februar	Mai	Februar	Mai	Abnahme (-)	Februar	Mai	Zunahme (+)	Februar	Mai	Zunahme (+)	Februar	Mai	Zunahme (+)
	1 000		Stunden		vH	Stunden		vH	Pf		vH	DM		vH
Männliche Arbeiter														
1	595	694	43,4	38,0	-12,4	45,0	46,6	+ 3,6	274,1	277,6	+ 1,3	123,46	129,34	+ 4,8
2	400	446	43,7	38,3	-12,4	45,2	46,7	+ 3,3	251,1	257,7	+ 2,6	113,61	120,32	+ 5,9
3	189	249	43,1	38,5	-10,7	44,6	46,4	+ 4,0	217,6	224,3	+ 3,1	97,01	104,20	+ 7,4
zusammen	1 184	1 390	43,4	38,2	-12,0	45,0	46,6	+ 3,6	257,4	261,7	+ 1,7	115,91	121,93	+ 5,2
Weibliche Arbeiter														
1	24	24	40,9	34,2	-16,4	41,4	42,5	+ 2,7	177,4	179,4	+ 1,1	73,47	76,26	+ 3,8
2	157	165	41,2	34,7	-15,8	42,1	43,2	+ 2,6	170,3	171,3	+ 0,6	71,66	74,06	+ 3,3
3	167	178	41,5	35,1	-15,4	42,7	43,7	+ 2,3	156,2	158,4	+ 1,4	66,77	69,14	+ 3,5
zusammen	349	368	41,3	34,9	-15,5	42,4	43,4	+ 2,4	163,9	165,5	+ 1,0	69,44	71,82	+ 3,4
Alle Arbeiter														
zusammen	1 532	1 757	43,0	37,5	-12,8	44,4	45,9	+ 3,4	237,1	242,7	+ 2,4	105,34	111,45	+ 5,8

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft u. Statistik“, 9. Jg. N.F., Heft 10, S. 526.

Westfälischen Reviers mit Wirkung vom 1. Mai 1959 die 5-Tage-Woche unter gleichzeitiger Erhöhung der Schichtzeit von 7¹/₂ auf 8 Stunden eingeführt wurde.

Bei den weiblichen Arbeitern kamen Zunahmen zwischen 0,1 Std oder 0,2 vH in der Gummi- und Asbestverarbeitung und 4,2 Std oder 10,1 vH in der Brauerei und Mälzerei vor.

Gegenüber Mai 1958 ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden im Gesamtdurchschnitt aller erfaßten Industriezweige bei beiden Geschlechtern nahezu unverändert geblieben.

Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden war im Mai 1959 sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Arbeitern in allen Industriezweigen niedriger als im Februar 1959, was vorwiegend darauf zurückzuführen ist, daß in den Mai drei bzw. zum Teil sogar vier gesetzliche Feiertage fielen (1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag und z. T. Fronleichnam), während der Monat Februar keine bezahlten Feiertage aufwies. Bei den männlichen Arbeitern wurden im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige mit 38,2 Std im Mai 1959 5,2 Std oder 12,0 vH weniger geleistet als im Februar 1959. Bei den Frauen betrug die Abnahme auf 34,9 Std im Mai 6,4 Std oder 15,5 vH. In den einzelnen Industriezweigen waren die Veränderungen erwartungsgemäß ziemlich gleichmäßig, wie aus der Streuung von etwa 1,25 Std für die männlichen Arbeiter bzw. 0,75 Std für die Frauen um den Mittelwert für alle erfaßten Industriezweige hervorgeht. Gegenüber dem Monat Mai des vorangegangenen Jahres hat sich bei beiden Geschlechtern in fast allen erfaßten Industriezweigen die geleistete Wochenarbeitszeit verringert, und zwar bei den Männern im Durchschnitt um 1,6 Std oder 4,0 vH und bei den Frauen um 1,5 Std oder 4,1 vH.

Infolge der Feiertage hat sich die Zahl der bezahlten Ausfallstunden beachtlich erhöht. Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige betrug die Zunahme auf 8,4 Std bei den männlichen Arbeitern 6,8 Std. Bei den weiblichen Arbeitern wurden im Mai 1959 durchschnittlich 8,5 bezahlte Ausfallstunden festgestellt, das sind 7,4 Std mehr als im Februar des gleichen Jahres. Ähnlich wie bei den geleisteten Wochenarbeitsstunden ist auch bei den bezahlten Ausfallstunden die Entwicklung in den einzelnen Industriezweigen ziemlich einheitlich gewesen. Die Abweichung vom Mittelwert der Zunahmen (6,8 Std bzw. 7,4 Std) beträgt bei den Männern rund 0,75 Std und bei den Frauen rund 0,50 Std. Gegenüber dem Mai des vergangenen Jahres hat die Zahl der bezahlten Ausfallstunden zugenommen, da in den Monat Mai 1958 nur drei gesetzliche Feiertage fielen.

Bruttostundenverdienste gestiegen

Die Tariflohnerhöhungen seit Februar 1959 in zahlreichen Industriezweigen und in vielen Tarifgebieten konnten sich rechnerisch auf das Durchschnittsergebnis für alle erfaßten Industriezweige und für das gesamte Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) nur schwach auswirken, weil die Zahl der betroffenen Arbeiter zu gering war. Beobachtet man einen größeren Zeitraum, etwa ein Jahr, so zeigt sich deutlicher die steigende Tendenz in der Entwicklung der Bruttostundenverdienste. Im Gesamtdurchschnitt aller erfaßten Industriezweige erhöhten sich die durchschnittlichen Brutto-

stundenverdienste der männlichen Arbeiter von Mai 1958 bis Mai 1959 um 11,7 Pf oder 4,7 vH. An dieser Entwicklung hatten die einzelnen Industriezweige in unterschiedlichem Maße Anteil. So betragen die Zunahmen in den einzelnen Industriezweigen bei den männlichen Arbeitern zwischen 9,7 vH (24,6 Pf) in der Chemiefaserherstellung und 1,5 vH (3,3 Pf) im Textilgewerbe. Stärkere Verbesserungen der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste machten sich außer in der Chemiefaserherstellung noch in der Chemischen Industrie (23,3 Pf oder 9,5 vH), im Druckereigewerbe (25,5 Pf oder 9,1 vH), in der Mineralölverarbeitung (22,6 Pf oder 8,8 vH), in der Tabakwarenherstellung (17,9 Pf oder 8,7 vH) sowie im Steinkohlenbergbau (23,8 Pf oder 8,4 vH) bemerkbar. Letzterer stand im Berichtsmonat — wie bisher — mit einem Bruttostundenverdienst in Höhe von 326,0 Pf an der Spitze der Verdienstskaala, wobei die Bergmannsprämie und der Wert des Kohlendeputats einbezogen sind. Es folgten das Druckereigewerbe (306,6 Pf), die Eisen- und Stahlindustrie (306,1 Pf) und mit Abstand die Mineralölverarbeitung (280,8 Pf). Über dem für die gesamte Industrie ermittelten durchschnittlichen Bruttostundenverdienst (261,7 Pf) lagen die in 13 Industriezweigen festgestellten Werte.

Bei den Industriearbeiterinnen war die Entwicklung ähnlich. Die relative Zunahme der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste seit Mai 1958 war bei den Frauen nämlich fast genauso groß wie bei den Männern. In den einzelnen Industriezweigen kamen Erhöhungen zwischen 14,9 Pf (9,8 vH) in der Chemischen Industrie und 3,2 Pf (1,9 vH) im Textilgewerbe vor, wenn man vom Straßen- und Luftfahrzeugbau absieht, in dem die Frauen keine produktionsstypischen Arbeitskräfte sind.

Bruttowochenverdienste

Seit Februar 1959 sind die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste infolge der erhöhten Zahl der bezahlten Wochenstunden stärker gestiegen als die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste. Bei den männlichen Arbeitern betrug der durchschnittliche Bruttowochenverdienst mit 121,93 DM gegenüber 115,91 DM im Februar 6,02 DM oder 5,2 vH mehr. Die Bruttowochenverdienste, die im Februar d. J. einen leichten Rückgang infolge der gegenüber November 1958 verminderten Zahl der bezahlten Wochenstunden zu verzeichnen hatten, haben somit den Stand des November 1958 wieder erreicht und sogar überschritten. Das gleiche gilt für die weiblichen Arbeiter in der Industrie, deren durchschnittlicher Bruttowochenverdienst gegenüber Februar 1959 um 2,38 DM oder 3,4 vH auf 71,82 DM gestiegen ist.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste wurden im Mai 1959 für die männlichen Arbeiter im Steinkohlenbergbau mit 146,24 DM (einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats) ermittelt. Es folgten das Druckereigewerbe (143,04 DM) und die Eisen- und Stahlindustrie (139,45 DM).

Seit Mai 1958 sind die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter um 5,60 DM oder 4,8 vH und die der Industriearbeiterinnen um 3,75 DM oder 5,5 vH gestiegen.

KI.

Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Mai 1959 und die Tariflöhne in der Landwirtschaft von November 1958 bis August 1959

Der Index der tariflichen Stundenlöhne ist von Februar zu Mai 1959 bei den Männern um 1,3 vH auf 166 (Nov. 1950 = 100) und bei den Frauen um 0,9 vH auf 176 gestiegen. Seit längerer Zeit hat damit die Indexzahl der Männer erstmals wieder stärker als die der Frauen zugenommen. Das ist auf Lohnerhöhungen im Bergbau zurückzuführen, die sich infolge der niedrigen Beschäftigtenzahl weiblicher Arbeitskräfte im Bergbau im Gesamtindex für Frauen nur geringfügig auswirken konnten. In allen übrigen Wirtschaftsbereichen, in denen Lohnaufbesserungen zu verzeichnen sind, stiegen auch dieses Mal die Tariflöhne der Frauen stärker als die der Männer.

Von den im Index berücksichtigten Arbeitern hatten rund ein Drittel der Männer und etwa ein Viertel der Frauen an den Lohnsteigerungen Anteil. Für sie erhöhten sich die Löhne um durchschnittlich 3,8 vH bzw. 3,6 vH. Im einzelnen ist die Skala der Lohnerhöhungen bei den männlichen Arbeitern breiter als bei den weiblichen. Während sich 85,2 vH der Männer mit Lohnerhöhungen auf 5 Erhöhungsklassen mit gewissem Übergewicht der Klassen 3 bis unter 4 vH und 4 bis unter 5 vH verteilen, vereinigen sich 87,6 vH der Frauen auf 3 Erhöhungsklassen, von denen auf die Klasse 2 bis unter 3 vH allein 54,0 vH konzentriert sind.

Mit Ausnahme der öffentlichen Verwaltung und bei den Frauen darüber hinaus noch der Energiewirtschaft wurden in allen Wirtschaftsbereichen Tariflohnverbesserungen vereinbart. Die Zunahmen lagen allerdings für die männlichen Arbeiter in sechs, für die weiblichen Arbeiter in vier Wirtschaftsbereichen unter 1 vH.

Die Erhöhung der Indexzahl für Männer beruhte fast zur Hälfte auf Lohnsteigerungen im Wirtschaftsbereich „Baugewerbe“, für den in allen Wirtschaftsgruppen neue Tarife abgeschlossen wurden, durch die 81 vH aller Beschäftigten eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 3,9 vH erhielten. Hervorzuheben ist hiervon eine 4prozentige Lohnaufbesserung für sämtliche Arbeiter in der Wirtschaftsgruppe „Hoch-, Tief- und Ingenieurbau“ und eine Lohnerhöhung von 3,9 vH für 63,6 vH der Arbeiter in der Wirtschaftsgruppe „Zimmerei

Tabelle 2: Die Zunahme der Tariflöhne nach Erhöhungsklassen

Zunahme der Tariflöhne in vH	Auf vorstehende Lohnerhöhungsklassen entfallen			
	bei den Männern		bei den Frauen	
	von 100 Arbeitern mit Lohnerhöhung	die im Index berücksichtigt sind	von 100 Arbeiterinnen mit Lohnerhöhung	die im Index berücksichtigt sind
unter 2	12,8	4,3	3,2	0,8
2 bis unter 3	5,1	1,7	54,0	13,2
3 bis unter 4	27,5	9,3	22,8	5,6
4 bis unter 5	23,6	8,0	10,8	2,6
5 bis unter 6	13,7	4,7	1,7	0,4
6 bis unter 7	15,3	5,2	1,3	0,3
7 und mehr	2,0	0,7	6,2	1,5

und Dachdeckerei“¹⁾. Ein weiterer bedeutender Lohnzuwachs von 3,9 vH entfällt auf 83,9 vH der Arbeiter im Bergbau; er ist hauptsächlich auf die im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau mit der Einführung der Fünf-Tage-Woche verbundene Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich zurückzuführen.

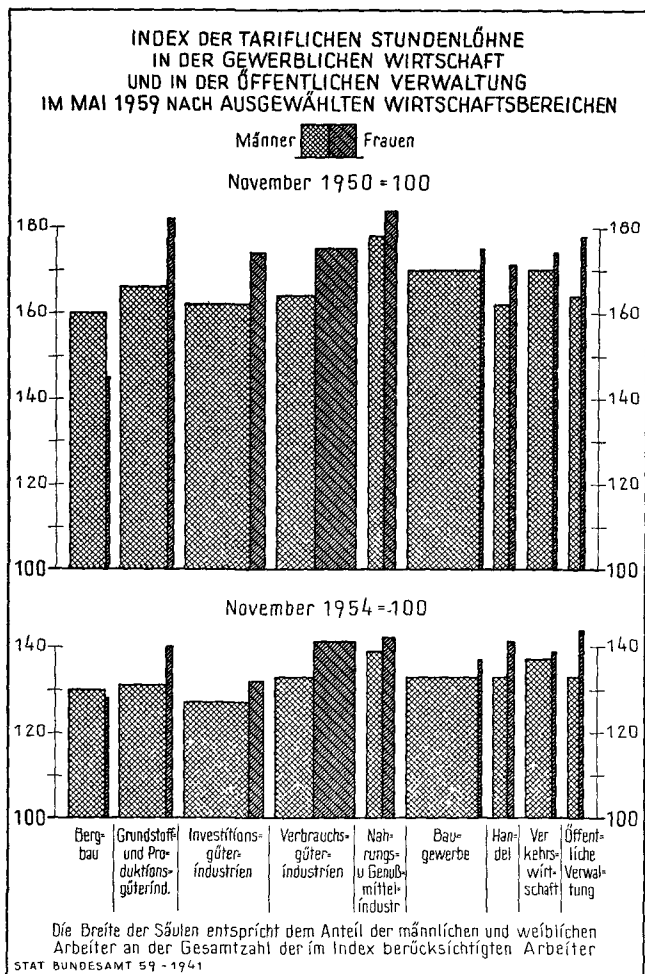
Betrachtet man nicht die durchschnittliche Lohnerhöhung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, sondern die Verteilung auf die Lohnerhöhungsklassen²⁾, und richtet man sein Augenmerk auf besonders hohe Zunahmen, so ist die von 6 bis unter 7 vH bei 52,9 vH aller Arbeiter mit Lohnerhöhungen im Bergbau (das sind 4,9 vH aller im Index berücksichtigten Arbeiter) am wichtigsten. Die Zunahmen von 7 bis unter 8 vH bei 65,9 vH der Arbeiter mit Lohnerhöhungen in der Verkehrswirtschaft und bei 43,8 vH der Arbeiter mit Lohnerhöhungen im Handel sind weniger bedeutungsvoll, weil sie nur 0,2 vH bzw. 0,3 vH aller Arbeiter begünstigten. Lohnerhöhungen von 5 bis unter 6 vH erhielten im Baugewerbe 3,9 vH und in den Grundstoffindustrien 0,5 vH aller im Index berücksichtigten Arbeiter. Um weniger als 2 vH wurden die Löhne bei 43,4 vH der Arbeiter mit Lohnerhöhungen im Bergbau (das sind 4,1 vH aller im Index berücksichtigten Arbeiter) und bei 10,4 vH der Arbeiter mit Lohnerhöhungen in den Verbrauchsgüterindustrien (das sind 0,1 vH aller im Index berücksichtigten Arbeiter) erhöht. Im übrigen lagen — wie aus der Besetzung der Lohnerhöhungsklassen für die gesamte einbezogene Wirtschaft und Verwaltung zu vermuten — die Zunahmen bei den meisten Wirtschaftsbereichen mit Schwerpunkt in den Zunahmeklassen 3 bis unter 4 vH und 4 bis unter 5 vH.

¹⁾ Die Indexzahlen für die Wirtschaftsgruppen sind in den „Statistischen Monatszahlen“ auf Seite 473* ff. abgedruckt. — ²⁾ Vgl. die Tabelle auf S. 472* der „Statistischen Monatszahlen“.

Tabelle 1: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter										
	Bergbau	Energiewirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Baugewerbe	Handel	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt	Energiewirtschaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	Handel	Aus Dienstleistungen: Frauengewerbe	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt
Index November 1950 = 100																					
1954 JD ..	120	131	123	123	121	127	127	120	123	123	132	126	128	119	129	119	136	125	120	124	
1955 JD ..	130	136	130	130	127	134	135	125	126	124	130	137	133	135	125	137	125	146	127	125	130
1956 JD ..	146	148	140	141	138	143	143	134	137	133	141	152	150	149	141	147	136	155	139	145	145
1957 JD ..	152	158	151	150	150	156	155	144	144	143	151	163	163	158	154	161	148	164	145	156	157
1958 JD ..	154	175	161	158	161	169	163	157	160	159	160	181	177	169	170	174	162	177	164	173	170
1958 Febr.	154	164	156	158	156	164	159	151	146	150	156	169	168	163	167	156	169	148	163	164	
Mai	154	176	162	158	161	168	164	155	159	161	161	182	178	169	172	175	162	173	165	175	172
Aug.	154	177	163	159	162	172	165	159	164	161	162	183	180	169	173	177	164	181	169	175	173
Nov.	154	182	163	159	163	174	165	160	169	164	163	189	180	169	173	178	167	185	174	178	173
1959 Febr.	154	182	165	162	164	176	165	161	169	164	164	189	181	172	173	181	169	185	174	178	175
Mai	160	182	166	162	164	178	170	162	170	164	166	189	182	174	175	184	171	186	174	178	176
Zunahme in vH (Mai gegenüber Mai) ¹⁾																					
1954/55 ..	11,0	5,1	5,2	5,4	4,9	5,7	6,6	4,0	2,2	4,0	5,9	4,6	5,4	6,1	7,3	4,1	6,4	2,2	4,1	5,8	
1955/56 ..	9,0	8,1	9,0	8,6	8,3	7,8	6,0	8,3	9,2	7,9	8,0	11,1	13,5	10,3	11,9	6,9	9,7	5,3	9,3	17,2	11,0
1956/57 ..	4,9	7,8	9,4	8,1	8,9	8,0	10,1	7,2	5,9	8,1	8,2	7,9	10,4	8,2	9,6	9,9	7,1	7,3	5,4	8,1	9,1
1957/58 ..	1,8	10,6	6,3	5,9	7,9	8,3	3,7	8,2	10,0	11,8	5,9	10,9	8,8	6,5	10,3	8,3	11,9	5,9	12,3	11,8	9,4
1958/59 ..	3,4	3,6	2,4	2,4	2,4	6,3	3,5	4,4	6,3	1,9	3,3	3,7	2,5	3,5	1,6	5,1	5,3	7,3	5,9	1,7	2,8
Zunahme in vH (Mai 1959 gegenüber Februar 1959) ¹⁾																					
Febr. 59/ Mai 59 ..	3,3	0,0	0,5	0,1	0,4	1,3	3,2	1,0	0,3	—	1,3	—	0,7	1,2	0,7	1,7	1,4	0,4	0,3	—	0,9

¹⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.



Bei den Frauen hatte der Wirtschaftsbereich „Baugewerbe“ die höchste Zunahme zu verzeichnen, da hier sämtliche Arbeiterinnen im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau um 4 vH höhere Löhne erhielten. Für den Wirtschaftsbereich „Nahrungs- und Genußmittelindustrien“ erhöhte sich die Indexzahl um 1,7 vH, denn mit Ausnahme der Tabakwarenherstellung sind in allen

Wirtschaftsgruppen neue Tarife abgeschlossen worden. Zu nennen sind davon die Wirtschaftsgruppe „Fleisch- und Fischverarbeitung usw.“ mit einer Erhöhung von durchschnittlich 8,8 vH für 32,1 vH aller Arbeiterinnen und die Wirtschaftsgruppe „Mühlengewerbe, Nahrungsmittelindustrie usw.“ mit einer Erhöhung von 4,6 vH für 58,2 vH der Arbeiterinnen. Von den Wirtschaftsgruppen der übrigen Bereiche fällt noch die „Feinmechanik und Optik“ auf, wo 35 vH der Arbeiterinnen in den Genuß einer im Durchschnitt 8prozentigen Lohnaufbesserung kamen.

Bei den weiblichen Arbeitern erhöhten sich die Tariflöhne um 19 bis unter 20 vH bei 69 vH der Arbeiterinnen mit Lohn-erhöhungen in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien und um 17 bis unter 18 vH bei 6,6 vH der Arbeiterinnen mit Lohnerhöhungen in den Investitionsgüterindustrien; sie betrafen aber nur 0,2 vH bzw. 0,3 vH aller in dem Index berücksichtigten weiblichen Arbeiter. Der Schwerpunkt lag bei den Erhöhungen um 2 bis unter 3 vH; sie wurden erzielt von 13,2 vH aller im Index berücksichtigten Arbeiterinnen, vor allem infolge der Lohnerhöhungen dieses Maßes bei 92,3 vH aller Arbeiterinnen mit Lohnerhöhungen in den Verbrauchsgüterindustrien (das sind 11,3 vH aller Arbeiterinnen im Index).

Der Index der tariflichen Monatsgehälter zeigt für den Zeitraum Februar bis Mai 1959 nur eine geringe Steigerung und damit die gleiche Entwicklungstendenz wie in den vorangegangenen Vierteljahre. Er ist für die männlichen und für die weiblichen Angestellten um 0,7 vH auf 164 bzw. 167 gestiegen. Von allen im Index vertretenen Angestellten hatten 11,7 vH der Männer und 15,6 vH der Frauen Gehaltsaufbesserungen zu verzeichnen; sie machten für diese im Durchschnitt 5,8 vH bzw. 4,3 vH aus. Für 28,2 vH der männlichen Angestellten mit Gehaltsaufbesserungen erhöhten sich die Gehälter um 4 bis unter 5 vH, für 17,3 vH traten Erhöhungen von 7 bis unter 8 vH und für 16,5 vH Erhöhungen von 3 bis unter 4 vH ein. Bei den Angestellten sind auch die größeren Steigerungssätze z. T. noch stark besetzt: 9 vH der männlichen Angestellten erhielten um 11 bis unter 12 vH und 6,1 vH um 13 bis unter 14 vH höhere Gehälter. Die Steigerung der Gehälter der weiblichen Angestellten betrug in 33,1 vH der Fälle 4 bis unter 5 vH, in 32,6 vH der Fälle 3 bis unter 4 vH und in 16,7 vH der Fälle 7 bis unter 8 vH.

Von den 10 Wirtschaftsbereichen sind in 6 bei Männern und in 5 bei Frauen Aufbesserungen der Gehälter vorgenommen worden, die nur im Baugewerbe mit durchschnittlich

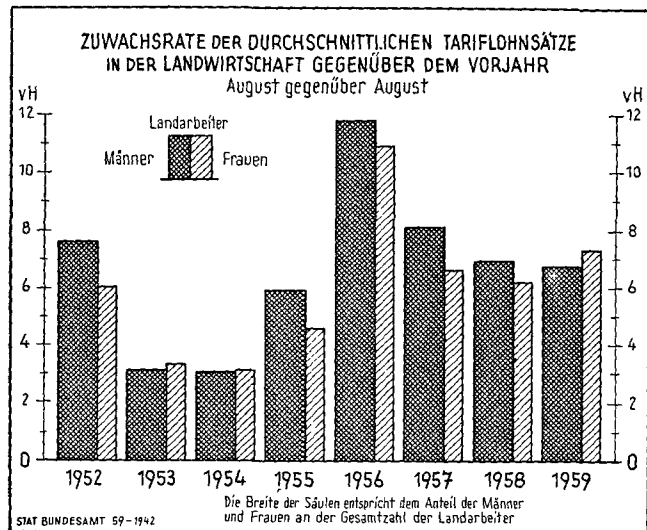
Tabelle 3: Die Entwicklung der tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Zeit	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte							insgesamt		
	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff-u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genußmittelindustrien	Baugewerbe	Handel, Geld- und Versicherungs-wesen	Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt	Grundstoff-u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	Nahrungs- und Genußmittelindustrien	Baugewerbe	Handel, Geld- und Versicherungs-wesen		Verkehrswirtschaft	Öffentliche Verwaltung	insgesamt
Index November 1950 = 100																				
1954 JD	119	137	126	129	126	128	126	125	138	143	129	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955 JD	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956 JD	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957 JD	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958 JD	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	163	168	165	165	154	156	182	183	164
1958 Febr.	146	167	152	159	152	159	152	152	165	172	157	157	167	161	162	148	153	173	173	159
Mai	147	176	159	159	156	163	158	154	172	186	162	164	168	165	165	155	154	184	187	164
August	148	177	160	159	158	163	158	157	174	186	163	165	168	167	166	155	158	185	187	166
November	148	178	160	159	159	165	158	158	174	186	163	165	168	167	168	155	158	185	187	166
1959 Februar	148	178	160	159	159	166	158	158	175	186	163	166	168	167	169	155	159	186	187	166
Mai	148	178	161	159	159	168	168	159	175	186	164	166	168	167	171	162	160	186	187	167
Zunahme in vH (Mai gegenüber Mai) ¹⁾																				
1954/55	8,5	6,4	6,2	6,3	5,5	6,1	11,0	5,0	6,2	7,4	6,4	6,5	6,6	8,5	6,3	10,5	5,6	7,1	7,4	6,4
1955/56	6,2	9,1	9,5	9,1	6,8	7,3	5,9	7,7	8,0	8,9	8,1	12,1	13,0	8,2	9,7	6,2	8,7	10,5	9,6	9,6
1956/57	2,7	5,4	3,6	1,9	4,6	6,6	3,9	5,8	5,3	5,3	4,4	3,9	2,0	5,4	6,5	4,0	5,8	4,7	5,0	5,0
1957/58	4,5	6,6	6,7	6,2	6,3	6,1	4,4	4,3	5,5	8,0	5,8	7,0	6,5	6,0	5,7	5,4	4,2	7,4	8,0	5,6
1958/59	0,4	1,6	0,9	0,0	1,7	3,5	6,5	3,1	1,9	—	1,7	0,8	0,0	1,6	3,9	4,6	3,8	0,9	—	2,3
Zunahme in vH (Mai 1959 gegenüber Februar 1959) ¹⁾																				
Febr. 59/Mai 59	—	—	0,3	0,0	0,1	1,6	6,5	0,7	—	—	0,7	0,2	—	0,1	1,5	4,5	1,0	—	—	0,7

¹⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

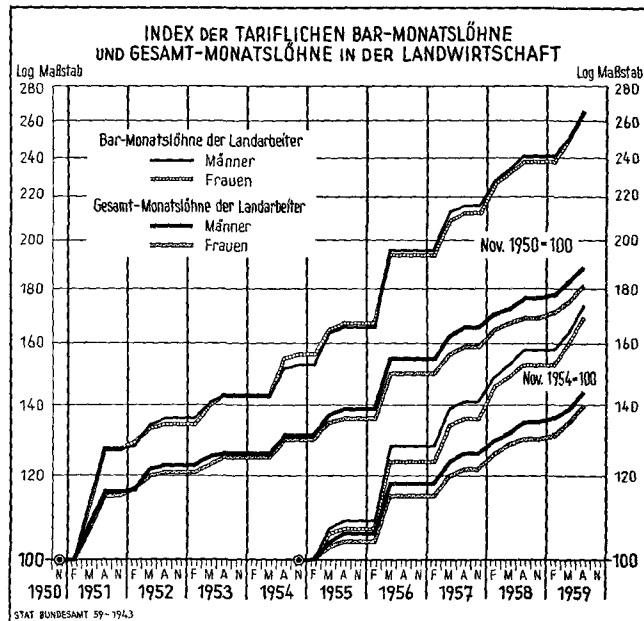
6,5 vH bzw. 4,5 vH und in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien mit durchschnittlich 1,6 vH bzw. 1,5 vH bedeutsamer waren, in beiden Wirtschaftsbereichen mit einer sehr weiten Streuung auf die verschiedenen Steigerungssätze (vgl. „Stat. Monatszahlen“ S. 473* ff.).

Der Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft ist im vergangenen Jahr erstmalig bis zum August 1958 veröffentlicht worden³⁾. In den letzten Jahren hat sich die Tarifpolitik in der Landwirtschaft in der Art eingespielt, daß jeweils zum Frühjahr neue Landarbeitertarife abgeschlossen werden. Nachdem die Neuabschlüsse dieses Jahres in sämtlichen 11 Tarifgebieten vollzogen sind, können nunmehr auch die neuesten Indexzahlen vorgelegt werden.



Der Indexstand des August gilt auch für den Stichmonat November 1958. Bis zum Februar 1959 trat eine geringe Steigerung ein, da in einigen Ländern die amtlichen Bewertungssätze für Kost und Wohnung heraufgesetzt wurden, wodurch sich dieser Teil des Gesamt-Monatslohnes erhöhte. Die neuen Tarife wurden zu einem Teil im Mai abgeschlossen und wirkten sich auf das Indexergebnis des Stichmonats Mai aus. Der Rest der Neuabschlüsse erfolgte im Juni und Juli. Der Index nach dem Stand von August 1959 gibt daher das Gesamtergebnis der diesjährigen Neuabschlüsse in der Landwirtschaft wieder; er durfte nach den bisherigen Erfahrungen bis zum nächsten Frühjahr gültig bleiben.

³⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 11, November 1958, S. 596 ff.



Infolge der turnusmäßigen Lohnerhöhungen in der Landwirtschaft empfiehlt sich ein Vergleich der Indexzahlen vom August des einen zum August des andern Jahres. Die im Frühjahr 1959 durchgeführten Lohnaufbesserungen betragen im Durchschnitt aller Arbeiter 6,8 vH. Dadurch stieg die Indexzahl von 181 auf 194. Die Frauen (leichte Arbeiten) waren hieran etwas stärker beteiligt, denn für sie erhöhten sich die Löhne um 7,3 vH gegenüber 6,7 vH bei den Männern (schwere Arbeiten).

Bei einem Vergleich der Indices der Stundenlöhne und der Gesamt-Monatslöhne zeigt sich, daß die Lohnsteigerungen bei beiden Entlohnungssystemen ziemlich gleich hoch waren, nämlich 6,4 vH bzw. 6,9 vH bei den Männern und 7,2 vH bzw. 7,3 vH bei den Frauen.

Für die Monatslöhner wird auch die Entwicklung der Barlöhne nachgewiesen. Sie haben, dem bisher beobachteten Verlauf folgend, auch diesmal relativ stärker angezogen als die Gesamtlöhne, da sich die Bewertung von Kost und Wohnung nur geringfügig verändert hat. Der den Monatslöhnern zur freien Verwendung verfügbare Anteil des Lohnes hat sich somit um 10,0 vH bei Männern und um 11,3 vH bei Frauen erhöht.

Sch.

Tabelle 4: Die Entwicklung der tariflichen Zeitlohnsätze für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der Landwirtschaft

Zeit	Stundenlöhne ¹⁾			Bar-Monatslöhne ²⁾		Gesamt-Monatslöhne ³⁾		Gesamtlohn		
	Spezialarbeiter	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	Landarbeiter für schwere Arbeiten	Landarbeiter für leichte Arbeiten	alle Arbeiter
Index November 1950 = 100										
1954 JD	140	143	135	148	149	129	128	134	129	132
1955 JD	148	151	140	162	164	137	134	142	135	140
1956 JD	184	166	156	189	187	151	147	157	148	154
1957 JD	180	182	172	210	207	163	156	170	159	166
1958 JD	192	195	184	236	234	175	168	182	170	178
1958 Februar	185	187	177	228	227	171	165	177	167	174
1958 Mai	190	193	181	234	232	173	167	180	169	177
1958 August	197	200	188	241	238	177	169	186	172	181
1958 November	197	200	188	241	238	177	169	186	172	181
1959 Februar	197	200	188	241	238	178	171	186	174	182
1959 Mai	203	206	197	251	249	183	175	191	178	187
1959 August	209	212	203	265	265	189	181	198	185	194
Zunahme in vH (August gegenüber August) ⁴⁾										
1954/55	7,1	6,9	5,2	9,2	7,7	6,1	4,6	5,9	4,6	6,0
1955/56	11,3	10,4	12,7	18,1	16,2	11,5	10,3	11,8	10,9	11,3
1956/57	10,1	10,0	10,6	10,2	9,3	7,1	6,0	8,1	6,6	7,6
1957/58	6,5	7,0	6,2	11,6	12,3	6,6	6,3	6,9	6,2	6,5
1958/59	6,3	6,4	7,2	10,0	11,3	6,9	7,3	6,7	7,3	6,8

¹⁾ Einschl. Naturallohnanteil, soweit vorgesehen. — ²⁾ Für Arbeitskräfte in Hausgemeinschaft; nicht berücksichtigt ist der Wert für freie Kost und Wohnung. — ³⁾ Gesamt-Monatslohn = Barlohn + Wert für freie Kost und Wohnung. — ⁴⁾ Im Stunden- und Monatslohn, einschl. Spezialarbeiter. — ⁵⁾ Im Stunden- und Monatslohn. — ⁶⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

Verbrauch

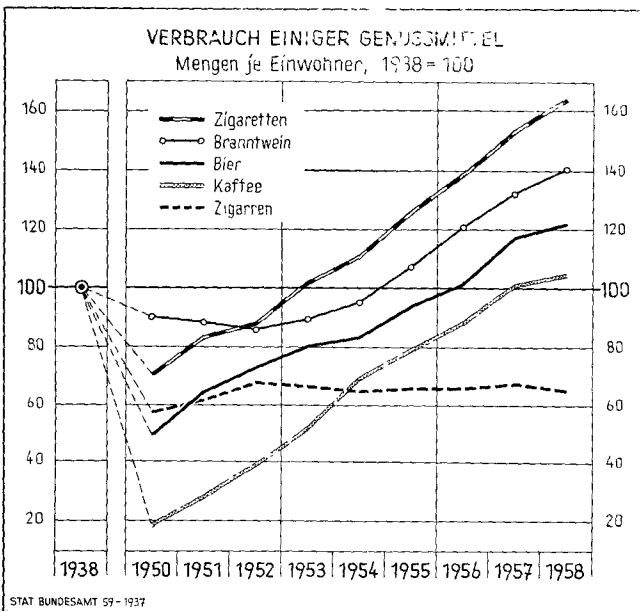
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchsteuererten Erzeugnissen

Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik 1958 und 1959

Entwicklung von 1949 bis 1958 im Vergleich zur Vorkriegszeit

Mit den jetzt für das Kalenderjahr 1958 und darüber hinaus bis zum 30. Juni 1959 vorliegenden Ergebnissen ist es möglich, die wechselvolle Entwicklung des Verbrauchs an wichtigen Genußmitteln — Tabak, alkoholische Getränke und Kaffee — im Verlauf von 20 Jahren seit dem letzten Vorkriegsjahr 1938 zu überblicken.

Bei diesen konsumbesteuerten Waren erreichte der Verbrauch, nachdem der Rückschlag der vorangegangenen Depressionsjahre großenteils ausgeglichen war, 1938 einen relativ hohen Stand. So belief sich in diesem Jahre der Konsum von Tabakerzeugnissen (Rohtabak) je Einwohner im Reich auf 1,91 kg, was etwa dem Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1929 entsprach. Nach einem allmählichen Wiederanstieg seit 1945 ist der Tabakverbrauch 1958 nun wieder auf diesen Stand gelangt. 1949 hatte der Verbrauch erst 1,24 kg betragen und selbst 1953 belief er sich erst auf 1,56 kg, d. h. etwa die gleiche Menge wie im Jahre 1913, als das Rauchen noch weit weniger verbreitet war. Wenn 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) ebensoviel Tabak konsumiert wurde wie 1938 im Reich, so ist dabei zweierlei zu berücksichtigen. Einmal, daß das Verbrauchsniveau in Westdeutschland vor dem Kriege vermutlich auch hier höher lag als im Reichsdurchschnitt, zum anderen, daß die Altersstruktur seitdem verändert ist. Auf die Personen im Alter von 15 Jahren und darüber bezogen, hat der Tabakverbrauch 1938 im Reich 2,49 kg, 1957 dagegen im Bundesgebiet 2,40 kg je Einwohner betragen. Für 1958 liegen Zahlen über den Altersaufbau der Bevölkerung noch nicht vor. Die gegenüber 1957 eingetretene Steigerung dürfte aber noch nicht ganz ausgereicht haben, um den Tabakverbrauch bis auf die Vorkriegshöhe im Reichsgebiet zu bringen.



Der Verbrauch von Bier, das bei den Genußmitteln — dem Absatzwert nach — an zweiter Stelle zu nennen ist, hat sich seit der Vorkriegszeit stärker als der Tabakkonsum erhöht. Im Jahre 1938 wurden je Einwohner im Reich 69,9 l Bier getrunken. 1958 belief sich der Ausstoß auf 85,2 l, d. h. auf etwa den gleichen Stand wie 30 Jahre vorher (1928 : 85,6 l). Nur in einem Jahre seit dem ersten Weltkrieg (1929: 90 l) war der Bierverbrauch höher. Der Stand vor 1914 ist im Wettbewerb mit anderen Getränken jedoch nicht wieder erreicht worden (1913 : 102 l). Auch bei Einrechnung der veränderten Altersstruktur liegt der Bierverbrauch höher als 1938. Für die über 15 Jahre alte Bevölkerung ist 1938 ein Ausstoß von

91,4 l, 1957 ein solcher von 102,8 l je Einwohner ermittelt worden. Ein erhöhter Verbrauch zeichnet sich auch bei Trinkbranntwein (Weingeist) und Schaumwein ab. Vor dem Kriege (1937) wurden je Einwohner im Reich 1,21 l Trinkbranntwein verbraucht. Der durchschnittliche Verzehr in den Jahren 1925 bis 1929 betrug 1,16 l. Im Jahre 1958 belief sich demgegenüber der Absatz von Trinkbranntwein auf 1,7 l. Auch bei diesem Getränk ist aber der Verbrauch in der ersten Zeit des Jahrhunderts bei weitem nicht mehr erreicht worden (1913 : 2,58 l). Bezieht man auch den Konsum von Trinkbranntwein nur auf die Altersklassen ab 15 Jahren, so entfallen vor dem Kriege (1937) 1,57 l, im Jahre 1957 dagegen 2,02 l je Einwohner.

Einen gegenüber der Vorkriegszeit besonders stark ansteigenden Verbrauch weist auch der Schaumwein auf. Vergleichszahlen sind hier allerdings nur bis 1932 vorhanden. Vor dem ersten Weltkrieg war der Verbrauch nur gering (1913 : 0,14 l). Der höchste nach dem ersten Weltkrieg erreichte Stand war derjenige von 1928 mit 0,17 l je Einwohner im Reich. Im Jahre 1949 belief sich der Absatz je Einwohner erst wieder auf 0,10 l. Seitdem ist zunächst ein langsamer, ab 1953 dann sprunghafter Anstieg eingetreten. 1958 wurden rd. 48 Millionen 1/1 Flaschen (je 0,75 l) versteuert, d. h. je Einwohner fast eine Flasche.

Verbrauch von Genußmitteln im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Einheit	Kalenderjahr			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegenüber	
		1938 ¹⁾	1957	1958	1957	1958
Zigaretten	Mill. St	36 967	56 037	60 556	+ 8,1	+ 63,8
Zigarren	Mill. St	7 148	4 748	4 652	- 2,0	- 34,9
Feinschnitt	t	14 189	9 658	8 781	- 9,1	- 38,1
Pfeifentabak	t	10 775	2 671	2 400	- 10,2	- 77,7
Bier	1 000 hl	37 287	43 114	45 467	+ 5,5	+ 21,9
Trinkbranntwein	1 000 hl W ²⁾	645	846	909	+ 7,5	+ 40,9
Schaumwein	1 000 1/1 Fl ³⁾	41 398	48 224	48 224	+ 16,5	
Kaffee ⁴⁾	t	123 329	122 678	127 369	+ 3,8	+ 3,3
Tee ⁴⁾	t	4 161	6 088	6 257	+ 2,8	+ 50,4
Zucker	1 000 t	1 290	1 479 ⁵⁾	1 588 ⁵⁾	+ 7,4	+ 23,2

¹⁾ Vergleichbarer Verbrauch errechnet durch Multiplikation der Je-Einwohner-Quote 1938 — Trinkbranntwein: 1937 — im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl des Bundesgebietes (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) für 1958. — ²⁾ Weingeist. — ³⁾ 1/1 Flasche = 0,75 l. — ⁴⁾ Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland. — ⁵⁾ Ergebnisse nach Angaben der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e. V.

Interessant ist auch die Entwicklung bei Kaffee, dessen Absatzwert nächst dem von Tabak und Bier an dritter Stelle der Genußmittel steht. Der Konsum dieses Genußmittels hatte bis 1938 einen Umfang erreicht, der mit 2,31 kg je Einwohner im Reich erheblich über dem der Jahre seit 1925 und auch über dem von 1913 (1,95 kg) lag. Die hohen Weltmarktpreise und die Verbrauchsteuerbelastung erklären den langsamen Anstieg, den der Konsum dieses Getränks nach dem zweiten Weltkriege genommen hat. 1949 wurden erst wieder 0,48 kg je Einwohner verbraucht. Auch 1952 war der Konsum mit 0,89 kg je Einwohner noch sehr niedrig; 1955 hatte er dagegen bereits die doppelte Höhe erreicht, und 1957 überschritt er mit 2,33 kg den Vorkriegsstand im Reich. 1958 ist der Absatz weiter, wenn auch nur mäßig, auf 2,39 kg gestiegen. Durch den Rückgang der Kaffeepreise ist der Kaffeeverbrauch im ersten Kalenderhalbjahr 1959 wieder stärker gestiegen. Der Vorkriegsstand dürfte aber bei dem Konsum an Kaffee noch nicht wieder erreicht sein, da vermutlich in Westdeutschland damals relativ mehr Kaffee verbraucht wurde als im übrigen Reichsgebiet; außerdem dürfte die mehrfach erwähnte Umschichtung im Altersaufbau der Bevölkerung auch hier eine Rolle spielen.

Der Verbrauch im Kalenderjahr 1958 und im ersten Halbjahr 1959 Tabakwaren

Der Verbrauch an Tabak hat weiter zugenommen. Die Zuwachsrate ist aber wie bereits in den Jahren 1956 und 1957 überwiegend rückläufig. Der gesamte Kleinverkaufswert

von Zigaretten, Zigarren und Rauchtabak ist 1958 gegenüber dem Vorjahr von 6,1 Mrd. DM auf 6,4 Mrd. DM, d. h. um 5,7 vH gestiegen (1957 Zunahme: 7,8 vH). Im ersten Halbjahr 1959 erhöhte sich der Betrag, verglichen mit der entsprechenden Vorjahreszeit nochmals um 5,1 vH.

Wert der verbrauchten Tabakerzeugnisse im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Kleinverkaufswert der Tabakwaren			Verkaufswert nach Abzug der Tabaksteuer		
	Kalenderjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegenüber 1957 vH	Kalenderjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegenüber 1957 vH
	1957	1958		1957	1958	
	Mill. DM			Mill. DM		
Tabakerzeugnisse insgesamt	6 055,5 ¹⁾	6 401,2	+ 5,7	3 120,6 ¹⁾	3 284,8	+ 5,3
davon:						
Zigaretten	4 796,5	5 173,5	+ 7,9	2 110,4	2 294,0	+ 8,7
Zigarren	944,0	943,9	- 0,0	765,3	765,3	- 0,0
Feinschnitt	265,5	238,1	- 10,3	202,9	186,5	- 8,1
Pfeifentabak	49,5	45,7	- 7,7	42,0	39,0	- 7,1

¹⁾ Ohne Kau- und Schnupftabak.

Der Verbrauch von Zigaretten hat 1958 von rd. 56 Mrd. St auf 60,6 Mrd. St (+ 8,1 vH) zugenommen. Im ersten Halbjahr 1959 belief sich der Zuwachs auf 7,5 vH. Je Einwohner gerechnet sind 1 135 Zigaretten, d. h. 71 St mehr als im Vorjahr geraucht worden. Damit ist der Zigarettenkonsum im Bundesgebiet etwa ähnlich hoch wie in Frankreich (1957: 1 014 St) und in den Niederlanden (1957: 1 222 St), aber wesentlich niedriger als in Großbritannien (1958: 2 013 St) und den USA (1957: 2 391 St). Die Raucher bevorzugten Zigaretten in der „Konsumpreisgruppe“ von 8¹/₃ bis 9 Pf. Der Marktanteil dieser Sorten stieg im abgelaufenen Kalenderjahr auf 81,9 vH (Vorjahr 81,3 vH). Zigaretten von 10 bis 12¹/₂ Pf waren dagegen weniger gefragt (14,5 vH, Vorjahr 15,3 vH). Der Durchschnittswert je gerauchter Zigarette fiel demzufolge von 8,6 auf 8,5 Pf. Die durchschnittliche Tabaksteuer belief sich auf 4,76 Pf je Stück. Die seit 1954 zu beobachtende Entwicklung zur Filterzigarette setzt sich außerdem fort. Der Umsatzanteil der Filterzigarette, der nach den Angaben des Tabakgewerbes im Dezember 1958 54 vH des gesamten Zigarettenverbrauchs betragen hatte, erhöhte sich bis März 1959 auf 58,2 vH.

Der Absatz von Zigarren, der seit 1955 wieder eine leichte Zunahme aufwies, ist 1958 um 2 vH und im ersten Halbjahr 1959 um 4,5 vH zurückgegangen.

Im Gegensatz zu den Zigaretten war bei Zigarren die Nachfrage nach den teureren Sorten größer, so daß der durchschnittliche Kleinverkaufswert von 19,90 Pf im Jahre 1957 auf 20,31 Pf im Jahre 1958 stieg.

im gleichen Verhältnis wie im Vorjahr, gesunken (— 9,1 vH und 10,2 vH). Im ersten Halbjahr 1959 war der Rückgang bei Feinschnitt (3,7 vH) und bei Pfeifentabak (7,5 vH) etwas geringer. Der Kleinverkaufswert von Rauchtabak belief sich 1958 nach der Schrumpfung des Verbrauchs in den Vorjahren nur noch auf 4,4 vH des Gesamtwertes der Tabakwaren (1938 9,4 vH). Seit 1951 hat sich die abgesetzte Menge auf die Hälfte vermindert (11 200 t gegenüber 22 200 t). Da die Zahl der „Selbstdreher“ weiter stark zurückgegangen ist, hat sich entsprechend auch die Nachfrage nach Feinschnitt vermindert. Der durchschnittliche Kleinverkaufswert lag 1958 niedriger als 1957 und ist auch im ersten Halbjahr 1959 leicht gesunken. Bei Pfeifentabak ist der Verbrauch von teureren Sorten etwas gestiegen.

Bier

Der Verbrauch von Bier hat im Jahre 1958 45,5 Mill. hl und im ersten Halbjahr 1959 22,8 Mill. hl betragen. Im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahreszeit bedeutet das eine Zunahme um 5,5 vH, bzw. 5,1 vH. In den vorangegangenen drei Jahren war die Steigerungsquote erheblich höher, sie lag 1957 bei 15,5 vH. Je Einwohner errechnet, belief sich der Verbrauch 1958 auf 85,2 l (Vorjahr 81,8 l). Annähernd ebenso hoch war der Verbrauch in Großbritannien (1957: 79,5 l), weit höher dagegen in Belgien (1957: 113,6 l). Die USA und Frankreich haben dagegen einen geringeren Bierkonsum (1957: 58,8 l und 33,5 l). Die Umschichtung des Verbrauchs von Faßbier zu Flaschenbier hat sich auch in den letzten 1¹/₂ Jahren fortgesetzt. 1957 wurde erstmals der Anteil des Flaschenbiers mit 56,7 vH festgestellt; 1958 ist dieser Anteil auf 57,3 vH gestiegen.

Branntwein

Die gesamte Erzeugung von Branntwein (einschl. derjenigen für technische und andere Zwecke) hat 1958 rd. 1,7 Mill. hl betragen (1957: 1,6 Mill. hl). Die regelmäßigen Brennrechte aller Eigenbrennereien konnten voll ausgenutzt werden. Ein Anreiz zur höheren Erzeugung wurde dadurch geboten, daß der Abschlag von dem Übernahmepreis bei über das Brennrecht hinausgehender Produktion von der Monopolverwaltung möglichst niedrig gehalten wurde. Um eine bessere Verwertung der reichen Obsternte zu ermöglichen, wurden den Brennereien einige weitere Erleichterungen gewährt. Der gesamte Branntweinabsatz belief sich 1958 insgesamt auf 1 783 000 hl. Die Bestände der Monopolverwaltung sind bis 31. 3. 1959 — zum Teil auch durch Importe — auf rd. 933 000 hl gestiegen.

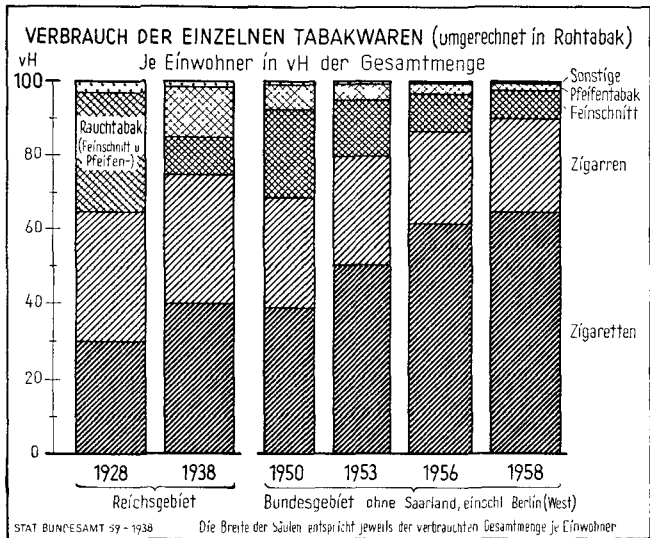
Der Absatz von Trinkbranntwein (Weingeist) hat sich 1958 auf rd. 909 000 hl erhöht. Die Steigerung gegenüber 1957 belief sich auf 7,5 vH und bleibt damit hinter den Vorjahren zurück — 1955 und 1956 hatte der Verbrauch noch um je 14 vH, 1957 um 9,4 vH zugenommen. Der Konsum je Einwohner, der 1950 einen Stand von 1,09 l hatte, erreichte 1957 1,6 l und 1958 1,7 l. Im ersten Quartal des laufenden Jahres war der Verbrauch von Weingeist gleich hoch wie zur entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Schaumwein

Die Rekordsteigerung des Sektverbrauchs, die 1955 gegenüber 1954 32,5 vH betrug, ist nicht mehr erzielt worden. Mit einer Zunahme des Verbrauchs um 16,5 vH hielt der Sekt aber 1958 unter den verbrauchbesteuerten Genußmitteln immer noch die Spitze. Im ersten Vierteljahr 1959 hat der Sektabsatz wiederum um 13,4 vH — gegenüber dem ersten Vierteljahr 1958 — zugenommen. Von den schon erwähnten rd. 48 Mill. 1/1 Flaschen, die 1958 im Inland abgesetzt wurden, entfiel mit 161 000 Flaschen nur ein kleiner Anteil auf ausländischen Schaumwein.

Kaffee und Tee

Der K a f f e e konsum nahm 1958 im Vergleich zu anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen relativ wenig zu. Er ist von 122,7 Mill. kg im Jahre 1957 auf 127,4 Mill. kg (+ 3,8 vH) gestiegen. Im Vorjahr hatte die Steigerung noch 14,4 vH betragen. Die besonders in Brasilien reiche Ernte hatte einen anhaltenden Rückgang der Weltmarktpreise zur Folge. So ist



Auch der Verbrauch von Feinschnitt und Pfeifentabak ist 1958 der langjährigen Tendenz folgend weiter, und zwar etwa

der Preis für Santoskaffee¹⁾ von 506 DM im Januar 1958 auf 335 DM im Juni 1959 gefallen. Der Einzelhandelspreis für Kaffee mittlerer Sorte (lose, geröstet), der Ende 1957 noch 20 DM je kg betrug, ging bis Ende 1958 auf 18,73 DM zurück; bis Ende Juni 1959 ist er weiter auf 17,97 DM gefallen. Unter dem Einfluß des zurückgehenden Kaffeepreises ist die für den Verbrauch bereitgestellte Menge im ersten Halbjahr 1959 um 12,3 vH gestiegen.

Der Anteil des brasilianischen Kaffees an der Einfuhr ist 1958 weiter, und zwar auf 18,9 vH zurückgegangen (1957 : 27,2 vH), die Einfuhren aus Mittelamerika und Kolumbien (60,5 vH) sind dagegen erheblich gestiegen.

Der Verbrauch von Tee, der 1957 nur noch wenig zugenommen hatte (1,2 vH), hat sich 1958 wieder etwas mehr erhöht (2,8 vH). Mit einer Menge von 6 257 t lag der Teeabsatz 50,4 vH höher als 1938 im Reich. Im ersten Halbjahr 1959 ist der Teekonsum weiter gestiegen (gegenüber dem ersten Halbjahr 1958 um 3,4 vH). Der Teepreis ist weiter leicht zurückgegangen. Das 50-g-Päckchen²⁾ kostete im Januar 1958 1,57 DM, Mitte 1959 1,54 DM.

Zucker

Die reiche Obsternte des Jahres 1958 löste einen zusätzlichen Zuckerverbrauch bei der obstverarbeitenden Industrie und in den privaten Haushaltungen für Einweckzwecke aus. Der Zuckerabsatz ist daher 1958 im Gegensatz zu 1957 (Rückgang gegen 1956 — 1,4 vH) erheblich — um 7,4 vH — gestiegen. Im Jahre 1958 wurden 1,59 Mill. t Weißzucker abgesetzt. Im ersten Halbjahr 1959 ist dagegen, verglichen mit der entsprechenden Vorjahreszeit, ein Rückgang um 3,8 vH eingetreten. Der Zuckerpreis ist ab 1. Februar 1958 von 1,16 DM je kg Grundsorte auf 1,20 DM erhöht worden. Vorher war bereits ab 1. Oktober 1957 der Abnahmepreis für Zuckerrüben von 6,50 DM je 100 kg auf 6,75 DM heraufgesetzt worden.

Die Rekordernte des Jahres 1958 an Zuckerrüben, die sich auf Grund gestiegener Hektar-Erträge und einer um rd. 10 vH vergrößerten Anbaufläche ergab, hatte einen Überhang an verfügbarer Zuckermenge von über 400 000 t Weißzucker zur Folge. Im Frühjahr 1959 wurde daher eine Beschränkung der Inlandserzeugung von Zucker auf 85 vH der Vorjahresmenge vorgesehen.

Mineralöl

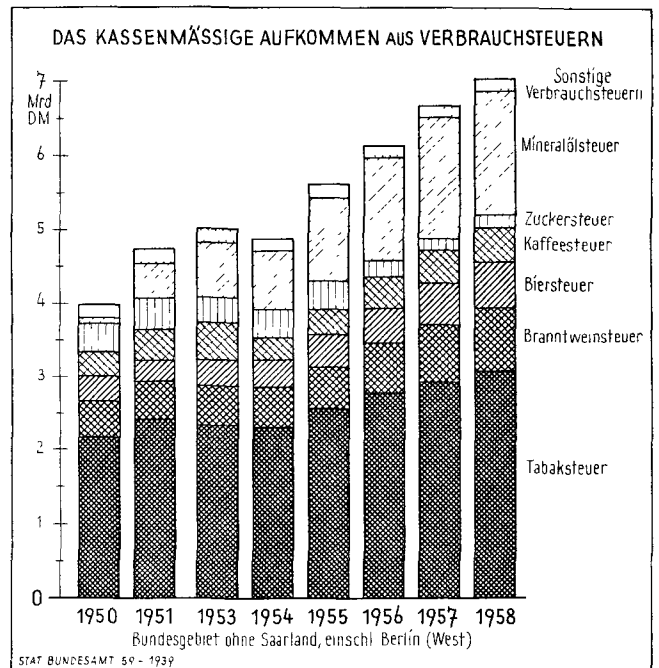
Die fortschreitende Motorisierung und die Umstellung der Heizungsanlagen haben den Verbrauch von Mineralöl in der letzten Zeit erheblich gesteigert. Im Jahre 1957 war — z. T. noch als Folge der Suezkrise — die Zuwachsquote der Jahre seit 1953 nicht mehr erreicht worden. Im Jahre 1958 ist der

¹⁾ Notierung in New York für 100 kg. — ²⁾ Schwarzer Ceylon-Tee (Orange Pecco), mittlere Sorte (kein Grus und keine Teespitzen).

Absatz von Mineralöl im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)
1 000 t

Mineralolart	Versteuerte Mengen		Steuerfrei verwendete Menge ¹⁾			
	1956	1957	Kalenderjahr			
			1958	1956 ²⁾	1957 ³⁾	1958
Leichtöle (Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u. a.)	2 638,0	2 803,7	3 245,9	198,0	248,8	341,8
Mittelschwere Öle	104,2	230,4	296,2			
Schweröle:						
Gasole	3 038,0	2 963,2	3 262,5	10,9	5,4	23,4
Heizöle	—	—	—	4 026,7	4 489,1	3 437,2 ³⁾
Schmieröle und Reinigungsextrakte	447,5	421,0	456,6			
Sonstige	6,8	6,5	6,7	7,9	7,7	8,5
Leichte Steinkohlenteeröle	489,5	612,6	710,6	228,0	265,4	304,6
Paraffin, Vaseline, Wachs	44,0	46,6	50,4	0,6	0,7	1,1
Flussiggas	154,3	297,4	306,7	209,4	232,5	301,4
Bitumen, Petrolkoks, Peche usw. ⁴⁾	0,1	—	—	—	—	—
Zusammen	6 922,4	7 381,4	8 335,6	4 681,5	5 249,6	4 418,0

¹⁾ Ohne die im Zollsicherungsverkehr als Flugbenzin oder Bunkeröl abgegebenen Mengen. — ²⁾ Berichtigte Ergebnisse. — ³⁾ Darunter Schweröle zum unmittelbaren Verheizen (3,3 Mill. t) für die Monate Januar bis Juni. Ab Juli werden diese Öle von der Mineralölsteuerstatistik nicht mehr erfaßt. — ⁴⁾ Ab 1. 11. 1955 nicht mehr steuerbar.



Absatz von versteuertem Vergaserkraftstoff um rd. 16 vH (Vorjahr 6 vH) und derjenige von Dieselmotorkraftstoff um rd. 10 vH (1957 : — 2,5 vH) gestiegen. Besonders ins Gewicht fällt die Zunahme bei Heizöl. Im ersten Halbjahr 1958 wurden nach den Ergebnissen der Mineralölsteuerstatistik schon 76 vH der Gesamtjahresmenge von 1957 verbraucht. Im Gesamtjahr hat der Konsum nach den Angaben des Mineralölwirtschaftsverbandes rd. 8 Mill. t betragen³⁾. Im ersten Halbjahr 1959 ist die Zuwachsrate des Mineralölverbrauchs weiter gestiegen. Vergaserkraftstoffe wurden gegenüber dem gleichen Zeitraum 1958 rd. 19 vH mehr versteuert, bei Dieselmotorkraftstoff beläuft sich die Steigerung auf rd. 15 vH.

Die Preise für Benzin wurden ab 21. April 1958 weiter gesenkt. Sie gingen von 62 bis 65 Pf je l in den einzelnen Absatzzonen auf 61 bis 63 Pf je l zurück. Bei Dieselmotorkraftstoff erhöhten sich die Preise vorübergehend (ab 16. Februar 1959) von 50 bis 52,5 Pf je l auf 51,5 bis 54 Pf je l. Mit dem Rückgang

Absatz sonstiger verbrauchsteuerter Waren im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Einheit	Rechnungsjahr ¹⁾				
		1938 ²⁾	1955	1956	1957	1958
Salz	1000 dz	36 134	45 471	48 047	45 009	44 274
darunter:						
Speisesalz ³⁾	1000 dz	3 946	3 364	3 245	3 330	3 170
darunter:						
Siedesalz	1000 dz	2 864	1 757	1 742	1 813	1 789
Stemmsalz	1000 dz	915	1 480	1 374	1 389	1 258
Leuchtmittel						
Metalldrahtlampen	1000 St	102 728	140 209	170 735	174 649 ³⁾	172 962
darunter:						
Inlandabsatz	1000 St	91 273	115 763	147 040	147 311	150 237
Entladungslampen ³⁾	1000 St	107	6 808	10 378	10 808	12 263
Entladungslampen ³⁾	1000 St	175 211	661 868	741 017	792 379	934 596
Glühkörper	1000 St	16 408	14 647	10 705	13 112	11 212
darunter:						
Inlandabsatz	1000 St	7 152	3 918	3 190	3 565	3 414
Brennstifte zu Bogenlampen	1000 St ³⁾	6 402	25 441	22 720	22 059	18 966
darunter:						
Inlandabsatz	1000 St ³⁾	2 891	9 760	9 008	9 057	7 919
Zündwaren ³⁾	1000 St	102 845	58 257	69 959	76 689	78 862
Spielkarten ³⁾	1000 Sp	5 556	5 491	6 184	7 028	7 232
Essigsäure insgesamt	1000 dz	358	253	338 ³⁾	370	...
darunter:						
für Speisezwecke	1000 dz	35	28	30	32	..

¹⁾ 1. 4. bis 31. 3.; Ausnahmen: Essigsäure = Betriebsjahr (1. 10. bis 30. 9.), Zündwaren = Kalenderjahr. — ²⁾ Vergleichbarer Verbrauch, errechnet durch Multiplikation der Je-Einwohner-Quote 1938 im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl des Bundesgebiets (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) für 1958. — ³⁾ Inlandabsatz. — ⁴⁾ 1938 (dz). — ⁵⁾ Berichtigte.

der Weltmarktnotierungen wurde aber ab 25. Mai 1959 der vorherige Preisstand wieder hergestellt.

Die Entwicklung des kassenmäßigen Aufkommens aus der Mineralölsteuer zeigt wegen des zeitlichen Abstandes zwischen Entstehen und Fälligkeit der Steuerschuld ein etwas anderes Bild als die vorgenannten Zahlen über den Verbrauch. Insgesamt lag das Aufkommen 1958 mit 1 665 Mill. DM nur um 1,4 vH über dem des Vorjahres. Die geringe Zunahme ist dadurch bedingt, daß ein Betrag von rd. 100 Mill. DM, der noch auf das im Jahre 1958 versteuerte Mineralöl

entfiel, erst im Januar 1959 bei den Finanzkassen eingegangen ist.

Sonstige verbrauchbesteuerte Erzeugnisse

Für die Staatseinnahmen sind die noch mit Verbrauchssteuern belegten anderen Waren — Salz, Essigsäure, Leuchtmittel, Zündwaren und Spielkarten — von geringerer Bedeutung. Im Absatz dieser Erzeugnisse ist aber sowohl gegenüber der Vorkriegszeit als auch innerhalb der Jahre seit 1945 teilweise eine erhebliche Verschiebung eingetreten.
Gke.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 11. Jahrgang N. F., Januar bis August 1959, Heft 1 bis 8

Soweit nicht anders vermerkt,

beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Der Nachweis des Saarlandes in der Wirtschaftsstatistik	7	343
Die Systematik der Wirtschaftszweige (Revidierte Arbeitsstättensystematik)	2	55
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958	4	190
Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957	3	130
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958	5	244
Erst-Ehen und Wiederverheiratungen (Ergebnisse der 1. Mikrozensushebung im Oktober 1957)	8	420
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	17
Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten	6	295
Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung (Weitere Ergebnisse des Mikrozensus)	7	348
Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens (Berechnungen auf Grund der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57) ..	8	405
Gesundheitswesen		
Die Tuberkulose im Jahr 1958	8	421
Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	5	246
Die Säuglingssterblichkeit in Abhängigkeit vom Geburtsmonat	7	362
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957	5	250
Gewaltverbrechen der Jugend heute und früher	7	365
Erwerbstätigkeit		
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957	4	173
Die Streiks im Jahr 1958	2	72
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958	4	192
Der Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen und die Ausbreitung des Mähdrusches	3	133
Die Bodennutzung 1959 (Vorläufiges Ergebnis)	8	423
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1959	6	297
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958	1	19
Die Grünfütter- und Heuernte 1959	8	424
Die Rübenerte 1958	1	20
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1959	3	136
Die Obstbaumbestände 1958	2	72

	Heft	Seite
noch: Landwirtschaft		
Die Erwerbsweinbaubetriebe (Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958)	2	74
Die Weinmosternte 1958	1	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	1	22
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1959	7	367
Der Schweinebestand am 3. März 1959	4	194
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1958	2	74
Wirtschaftsjahr 1958/59	8	425
Die Schlachtungen im Jahr 1958	2	75
Wirtschaftsjahr 1958/59	8	426
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958	4	195
 Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1958	3	136
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957	4	196
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	76
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233
Der Depotbesitz an deutschen Aktien	8	417
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1956, 1957 und 1958	8	427
 Industrie und Handwerk		
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1958	5	257
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1958	2	79
1. Vierteljahr 1959	5	254
2. Vierteljahr 1959	8	429
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1958	1	10
Januar 1959	2	83
Februar 1959	3	138
März 1959	4	199
April 1959	5	261
Mai 1959	6	297
Juni und 1. Halbjahr 1959	7	368
Juli 1959	8	433
Das Tabakgewerbe 1958	4	202
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	24
 Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im		
Jahr 1958	2	86
Anfang 1959	4	203
Frühjahr 1959	6	300
Sommer und im 1. Halbjahr 1959	8	435
510 000 Wohnungen 1958 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt	3	140
Endgültiges Wohnungsbauergebnis 1958	5	263
Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958 ..	4	204
Die Wohnraumvergaben 1958	4	207
Zur Frage des Wohnungsdefizits	6	302
Das Wohnungsdefizit in den Kreisen am Jahresende 1958	8	437
Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte (Erste vorläufige Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57)	2	66
Die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte nach der Höhe ihres Haushaltseinkommens (Berechnungen auf Grund der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1957)	8	405
Die Zusammenhänge zwischen Miete und Einkommen (Weitere Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57)	8	411
 Binnenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1958	2	89
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	1	26
Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1959	7	371

Außenhandel

	Heft	Seite
Der Außenhandel der Bundesrepublik und die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes	7	345
Der Außenhandel nach Waren 1958	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1958	3	143
Die Handelswege im Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1958	6	306
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im Jahr 1958	1	28
Januar 1959	2	93
Februar 1959	3	149
März und 1. Vierteljahr 1959	4	208
April 1959	5	265
Mai 1959	6	305
Juni und 1. Halbjahr 1959	7	372
Juli 1959 (einschl. Saarland)	8	438

Verkehr

Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1958	2	94
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1957	5	267
Das Netz der öffentlichen Straßen	6	310
Die Straßenverkehrsunfälle 1958	4	210
Die Straßenverkehrsunfälle 1958 (Ausgewählte Ergebnisse)	6	311
Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen des nordwestdeutschen Kanalgebietes im Jahr 1957	3	151
Der grenzüberschreitende Güterverkehr mit Luftfahrzeugen im Jahr 1958	7	374
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1958	2	97
Winterhalbjahr 1958/59	7	376

Geld und Kredit

Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen seit der Geldumstellung und das Bauspargeschäft in regionaler Sicht	7	355
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1958	3	152
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	1	29
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1958	2	100
Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ...	4	212

Versicherungen

Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen, der Rückversicherung und der Pensionskassen 1958	6	313
Krankenversicherung und Altersversorgung der Bevölkerung (Weitere Ergebnisse des Mikrozensus)	7	348

Öffentliche Sozialleistungen

Die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland	3	155
--	---	-----

Öffentliche Finanzen

Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1957 (mit vorläufigen Gesamtzahlen für 1958)	5	269
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1957	6	316
Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für Theater und Orchester ..	3	157
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	5	273
Die Einkünfte der Gemeinden und Gemeindeverbände aus wirtschaftlichen Unternehmen, Grund- und Kapitalvermögen seit dem Rechnungsjahr 1949/50	6	318
Entwicklung der Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden bis zum Rechnungsjahr 1958	7	386
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954		
Landwirtschaft und Einkommensteuer	1	35
Die steuerlichen Einkünfte in einigen freien Berufen	2	102
Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1957	8	440
Die Hauptveranlagung der Vermögenssteuer auf den 1. Januar 1953	7	378
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958) ..	7	385
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233

Preise	Heft	Seite
Die Preise im		
Jahr 1958	1	39
Januar/Februar 1959	2	104
Februar/März 1959	3	160
März/April 1959	4	214
April/Mai 1959	5	275
Mai/Juni 1959	6	320
Juni/Juli 1959	7	387
Juli/August 1959	8	445
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1958/59	8	447
Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	6	322
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika ..	1	44
Neuer Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich	4	216
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für Oktober 1957		
Soziologische Struktur der erfaßten Arbeiter und Bruttostundenverdienste	6	285
Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste	7	357
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1958	1	46
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im November 1958 sowie 1951 bis 1958	2	107
Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	220
Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der ge- werblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959	6	322
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Mai 1959 und die Tariflöhne in der Landwirtschaft von November 1958 bis August 1959	8	453
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1958 (Erste Ergebnisse)	2	108
November 1958	3	162
Februar 1959	6	324
Mai 1959	8	450
Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter	4	184
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1958	4	218
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im		
November 1958	3	165
Februar 1959	6	327
Verbrauch		
Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien	5	237
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1958	1	47
Jahr 1958	6	329
1. Vierteljahr 1959	7	394
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1958	7	390
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen (Er- gebnisse der Verbrauchssteuerstatistik 1958 und 1959)	8	457
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1958	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1958 nach Wirtschaftsbereichen	5	231

Veröffentlichungen vom 15. Juli bis 18. August 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
	Statistisches Jahrbuch	35,—
	Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 7/1959	6,—
	Statistischer Wochendienst, 10. Jg., Heft 29—33/1959	0,80
	Internationale Monatszahlen, Juni 1959	2,—
	Länderbericht Saudisch-Arabien und Anden 1959	2,—
	Südafrikanische Union 1959	2,—
Bevölkerung		
Band 218	Die Wanderungen im Jahre 1957	7,—
VIII/1/41	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vj. 1959	—,50
VIII/20/33	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 31. Folge	3,—
VIII/26/29	Aus- und Einwanderung, 4. Vj. 1958 (vorl. Erg.)	1,—
	Jahr 1958	1,—
Gesundheitswesen		
VIII/2/593-597	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 21. Juni bis 25. Juli 1959	—,50
VIII/14/38-39	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Januar bis März 1959	—,50
	Jahr 1957	—,50
Unterricht und Bildung		
Band 214	Die berufsbildenden Schulen in den Jahren 1955 und 1956	4,—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 223	Gartenbau und Weinbau, 1958	7,—
III/22/16	Betriebeigene Schlepper in der Landwirtschaft nach Betriebsgrößen- und PS-Leistungsklassen, Dezember 1958	1,50
III/2/28	Bodennutzung 1959. Teil I: Der Anbau auf dem Ackerland (vorl. Erg.)	0,50
III/4/268	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes, Anfang Juli 1959	—,50
III/4/269	Grünfütter und Heuernte, Anfang Juli 1959	—,50
III/4/270	Vorschatzung der Ölfruchternte 1959, Anfang Juli	—,50
III/5/123	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, Juni 1959	—,50
III/5/124	Erntevorschatzung von Steckzwiebeln, Grünen Bohnen, Gurken und Tomaten, Juli 1959	—,50
III/10/83	Erntevorschatzung des Obstes, Juli 1959 (vorl. Erg.)	—,50
	Juli 1959 (endg. Erg.)	—,50
III/13/70	Stand der Reben, Ende Juni 1959	—,50
III/15/77	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1959	—,50
III/16/222	Milcherzeugung und -verwendung, Mai 1959 (endg. Erg.)	—,50
III/16/223	Milcherzeugung, Mai 1959 (vorl. Erg.)	—,50
III/17/142-143	Schlachtungen, Juni 1959 (vorl. Erg.)	—,50
	Juni 1959 (endg. Erg.)	—,50
III/25/180-181	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, April 1959	1,—
	Mai 1959	1,—
	Juni 1959 (vorl. Erg.)	1,—
III/26/87	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, März und April 1959	—,25
Industrie und Handwerk		
	Berichtigung zum alphabetischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik, gültig ab Januar 1959	1,50
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1959	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex Juni 1959	2,50
IV/2/145	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Juni 1959	—,50
IV/8/118	Index der industriellen Produktion, 1. Hj. 1959	—,50
IV/21/106	Eisen- und Stahlindustrie, Juni 1959	1,—
IV/22/82	Monatszahlen zur Montan-Union, Juni 1959	3,—
IV/23/3	Das Handwerk im Saarland, 1957	1,50
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1959	1,—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vj. 1959	1,—
BBW 5	Wohnraumvergabe, 1958	1,—
BBW 6	Bestand an Wohnungen, 31. Dezember 1957	1,—
VI/35/15	Wohnungsdefizit in den Kreisen am 25. 9. 1956 und am 31. 12. 1957	2,—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/86	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Juni und 1. Hj. 1959 (Schnellbericht)	—,50
V/37/51	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Juni 1959	—,50
V/20/108-109	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Juni und 1. Hj. 1959 (Schnellbericht)	—,50
	Juli 1959 (Schnellbericht)	—,50
V/18/110	Umsatzindex des Einzelhandels, Juni 1959	—,50
V/23/61	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, 1. Hj. 1959	—,50
V/38/7	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Juni und 1. Hj. 1959	—,50
V/31/127	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Juni 1959	—,50
V/30/120	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juni 1959	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Jahr 1958	7,—
	Juni 1959	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Mai 1959	9,50
Außenhandel 3	Ergänzungsheft I: Die Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und nach Warengruppen und -untergruppen, Jahr 1958	3,50
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) January 1959	4,—
	February 1959	4,—
	March 1959	4,—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, April 1959	1,—
Außenhandel des Auslandes	Schweden (Nr. 101)	1,50
	Britisch Borneo (Nr. 102)	1,50
	Portugal (Nr. 103)	1,50
	Kuba (Nr. 104)	1,50
V/25/104	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Juni 1959	1,—

noch: Veröffentlichungen vom 15. Juli bis 18. August 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Mai 1959	1,—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Mai 1959	1,—
Verkehr 3	Luftverkehr, März 1959	2,—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Jahr 1958 (vorl. Erg.)	1,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1959	1,—
V/26/106-107	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, April 1959 Mai 1959	1,—
Geld und Kredit		
VII/8/123	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1959	—,50
VII/26/151-154	Index der Aktienkurse am 15., 23. und 31. Juli 1959 sowie am 7. August 1959	—,50
Öffentliche Finanzen		
VII/31/5	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Straßenwesen im Rj. 1957	1,50
VII/41/33	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen, Januar bis März 1959 und Rj. 1958	2,—
VII/42/32	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.), Januar bis März 1959 und Rj. 1958	1,—
VII/10/14	Steuerpflichtige mit Umsätzen unter 8000 DM 1957 nach wirtschaftlicher Gliederung	1,50
Preise		
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, 1958	2,—
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Frühjahr 1959	2,—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Frühjahr 1959, Teil III Sommer 1959, Teil I	1,50
VI/20/73	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juni 1959	1,—
VI/19/108	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni/Juli 1959	1,50
VI/2/131-132	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juni 1959	—,50
	Juli 1959	—,50
VI/6/106	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Juni 1959	1,—
VI/7/60	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufs- preise der Landwirtschaft, Juni 1959	1,—
VI/3/115	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Juni 1959	1,—
VI/3/116	Preisindex für die Lebenshaltung, Juli 1959 (Vorbericht)	0,50
VI/1/545	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landes- hauptstädten vom 3. Juli bis 7. August 1959	—,50
Löhne und Gehälter		
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel Teil I: Arbeitervergdienste, Februar 1959	4,—
	Teil II: Angestelltenverdienste, Februar 1959	2,50
VI/12/1	Arbeitszeiten und Verdienste der Arbeiter in der Industrie, Teilergebnisse der Ge- halts- und Lohnstrukturerhebung vom Oktober 1957	1,50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/142-143	Absatz von Tabakwaren, Mai 1959	2,—
	Juni 1959	—,50
VII/62/145	Absatz von Bier, Juni 1959	—,50
VII/69/10	Herstellung und Absatz von Spielkarten, Rj. 1958	—,50
IV/10/12	Düngemittelversorgung, Juni 1959	1,—

- 1) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
 2) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.
 3) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, 11. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	8	420*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	8	421*	"
Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand am 31. 12. 1957	3	110*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	421*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938 und 1946 bis 1958	5	235*	einmalig
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	4*	"
Haushalte der Arbeitnehmer und der Nichterwerbstätigen nach Haushaltsgrößen und Einkommensgruppen (Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1957)	8	422*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1958	3	113*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten 1958	8	423*	"
Sterbefälle an Tuberkulose 1933, 1938, 1946 bis 1958	8	422*	"
Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	5	239*	"
Rechtspflege			
Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen, ausgewählten Straftaten und Altersgruppen 1957	5	236*	"
Die verurteilten Gewaltverbrecher nach Altersgruppen	7	359*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	8	424*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	8	424*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	6	293*	halbjährlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	8	425*	monatlich
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957	4	173*	einmalig
Die Streiks 1958 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	56*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Betriebe im Erwerbseweinbau 1958	2	57*	"
Die Rübenenernte 1958	1	7*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	2	57*	"
Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni 1959	8	426*	"
Der Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959	5	241*	"
Schweinebestand am 3. bzw. 4. Juni 1959	8	426*	"
Tierseuchen	8	426*	"
Milcherzeugung und -verwendung	8	427*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8	427*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	427*	"
Anlandungen von Seefischen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	177*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1958 nach Wirtschaftsgruppen	3	118*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	179*	"
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1956, 1957 und 1958 von 1 146 Aktiengesellschaften	8	428*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1957 nach Wirtschaftsgruppen	8	429*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	8	432*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	8	433*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1958	2	61*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	8	434*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern 1951 bis 1958	4	186*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	436*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	8	431*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	8	431*	"
Gaserzeugung und -versorgung	8	431*	"
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	11*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	8	438*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	8	439*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	439*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	8	440*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	8	440*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	8	441*	"
Umsatz des Einzelhandels	8	442*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	8	443*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	8	444*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	8	443*	"
Die Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Herstellungsländern bzw. Käufer- und Verbrauchsländern	6	310*	einmalig
Der mittelbare Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer	6	311*	"
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ein- und Ausfuhr	2	76*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	134*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	8	445*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	8	447*	vierteljährlich
Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1956 und 1957	5	262*	einmalig
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	2	79*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	8	446*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	447*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	448*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	8	448*	"
Straßenverkehrsunfälle	8	448*	"
Der Verkehr innerhalb des nordwestdeutschen Wasserstraßengebietes und mit anderen Wasserstraßengebieten	3	138*	einmalig
Binnenschifffahrt	8	449*	monatlich
Seeschifffahrt	8	449*	"
Luftverkehr	8	449*	"
Deutsche Bundespost	8	450*	"
Fremdenverkehr	8	450*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	2	82*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	8	451*	monatlich
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1958	3	141*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	141*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	8	451*	monatlich
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	8	451*	"
Index der Aktienkurse	8	452*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	8	452*	"
Index der Aktienkurse 1958	1	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	1	30*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	8	452*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	453*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1957 und 1958	2	84*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	4	204*	"

Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite	Periodizität
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	8	453*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	8	454*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	8	454*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	87*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	7	386*	"
Rentenversicherung der Angestellten	8	453 [†]	"
Die Wohnbevölkerung und die pflichtversicherten tätigen Arbeitskräfte in der sozialen Rentenversicherung nach Alter, Geschlecht und Familienstand bzw. Stellung im Beruf, die Wohnbevölkerung nach dem Krankenversicherungsschutz am 9. 10. 1957	7	387*	einmalig
Unfallversicherung	6	321*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	8	455*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	454*	vierteljährlich
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	8	456*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	8	457*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	460*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	8	467*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1950 bis 1953	6	335*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	461*	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	8	463*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	8	458*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8	460*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergруппen	8	464*	"
Index der Einzelhandelspreise	8	464*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	8	465*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	8	466*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	4	220*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Index der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft	2	101*	"
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung			
Februar 1959	6	350*	"
Mai 1959	8	475*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	476*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie im			
November 1958	3	159*	"
Februar 1959	6	342*	"
Mai 1959	8	469*	"
Entwicklung der Zahl der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen und weiblichen Industriearbeiter nach Wirtschaftsbereichen und -gruppen 1950 bis 1958	4	221*	einmalig
Erhöhungen der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Februar auf Mai 1959 nach Erhöhungsklassen	8	472*	"
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im			
November 1958	3	162*	vierteljährlich
Februar 1959	6	345*	"
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im			
November 1958	4	226*	"
Februar 1959	6	348*	"
Mai 1959	8	473*	"
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung Oktober 1957			
Erfasste Arbeiter und durchschnittliche Bruttostundenverdienste, effektive und tarifliche Stundenverdienste nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Leistungsgruppen und Lohnformen	6	352*	einmalig
Erfasste Arbeiter, Wochenarbeitszeiten, Bruttowochen- und -monatsverdienste, Kindergeld und gesetzliche Abzüge nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Lohnform, Leistungsgruppen, Zeitklassen und Bruttomonatsverdienstklassen	7	412*	"

Versorgung und Verbrauch	Heft	Seite	Periodizität
Monatliche Ausgaben je Haushalt	8	468*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln } mittlere Verbrauchergruppe			
Jahreseinnahmen und -ausgaben 1956/57 von 4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrien	5	285*	einmalig
Monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	7	408*	"
je Haushaltsmitglied 1952 bis 1958, untere Verbrauchergruppe	7	406*	"
Monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Lebensmittel und eingekaufte Mengen je Haushaltsmitglied sowie Durchschnittswerte, mittlere und untere Verbrauchergruppe	7	407*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	7	408*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	7	402*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	7	409*	"
untere Verbrauchergruppe	7	404*	"
Durchschnittswerte und Einzelhandelspreise bei Warengruppen der Ernährung und bei ausgewählten Lebensmitteln 1950 bis 1958	6	337*	einmalig
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	8	467*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	4	230*	einmalig

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Verwendung des Sozialprodukts und Waren- und Dienstleistungsumsätze 1950 bis 1958	5	286*
---	---	------

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß(-)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 4)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	-	-	-	:	100
1956	50 111	26 814	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 312	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1958 Okt.	51 367	.	.	.	+ 28,1	+ 35,7	+ 63,8	+ 14,6	102,8
Nov.	51 417	.	.	.	+ 23,8	+ 26,3	+ 50,1	+ 11,9	102,9
Dez.	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 23,4	+ 11,2	+ 35,5	+ 8,1	103,0
1959 Jan.	51 503	.	.	.	+ 28,3	+ 23,2	+ 51,5	+ 11,8	103,1
Febr.	51 549	.	.	.	+ 27,4	+ 18,1	+ 45,5	+ 11,5	103,2
Marz	51 591	27 334	9 444	3 206	+ 29,0	+ 12,0	+ 40,9	+ 9,3	103,2
April	51 657	.	.	.	+ 31,4	+ 34,4	+ 65,9	+ 15,5	103,4
Mai	51 716	.	.	.	+ 33,4	+ 25,4	+ 58,5	+ 13,4	103,5
Saarland									
1959 Jan.	1 042	540	.	.	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 17,7	103,9
Febr.	1 043	541	.	.	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 18,6	104,0
Marz	1 046	541	.	.	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 27,7	104,2
April	1 048	...	.	.	+ 0,9	+ 1,4	+ 2,3	+ 26,5	104,5
Mai	1 050	...	.	.	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,4	+ 15,7	104,6
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7
1958	52 493	27 808	.	.	+ 322	+ 334	+ 657	+ 12,6	103,0
1959 Jan.	52 545	.	.	.	+ 29,0	+ 24,0	+ 53,1	+ 11,9	103,1
Febr.	52 593	.	.	.	+ 28,0	+ 19,0	+ 47,1	+ 11,7	103,2
Marz	52 637	27 875	.	.	+ 30,0	+ 13,5	+ 43,4	+ 9,7	103,3
April	52 705	.	.	.	+ 32,3	+ 35,8	+ 68,1	+ 15,7	103,4
Mai	52 765	.	.	.	+ 34,4	+ 25,8	+ 60,2	+ 13,4	103,5
Berlin (West)									
1959 Jan.	2 225	1 281	.	.	- 1,3	- 0,0	- 1,3	- 6,9	100,1
Febr.	2 222	1 280	.	.	- 1,1	- 2,1	- 3,2	- 18,7	99,9
Marz	2 218	1 278	.	.	- 1,4	- 2,4	- 3,8	- 20,1	99,7
April	2 215	1 276	.	.	- 1,2	- 1,5	- 2,7	- 14,8	99,6
Mai	2 213	1 275	.	.	- 0,9	- 0,8	- 1,7	- 9,3	99,5

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Bevölkerung der am 28.8.1958 von Belgien in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrten Gebiete, Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend-u. Totgeborenen waren Totgeborene			
		insgesamt	dar.: un-ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebenstagen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben		Un-ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 4)	in den ersten 28 Lebenstagen 5)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	64,5	59,2	.	22,4
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	96,4	55,2	34,4	21,8
1954 MD	35 617	64 985	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1955 MD 3)	36 293	65 424	5 057	1 321	45 170	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	77,3	41,6	27,9	19,8
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 912	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	73,4	38,7	25,6	18,5
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 720	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 738	72 143	4 850	1 202	46 111	2 532	1 765	+ 26 032	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,2	36,1	24,5	16,4
1958 April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 738	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	68,2	37,0	23,7	6,2
May	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	66,7	37,4	24,5	15,2
June	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	65,4	34,8	25,0	16,5
July	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	+ 26 656	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	63,7	35,0	25,8	16,2
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	63,9	33,1	24,3	16,9
Sept.	21 977	74 159	4 836	1 222	38 612	2 139	1 571	+ 35 547	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	65,2	29,9	21,2	16,2
Okt.	33 218	71 977	4 791	1 229	43 852	2 450	1 819	+ 28 125	7,6	16,5	10,1	+ 6,5	66,6	33,5	25,3	16,8
Nov.	33 404	68 173	4 616	1 102	44 339	2 334	1 754	+ 23 834	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	67,7	34,1	25,7	15,9
Dez.	32 386	73 744	4 987	1 227	50 318	2 610	1 872	+ 23 426	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	67,6	35,4	25,4	16,4
1959 Jan.	24 897	76 696	5 116	1 295	48 432	2 613	1 867	+ 28 264	5,7	17,5	11,1	+ 6,5	66,7	34,1	24,3	16,6
Febr.	25 068	74 882	5 038	1 206	47 506	2 469	1 659	+ 27 376	6,3	18,9	12,0	+ 6,9	67,3	36,1	22,2	15,9
Marz	31 826	81 380	5 324	1 297	52 351	2 816	1 881	+ 29 029	7,3	18,6	12,0	+ 6,6	65,4	35,3	23,1	15,7
April	39 239	80 271	5 271	1 252	48 864	2 782	1 826	+ 31 407	9,3	18,9	11,5	+ 7,4	65,7	34,7	22,7	15,4
May	51 896	79 154	5 191	1 274	45 734	2 694	1 763	+ 33 420	11,8	18,1	10,4	+ 7,6	65,6r	34,0r	22,3r	15,8
June	36 871	76 843	5 015	1 207	44 149	2 625	1 743	+ 32 694	8,7	18,1	10,4	+ 7,7	65,3	34,2	22,7	15,5
Saarland																
1959 May	1 059	1 790	62	19	841	65	58	+ 349	11,9	20,1	9,4	+ 10,7	34,6r	40,8r	32,4r	10,5
June	818	1 802	85	32	853	65	50	+ 349	9,5	20,9	9,9	+ 11,0	47,2	36,1	27,7	17,4
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)																
1959 May	52 955	80 944	5 253	1 293	46 575	2 767	1 821	+ 34 369	11,8	18,1	10,4	+ 7,7	64,9r	34,2r	22,5r	15,7
June	37 689	78 645	5 100	1 239	45 002	2 690	1 793	+ 33 643	8,7	18,1	10,4	+ 7,8	64,8r	34,2r	22,8r	15,5
Berlin (West)																
1959 Mar	2 186	1 841	322	24	2 779	51	42	- 938	11,6	9,8	14,8	- 5,0	174,9r	27,7r	22,8r	12,9
June	1 781	1 733	236	24	2 553	67	52	- 800	9,8	9,6	14,0	- 4,4	168,9	38,2	29,7	13,5

1) Messergebnisse nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Zum Aufsatz: „Die Mietbelastung der Haushalte“ in diesem Heft.
Die Haushalte der Arbeitnehmer und der Nichterwerbstätigen nach der Haushaltsgröße
und nach Einkommensgruppen in vH
Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Haushaltsgröße nach der Zahl der Personen	Haushalte nach der Erwerbstätigkeit des Haushaltsvorstandes													
	insgesamt	darunter mit ausreichender Einkommensangabe	davon verfügten über ein Haushaltseinkommen von ... bis ... DM im Monat					Nettosinkommen von ... bis ... DM im Monat						
			unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr		
Anzahl			vH											
Arbeitnehmer														
1	1 114,5	970,8	13,7	25,9	32,6	15,1	6,3	3,2	1,3	1,0	0,8	0,1		
2	2 059,5	1 835,0	2,2	8,9	27,1	22,3	17,0	10,5	5,4	4,3	2,0	0,3		
3	2 489,1	2 235,8	0,6	4,6	22,3	22,4	18,6	13,2	8,4	6,7	2,9	0,3		
4	1 854,1	1 655,1	0,3	3,4	16,4	21,5	17,3	13,8	9,2	10,9	6,5	0,7		
5	853,9	748,5	0,2	1,9	11,2	18,0	16,5	13,5	11,0	14,7	11,7	1,3		
6 und mehr Personen	577,5	493,1	0,1	1,0	5,8	13,3	13,8	12,9	10,9	17,6	19,9	4,7		
zusammen ¹⁾	8 948,6	7 938,3	2,4	7,5	21,4	20,3	15,9	11,5	7,4	7,8	5,1	0,7		
davon: Angestellte und Beamte														
1	530,2	447,7	7,1	17,8	31,7	19,8	10,6	6,3	2,8	2,1	1,7	0,1		
2	793,4	671,3	0,9	3,1	15,5	20,6	19,6	14,4	9,9	10,0	5,2	0,8		
3	911,0	779,3	0,2	1,5	10,7	18,2	20,0	16,5	12,5	12,5	6,9	1,0		
4	688,9	589,0	0,1	0,8	5,5	15,6	17,7	16,9	12,4	16,6	12,6	1,8		
5	290,0	240,7	-	0,4	2,9	9,0	15,0	15,0	12,5	20,1	21,8	3,3		
6 und mehr Personen	189,4	136,9	0,1	0,6	1,0	2,2	9,0	12,3	11,7	21,5	29,6	8,9		
zusammen ¹⁾	3 382,9	2 864,9	1,4	4,2	12,9	17,1	17,0	14,2	10,3	12,2	9,2	1,5		
Arbeiter														
1	584,3	523,1	19,3	32,8	33,3	11,1	2,7	0,6	0,1	-	0,1	0,0		
2	1 266,1	1 163,7	3,0	12,3	33,8	23,3	15,4	8,2	2,9	1,0	0,1	0,0		
3	1 578,1	1 456,5	0,9	6,2	28,5	24,7	17,8	11,4	6,2	3,6	0,7	0,0		
4	1 165,2	1 066,1	0,4	4,8	22,4	24,8	17,0	12,1	7,5	7,8	3,1	0,1		
5	563,9	507,8	0,3	2,6	15,2	22,3	17,2	12,7	10,3	12,2	6,9	0,3		
6 und mehr Personen	408,1	356,2	0,1	1,2	7,6	16,4	15,6	13,1	10,6	16,0	16,3	3,1		
zusammen ¹⁾	5 565,7	5 073,4	3,0	9,3	26,1	22,2	15,3	10,0	5,8	5,3	2,7	0,3		
Nichterwerbstätige (Rentner usw.)														
1	1 721,0	1 457,4	68,1	19,1	7,3	2,7	1,5	0,5	0,4	0,3	0,1	0,0		
2	1 690,0	1 463,0	22,6	28,0	21,9	13,3	7,2	3,2	1,7	1,4	0,6	0,1		
3	708,5	566,4	7,2	13,1	18,6	18,1	15,4	11,0	7,0	6,5	2,6	0,5		
4	339,7	271,1	3,1	10,0	11,9	15,7	14,7	15,2	10,6	11,9	6,2	0,7		
5	170,5	134,2	1,6	6,3	9,2	11,6	14,4	12,3	12,1	18,0	13,3	1,2		
6 und mehr Personen	123,1	94,6	0,8	3,3	9,3	9,2	13,2	12,4	11,3	18,4	18,0	4,1		
zusammen ¹⁾	4 752,8	3 986,7	34,5	20,1	14,7	10,1	7,2	4,7	3,1	3,4	1,9	0,3		
Arbeitnehmer und Nichterwerbstätige zusammen														
1	2 835,5	2 428,2	46,3	21,8	17,4	7,6	3,4	1,6	0,8	0,6	0,4	0,1		
2	3 749,5	3 298,0	11,2	17,4	24,8	18,3	12,6	7,3	3,8	3,0	1,4	0,2		
3	3 197,6	2 802,2	2,0	6,3	21,5	21,6	17,9	12,7	8,1	6,7	2,8	0,4		
4	2 193,8	1 926,2	0,7	4,3	15,8	20,7	16,9	14,0	9,4	11,1	6,4	0,7		
5	1 024,4	882,7	0,4	2,6	10,9	17,1	16,2	13,3	11,1	15,2	12,0	1,2		
6 und mehr Personen	700,6	587,7	0,2	1,4	6,3	12,7	13,7	12,8	11,0	17,7	19,6	4,6		
zusammen ¹⁾	13 701,4	11 925,0	13,2	11,7	19,1	16,9	13,0	9,2	6,0	6,3	4,0	0,6		

1) Nur erfaßte Haushalte mit Angaben über die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Tuberkulose im Jahr 1958“ in diesem Heft.
Sterbefälle an Tuberkulose im Deutschen Reich 1933 und 1938 und im Bundesgebiet 1946—1958

Gebiet - Zeit	Grundzahlen						Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung					
	Tuberkulose						Tuberkulose					
	der Atmungsorgane		anderer Organe		insgesamt		der Atmungsorgane		anderer Organe		insgesamt	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1958 ¹⁾	5 721	2 205	385	420	6 106	2 625	23,8	8,1	1,6	1,5	25,4	9,7
1957	6 165	2 447	417	436	6 582	2 883	26,0	9,1	1,8	1,6	27,8	10,8
1956	6 161	2 488	534	511	6 695	2 999	26,3	9,4	2,3	1,9	28,6	11,3
1955	6 237	2 655	546	601	6 783	3 256	27,1	10,1	2,4	2,3	29,5	12,4
1954	6 071	2 772	635	632	6 706	3 404	26,7	10,7	2,8	2,4	29,5	13,1
1953	6 173	2 954	731	736	6 904	3 690	27,4	11,5	3,2	2,9	30,7	14,4
1952	7 309	3 877	988	1 107	8 297	4 984	32,7	15,2	4,4	4,3	37,2	19,5
1951	9 673	5 376	1 362	1 438	11 035	6 814	43,7	21,3	6,2	5,7	49,9	26,9
1950	10 009	5 591	1 538	1 668	11 547	7 259	45,8	22,3	7,0	6,7	52,8	29,0
1949	12 125	7 424	1 919	1 856	14 044	9 280	56,7	30,0	9,0	7,5	65,6	37,5
1948	16 118	10 087	2 421	2 440	18 539	12 527	77,5	41,1	11,6	9,9	89,1	51,0
1947 ²⁾	15 214	9 457	2 964	2 667	18 178	12 124	80,5	42,2	15,7	11,9	96,2	54,1
1946 ²⁾	16 754	10 042	3 084	2 802	19 838	12 844	93,5	46,8	17,2	13,0	110,8	59,8
Reichsgebiet												
1938	20 336	16 140	3 173	3 048	23 509	19 188	60,7	45,8	9,5	8,6	70,1	54,4
1933	21 446	18 830	3 704	3 696	25 150	22 526	67,7	56,1	11,7	11,0	79,4	67,2

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Rheinland-Pfalz und Reg.-Bez. Südbaden.

Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten

Zeit Land	Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose		Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose			
	ansteckend (offen)			nicht ansteckend	insgesamt	anderer Organe	aller Formen insges.	ansteckend (offen)			nicht ansteckend	insgesamt	anderer Organe	aller Formen insges.
	mit Bazillennachweis	ohne	insgesamt	1)				mit Bazillennachweis	ohne	insgesamt	1)			
Erkrankte an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
	Neuzugänge ²⁾							Bestand ⁴⁾						
1954	19 898	5 435	25 333	56 927	82 260	13 843	96 103	97 753	30 795	128 548	260 614	389 162	64 600	453 762
1955	18 906	5 468	24 374	53 414	77 808	13 847	91 655	92 425	27 576	120 001	248 824	368 825	61 736	430 561
1956	17 047	4 920	21 967	51 050	73 017	12 545	85 562	87 702	23 920	111 622	238 542	350 164	59 172	409 336
1957 ³⁾	16 413	4 723	21 136	47 554	68 690	11 458	80 128	82 572	21 601	104 173	225 862	330 035	55 802	385 837
1958 ³⁾	16 050	4 588	20 638	45 273	65 911	11 513	77 424	78 707	19 962	98 669	212 179	310 848	52 294	363 142
nach Ländern (1958)														
Schlesw.-Holst. Hamburg	730	332	1 062	2 723	3 785	640	4 425	3 352	2 030	5 382	14 495	19 877	2 815	22 692
Niedersachsen	843	321	1 164	3 737	4 901	407	5 308	3 972	1 717	5 689	16 965	22 654	2 035	24 689
Bremen ³⁾	1 923	532	2 455	5 319	7 774	1 401	9 175	10 639	1 586	12 225	25 158	37 383	6 370	43 753
Nordrh.-Westf. ³⁾	1 175	71	1 246	5 535	781	176	957	1 154	691	1 845	4 638	6 483	991	7 474
Hessen	5 529	1 101	6 630	12 275	18 905	3 025	21 930	24 611	5 422	30 033	66 358	96 391	18 688	115 079
Rheinld.-Pfalz	1 097	295	1 392	2 556	3 948	1 140	5 088	6 016	822	6 838	12 950	19 788	4 499	24 287
Baden-Württbg.	1 016	375	1 391	2 561	3 952	1 151	5 103	5 116	2 550	7 666	14 582	22 248	4 515	26 763
Bayern	1 942	463	2 405	7 378	9 783	1 955	11 738	9 703	1 544	11 247	26 450	37 697	6 493	44 190
	2 795	1 098	3 893	8 189	12 082	1 618	13 700	14 144	3 600	17 744	30 583	48 327	5 888	54 215
Saarland														
1957	406	114	520	1 135	1 655	234	1 889	1 320	819	2 139	3 687	5 826	899	6 725
1958	355	116	471	987	1 458	294	1 752	1 372	778	2 150	3 578	5 728	932	6 660
Berlin (West)														
1957	1 163	495	1 658	3 540	5 198	504	5 702	8 356	722	9 078	21 418	30 496	2 293	32 789
1958	1 178	466	1 644	3 507	5 151	417	5 568	8 182	689	8 871	21 041	29 912	2 172	32 084
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	40,9	11,2	52,0	116,9	168,9	28,4	197,3	199,7	62,9	262,6	532,4	795,0	132,0	926,9
1955	38,4	11,2	49,6	108,6	158,1	28,1	186,3	186,7	55,7	242,4	502,6	745,0	124,7	869,7
1956	34,1	9,9	44,0	102,2	146,2	25,1	171,5	175,0	47,7	222,8	476,0	698,8	118,1	816,9
1957 ³⁾	32,5	9,4	41,9	94,2	136,1	22,7	158,8	162,5	42,5	205,0	444,5	649,5	109,8	759,3
1958 ³⁾	31,4	9,0	40,4	88,5	128,9	22,5	151,4	153,0	38,8	191,8	412,4	604,1	101,6	705,8
nach Ländern (1958)														
Schlesw.-Holst. Hamburg	32,2	14,6	46,8	120,0	166,8	28,2	195,0	147,3	89,2	236,5	636,9	873,4	123,7	997,1
Niedersachsen	46,9	17,9	64,8	207,9	272,7	22,6	295,4	219,7	95,0	314,7	938,5	1 253,3	112,6	1 365,8
Bremen ³⁾	29,6	8,2	37,7	81,8	119,5	21,5	141,1	163,3	24,3	187,6	386,1	573,7	97,8	671,5
Nordrh.-Westf. ³⁾	26,1	10,6	36,7	79,8	116,4	26,2	142,7	170,3	102,0	272,3	684,6	956,9	146,3	1 103,2
Hessen	36,1	7,2	43,3	80,1	123,4	19,7	143,1	159,2	35,1	194,3	429,3	623,5	120,9	744,4
Rheinld.-Pfalz	23,7	6,4	30,1	55,3	85,4	24,7	110,0	129,3	17,7	147,0	278,4	425,4	96,7	522,1
Baden-Württbg.	30,5	11,2	41,7	76,8	118,5	34,5	153,0	152,5	76,0	228,5	434,7	663,2	134,6	797,8
Bayern	26,4	6,3	32,6	100,1	132,8	26,5	159,3	130,5	20,8	151,3	355,8	507,2	87,4	594,5
	30,3	11,9	42,2	88,7	130,8	17,5	148,4	152,4	38,8	191,2	329,6	520,9	63,5	584,3
Saarland														
1957 ³⁾	40,1	11,3	51,4	112,1	163,5	23,1	186,6	129,5	80,4	209,9	361,8	571,7	88,2	659,9
1958 ³⁾	34,5	11,3	45,7	95,8	141,5	28,5	170,1	131,9	74,8	206,7	344,0	550,7	89,6	640,3
Berlin (West)														
1957 ³⁾	52,3	22,2	74,5	159,1	233,6	22,7	256,3	375,0	32,4	407,4	961,1	1 368,5	102,9	1 471,3
1958 ³⁾	52,9	20,9	73,9	157,6	231,4	18,7	250,1	367,6	31,0	398,5	945,2	1 343,8	97,6	1 441,3

1) Aktiv geschlossen.- 2) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen.- 3) Vorläufiges Ergebnis.- 4) Bestand am Ende des Jahres.

Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten am 31. Dezember für das Jahr 1957 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen von bis unter Jahren	Grundzahlen								Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung							
	Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose anderer Organe		Tuberkulose aller Formen insgesamt		Tuberkulose der Atmungsorgane				Tuberkulose anderer Organe		Tuberkulose aller Formen insgesamt	
	ansteckende		nicht ansteckende		männl.	weibl.	männl.	weibl.	ansteckende		nicht ansteckende		männl.	weibl.	männl.	weibl.
0 - 1	12	6	267	248					52	32	331	286					2,8	1,5	62,5	61,5	12,2	7,9	77,5	71,0
1 - 5	103	79	6 081	5 675	780	691	6 964	6 445	6,6	5,3	390,6	383,7	50,1	46,7	447,3	435,8
5 - 10	145	132	10 189	8 874	1 632	1 565	11 966	10 571	7,7	7,4	542,0	496,9	86,8	87,6	636,5	531,9
10 - 15	249	348	5 772	5 338	1 884	1 903	7 905	7 589	15,0	21,8	348,1	334,0	113,6	119,1	476,8	474,0
15 - 20	1 952	1 851	6 310	6 918	2 146	2 351	10 408	11 120	86,8	85,2	280,6	318,5	95,4	108,3	462,8	512,0
20 - 25	3 915	3 005	9 029	9 934	2 109	2 752	15 053	15 691	198,9	156,7	458,8	517,9	107,2	143,5	764,9	818,0
25 - 30	5 481	3 640	11 202	10 819	2 321	3 049	19 004	17 508	310,7	211,5	635,0	628,6	131,6	177,2	1 077,3	1 017,3
30 - 35	6 425	3 978	11 927	10 771	2 423	3 084	20 775	17 833	412,7	208,6	756,0	664,8	155,6	161,7	1 334,3	935,1
35 - 40	5 983	3 407	9 960	8 834	2 049	2 587	17 992	14 828	378,3	182,0	729,7	471,9	150,1	138,2	1 318,1	792,1
40 - 45	5 928	2 817	9 351	6 738	1 846	2 273	17 125	11 828	487,5	171,8	769,0	410,9	151,8	138,6	1 408,3	721,2
45 - 50	8 215	2 716	11 064	6 509	1 975	2 306	21 254	11 531	487,8	126,5	657,0	303,2	117,3	107,4	1 262,1	537,1
50 - 55	9 240	2 437	11 578	5 178	1 767	2 103	22 585	9 718	533,2	121,8	668,1	258,7	102,0	105,1	1 303,2	485,7
55 - 60	8 924	2 202	10 056	4 079	1 529	1 908	20 509	8 189	581,7	123,1	655,5	228,0	99,7	106,7	1 337,0	457,7
60 - 65	6 371	1 911	6 809	3 149	1 002	1 521	14 182	6 581	593,2	127,2	634,0	209,7	93,3	101,3	1 320,5	438,1
65 - 70	4 209	1 563	4 106	2 229	677	1 102	8 992	4 894	505,9	131,9	493,5	188,1	81,4	93,0	1 080,8	413,0
70 und älter	4 616	2 313	4 212	2 656	881	1 502	9 709	6 471	338,9	125,9	309,3	144,6	64,7	81,8	712,8	352,3
insgesamt	71 768	32 405	127 913	97 949	25 073	30 729	224 754	161 083	300,8	120,2	536,1	363,4	105,1	114,0	942,0	597,6

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen							
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter: Vertriebene 1)
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt		männlich
1 000								
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
1950 JD	15 406,8 ^{a)}	10 785,0	13 827,0 ^{a)}	9 658,9	1 579,8	1 126,1	527,2	382,6
1954 JD	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1955 JD	18 104,0	12 162,0	17 173,0	11 590,0	928,5	570,6	234,8	149,3
1956 JD	18 817,8	12 544,3	18 056,4	12 074,4	761,4	469,9	178,8	112,2
1957 JD ^{b)}	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8
1958 JD ^{b)}	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6
1958 März	19 428,0	12 807,8	18 319,8	11 974,0	1 108,2	833,7	232,3	173,3
1958 Juni	19 602,5	12 898,2	19 201,2	12 694,2	401,5	204,1	80,8	43,7
1958 Sept.	19 692,1	12 953,6	19 364,6	12 792,9	327,6	160,7	64,0	32,9
1958 Dez.	19 691,4	12 954,9	18 760,3	12 288,3	931,1	666,6	185,8	128,7
1959 März	19 676,8 ^{b)}	12 962,6	19 088,9	12 590,3	587,9	372,3	144,8	71,0
1959 Juni	19 845,8	13 059,7	19 590,4	12 923,9	255,4	135,8	46,2	25,4
<u>nach Ländern (Juni 1959)</u>								
Schlesw.-Holst.	786,5	526,9	763,9	514,8	22,6	12,1	6,7	4,0
Hamburg	801,0	489,7	792,5	485,5	8,5	4,2	0,7	0,3
Niedersachsen	2 445,1	1 636,6	2 400,4	1 613,2	44,7	23,4	11,1	5,8
Bremen	288,7	186,5	281,4	183,4	7,3	3,0	0,7	0,2
Nordrh.-Westf.	6 454,9	4 378,0	6 379,5	4 355,3	75,5	42,7	7,5	4,0
Hessen	1 719,1	1 153,9	1 701,3	1 143,5	17,7	10,5	3,6	2,4
Rheinld.-Pfalz	1 105,3	766,8	1 093,7	758,9	11,5	7,9	1,2	0,9
Baden-Württbg.	2 894,8	1 809,8	2 883,8	1 803,0	11,0	6,8	2,3	1,5
Bayern	3 350,6	2 111,7	3 293,8	2 086,4	56,7	25,3	12,7	6,3
<u>Saarland</u>								
1959 Juni	353,0	268,5	349,0	265,7	3,9	2,8	-	-
<u>Berlin (West)</u>								
1959 Juni	925,5	523,6	870,3	499,7	55,1	23,9	2,8	1,3

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimortes in Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.-2) Vorläufige Ergebnisse.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 3 264 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter	
	insgesamt	männlich		weiblich		Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)							
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	vH			
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD ¹⁾	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
1958 Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
1958 März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
1958 Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
1958 Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
1958 Aug.	332 609	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
1958 Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
1958 Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
1958 Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
1959 Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
1959 März	587 898	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
April	396 445	215 300	54,3	181 145	45,7	- 191 453	- 32,6	- 157 014	- 42,2	- 34 439	- 16,0	276 467	18 393
1959 Mai	320 859	172 521	53,8	148 338	46,2	- 75 586	- 19,1	- 42 779	- 19,9	- 32 807	- 18,1	295 306	16 427
1959 Juni	255 395 ^{a)}	135 809	53,2	119 366	46,6	- 65 464	- 20,4	- 36 712	- 21,3	- 26 752	- 19,4	319 455	15 728
<u>nach Ländern (Juni 1959)</u>													
Schlesw.-Holst.	22 585	12 103	53,6	10 482	46,4	- 5 833	- 20,5	- 3 123	- 20,5	- 2 710	- 20,5	6 813	3 403
Hamburg	8 518	4 162	48,9	4 356	51,1	- 2 051	- 19,4	- 731	- 14,9	- 1 320	- 23,3	15 678	850
Niedersachsen	44 704	23 414	52,4	21 290	47,6	- 11 650	- 20,7	- 6 717	- 22,3	- 4 933	- 18,8	31 710	3 101
Bremen	7 253	2 954	40,7	4 299	59,3	- 1 240	- 14,6	- 705	- 19,3	- 555	- 11,1	3 149	-
Nordrh.-Westf.	75 328	42 732	56,7	32 596	43,3	- 16 245	- 17,7	- 9 249	- 17,8	- 6 996	- 17,7	94 908	139
Hessen	17 719	10 491	59,2	7 228	40,8	- 4 721	- 21,0	- 2 912	- 21,7	- 1 809	- 20,0	26 896	754
Rheinld.-Pfalz	11 546	7 900	68,4	3 646	31,6	- 4 080	- 26,1	- 3 117	- 28,3	- 963	- 20,9	13 748	485
Baden-Württbg.	10 997	6 751	61,4	4 246	38,6	- 3 295	- 23,1	- 1 596	- 19,1	- 1 699	- 28,6	72 947	188
Bayern	56 745	25 302	44,6	31 443	55,4	- 16 349	- 22,4	- 8 562	- 25,3	- 7 787	- 19,8	53 606	6 808
<u>Saarland</u>													
1959 Juni	3 860	2 773	71,8	1 087	28,2	- 110	- 2,8	+ 35	+ 1,3	- 145	- 11,8	3 988	-
<u>Berlin (West)</u>													
1959 Juni	55 134	23 917	43,4	31 217	56,6	- 6 041	- 9,9	- 4 984	- 17,2	- 1 057	- 3,3	7 220	8 110

1) Vorläufige Ergebnisse.- a) Einschl. 3 264 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinn u. -verarbeiter Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
Marz	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 356	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578
Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 185	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
Dez.	931 131	50 292	24 233	8 444	37 529	2 434	335 873	43 452	5 491	4 354	1 053
1959 Jan.	1 343 507	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 185
Febr.	1 107 088	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
Marz	587 898	29 684	17 452	6 484	17 014	1 727	113 124	35 180	5 169	3 911	989
April	396 445	14 006	5 165	3 171	4 771	1 251	36 735	24 751	4 000	3 271	777
Mai	320 859	8 001	4 102	1 804	3 199	969	25 088	19 617	3 356	2 753	583
Juni	255 395 ^{a)}	6 003	3 010	1 238	2 188	738	16 013	14 307	2 495	2 232	431
dar.: männlich	135 809	4 117	1 959	1 201	1 410	309	15 954	11 717	1 423	1 007	111
<u>Offene Stellen</u>											
1959 Juni	319 455	11 809	285	3 638	3 707	779	55 377	38 738	7 029	4 651	1 287
dar.: männlich	169 750	8 330	150	3 533	3 243	436	55 302	32 310	4 619	3 355	523

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	30 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
Marz	30 179	3 855	3 958	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	704	4 082	50 874
Juni	7 761	3 045	3 038	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	43 618
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
Dez.	25 045	3 758	3 580	49 719	9 545	25 254	103 258	3 802	753	8 300	41 406
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 076	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
Marz	15 173	3 442	3 332	33 560	7 530	22 263	90 158	3 777	662	5 624	44 510
April	7 524	2 773	3 059	26 742	5 411	17 461	70 797	3 659	658	3 633	46 200
Mai	5 478	2 326	2 521	22 383	4 433	12 797	59 190	3 199	545	3 009	40 595
Juni	3 926	1 829	2 037	17 960	3 377	9 377	47 382	2 777	474	2 375	34 576
dar.: männlich	3 114	392	977	3 517	1 767	2 710	26 015	2 595	202	2 304	12 152
<u>Offene Stellen</u>											
1959 Juni	7 523	2 427	3 288	24 266	4 146	15 834	35 544	3 280	544	885	18 079
dar.: männlich	6 929	533	2 251	2 752	1 311	4 085	17 514	3 200	96	868	5 503

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpfl.- berufe	Volkspflege- berufe	Verwaltungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 897	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
Marz	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
Dez.	44 320	10 670	16 363	6 710	324	26 837	1 097	8 184	2 593	841	5 576
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 368	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
Marz	34 792	8 689	13 590	5 544	367	25 629	1 068	7 526	2 254	750	5 054
April	24 006	7 468	11 530	5 596	347	26 676	1 092	6 474	2 222	718	4 501
Mai	17 986	6 024	9 626	4 812	318	24 045	955	5 814	1 860	678	3 861
Juni	13 835	4 915	8 077	4 097	293	20 280	839	5 127	1 615	595	3 474
dar.: männlich	10 436	3	674	848	58	5 411	623	4 652	380	344	2 664
<u>Offene Stellen</u>											
1959 Juni	13 464	28 978	12 109	5 411	192	13 689	217	968	899	123	289
dar.: männlich	8 217	3	954	1 352	27	1 012	163	784	117	70	208

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 3 264 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 17 503 (darunter 14 763 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder- und Schafbestand am 3. bzw. 4. Juni

1 000

Zeit -- Land	Rindvieh									Schafe
	inesgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		Bullen, Ochsen, Stiere	2 Jahre alte und ältere Tiere				
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt		Färsen	Kühe nur zur Milch- gewinnung	zur Milch- gewinnung und Arbeit	Alle übrigen Kühe	
<u>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin</u>										
1950	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	2 314,4
1951	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	2 047,6
1952	11 850,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,8	74,6	1 982,4
1953	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	1 591,2
1954	11 852,5	1 195,9	1 793,3	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	1 461,8
1955	11 829,7	1 239,0	1 884,2	1 873,1	322,2	713,4	4 206,2	1 515,8	75,8	1 591,2
1956	12 052,9	1 324,7	1 990,0	1 967,8	288,7	762,8	4 226,7	1 425,4	66,8	1 450,3
1957	12 292,7	1 330,8	2 128,8	2 076,6	301,3	737,6	4 360,4	1 261,4	75,9	1 463,4
1958	12 278,5	1 350,5	2 095,8	2 137,6	281,4	798,4	4 444,7	1 101,7	68,4	1 428,6
1959	12 769,0	1 465,5	2 335,6	2 175,8	264,1	808,8	4 696,5	961,5	61,2	1 428,6
<u>nach Ländern</u>										
Schlesw.-Holst.	1 262,5	161,9	246,0	261,9	58,9	104,2	437,9	-	11,7	189,1
Hamburg	19,8	1,5	2,9	3,5	0,8	2,3	8,0	-	0,8	5,2
Niedersachsen	2 592,3	323,6	461,5	513,7	68,7	214,6	975,6	23,2	11,6	253,6
Bremen	21,3	2,2	3,4	4,9	1,4	2,5	6,6	0,0	0,3	0,9
Nordrh.-Westf.	1 735,7	206,5	285,8	311,1	22,9	102,8	751,1	44,6	10,9	187,5
Hessen	823,9	89,2	154,7	128,6	9,5	37,2	242,5	159,9	2,3	190,6
Rheinld.-Pfalz	720,5	80,2	144,8	115,3	12,8	34,9	217,3	112,6	2,6	81,5
Baden-Württbg.	1 800,6	164,7	346,4	278,0	34,2	87,5	648,8	235,2	6,0	213,2
Bayern	3 792,2	435,7	690,1	558,8	74,9	222,8	1 408,9	386,0	15,0	307,0

Schweinebestand am 3. bzw. 4. Juni

1 000

Zeit -- Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter (1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
<u>Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin</u>									
1950	9 115,7	2 394,0	4 098,8	1 443,0	258,6	153,3	420,3	287,4	60,3
1951	12 053,5	3 971,5	5 634,3	2 073,2	237,9	142,7	516,3	360,3	37,7
1952	11 943,3	3 051,5	5 593,5	2 233,1	196,3	121,5	454,7	356,6	36,1
1953	11 440,6	2 885,0	5 635,1	1 842,5	162,3	110,4	450,6	321,2	33,5
1954	11 746,5	3 096,5	5 736,7	1 631,4	244,3	138,3	543,5	321,7	34,1
1955	13 777,1	3 733,9	6 632,8	2 039,9	196,0	143,3	585,7	409,0	36,5
1956	13 002,8	3 554,9	6 114,4	2 002,9	232,3	126,2	562,2	373,7	36,2
1957	14 100,3	3 864,2	6 766,8	2 018,4	227,2	140,2	643,3	401,7	38,5
1958	14 149,5	3 875,3	6 894,9	1 966,1	183,0	127,3	639,5	425,3	38,1
1959	13 683,6	3 810,1	6 621,8	1 818,4	225,3	127,9	649,0	392,9	38,2
<u>nach Ländern (1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 207,9	395,7	574,5	96,3	23,5	11,9	66,5	35,3	4,2
Hamburg	25,5	6,9	10,1	6,7	0,4	0,2	0,7	0,4	0,1
Niedersachsen	3 918,0	1 184,7	1 817,4	466,4	69,7	35,9	207,3	126,7	9,9
Bremen	17,2	3,5	7,7	4,0	0,4	0,3	0,9	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 428,2	612,6	1 187,7	376,0	37,5	27,2	117,7	63,3	6,2
Hessen	1 026,6	235,4	518,2	177,9	20,3	11,6	36,3	23,6	3,3
Rheinld.-Pfalz	685,0	147,5	376,6	105,3	10,6	7,0	22,6	14,0	1,4
Baden-Württbg.	1 463,4	395,5	628,0	186,3	23,0	14,4	65,1	46,3	4,8
Bayern	2 911,8	828,3	1 401,6	399,5	39,9	19,4	131,9	82,9	8,3

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Tierseuchen im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Monatsanfang -- Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs 1)		Deckinfektionen des Rindviehs 2)		Rotlauf der Schweine	Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest		
	Zahl der verseuchten															
	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1958 Juni	60	60	43	62	108	125	290	2 190	13	15	19	21	-	-	47	94
Juli	50	50	28	67	101	118	285	2 321	37	44	14	16	-	-	39	69
Aug.	40	40	3	4	84	102	271	2 350	36	49	6	6	-	-	23	45
Sept.	36	36	10	12	82	95	258	2 244	41	48	9	12	-	-	38	71
Okt.	36	37	5	6	85	103	240	2 191	43	53	13	18	1	1	44	74
Nov.	35	37	11	44	71	81	228	2 024	38	45	9	9	3	3	67	125
Dez.	41	41	4	5	57	64	216	2 110	25	25	9	13	-	-	121	189
1959 Jan.	42	42	-	-	38	41	210	1 972	11	11	8	12	1	1	126	235
Febr.	37	37	-	-	42	53	212	1 961	10	10	5	6	1	1	146	280
März	40	41	-	-	39	46	219	2 071	15	15	10	11	-	-	136	288
April	35	35	-	-	34	38	224	2 152	5	6	7	8	1	1	142	420
Mai	36	36	5	6	25	27	196	1 671	19	19	7	9	-	-	89	253
Juni	42	42	1	1	19	20	190	1 404	10	11	18	20	-	-	144	377
Juli	44	44	-	-	15	16	180	1 126	16	18	7	8	1	1	170	420
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	4
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	3	5	1	1	2	2	-	-	23	47
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Nordrh.-Westf.	-	-	-	-	-	-	7	74	-	-	2	2	-	-	10	13
Hessen	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	1
Rheinld.-Pfalz	3	3	-	-	-	-	12	45	7	7	1	1	-	-	25	108
Baden-Württbg.	22	22	-	-	1	1	145	848	3	3	1	2	-	-	42	68
Bayern	14	14	-	-	14	15	13	154	5	7	-	-	-	-	62	173
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG.- 2) Insbesondere Trichomonadenseuche.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 6)		
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		1 000	kg		1 000 t	vH 2)			Käse	Speisequark 5)
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1958/59 MD	5 566,7	274	9,0	1 527,7	1 112,5	72,8	...	...	...	...
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 545
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 147	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 583,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 236	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	73,6	231,4	28 355	12 215	9 031
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 237	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	218,3	28 679	13 217	7 884
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	206,8	27 120	11 877	8 404
März	5 561,1	285	9,2	1 583,1	1 155,4	73,0	220,5	33 134	12 191	10 903
April	5 561,1	299	10,0	1 665,2	1 228,6	73,8	235,5	35 368	12 464	11 690
Mai	5 561,1	339	10,9	1 882,7	1 445,0	76,8	221,2p	41 161p	11 128p	...
Juni	5 561,1	322	10,7	1 791,6	1 362,6	76,1	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht-tungen		Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1958/59 MD	182 221	16 523	237,1	61 861	1 283,5	110 566	9 995	14 542	33,8	8 640	56,5	3 670
1958 April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212'
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115
Dez.	197 548	17 884	255,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061
1959 Jan.	172 103	15 428	225,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	79,2	7 558
März	182 364	16 788	218,7	57 823	1 315,9	113 340	11 201	16 855	38,4	10 221	68,4	6 622
April	183 293	16 873	226,2	59 695	1 313,5	113 539	10 059	16 599	45,6	12 071	42,8	4 505
Mai	174 031	16 154	206,7	54 788	1 266,3	109 262	9 981	14 438	41,0	10 627	34,6	3 777
Juni	189 632	17 433	235,3	61 776	1 362,1	117 277	10 579	15 870	44,2	11 246	44,1	4 605

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t, Februar 1959 6 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1957 Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 173	18 652	34 195	14 302	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163
Juni	54 987	20 682	27 550	11 968	7 258	3 642	20 179	5 073
Juli	60 015	24 346	36 486	15 620	10 284	5 269	13 245	3 457
Aug.	69 207	28 483	39 590	18 268	11 728	6 008	17 900	4 206
Sept.	81 310	32 683	47 215	21 871	10 147	5 199	23 948	5 613
Okt.	68 094	32 435	40 519	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 492	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	40 557	17 409	29 701	13 975	714	299	10 143	3 134
März	46 069	22 426	36 605	18 367	2 334	927	7 130	3 132
April	49 212	19 183	36 742	14 861	3 987	1 334	8 483	2 989
Mai	37 314	14 879	21 780	9 849	4 448	1 494	11 085	3 536

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1956, 1957 und 1958“ in diesem Heft
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1956, 1957 und 1958 von 1 146 Aktiengesellschaften
 (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
 nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Gesellschaft- schaften Anzahl	1956			1957			1958		
			Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende	Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende	Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende
			1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%			
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	32 702	2 196	6,72	33 222	1 960	5,90	34 071	2 668	7,83
11	Steinkohlenbergbau	19	991 518	61 549	6,21	1 039 018	65 839	6,34	1 065 218	63 369	5,95
12 - 15	Sonstiger Bergbau	8	336 206	27 722	8,25	382 917	33 209	8,67	382 917	36 286	9,48
174	Zementindustrie	10	92 346	9 238	10,00	92 346	9 391	10,17	92 346	12 345	13,37
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	25	63 537	5 246	8,26	89 595	7 192	8,03	104 195	9 193	8,82
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	2	3 650	66	1,81	3 650	66	1,81	3 650	66	1,81
19	Energiewirtschaft	50	1 386 714	107 375	7,74	1 526 962	121 619	7,96	1 528 462	144 866	9,48
21	Eisen- und Stahlindustrie	37	1 187 671	91 864	7,73	1 366 611	113 795	8,33	1 398 751	116 350	8,32
22	NE - Metallindustrie	11	167 890	15 454	9,20	169 930	16 005	9,42	171 280	19 111	11,16
233	Waggonbau	3	35 200	2 010	5,71	35 200	2 582	7,34	40 200	3 490	8,68
R 23	Stahlbau	14	42 714	3 790	8,87	42 714	3 947	9,24	47 714	5 918	12,40
24	Maschinenbau	76	639 882	48 633	7,60	695 499	57 660	8,29	727 837	70 377	9,67
25	Schiffbau	5	63 350	4 891	7,72	63 350	5 428	8,57	63 350	6 368	10,05
26	Fahrzeugbau	5	95 657	6 438	6,73	152 750	9 840	6,44	155 750	1 440	0,92
27	Elektrotechnik	41	1 369 663	123 211	9,00	1 441 863	155 157	10,76	1 538 070	191 010	12,42
28	Feinmechanik u. Optik	8	47 310	4 239	8,96	52 035	6 170	11,86	52 035	6 362	12,23
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	26	60 499	4 047	6,69	70 719	5 155	7,29	71 469	6 297	8,81
31	Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Chemische Industrie	48	2 123 408	204 294	9,62	2 246 379	237 064	10,55	2 377 879	316 309	13,30
34	Kunststoffverarbeitung	1	1 300	-	-	1 300	52	4,00	1 300	78	6,00
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	12	165 975	18 593	11,20	170 975	20 026	11,71	194 975	27 893	14,31
36	Feinkeramik, Glas	18	88 318	8 565	9,70	92 743	9 213	9,93	96 378	11 361	11,79
37/38	Holzindustrie	7	17 755	872	4,91	20 755	1 308	6,30	24 755	2 034	8,22
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	35	187 025	11 291	6,04	196 135	13 334	6,80	198 635	15 623	7,87
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	9	54 596	3 863	7,08	54 596	4 275	7,83	54 596	5 010	9,18
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	6	171 000	12 025	7,03	171 000	14 985	8,76	171 000	14 445	8,45
R 42	Textilindustrie	72	385 432	31 145	8,08	396 432	34 599	8,73	396 432	33 149	8,36
43	Bekleidungsindustrie	1	2 520	202	8,02	2 520	202	8,02	2 520	151	5,99
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	4	12 870	1 158	9,00	12 870	1 224	9,51	12 870	1 262	9,81
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	12	26 860	1 377	4,98	26 860	1 387	5,16	26 860	1 703	6,34
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	3	24 990	2 655	10,62	24 990	3 039	12,16	25 800	3 650	14,15
466	Zuckerindustrie	37	106 305	6 993	6,58	107 510	8 536	7,94	109 366	11 071	10,12
481	Brauereien	127	327 654	26 624	8,13	340 749	31 215	9,16	351 109	38 444	10,95
481 M	Malzereien	7	4 138	252	6,09	4 138	271	6,55	4 138	312	7,54
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	5	5 469	553	10,11	6 069	723	11,91	6 069	844	13,91
R 45/49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	39	107 842	9 582	8,89	111 842	11 194	10,01	116 355	13 663	11,74
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	11	37 685	3 293	8,74	40 788	3 712	9,10	41 890	4 511	10,77
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	30	139 475	14 304	10,26	139 475	16 496	11,83	140 675	25 371	18,04
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	3	148 800	17 640	11,85	148 800	17 640	11,85	175 800	25 200	14,33
R 64	Sonstiger Einzelhandel	3	3 305	321	9,71	3 305	365	11,04	3 305	385	11,65
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	1	2 000	180	9,00	2 000	200	10,00	2 000	220	11,00
68	Geld-, Bank- und Sorsenwesen	106	789 263	71 142	9,01	1 052 663	106 903	10,16	1 355 280	162 947	12,02
69	Versicherungswesen	69	175 555	14 620	8,33	204 725	18 936	9,25	219 425	23 151	10,55
711	Wohnungs- und Grundstücks- wesen	18	13 623	162	1,19	14 670	292	1,99	14 670	445	3,03
714	Beteiligungsgesellschaften	36	2 877 276	202 897	7,05	3 206 634	249 149	7,77	3 261 334	288 419	8,84
715	Vermögensverwaltung	26	32 475	2 494	7,68	32 468	1 444	4,45	24 768	1 243	5,02
72	Gaststättenwesen	8	20 133	-	-	21 283	-	-	21 283	228	1,07
R 7	Sonstige Dienstleistungen	4	24 856	-	-	26 606	-	-	26 606	-	-
83	Schienenbahnen	13	47 562	1 620	3,41	46 869	1 090	2,33	46 869	1 215	2,59
85	Schifffahrt, Hafen	12	124 390	1 409	1,13	103 342	5 707	5,52	131 082	2 006	1,53
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	3	26 225	235	0,90	26 225	220	0,84	26 225	235	0,90
945	Wirtschaftsberatung	4	790	52	6,58	895	65	7,26	895	75	8,38
R 9	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften im öffentl. Interesse	4	3 260	60	1,84	3 260	75	2,30	3 260	90	2,76
0 - 9	Insgesamt	1 146	14 896 639	1 188 402	7,98	16 320 252	1 429 956	8,76	17 143 739	1 728 259	10,08

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1957
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Dividende										Durchschn. Dividende	Relation Dividende/Eigenkapital	
		0 %		bis 8 %			über 8 %			zusammen				
		Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)	Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)	Divi-denden-summe 1)	Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)	Divi-denden-summe 1)	Ge-sell-schaf-ten	Kapital (Stamm-aktien)			Divi-denden-summe 1)
An-zahl	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM	An-zahl	1 000 DM	%				
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	8 827	4	25 395	1 960	-	-	-	13	34 222	1 960	5,73	3,23
11	Steinkohlenbergbau	4	96 000	17	265 418	81 451	5	167 700	17 743	26	529 118	99 194	6,49	3,37
12 - 15	Sonstiger Bergbau	7	47 820	6	73 000	5 195	7	571 117	57 271	20	691 937	62 466	9,03	4,56
174	Zementindustrie	2	6 650	2	8 040	643	11	92 846	10 141	15	107 536	10 784	10,03	6,11
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	10	11 652	21	86 411	5 796	22	51 321	5 604	53	149 384	11 400	7,63	4,71
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	5	172 000	5	34 150	2 246	-	-	-	10	206 150	2 246	1,09	0,73
19	Energiewirtschaft	16	293 003	52	542 643	107 205	19	827 483	78 877	87	2 663 129	186 082	6,99	4,37
21	Eisen- und Stahlindustrie	10	120 045	22	466 034	30 958	19	930 072	85 460	51	1 516 151	116 418	7,68	3,12
22	NE-Metallindustrie	6	30 350	5	114 745	9 128	10	148 180	15 855	21	293 275	24 983	8,52	4,76
233	Waggonbau	1	5 000	3	16 635	668	2	27 600	2 760	6	49 235	3 428	6,96	5,10
R 23	Stahlbau	6	6 600	6	13 764	952	11	35 825	3 726	23	56 189	4 678	8,33	3,69
24	Maschinenbau	24	132 595	45	219 582	14 277	60	521 169	54 047	129	873 346	68 324	7,82	4,49
25	Schiffbau	3	15 370	5	55 500	4 440	4	30 300	3 536	12	101 170	7 976	7,88	3,11
26	Fahrzeugbau	7	57 750	4	154 000	10 460	4	283 768	38 052	15	495 518	48 512	9,79	6,01
27	Elektrotechnik	9	13 485	24	161 127	12 088	25	305 723	145 434	58	480 335	157 522	10,64	7,53
28	Feinmechanik u. Optik	3	6 100	11	41 507	2 612	4	36 270	5 266	18	83 877	7 878	9,39	6,56
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	20	30 750	13	16 758	1 080	18	48 207	5 239	51	95 715	6 319	6,60	4,13
31	Mineralölverarbeitung	1	350 000	2	390 000	16 500	1	90 000	9 000	4	830 000	25 500	3,07	2,48
32	Chemische Industrie	15	79 128	25	141 565	10 370	41	2 186 043	241 479	81	2 406 736	251 849	10,46	6,84
34	Kunststoffverarbeitung	1	2 000	2	5 300	252	-	-	-	3	7 300	252	3,45	1,40
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	3	15 820	6	8 800	540	11	172 887	20 577	20	197 507	21 117	10,69	6,87
36	Feinkeramik, Glas	3	3 430	15	46 895	3 279	15	76 468	8 321	33	126 793	11 600	9,15	4,79
37/38	Holzindustrie	12	9 261	13	23 450	1 657	4	3 245	350	29	35 956	2 007	5,58	3,86
39	Papierzeugung und -verarbeitung	11	39 189	25	154 326	8 867	25	90 260	10 350	61	283 775	19 217	6,77	4,65
41	Ledererzeugung und -verarbeitung	13	29 740	13	40 662	2 334	3	33 010	3 334	29	103 412	5 668	5,48	3,24
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	2	26 500	4	115 000	6 350	2	96 500	11 385	8	238 000	17 735	7,45	4,57
R 42	Textilindustrie	44	80 957	50	234 431	15 163	48	267 914	29 167	142	583 302	44 330	7,60	4,19
43	Bekleidungs-gewerbe	3	1 040	2	3 285	263	1	1 450	145	6	5 775	408	7,06	5,63
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	1	360	-	-	-	4	12 870	1 224	5	13 230	1 224	9,25	4,41
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	5	15 450	17	31 300	1 914	-	-	-	22	46 750	1 914	4,09	3,22
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	2	800	1	5 000	200	4	26 010	3 161	7	31 810	3 361	10,57	6,29
466	Zuckerindustrie	14	13 160	20	21 312	1 257	4	73 590	7 323	38	108 062	8 580	7,94	4,45
481	Brauereien	13	12 607	72	142 204	10 183	55	198 627	21 903	140	353 438	32 086	9,08	6,10
481 M	Mälzereien	2	1 370	5	1 535	113	3	2 248	249	10	5 153	362	7,03	4,17
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	-	-	2	935	75	5	5 619	690	7	6 554	765	11,67	7,08
R 45/49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	35	41 680	23	51 233	3 489	18	83 357	9 797	76	176 270	13 286	7,54	4,96
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	11	10 500	11	12 115	672	13	54 668	5 837	35	77 283	6 509	8,42	5,57
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	42	37 648	34	46 755	2 708	17	123 633	16 416	93	208 036	19 124	9,19	4,68
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	3 600	1	1 000	45	2	147 000	17 640	5	151 600	17 685	11,67	5,88
R 64	Sonstiger Einzelhandel	4	7 800	1	1 000	50	5	9 095	930	10	17 895	980	5,48	2,84
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	3	490	2	18 885	758	3	2 276	243	8	21 651	1 001	4,62	4,12
68	Geld-, Bank- und Börsenwesen	24	66 913	46	226 923	15 955	62	798 456	92 481	132	1 092 292	108 436	9,93	.
69	Versicherungswesen	22	25 955	37	84 903	5 927	68	228 391	24 847	127	339 249	30 774	9,07	.
711	Wohnungs- und Grundstücke-wesen	54	28 773	9	7 300	355	2	2 960	296	65	39 033	651	1,67	1,34
714	Beteiligungsgesellschaften	16	420 764	31	2 096 509	154 778	16	1 387 052	141 718	63	3 904 325	296 496	7,59	5,53
715	Vermögensverwaltung	67	178 780	5	2 426	128	5	29 352	3 035	77	210 558	3 163	1,50	3,55
72	Gaststättenwesen	20	32 418	3	6 425	381	-	-	-	23	38 843	381	0,98	0,95
R 7	Sonstige Dienstleistungen	6	28 906	1	470	24	-	-	-	7	29 376	24	0,08	0,06
83	Schienenbahnen	56	204 239	14	143 444	7 034	2	960	110	72	348 643	7 144	2,05	1,48
85	Schifffahrt, Häfen	21	49 943	16	135 772	8 551	6	6 182	857	43	191 897	9 408	4,90	4,29
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	11	111 555	3	5 650	285	2	2 050	220	16	119 255	505	0,42	0,41
945	Wirtschaftsberatung	5	565	8	1 110	87	10	3 745	426	23	5 420	513	9,46	5,96
R 9	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften im öffentl. Interesse	9	5 271	1	600	18	1	750	75	11	6 621	93	1,40	0,84
0 - 9	Insgesamt	695	2 990 609	765	8 503 229	571 721	679	11 294 249	1 212 597	2 139	22 788 087	1 784 318	7,83	.
	Dgl. ohne Banken und Versicherungen	649	2 897 741	682	8 191 403	549 839	549	10 267 402	1 095 269	1 880	21 356 546	1 645 108	7,70	4,76

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1956
(ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften)
nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Dividende										Durchschn. Dividende	Relation Dividende/Eigenkapital	
		0 %		bis 8 %			über 8 %			zusammen				
		Gesellschaft	Kapital (Stammaktien)	Gesellschaft	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ₁₎	Gesellschaft	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ₁₎	Gesellschaft	Kapital (Stammaktien)			Dividenden-summe ₁₎
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%				
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	6 307	3	24 195	1 888	2	3 200	308	13	33 702	2 196	6,52	3,51
11	Steinkohlenbergbau	3	94 000	19	1 195 918	78 121	4	141 700	13 634	26	1 431 618	91 755	6,41	3,17
12 - 15	Sonstiger Bergbau	5	40 400	7	73 420	5 119	8	531 406	50 582	20	645 226	55 701	8,63	4,32
174	Zementindustrie	-	-	4	14 690	894	11	92 846	9 693	15	107 536	10 587	9,85	6,08
R 17	Sonstige Industrie der Steine und Erden	12	9 612	25	70 204	4 506	16	39 510	4 345	53	119 326	8 851	7,42	4,20
18	Komb. Versorgung u. Verkehr	5	152 000	5	34 150	2 246	-	-	-	10	186 150	2 246	1,21	0,74
19	Energiewirtschaft	17	266 877	60	1 518 236	101 259	10	632 268	60 443	87	2 417 381	161 702	6,69	4,24
21	Eisen- und Stahlindustrie	12	113 985	24	801 793	56 529	15	411 422	37 783	51	1 327 200	94 312	7,11	2,75
22	NE - Metallindustrie	2	1 100	10	190 745	14 968	9	79 390	8 814	21	271 235	23 782	8,77	4,90
233	Waggonbau	3	14 235	1	4 200	210	2	27 600	2 484	6	46 035	2 694	5,85	4,26
R 23	Stahlbau	6	6 600	8	17 979	1 257	9	31 610	3 219	23	56 189	4 476	7,97	3,71
24	Maschinenbau	26	136 028	54	249 009	15 978	49	432 632	42 188	129	817 669	58 166	7,11	4,03
25	Schiffbau	3	11 770	6	60 500	4 518	3	25 300	2 796	12	97 570	7 314	7,50	3,27
26	Fahrzeugbau	5	49 000	6	105 657	7 068	4	283 768	33 297	15	438 425	40 365	9,21	5,60
27	Elektrotechnik	8	12 225	27	162 895	12 324	23	1 233 105	113 292	58	1 408 225	125 616	8,92	6,48
28	Feinmechanik u. Optik	3	6 100	12	42 107	2 570	3	30 945	3 247	18	79 152	5 817	7,35	5,20
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	19	23 600	19	30 774	1 974	13	31 907	3 179	51	86 281	5 153	5,97	3,72
31	Mineralölverarbeitung	2	340 000	2	290 000	12 500	-	-	-	4	630 000	12 500	1,98	1,55
32	Chemische Industrie	16	74 400	32	283 819	20 888	33	1 925 656	195 345	81	2 283 875	216 233	9,47	6,16
34	Kunststoffverarbeitung	2	3 300	1	4 000	200	-	-	-	3	7 300	200	2,74	1,23
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	3	3 820	7	12 400	769	10	164 287	18 812	20	180 507	19 581	10,85	6,64
36	Feinkeramik, Glas	5	5 190	14	40 510	2 811	14	75 668	7 981	33	121 368	10 792	8,89	4,80
37/38	Holzindustrie	15	13 931	12	16 630	1 200	2	2 395	240	29	32 956	1 440	4,37	3,05
39	Papierherstellung und -verarbeitung	13	76 814	28	116 513	5 961	20	78 588	9 042	61	271 915	15 003	5,52	3,78
41	Lederherstellung und -verarbeitung	16	39 800	11	33 062	1 883	2	32 650	2 945	29	105 512	4 828	4,58	2,91
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	3	42 500	3	99 000	5 190	2	96 500	9 585	8	238 000	14 775	6,21	3,86
R 42	Textilindustrie	42	71 965	61	272 693	16 721	39	226 394	23 879	142	571 052	40 600	7,11	3,95
43	Bekleidungsindustrie	3	1 040	3	4 735	379	-	-	-	6	5 775	379	6,56	5,28
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	-	-	-	-	-	5	13 230	1 194	5	13 230	1 194	9,02	4,70
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	6	15 850	15	30 400	1 778	1	500	50	22	46 750	1 828	3,91	3,10
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	2	800	2	6 020	282	3	24 990	2 655	7	31 810	2 937	9,23	5,60
466	Zuckerindustrie	17	14 806	19	87 749	6 623	2	4 290	413	38	106 845	7 036	6,59	3,81
481	Brauereien	15	13 705	92	196 351	13 939	33	130 287	13 522	140	340 343	27 461	8,07	5,67
481 M	Mälzereien	2	1 370	5	1 535	108	3	2 248	225	10	5 153	333	6,46	4,13
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen	-	-	2	935	53	5	5 019	532	7	5 954	585	9,83	5,96
R 45/49	Sonstige Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	34	35 546	28	63 568	3 673	14	72 916	7 815	76	172 030	11 488	6,68	4,68
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	13	11 340	11	21 625	1 447	11	41 065	4 398	35	74 030	5 845	7,90	5,33
61/63	Großhandel, Ein- und Ausführhandel	46	44 112	32	38 844	2 268	15	122 905	14 469	93	205 861	16 737	8,13	4,23
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	2	3 600	1	1 000	45	2	147 000	17 640	5	151 600	17 685	11,67	6,48
R 64	Sonstiger Einzelhandel	2	600	2	2 200	98	6	15 095	1 426	10	17 895	1 524	8,52	4,98
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	3	490	3	10 901	444	2	2 150	198	8	13 541	642	4,74	4,03
68	Geld-, Bank- und Börsenwesen	28	74 813	65	301 678	20 607	39	453 651	51 920	132	830 142	72 527	8,74	.
69	Versicherungswesen	23	24 545	63	138 226	9 880	41	141 056	15 080	127	303 827	24 960	8,22	.
711	Wohnungs- und Grundstücks-wesen	56	28 651	8	8 460	407	1	700	70	65	37 811	477	1,26	1,00
714	Beteiligungsgesellschaften	19	411 916	33	2 231 781	148 149	11	906 270	86 815	63	3 549 967	234 964	6,62	4,84
715	Vermögensverwaltung	68	179 944	5	5 476	372	4	26 052	3 458	77	211 472	3 830	1,81	4,32
72	Gaststättenwesen	21	35 268	2	425	21	-	-	-	23	35 693	21	0,06	0,06
R 7	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	7	27 626	-	-	-	-	-	-	7	27 626	-	-	-
83	Schienebahnen	55	187 294	16	161 562	7 269	1	330	45	72	349 186	7 314	2,09	1,51
85	Schifffahrt, Häfen	24	148 533	15	57 022	3 632	4	5 300	624	43	210 855	4 256	2,02	2,41
R 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	11	115 245	3	1 560	70	2	2 050	235	16	118 855	305	0,26	0,25
945	Wirtschaftsberatung	5	565	11	1 580	121	7	3 170	327	23	5 315	448	8,43	5,77
R 9	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften im öffentl. Interesse	9	5 271	2	1 350	78	-	-	-	11	6 621	78	1,18	0,75
0 - 9	Insgesamt	725	2 998 489	899	9 140 082	601 295	515	8 751 021	880 244	2 139	20 889 592	1 481 539	7,09	.
	Dgl. ohne Banken und Versicherungen	674	2 899 131	771	8 700 178	570 808	435	8 156 314	813 244	1 880	19 755 623	1 384 052	7,01	4,32

1) Nur Dividende auf Stammaktien.

Industrie und Handwerk

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus- Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	733	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1958 April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 422	3 984	10 405	9 120	8 731	1 564	1 812	7 567
Aug.	10 534	5 526	3 985	9 510	8 265	9 451	1 389	1 736	7 198
Sept.	11 034	6 039	3 924	9 962	8 559	10 370	1 505	1 751	7 394
Okt.	11 714	6 645	3 978	10 621	9 169	11 699	1 336	1 852	7 323
Nov.	10 671	6 067	3 668	9 734	8 302	12 763	1 200	1 797	6 642
Dez.	10 380	5 848	3 539	9 386	7 869	13 065	1 194	1 816	6 945
1959 Jan.	11 377	6 831	3 503	10 334	8 770	13 737	1 256	1 935	7 419
Febr.	10 351	6 340	3 086	9 426	7 959	14 459	1 396	1 704	6 928
März	10 498	6 442	3 130	9 572	8 167	15 107	932	1 660	6 792
April	10 931	6 798	3 156	9 954	8 500	15 790	844	1 777	6 883
Mai	9 710	5 510	3 325	8 835	7 696	16 031	687	1 838	6 303
Juni	10 222	6 038	3 260	9 298	8 128	16 433	763	1 885	6 603
Juli	10 250	5 971	3 306	9 277	8 094	16 718	619	2 102	6 327

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1958 Jan.	5 477	3 260	8 737	773	7 964	443	185	335	8 144
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	135	7 434
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	131	7 635
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	418	214	196	8 255
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586
März	4 989	3 165	8 154	1 010	7 144	399	236	150	7 840
April	4 833	3 131	7 964	951	7 013	406	421	91	7 888
Mai	4 664	2 837	7 501	1 133	6 368	410	556	111	7 536
Juni	4 756	2 935	7 691	1 088	6 603	416	603	112	7 767

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeichwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 741	235	1 506	574	22	551	29	7	1 215
1956 MD	1 880	258	1 622	655	35	620	32	9	1 278
1957 MD	1 929	260	1 669	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1958 Jan.	1 991	281	1 710	573	15	558	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838	241	1 597	727	34	693	31	7	1 137
Okt.	1 901	263	1 639	695	32	662	31	8	1 239
Nov.	1 816	264	1 552	617	26	591	27	9	1 331
Dez.	1 829	276	1 553	600	22	578	27	10	1 261
1959 Jan.	1 840	282	1 558	558	23	535	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216
März	1 728	262	1 466	549	22	527	26	7	1 211
April	1 641	249	1 392	485	24	461	27	4	1 199
Mai	1 701	246	1 455	607	38	569	28	5	1 131
Juni	1 661	237	1 425	557	40	516	30	5	1 138

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit -- Land	Erfaßte Betriebe (ortl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM						
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 257	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1958 MD	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 089,1	2 572,4	5 779	5 228,1
1957 Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	736,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 199	1 076,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,0	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,0	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 018,6	2 757,8	6 110	5 603,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3
1959 Jan.	52 015	7 135	999,4	2 411,7	884,3	16 156,4	2 396,6	6 064	5 396,0
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	851,9	15 895,6	2 449,2	5 537	5 042,1
März	52 044	7 156	979,1	2 343,1	865,1	17 457,2	2 633,9	5 538	5 329,0
April	52 053	7 250	1 048,5	2 438,7	872,7	18 703,5	2 833,2	5 603	5 454,8
Mai	52 037	7 270	955,3	2 461,4	877,4	16 957,6	2 532,3	5 150	5 288,0
Juni	52 049	7 296	1 009,6	2 512,2	901,5	18 659,3	2 968,1	5 287	5 498,1
nach Ländern (Juni 1959)									
Schlesw.-Holst.	1 509	163	23,8	55,0	17,2	584,6	114,3	55	72,9
Hamburg	1 532	229	29,0	76,4	37,0	1 028,3	155,5	20	87,3
Niedersachsen	4 493	661	95,8	237,4	76,0	1 909,3	337,3	470	390,8
Bremen	484	104	14,1	37,3	12,5	358,1	63,5	26	38,9
Nordrh.-Westf.	16 156	2 770	379,8	1 042,6	345,4	7 104,3	1 076,5	3 679	2 945,9
Hessen	4 487	608	81,8	197,0	94,3	1 445,7	285,7	167	271,3
Rheinld.-Pfalz	2 894	342	46,4	111,0	41,6	848,9	138,9	236	384,0
Baden-Württbg.	10 085	1 328	184,0	426,1	158,9	3 049,7	488,0	264	585,4
Bayern	10 429	1 093	154,9	329,5	118,6	2 350,5	308,4	369	721,5
Berlin (West)									
1959 Juni	2 977	288	34,2	81,1	40,3	532,2	63,3	10	49,7
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
									1 000
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,5	1 657,0	294,2	21,2	
1957 Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7	
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4	
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,9	18,4	
Febr.	7 128,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9	
März	7 156,1	2 038,4	1 323,1	419,2	5 569,8	1 601,8	263,1	17,5	
April	7 250,3	2 064,4	1 343,7	430,4	5 629,0	1 644,8	277,6	19,3	
Mai	7 270,0	2 073,1	1 349,8	433,0	5 641,3	1 620,7	278,8	19,4	
Juni	7 296,4	2 086,5	1 352,0	433,7	5 666,2	1 633,3	278,2	19,4	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen ¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Metall-industrie	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-industrie	Chemische Industrie	Textil-industrie	Bekleidungs-industrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1957 Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
März	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	585,1	305,0
April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Mai	7 270,0	549,6	259,4	293,8	77,6	856,5	343,7	103,3	643,8	424,8	588,1	310,5
Juni	7 296,4	545,2	262,0	295,9	77,9	859,2	346,8	102,0	647,8	426,9	590,2	310,7
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1957 Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 323,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 156,4	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 895,6	600,7	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
März	17 457,2	606,1	474,1	1 128,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
Mai	16 957,6	539,4	553,6	1 135,0	282,9	1 767,4	1 044,6	223,5	1 191,7	1 521,1	1 001,6	461,2
Juni	18 659,3	599,3	623,8	1 293,7	327,3	1 767,8	1 220,9	336,0	1 341,1	1 634,7	1 145,2	423,1
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1957 Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,5	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1
Dez.	2 745,7	131,3	18,1	188,1	45,5	532,4	389,5	155,2	273,3	340,9	93,7	7,6
1959 Jan.	2 396,6	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,8	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,6	93,1	10,3
März	2 633,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0
April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4
Mai	2 532,3	128,7	18,9	199,9	44,3	461,6	370,0	78,6	221,6	367,8	84,6	9,0
Juni	2 968,1	127,3	20,6	234,3	52,4	522,1	450,9	192,2	265,0	405,5	90,8	11,3

¹⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - ²⁾ Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - ³⁾ Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - ⁴⁾ In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlensko, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlensko, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Fechkohle. - ⁵⁾ Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - ⁶⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

nor 1: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1958 April	321	205	190	119	167	187	252	387	424	325	247	240	193
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	420	325	239	233	189
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	401	351	246	239	193
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	345	326	226	219	195
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	370	301	209	198	192
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	388	347	245	224	209
Okt.	365	224	218	107	179	184	233	416	392	360	260	228	221
Nov.	385	235	231	114	185	195	251	411	407	393	265	242	230
Dez.	386	216	217	100	163	203	255	375	392	358	254	210	211
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181
Febr.	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194
März	450	227	231	112	177	164	244	425	378	357	247	239	206
April	422	237	223	117	185	167	249	453	373	355	251	236	209
Mai 5)	424	233	187	131	186	174	257	440	384	365	259	238	214
Juni 5)	473	245	195	121	188	172	250	460	358	358	259	235	216
Juli 6)	482	221	196	...	183	156	231	350	...	326	...	215	209
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	..	95
1954	317	192	197	115	155	84	198	301	164	396	235	..	150
1955	369	251	234	125	146	96	243	396	194	493	275	..	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	..	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	..	196
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	..	195
1958 April	448	241	251	131	158	109	292	555	228	649	303	..	194
Mai	470	242	230	133	166	105	283	557	226	650	293	..	190
Juni	476	247	210	135	169	115	299	571	216	701	303	..	194
Juli	520	231	233	123	163	105	262	471	184	651	278	..	190
Aug.	533	233	249	119	163	106	250	475	196	601	257	..	183
Sept.	534	266	276	120	165	109	275	586	205	693	301	..	202
1959 April	591	279	296	128	175	98	288	650	200	709	309	..	205
Mai 5)	593	274	247	144	176	102	298	632	206	729	318	..	209
Juni 5)	661	289	259	133	178	100	289	661	192	714	318	..	209
Juli 6)	674	260	259	...	173	91	267	502	...	651	...	..	199
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr., Spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- keram. mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Möbel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzau- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
	Originalbasis 1950 = 100												
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	193	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1958 April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193
Aug.	268	193	211	168	246	175	172	552	118	197	158	140	200
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254
Okt.	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195
Febr.	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216
März	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248
April	241	207	234	186	289	196	202	715	146	235	184	160	262
Mai 5)	249	198	221	197	301	196	214	801	139	220	176	154	254
Juni 5)	252	206	225	192	299	196	200	765	136	195	126	163	231
Juli 6)	...	197	214	...	264	...	...	...	122	...	145	145	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	102	112	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	..	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	..	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	..	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	..	191	202	824	95	189	128	202	413
1958	154	193	399	204	..	192	221	1 013	91	183	125	190	393
1958 April	141	195	393	206	..	191	232	1 008	93	189	138	194	431
Mai	138	189	396	205	..	185	223	986	86	175	131	180	387
Juni	143	196	412	204	..	187	230	1 052	87	157	87	181	337
Juli	149	190	401	192	..	176	199	955	82	146	107	184	332
Aug.	151	188	391	188	..	175	197	956	83	162	125	169	343
Sept.	177	195	402	214	..	193	218	1 073	90	197	133	195	437
1959 April	136	201	434	208	..	200	227	1 240	102	195	146	193	451
Mai 5)	140	193	409	221	..	200	240	1 388	98	182	139	186	437
Juni 5)	142	200	416	215	..	199	225	1 325	96	161	100	196	397
Juli 6)	...	192	396	...	..	...	...	...	86	...	114	175	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalialze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement (o.z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebraumter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	arbeitstagsl.									
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	875	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 515	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 573	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 567	656
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 745	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	1 642	496
März	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 122	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	355	133	355	1 706	734
Mai	11 008	458,7	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 913	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 863	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 087	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 050	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	1 974	719
Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 009	737
Nov.	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 806	638
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 284	533
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	822	496
Febr.	10 351	431,5	2 793	7 553	1 286	382	153	365	868	500
März	10 498	437,4	2 944	7 394	1 198	374	150	419	1 901	764
April	10 931	420,4	2 817	7 471	1 266	407	163	416	2 235	820
Mai	9 710	441,3	2 945	6 874	1 110	364	114	436	2 173	733
Juni	10 222	408,9	2 862	7 452	1 281	402	133	426	2 242	789
Juli ¹³⁾	10 250	379,6	2 909	7 774	1 367	405	160	446	2 311	808

Zeit	Mauer- ziegel	Roh Eisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Huttenblei 5)6)	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₂ 7)
	1 000 cbm			1 000 t			t			1 000 t
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	185
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov.	1 239	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205
Dez.	1 065	1 277	1 638	1 100	260	9 718	16 906	15 504	16 665	201
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 925	200
Febr.	566	1 251	1 696	1 121	259	8 755	15 672	14 181	15 211	185
März	815	1 332	1 782	1 189	263	10 260	18 464	15 717	15 924	206
April	1 219	1 433	2 105	1 422	296	11 830	17 986	14 902	15 550	197
Mai	1 349	1 457	2 169	1 261	249	13 882	18 377	15 089	16 083	204
Juni	1 561	1 558	2 189	1 404	294	13 741	17 096	14 683	16 446	194
Juli ¹³⁾	1 600	1 606	2 276	1 501	293	14 135	16 885	14 810	14 861	197

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst.aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze 8)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselloil 10)12)
	t								(aus in.u.ausländ. Rohölen)	
1 000 t										
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845		13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	32 055	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 506	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	46 785	19 892	276	267
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	53 566	16 961	323	318
1958 Jan.	80 402	44 585	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	255
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 263	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557	53 327	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt.	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 637	17 446	308	345
Nov.	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295	59 774	16 913	354	346
Dez.	79 455	46 977	54 963	91 220	55 307	83 361	55 780	16 753	364	346
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 530	17 873	330	338
Febr.	75 111	43 441	50 231	86 056	52 835	73 419	56 076	16 795	338	322
März	77 247	49 048	57 722	89 352	55 693	83 953	64 654	17 619	393	425
April	78 981	48 222	57 203	81 989	57 975	85 078	66 084	19 253	354	362
Mai	79 996	50 086	58 277	82 084	54 508	86 434	65 193	17 675	344	407
Juni	76 946	48 245	56 586	77 899	58 631	91 825	72 465	19 164	390	418
Juli ¹³⁾	78 858	50 888	59 999	82 646	61 689	96 806	69 590	19 754	422	441

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 u. 3.
2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.-3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.-4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Oleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Rohhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger dieselloilverstupfender Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnittholz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100%)	Zellstoff (chemisch bereitet) absolut trocken (100%)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungsdruckpapier	Pappe (unveredelt)	Metallbearbeit. Maschinen 4)	Verbrennungsmotoren 4)5)	Landwirtschaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm	t							
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	180 231	20 369	60 375	19 561	10 314	20 578
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 966	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 350	20 847	58 524	18 351	10 600	21 192
Marz	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 437	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 636	19 979	10 152	21 841
Mai	12 381	616	49 226	53 540	174 713	18 746	57 829	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 607	19 162	59 201	18 425	10 848	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 688	190 760	20 537	65 344	19 546	10 104	23 944
Aug.	13 769	602	47 635	56 335	182 979	20 165	61 419	16 980	10 364	21 152
Sept.	16 301	619	46 808	58 071	186 358	20 018	61 145	19 756	9 815	20 810
Okt.	17 022	583	50 296	60 825	198 125	21 221	64 423	20 504	10 261	21 441
Nov.	15 668	522	46 251	58 211	179 553	20 019	58 855	18 662	10 539	19 376
Dez.	15 290	494	43 437	54 357	168 569	19 990	54 358	23 171	9 625	15 549
1959 Jan.	14 094	447	48 795	57 853	187 313	20 729	62 900	17 113	10 237	19 453
Febr.	15 627	448	46 185	53 747	178 749	19 341	58 259	17 923	10 474	21 387
Marz	15 627	548	45 929	58 564	175 998	18 903	56 487	19 382	10 955	21 927
April	17 037	645	52 065	60 499	196 108	20 698	68 001	22 877	10 369	26 132
Mai	14 451	635	46 264	57 886	170 474	18 445	57 211	17 920	10 869	23 868
Juni	17 731	632	50 551	59 108	194 490	20 939	64 842	22 725	10 191	27 462
Juli 15)	16 609	642	49 300	61 304	202 178	21 423	70 107	18 760	10 497	28 066

Zeit	Textilmasch. einschl. Einzel- und Ersatzteile	Personen-kraftwagen 6)7) auch dreiradrige	Liefer- und Lastkraftwagen 7)8)	Krafttrader (ub. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel-fahrräder zweiradrig)	Elektro-motoren und Generatoren 4)9)	Elektr. Kühl-schränke und -truhen bis 250 l Inh.4)	Rundfunk-empfangs-geräte 10)
	t	St						t	1 000 St	
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 854	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1958 MD	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972	8 983	249
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388	7 389	49 778	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 909	7 821	61 056	12 136	6 515	234
Marz	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	258
Juli	7 718	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 751	11 658	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 420	23 651	2 521	66 811	12 004	7 812	213
Sept.	6 400	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt.	7 111	117 167	18 012	1 625	26 171	3 264	94 936	14 188	10 660	275
Nov.	6 562	14 973	798	23 042	4 517	64 496	12 777	9 746	256	
Dez.	6 723	95 592	15 869	660	21 366	4 722	59 720	12 906	8 808	248
1959 Jan.	5 579	105 427	16 196	575	22 398	4 610	46 329	12 930	9 283	233
Febr.	6 007	101 382	15 922	679	27 208	5 045	69 547	13 258	10 230	244
Marz	6 168	103 159	16 277	855	31 875	4 775	85 452	12 861	10 336	262
April	6 146	121 264	19 055	1 023	38 577	6 330	99 915	14 525	11 212	280
Mai	5 999	99 509	15 425	1 002	32 359	4 850	79 856	12 061	10 532	251
Juni	6 227	120 619	18 131	1 572	37 523	6 503	93 776	14 715	12 090	295
Juli 15)	5 965	87 668	15 676	1 763	37 121	6 474	96 431	14 430	12 102	241

Zeit	Fernseh-empfangs-geräte	Photo-apparate (ohne Spez.-Kameras)	Feinmeß-, Feinprüf-geräte und -zeuge	Armband-uhren	Großuhren (ohne elektrische) 11)	Flachglas (ohne Spiegel-glas)	Hohlglas 12)	Leder-schuhe 13)	Baumwoll-garn 14) auch gezwirnt	Wollgarn 14)
	1 000 St	1 000 DM	1 000 St		t			1 000 Paar	t	
1950 MD	.1	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	26	16 181	155	489	1 362	31 231	51 461	5 389	30 774	8 774
1955 MD	44	20 647	200	518	1 615	35 278	54 791	6 078	31 065	9 554
1956 MD	44	21 576	233	518	1 746	38 520	63 503	6 507	33 020	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1958 MD	124	19 498	225	600	1 721	36 087	75 916	7 066	32 726	8 858
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
Marz	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 695	224	480	1 605	29 628	75 642	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	112	19 004	223	558	1 692	32 522	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	111	17 315	197	569	1 494	37 587	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt.	199	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	190	18 183	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	173	18 326	197	596	1 645	41 698	72 357	5 990	29 914	8 624
1959 Jan.	156	15 513	191	447	1 368	41 180	73 077	7 082	31 662	8 632
Febr.	149	17 055	216	541	1 449	37 233	73 628	7 118	30 428	8 269
Marz	114	17 715	234	576	1 633	41 282	78 857	7 681	30 568	8 342
April	129	21 296	257	559	1 783	37 842	84 718	8 629	34 720	9 452
Mai	122	17 507	205	452	1 483	37 605	75 862	6 936	28 290	7 647
Juni	145	22 138	238	519	1 581	36 398	82 575r	5 494	35 222	9 674
Juli 15)	123	23 650	232	538	1 591	37 070	86 312	6 977	31 504	9 821

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 8) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 10) Ohne Geradeempfänger. - 11) Ohne Turm- und technische Uhren. - 12) Ohne Glaskolben,-stangen,-stäbe usw. - 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel. - 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 15) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne 1 000 DM	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb. e. schl. Pol. u. Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl									
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	420 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 798	66 588	67 665	708 545	376 228	246 594	85 723	261 752	38 492
März	998 438	66 412	67 968	864 058	461 886	317 262	84 910	303 760	39 054
April	1 246 011	66 314	69 152	1 110 545	595 524	434 776	80 245	455 020	39 140
Mai	1 307 090	66 392	69 682	1 171 016	623 516	469 729	77 771	525 744	40 971
Juni	1 332 699	66 231	70 058	1 196 410	635 026	484 742	76 642	532 674	42 838
Juli	1 367 323	66 184	69 657	1 231 482	655 552	499 993	75 937	583 109	42 609
Aug.	1 365 937	66 206	70 932	1 228 799	647 670	504 970	76 159	560 618	43 187
Sept.	1 367 683	65 988	71 005	1 230 690	650 635	505 799	74 236	573 824	43 529
Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan.	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
März	1 242 436	65 495	70 667	1 106 274	603 734	435 808	66 732	488 090	43 735
April	1 339 238	65 693	72 209	1 201 336	650 008	489 773	61 555	563 331	44 610
Mai	1 357 267	65 622	72 392	1 219 253	661 864	497 595	59 794	579 648	46 281
Juni	1 380 032	65 575	72 915	1 241 542	673 216	508 465	59 861	610 880	48 021
<u>nach Ländern (Juni 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	62 465	2 811	2 653	57 001	27 938	23 587	5 476	28 471	1 681
Hamburg	48 228	1 352	3 502	43 374	25 730	15 350	2 294	27 403	2 511
Niedersachsen	184 538	8 658	7 937	167 943	90 671	63 153	14 119	79 535	4 847
Bremen	21 681	679	1 226	19 776	11 270	7 612	894	10 572	852
Nordrh.-Westf.	415 892	16 183	27 009	372 700	208 306	150 733	13 661	196 186	19 138
Hessen	114 426	6 278	6 375	101 773	56 933	39 878	4 962	47 372	4 089
Rheinld.-Pfalz	80 480	4 777	3 732	71 971	37 328	31 137	3 506	33 521	2 202
Baden-Württbg.	205 530	13 631	9 308	182 591	95 957	81 503	5 131	86 858	5 957
Bayern	246 792	11 206	11 173	224 413	119 083	95 512	9 818	100 962	6 744
1959 Juni	35 328	1 114	2 097	32 117	15 846	15 583	688	1 868 ^{a)}	181 ^{a)}
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Juni	46 588	1 344	3 635	41 609	23 847	15 311	2 451	21 226	2 241
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	insgesamt	Wohnungsbau			öffentlicher und Verkehrsbau			
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau	landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	.	.
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431 038	194 967	90 563	71 794	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	827 747	110 137	47 864	36 084	1 536	29 616	31 121	9 320	21 801
März	974 458	130 226	55 502	41 753	2 684	32 849	39 191	10 941	28 250
April	1 178 088	195 837	93 112	73 028	6 502	39 127	57 096	14 917	42 179
Mai	1 386 333	219 336	103 770	81 627	8 867	41 030	65 669	16 267	49 402
Juni	1 511 875	221 692	105 776	83 930	9 239	39 911	66 766	16 653	50 113
Juli	1 678 961	242 164	114 438	91 020	9 688	44 436	73 602	17 974	55 628
Aug.	1 662 698	228 923	107 548	85 843	8 062	41 945	71 368	17 531	53 837
Sept.	1 721 323	234 336	110 717	89 018	7 742	42 230	73 647	18 566	55 081
Okt.	1 800 723	237 499	111 818	89 959	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218
Nov.	1 660 619	215 829	101 251	81 924	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872
Dez.	1 816 830	190 517	88 074	71 867	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan.	1 119 559	116 927	50 351	39 393	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968 819	112 162	47 674	36 844	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821
März	1 297 794	195 762	92 357	74 623	5 149	36 401	61 855	16 680	45 175
April	1 641 054	229 208	108 987	87 966	7 787	39 700	72 734	18 271	54 463
Mai	1 571 309	223 986	106 504	86 577	8 148	38 062	71 272	17 100	54 172
Juni	1 823 747	236 625	112 085	91 143	8 478	40 739	75 323	18 422	56 901
<u>nach Ländern (Juni 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	84 916	11 162	5 454	4 336	650	919	4 139	639	3 500
Hamburg	72 702	8 178	3 485	2 979	-	1 539	3 154	718	2 436
Niedersachsen	229 102	32 654	15 756	11 912	1 985	4 193	10 720	2 223	8 497
Bremen	30 397	3 722	1 751	1 520	15	1 196	1 196	333	863
Nordrh.-Westf.	591 005	70 304	32 695	28 923	1 004	16 310	20 295	4 970	15 325
Hessen	159 324	18 827	8 488	6 685	630	3 375	6 334	1 780	4 554
Rheinld.-Pfalz	103 245	13 774	6 469	4 718	473	2 120	4 712	1 099	3 613
Baden-Württbg.	283 493	35 473	17 401	13 905	1 095	5 516	11 461	3 046	8 415
Bayern	269 563	42 531	20 586	16 165	2 626	6 007	13 312	3 614	9 698
1959 Juni	7 150 ^{a)}	6 174	2 102	1 640	6	1 336	2 730	845	1 885
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Juni	59 342	7 251 ^{b)}	3 424	2 534	-	1 215	2 343	859	1 484

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - a) In Mill.ffr. - b) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch enthalten.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei			durchschnittl. Bruttofläche je Wohnung qm		
							gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungs- u. unternehmen	private Haushalte	Be- hörden und Verwal- tungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Be- trieben und Be- hörden			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115	
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126	
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124	
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117	
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127	
1957 Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	119	
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	112	
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	94	
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	90	
Febr.	1 158,6	23	63,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	95	
März	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	115	
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	124	
Mai	1 538,8	31	68,2	31,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,9	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	125	
Juni	1 753,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	29,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	142	
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,3	19,6	26,5	22,6	70,3	139	
Aug.	1 821,9	36	66,9	33,1	54 486	53 612	30,3	4,3	59,3	2,8	19,6	25,6	21,9	68,5	139	
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	69,4	149	
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144	
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122	
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117	
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95	
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100	
März	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 788	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122	
April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152	
Mai	1 883,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147	
Juni	2 101,5	41	65,4	34,6	56 415	55 409	29,7	5,1	63,1	2,4	20,6	28,1	23,4	71,2	156	
dar.: Neubau	1 720,3	33	68,6	31,4	47 359	46 647	29,8	5,6	58,4	2,6	20,6	28,1	23,4	71,2	177	
nach Ländern (Juni 1959)																
Schlesw.-Holst.	87,3	38	77,0	23,0	2 854	2 831	36,3	6,7	48,1	1,6	22,1	27,7	21,9	67,0	214	
Hamburg	50,6	28	56,5	43,5	1 146	1 136	34,6	14,4	48,2	0,1	25,6	31,8	15,2	61,4	87	
Niedersachsen	218,7	34	69,4	30,6	6 168	6 065	25,2	3,8	68,2	2,1	20,9	26,7	25,4	70,2	148	
Bremen	41,1	61	66,9	33,1	1 286	1 268	54,2	7,8	28,1	9,6	18,5	33,5	21,9	66,5	240	
Nordrh.-Westf.	576,4	37	66,1	33,9	15 227	15 018	24,6	4,1	64,6	1,9	20,5	25,4	25,4	71,0	120	
Hessen	196,3	42	63,1	36,9	5 023	4 976	27,6	3,1	60,8	1,9	20,5	28,1	22,4	72,9	193	
Rheinld.-Pfalz	124,2	37	69,9	30,1	3 679	3 604	18,8	3,4	75,5	1,6	19,9	28,5	32,3	76,1	178	
Baden-Württbg.	411,7	55	61,0	39,0	9 841	9 621	24,0	6,0	65,9	1,9	22,2	30,4	24,8	73,5	173	
Bayern	395,1	43	65,0	35,0	11 191	10 890	23,1	6,4	62,2	3,9	18,4	26,4	21,0	70,4	187	
Saarland																
1959 Juni	6 692,9 ^{a)}	6,4 ^{b)}	59,6	40,4	1 024	1 008	13,4	-	67,4	17,3	4,0 ^{a)}	4,3 ^{a)}	3,4 ^{a)}	79,6	.	
Berlin (West)																
1959 Juni	54,5	25	80,5	19,5	2 175	2 143	29,3	10,3	48,7	-	17,3	25,2	26,2	60,0	147	

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten unbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.-
a) Baukostenangaben in Mill. ffrs.- b) In 1 000 ffrs.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen waren					insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
				ins- gesamt	dar.: Neubau	von gemein- nützigen Wohn- untern. erricht- et 2)		ins- gesamt	1 und 2	3	4	5 u. mehr		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	184 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,8
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 050 279	3,9
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1958 Jan./Juni	16 903	22 003	36 023	104 528	79 995	2,4	32 251	106 243	9,9	27,5	43,1	19,5	413 354	4,0
1959 Jan./Juni	20 741	22 357	44 066	128 463	103 472	2,5	39 885	130 438	8,9	24,3	43,8	23,0	516 303	4,1
nach Ländern (Januar bis Juni 1959)														
Schlesw.-Holst.	800	843	2 059	5 263	4 426	2,3	1 973	5 303	9,5	24,8	38,1	27,6	21 023	4,1
Hamburg	452	1 108	1 514	5 415	2 856	2,4	2 246	5 503	7,3	23,1	47,3	22,3	20 789	4,0
Niedersachsen	2 193	1 924	6 046	13 503	12 546	2,1	4 803	13 653	5,1	17,9	49,1	27,9	57 799	4,2
Bremen	267	301	653	2 839	2 130	4,0	1 697	2 877	11,0	23,1	50,9	15,0	10 673	3,8
Nordrh.-Westf.	5 621	6 632	15 949	52 258	42 159	3,0	17 036	52 744	9,1	24,8	45,9	20,2	206 420	4,0
Hessen	1 793	2 189	4 482	12 814	9 946	2,4	3 998	13 073	11,1	27,1	41,3	20,5	50 635	4,0
Rheinld.-Pfalz	947	1 217	2 190	5 155	3 751	1,9	1 174	5 294	6,0	30,9	33,7	29,4	21 444	4,1
Baden-Württbg.	4 346	4 324	6 664	17 694	13 986	2,2	4 307	18 156	6,1	19,5	46,0	28,4	74 589	4,3
Bayern	4 322	3 819	4 909	13 522	11 672	2,4	2 651	13 835	14,8	30,3	33,2	21,7	52 931	3,7
Saarland														
1959 Jan./Juni	429	700	1 035	2 512	1 757	1,9	284	2 559	7,4	31,8	35,1	25,7	9 610	3,6
Berlin (West)														
1959 Jan./Juni	579	1 053	1 115	9 540	4 844	6,3	3 184	9 590	26,9	32,9	33,2	7,0	31 130	3,5

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 954	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 961	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 186	971	19 306	76 478	140 687	25 051	15 139	18 092
März	426 098	1 297	78 469	1 555	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Mai	420 260	757	92 780	1 115	23 812	80 362	141 370	27 742	13 160	14 623
Juni	407 040	1 092	99 726	1 201	17 572	76 131	136 153	26 729	12 472	11 691
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	95 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481
März	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999
April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 535	52 075	51 063	25 827	57 515
Mai	709 914	75 781	195 179	37 375	76 289	83 286	50 259	49 874	26 302	68 870
Juni	554 993	56 252	120 611	29 810	58 577	78 615	44 445	36 629	23 033	60 215

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 511	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 194	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 799	28 344	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	49 660	6 079	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	54 681	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	6 443	9 580	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 097	22 667	11 718	34 453	6 786	2 132
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	73 878	13 861	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 279	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595	4 638
März	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746	2 577
April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	100 168	17 036	22 270	29 693	11 766	3 040
Mai	51 348	22 332	3 796	4 187	5 685	85 486	9 218	12 437	19 383	8 291	1 765
Juni	60 642	22 127	4 831	5 342	6 561	63 438	8 945	7 205	18 667	10 592	2 443

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.)

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
1954=100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1958 April	139	167	119	162	139	114	122	113
Mai	141	177	120	185	146	109	105	95
Juni	135	186	103	169	138	90	84	86
Juli	160	178	111	192	149	105	83	102
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	117
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	146
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni	160	193	110	204	154	101	88	96
Juli ¹⁾	172	185	105	258	160	106	73	102
Zeit	noch:	Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde
	Textilwaren Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	115	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	115	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	118	136	129	151	149
1958 April	112	140	143	115	133	116	151	123
Mai	114	165	141	120	149	123	151	133
Juni	92	119	139	121	155	126	140	129
Juli	112	106	147	135	176	147	155	145
Aug.	109	116	137	125	163	140	140	144
Sept.	150	158	149	135	169	148	157	177
Okt.	182	180	153	138	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	118	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	103	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	95	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	98	82	103	142	118
März	130	168	135	111	144	122	159	134
April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni	106	135	166	132	186	158	171	156
Juli ¹⁾	117	123	163	135	192	169	170	158
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektro-geräte und Leitungs-material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich-bedarf	Arzneimittel und Drogen	Körper-pflege-mittel	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1958 April	125	148	146	144	151	123	142	146
Mai	130	158	162	158	150	127	106	100
Juni	129	156	173	155	143	121	98	88
Juli	143	174	174	175	159	132	112	97
Aug.	141	160	166	163	144	119	119	134
Sept.	163	177	216	175	152	129	173	183
Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	145	161	157	156	171	133	141	165
April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni	141	179	169	189	169	140	111	99
Juli ¹⁾	141	198	193	194	178	149	113	155

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾
1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1958 Jan.	125	122	125	135	128	116	115	117	123	119
Febr.	115	120	99	127	122	107	112	93	114	113
März	137	136	129	148	149	127	127	120	133	138
April	136	138	128	136	144	126	128	120	122	133
Mai	141	136	150	141	141	131	127	140	127	130
Juni	124	126	110	130	137	114	117	102	117	127
Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	125	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	130	136	132	120	120	122	122	122
Febr.	117	124	95	129	131	109	115	90	115	120
März	142	140	138	146	154	132	131	130	132	141
April	140	137	131	149	156	130	129	124	134	144
Mai	139	137	139	144	142	129	128	132	130	132
Juni	135	137	120	147	148	126	128	114	133	137
Juli ²⁾	147	145	142	158	151	135	131	135	143	139

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1958 Jan.	122	114	111	96	116	135	115	121	133	131	119	97
Febr.	119	114	108	104	111	131	85	97	106	113	92	86
März	134	132	121	140	125	151	139	114	123	125	111	129
April	135	141	123	161	126	151	142	112	118	117	102	134
Mai	134	137	129	124	129	149	160	129	128	129	108	176
Juni	122	164	126	98	120	133	99	100	105	113	94	119
Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	265	204
1959 Jan.	127	110	116	91	122	141	118	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	79	94	103	110	93	78
März	137	126	123	186	132	153	148	117	116	124	109	160
April	136	135	129	105	129	153	137	111	131	120	99	148
Mai	134	154	131	117	129	150	139	117	125	122	106	170
Juni	134	173	138	93	128	146	105	108	115	124	98	133
Juli ²⁾	142	165	143	96	133	159	117	130	127	146	109	144
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1958 Jan.	120	144	184	120	141	136	86	110	111	138	79	147
Febr.	110	136	170	119	129	118	75	99	108	125	85	125
März	130	142	170	144	151	139	122	143	126	150	123	144
April	129	135	149	128	170	148	126	120	129	156	143	110
Mai	141	135	143	130	134	118	130	111	136	154	152	112
Juni	134	130	143	117	113	109	101	97	125	137	136	141
Juli	153	144	153	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	141	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	128	120	77	103	116	140	91	143
März	137	140	167	128	157	138	140	145	134	168	152	114
April	149	147	155	132	190	161	120	117	136	181	164	114
Mai	147	138	147	125	129	116	123	109	140	166	156	109
Juni	150	146	147	130	125	120	104	108	140	167	151	126
Juli ²⁾	157	150	160	135	128	116	125	125	156	204	155	114

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragshebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1957 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind. - 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
	insgesamt ²⁾	zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs-mittel	Genuß-mittel	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren	zu-sammen	vor-erzeugnisse	insgesamt ²⁾	Ernahrungswirtschaft	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren	zu-sammen	vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Tatsachliche Werte in Mill. MD																				
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	4 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	6 452	3 338	3 114	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816
1958	31 133	9 408	428	1 857	5 522	1 601	21 438	7 685	5 252	8 500	3 845	4 655	36 998	882	35 998	1 710	3 890	30 398	6 769	23 630
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 060	491	1 569
Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	317	2 955	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875
Marz	2 596	814	33	147	500	134	1 769	671	415	683	315	368	3 080	76	2 996	146	335	2 515	555	1 960
April	2 413	738	32	119	441	146	1 653	628	384	641	305	337	2 985	65	2 912	130	314	2 467	523	1 945
Ma	2 394	738	36	136	421	145	1 633	596	368	669	311	359	3 013	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970
Juni	2 464	765	40	118	480	127	1 673	584	422	667	302	365	2 953	77	2 867	139	291	2 437	519	1 917
Juli	2 690	773	34	138	469	132	1 892	653	503	735	337	398	3 174	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080
Aug.	2 394	679	33	130	404	112	1 695	630	432	633	298	336	2 941	64	2 865	133	315	2 417	576	1 842
Sept.	2 656	710	42	164	372	131	1 919	672	457	790	330	460	3 239	66	3 165	141	346	2 679	612	2 067
Okt.	2 737	801	33	192	438	158	1 893	624	510	760	348	411	3 368	83	3 274	148	365	2 761	640	2 120
Nov.	2 790	852	39	202	472	140	1 900	607	445	848	333	514	3 234	85	3 140	154	329	2 657	607	2 050
Dez.	2 878	943	46	212	545	141	1 909	642	466	802	338	464	3 458	83	3 364	157	351	2 856	621	2 235
1959 Jan.	2 537	796	57	176	454	109	1 720	630	423	666	320	345	2 767	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715
Febr.	2 440	792	52	161	471	108	1 630	567	370	693	318	375	3 089	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985
Marz	2 610	838	53	164	496	126	1 747	531	433	782	363	420	3 045	78	2 957	148	320	2 489	524	1 966
April	2 916	850	53	170	515	112	2 043	622	469	952	383	569	3 303	81	3 213	158	344	2 712	628	2 085
Ma	2 862	881	54	164	517	145	1 953	643	449	861	372	489	3 386	89	3 287	159	343	2 785	629	2 156
Juni	2 346	835	56	154	525	101	1 886	647	469	871	413	457	3 369	81	3 277	158	333	2 787	628	2 160
Juli	2 990	842	...	155	521	119	2 117	709	538	870	421	450	3 378	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																				
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1958 Jan.	167	148	161	153	155	117	177	149	160	246	192	323	132	151	131	93	120	137	136	137
Febr.	151	130	138	130	126	147	161	130	136	241	192	313	150	181	149	84	125	159	149	162
Marz	162	139	155	144	137	140	175	139	148	265	196	365	160	192	159	91	136	170	157	174
April	153	125	155	115	118	158	168	134	143	252	194	335	153	173	152	82	125	163	146	169
Ma	153	125	171	137	110	158	168	129	134	269	201	369	157	207	155	85	124	167	149	172
Juni	158	128	180	118	124	142	173	128	156	267	199	365	154	210	152	90	118	164	150	168
Juli	174	134	153	137	129	147	195	144	187	293	218	401	165	183	165	90	128	178	164	183
Aug.	157	120	152	125	114	128	176	139	159	258	199	343	151	173	150	85	128	160	169	157
Sept.	176	129	189	158	112	150	202	150	170	325	225	468	170	187	169	91	147	181	184	180
Okt.	180	144	151	177	131	156	197	141	186	307	231	416	177	209	176	98	153	188	194	186
Nov.	185	150	176	182	135	167	201	137	164	352	227	532	170	200	169	103	136	181	187	179
Dez.	189	167	203	193	157	171	199	146	170	321	226	459	181	207	179	105	147	192	188	194
1959 Jan.	166	144	257	174	131	135	177	139	154	268	217	341	145	173	144	102	133	150	153	149
Febr.	161	143	234	162	134	135	170	127	138	278	216	368	163	216	161	102	132	172	168	174
Marz	176	152	230	166	142	160	188	125	161	324	250	431	162	212	160	100	138	170	159	173
April	197	157	224	179	150	148	217	149	173	383	265	552	175	227	173	107	146	184	190	182
Ma	194	160	218	171	145	189	212	156	171	352	257	490	179	258	177	108	148	189	193	187
Juni	193	147	224	160	143	130	218	159	180	358	287	461	179	228	177	109	139	190	193	189

1) Einschl. Berlin (West), bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. - 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkungen zu "Teil I" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Die wichtigsten Herstellungslander der Einfuhr¹⁾ Mill. DM

Zeit	Saarland	Belg.-Luxemburg	Dane-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Oster-reich	Schwe-den	Schweiz	Sowjet-union	Spanien	Kana-da	Verein-Staaten	Argen-tinien	Bra-silien	Vene-zuela	Aus-tral.-Bund
1950	181	405	491	91	691	489	507	1 246	217	178	637	350	1	48	42	1 735	275	87	35	268
1954	524	867	499	239	1 965	847	843	1 526	315	565	904	694	93	299	395	2 228	587	668	80	351
1955	673	1 385	723	363	1 445	866	1 043	1 770	348	697	1 103	846	151	395	493	3 202	451	470	133	411
1956	676	1 343	844	327	1 345	1 147	1 223	2 002	438	781	1 275	959	223	429	670	3 970	614	483	211	508
1957	732	1 315	906	355	1 546	1 135	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042	409	457	760	5 629	560	453	334	566
1958	766	1 410	1 042	385	1 595	1 361	1 698	2 500	480	916	1 411	1 167	386	492	965	4 192	542	377	452	376
1958 Jan.	67	119	96	26	149	98	129	188	36	72	115	82	28	62	76	472	58	35		

Die wichtigsten Verbrauchsländer der Ausfuhr¹⁾

Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxemburg	Däne-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan.	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Öster-reich	Schwe-den	Schweiz	Südafr. Union usw.	Verein-Staaten	Argen-tinien	Brasi-lien	Vene-zuela	China (Volke-rep.)	Indien	Iran
1950	153	677	353	71	614	361	494	1 164	119	312	531	492	84	430	104	147	72	48	74	39
1954	259	1 580	923	187	1 194	858	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	259	1 227	321	588	245	90	375	183
1955	363	1 733	887	311	1 458	1 026	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	317	1 611	383	306	324	110	590	277
1956	510	2 106	1 021	426	1 947	1 257	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	350	2 074	415	327	370	156	819	121
1957	590	2 415	1 055	421	2 253	1 407	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206	520	2 494	445	528	556	200	1 126	323
1958	637	2 453	1 110	485	2 164	1 460	1 853	2 995	1 066	1 847	2 266	2 062	636	2 642	536	643	493	682	1 173	521
1958 Jan.	43	186	79	38	173	97	140	217	76	111	178	143	44	164	33	50	43	11	73	37
Febr.	40	202	86	37	182	143	152	229	94	140	180	163	50	194	38	51	42	17	89	40
März	52	224	89	38	208	118	168	256	78	157	209	181	53	202	28	60	45	23	89	44
April	53	215	84	34	191	129	155	252	87	144	198	164	52	197	38	56	31	4	115	38
Mai	54	206	83	41	207	113	152	252	83	149	201	165	49	208	36	61	39	20	84	38
Juni	50	192	79	34	180	129	154	238	78	148	168	172	51	199	44	61	41	34	98	39
Juli	50	209	84	41	190	122	156	255	101	169	167	183	64	226	57	47	40	43	103	47
Aug.	50	191	87	34	151	100	137	239	94	197	160	165	49	202	44	44	34	71	95	46
Sept.	59	218	96	48	165	125	142	263	115	141	191	180	54	237	48	52	41	145	94	48
Okt.	70	217	126	46	181	118	168	265	78	154	196	186	53	270	60	57	43	144	91	46
Nov.	57	198	100	43	163	127	171	264	91	163	197	178	56	249	55	54	47	111	126	48
Dez.	60	197	115	51	172	139	158	264	91	174	219	185	60	293	56	51	47	60	117	50
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	279	36	56	39	41	65	57
März	57	210	103	42	186	118	173	279	108	157	163	181	59	257	31	42	35	34	73	42
April	60	215	116	52	193	148	172	284	64	167	173	191	49	289	60	56	47	48	105	42
Mai	51	190	128	52	186	138	171	274	81	160	181	190	52	340	53	62	42	47	76	44
Juni	50	213	111	49	206	160	171	291	96	157	178	200	47	302	54	54	48	35	80	44

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1958.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾

Mill. DM

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Mitgliedsländer						Nichtmitgliedsländer									
		Mutterländer			Übersee-Gebiete			Länder, die zum Wirtschaftsgebiet eines Mitgliedslandes gehören		Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer			
		Mit-glieds-länder d. EWG ³⁾	Ster-ling-länder	Andere Länder	Geb.d. EWG- ³⁾ Mit-glieds-länder	Ster-ling-Gebiete	Andere Gebiete	Ster-ling-länder	Andere Länder	Verein-Staaten	Kanada	Mittel-amerika	Süd-amerika	Ost-europa	Übriges Europa	Afrika	Asien
Einfuhr nach Herstellungsländern																	
1950	11 374	3 031	514	2 178	283	134	47	1 198	448	1 811	42	157	621	291	235	147	222
1954	19 337	4 724	880	3 508	369	399	97	1 766	518	2 237	395	464	1 883	359	727	220	770
1955	24 472	6 317	896	4 293	505	436	105	2 352	562	3 210	493	819	1 891	556	916	248	870
1956	27 964	6 590	1 201	4 901	583	523	122	2 347	543	3 998	670	926	2 295	894	966	252	1 115
1957	31 697	7 404	1 213	5 341	536	545	116	2 563	554	5 672	760	1 020	2 349	1 054	1 048	260	1 227
1958	31 133	7 969	1 420	5 579	477	647	134	2 248	384	4 219	965	786	2 391	1 200	1 084	233	1 364
1958 Jan.	2 712	650	105	446	42	35	17	217	39	474	76	56	226	82	104	23	119
Febr.	2 410	596	93	433	35	45	14	187	39	354	62	55	177	72	91	26	131
März	2 596	672	123	424	42	55	13	184	39	358	63	56	213	94	101	25	129
April	2 413	604	106	411	48	51	9	172	29	362	50	63	194	76	85	31	119
Mai	2 394	632	104	427	33	59	15	173	30	317	58	72	182	84	84	22	100
Juni	2 464	661	98	439	35	53	10	191	27	317	78	70	191	96	90	20	87
Juli	2 690	690	133	475	37	55	8	197	28	365	117	65	201	108	90	19	97
Aug.	2 394	613	125	426	37	60	9	198	29	319	48	51	197	94	75	14	96
Sept.	2 656	686	135	502	40	65	10	190	29	310	125	65	177	108	81	10	121
Okt.	2 737	743	135	554	49	56	12	172	31	299	67	82	212	114	75	13	121
Nov.	2 790	720	126	521	42	56	9	195	31	348	143	74	184	119	87	15	118
Dez.	2 878	701	139	522	38	59	9	172	34	397	79	77	237	153	120	15	125
1959 Jan.	2 537	634	124	460	40	52	12	179	37	314	64	46	224	121	93	18	118
Febr.	2 440	633	122	459	33	50	8	174	42	304	47	55	181	97	88	11	131
März	2 610	749	142	481	34	60	11	174	36	297	39	64	208	99	85	15	115
April	2 916	826	153	539	46	68	6	198	34	340	75	60	212	97	89	26	146
Mai	2 862	787	145	544	37	57	11	240	43	308	44	76	244	100	79	24	120
Juni	2 846	869	128	534	32	57	6	224	32	291	59	68	194	105	83	33	127
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																	
1950	8 362	3 102	386	2 225	37	100	13	379	74	433	41	114	538	313	303	90	189
1954	22 035	6 432	968	6 095	210	331	90	1 364	278	1 237	173	386	1 761	339	751	454	1 034
1955	25 717	7 409	1 169	7 158	201	364	92	1 785	362	1 626	230	420	1 689	513	911	461	1 446
1956	30 861	9 095	1 375	8 126	243	420	89	2 162	466	2 091	361	565	1 834	925	1 070	372	1 439
1957	35 968	10 502	1 513	9 079	285	466	89	2 803	499	2 523	396	636	2 292	992	1 146	613	1 892
1958	36 998	10 102	1 586	9 446	279	506	101	3 014	353	2 703	437	660	2 301	1 165	1 252	454	2 438
1958 Jan.	2 600	758	103	665	19	38	8	209	32	166	24	53	176	72	77	43	136
Febr.	2 955	805	152	764	25	39	8	235	35	198	24	45	185	77	92	54	198
März	3 080	908	128	812	25	42	11	245	29	206	35	47	193	82	97	32	175
April	2 985	866	142	784	21	42	6	257	23	201	30	48	172	90	100	39	148
Mai	3 013	871	124	776	26	39	8	238	23	214	40	50	192	87	118	29	164
Juni	2 953	814	138	728	22	40	7	252	26	204	42	52	194	98	112	28	180
Juli	3 174	861	136	796	23	48	7	274	33	235	35	56	193	108	120	43	188
Aug.	2 941	768	109	796	19	35	9	238	25	207	44	47	168	127	103	30	196
Sept.	3 239	847	135	821	25	45	9	247	34	243	37	76	192	91	105	37	277
Okt.	3 368	901	130	825	28	44	10	240	34	276	51	61	213	92	118	30	300
Nov.	3 234	853	137	808	21	43	8	283	28	252	45	58	211	83	100	37	250
Dez.	3 458	850	152	872	26	50	9	294	32	301	30	66	212	158	110	50	227
1959 Jan.	2 767	788	111	687	21	39	7	259	25	213	28	46	154	62	81	53	177
Febr.	3 089	855	135	783	22	42	7	251	20	266	37	50	174	77	100	55	192
März	3 045	904	130	812	18	36	6	222	20	263	38	42	145	74	112	40	169
April	3 303	924	160	814	19	44	8	263	24	293	46	45	207	85	124	34	199
Mai	3 386	872	152	834	22	48	8	245	30	347	52	55	205				

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn					Binnenschiffahrt 4) 5)			Seeschiffahrt 4)					
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Tarif tkm 1)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen							ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	Beför- derte Güter	Netto- tkm	arbeitstäglich							kal.-tägl.	arbeitstäglich			kalendertäglich		
1936	124	102	120	95	99	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	109	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	131	127	116	199	204	213	211	225	85	250	173	309
1958	138	139	120	119	117	118	108	192	197	199	205	212	90	234	168	250
1957 Okt.	153	149	141	134	132	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	140	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	123	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	107	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	110	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	120	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	146	149	123	122	120	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
Juli	135	139	116	116	114	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
Aug.	135	141	114	118	114	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
Sept.	140	141	119	116	116	116	108	207	213	214	229	205	109	222	200	308
Okt.	144	142	127	123	122	120	115	197	198	202	214	212	72	234	193	296
Nov.	153	151	135	130	130	125	117	213	213	215	221	247	96	275	201	310
Dez.	139	136	121	114	116	111	105	199	200	208	193	221	73	248	192	261
1959 Jan.	124	124	110	107	107	106	96	168	173	173	184	213	73	238	151	232
Febr.	119	121	108	107	106	108	97	156	160	162	189	213	93	235	127	197
März	137	144	114	117	117	118	104	211	221	220	188	235	105	259	126	187
April	138	140	115	113	113	114	104	211	218	221	207	214	97	235	146	188
Mai	150	156	123	125	123	126	108	236	243	244	202	264	121	290	167	250
Juni	...	...	121	118	115	118	108	...	...	...	212	234	101	258	182	286

1) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen.Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschiffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschiffahrt des BMV.-6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1957	115	134	127	106	109	317	286	251	191
1958	105	128	127	101	104	336	306	255	193
1957 Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196
Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193
Dez.	95	118	122	105	103	372	320	277	197
1959 Jan.	103	114	120	104	103	377	324	290	196
Febr.	105	118	119	105	105	377	331	291	203
März	109	131	120	99	100	350	316	263	193
April	92	109	120	100	104	349	326	261	200
Mai	111	144	123	95	99	335	312	247	187
Juni	97	137	128	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche u. private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾ (DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundes eigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachenkilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt	
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen dar. DB		insgesamt	DB	NE
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB			
Millionen												1 000
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	49,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0	
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 858,6	1 573,8	250,6	
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9	
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 121,0	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8	
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 710,6	657,6	1 043,8	10 351,1	4 779,9	4 719,5	1 523,2	270,1	
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4	
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,1	951,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6	
März	52,1	31,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 380,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9	
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,4	
Mai	51,8	32,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4	
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 006,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	253,1	
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5	
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1	
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9	
Okt.	52,8	32,7	16,0	1 790,9	613,4	1 146,2	11 436,1	5 327,2	5 258,8	1 732,7	303,0	
Nov.	49,3	31,0	14,5	1 641,2	574,1	1 038,5	10 452,7	4 914,6	4 854,6	1 543,9	280,3	
Dez.	50,0	32,4	15,8	1 630,7	622,6	980,0	9 797,0	4 562,0	4 504,4	1 470,4	262,8	
1959 Jan.	50,3	32,5	14,1	1 602,5	609,9	965,9	9 651,3	4 450,0	4 392,9	1 385,8	233,4	
Febr.	46,2	29,6	13,1	1 487,0	543,2	912,0	8 014,2	4 159,8	4 083,3	1 300,7	227,9	
März	49,8	32,4	15,7	1 538,6	614,5	995,6	9 916,7	4 522,1	4 461,5	1 402,9	246,5	
April	50,0	31,7	14,6	1 664,0	592,6	1 042,7	10 306,3	4 705,8	4 643,4	1 508,9	269,3	
Mai	49,5	31,6	14,4	1 646,4	629,5	989,3	9 836,5	4 485,6	4 427,3	1 350,8	246,7	
Juni	...	31,4	14,1	...	632,4	1 037,6	10 343,1	...	4 660,8	1 512,1	...	
Saarland												
1959 Mai	0,76	0,54	0,17	24,3	10,5	13,7	151,8	80,7	80,6	64,7	0,58	
Juni	...	0,54	0,18	...	10,5	14,9	164,9	...	87,7	71,8	...	
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitstagslich			Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)							
	DB	NE	Tage		Beforderte Personen				Personenkilometer			
					insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Nicht- bundeselg. Eisenbahnen 7)	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Nicht- bundeselg. Eisenbahnen
	1 000				Millionen km							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1	
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 588	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5	
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	122,0	
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 850	77 680	12 552	7 702	3 388,4	1 195,3	126,7	
1958 MD	60,6	10,6	4,5	124 658	112 622	70 928	12 036	7 029	3 293,5	1 082,3	113,7	
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0	
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 553	12 897	8 110	2 746,5	1 025,1	121,2	
März	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,2	
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3	
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 692	6 824	3 507,6	1 113,6	113,8	
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 592	6 681	3 489,4	1 132,9	108,6	
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0	
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	5 356	4 072,5	919,6	102,5	
Sept.	60,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 551	3 436,4	1 097,6	109,1	
Okt.	64,2	11,2	4,2	116 127	104 032	65 187	12 095	6 741	2 886,2	1 006,3	108,9	
Nov.	65,4	11,9	4,7	126 403	114 043	80 917	12 360	7 729	2 804,5	1 258,7	117,1	
Dez.	58,8	10,5	5,0	115 642	103 774	60 268	11 868	6 636	3 022,1	926,9	108,5	
1959 Jan.	53,7	9,0	4,6	124 264	112 490	76 946	12 152	7 607	2 930,1	1 244,3	116,6	
Febr.	52,2	11,6	4,4	114 296	103 122	69 354	11 174	7 029	2 744,1	1 106,0	106,0	
März	58,5	10,3	4,8	130 088	118 565	74 666	11 523	6 892	3 357,4	1 218,6	111,7	
April	58,0	10,4	4,2	107 621	97 065	60 971	10 556	6 326	2 704,1	993,8	101,2	
Mai	60,6	11,1	5,1	132 536	121 019	76 176	11 517	6 392	3 702,1	1 227,1	109,0	
Juni	60,5	...	4,5	102 594	61 058	...	...	...	3 404,7	993,7	...
Saarland												
1959 Mai	2,9	0,03	...	5 413	4 735	3 340	176	130	76,6	50,5	1,5	
Juni	2,9	...	...	4 911	4 645	3 315	...	...	75,1	50,1	...
Zeit	Gepack- versand der Deutschen Bundesbahn	Beforderte Güter 8)								Tarif- tonnen- kilometer 8)		
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeselg. Eisenbahnen 7)	darunter							
					Expresgut		Kohle, Koks, Briketts					
					zusammen 7)	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)		NE 7)	
1 000 t										Mill.		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	3 915,0	
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	4 349,0	
1956 MD	8 176	26 608,5	24 945,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	4 641,0	
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	4 662,6	
1958 MD	9 154	24 352,4	22 883,4	7 016,8	70,7	67,1	3,6	8 681,5	8 034,8	1 755,5	4 184,9	
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 250,2	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 282,1	1 896,5	4 499,2	
Febr.	5 590	21 743,8	20 276,1	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 732,0	1 658,2	3 651,1	
März	7 477	24 070,6	22 367,8	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 847,0	1 857,1	4 075,0	
April	8 087	22 799,8	21 558,3	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 337,5	1 656,1	3 985,5	
Mai	8 454	23 437,9	22 145,9	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 209,4	1 725,7	4 084,0	
Juni	9 736	23 153,1	21 399,5	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 998,7	1 971,1	3 950,1	
Juli	13 866	25 148,8	23 628,7	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 209,8	1 779,6	4 351,1	
Aug.	16 220	23 582,9	22 400,6	6 940,7	65,8	62,1	3,7	8 244,1	7 324,3	1 371,7	4 177,3	
Sept.	12 448	24 899,2	23 153,4	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 076,9	1 876,5	4 295,8	
Okt.	8 804	27 625,2	26 222,0	7 736,7	79,2	75,2	4,0	8 949,9	8 264,1	1 865,2	4 681,2	
Nov.	9 966	25 545,4	23 964,2	7 372,7	72,6	69,1	3,5	8 426,3	7 675,6	1 734,5	4 157,1	
Dez.	6 941	24 295,9	22 849,8	7 015,3	94,5	89,7	4,8	8 724,1	7 999,9	1 764,1	4 112,0	
1959 Jan.	6 688	22 882,4	21 351,6	6 497,3	67,1	64,0	3,1	9 063,1	8 271,1	1 908,7	3 962,0	
Febr.	6 083	21 025,8	19 566,0	6 300,1	60,2	57,2	3,0	8 174,2	7 503,4	1 673,5	3 608,5	
März	8 217	22 309,3	20 780,0	6 722,6	72,9	69,5	3,4	7 648,0	6 937,7	1 672,7	3 963,0	
April	8 544	23 859,0r	22 280,1r	7 190,1	77,4	73,8	3,6	7 977,7r	7 270,6r	1 699,4	4 141,6r	
Mai	9 125	22 178,9	20 668,3	6 675,8	71,6	68,1	3,5	7 781,6	7 172,1	1 551,7	3 936,0	
Juni	10 754	...	22 880,7	...	...	70,1	...	...	7 691,6	...	...
Saarland												
1959 Mai	77	2 964,5	2 964,4	19,1	0,61	0,60	0,01	1 401,6	1 401,6	2,9	75,2	
Juni	75	...	3 248,4	...	...	0,55	...	...	1 475,1	...	...

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundes eigene Eisenbahnen einschl. Personenkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen. - 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Teilweise vorläufige Zahlen.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Zeit -- Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Straßenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen				Binnen- schifffahrt 5) 6)	Seeschifffahrt 5)			Auslandverkehr 8)	
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr 3)	Werk- 4) fernverkehr	insgesamt		Küsten- verkehr 7)	Empfang		Versand	
								Empfang	Versand		
1954	260 207,3	61 124,5 ^a	38 968,6 ^b	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 002,3	14 448,9		
1955	288 508,9	70 442,1	48 019,4	22 422,7	124 612,2	52 995,5	2 458,1	35 240,8	15 295,8		
1956	310 058,1	74 865,3	53 715,3	21 150,0	135 919,8	59 920,2	2 182,0	41 841,9	15 896,3		
1957	314 939,4	76 916,6 ^b	56 748,2	20 168,4 ^c	142 351,2 ^c	60 589,5	2 155,9	44 304,9	14 148,7		
1958	286 939,3	78 275,8 ^c	58 402,9	19 872,9 ^c	137 000,3 ^c	57 127,9	2 214,3	40 591,8	14 321,6		
1958 1. Vierteljahr	70 036,2	16 772,0	12 379,6	4 392,4	29 779,5	13 592,7	522,4	3 386,1	3 386,1		
2. "	68 126,0	19 321,1	14 485,9	4 835,2	33 536,7	13 251,7	540,8	9 479,4	3 231,4		
3. "	72 611,9	21 477,2	16 003,9	5 473,3	37 572,2	14 960,3	620,6	10 477,1	3 862,6		
4. "	76 165,2	20 573,2	15 533,5	5 039,8	36 250,6	15 323,2	530,5	10 951,1	3 841,5		
1959 1. "	64 509,6	17 848,2	13 340,6	4 507,6	31 093,0	14 461,5	518,4	10 748,3	3 194,7		
davon:											
Kartoffeln	371,6	13,0	5,3	7,7	-	-	2,6	0,5	0,8	1,2	
Zuckerrüben	603,7	8,2	8,1	0,1	6,5	0,0	0,0	-	0,0	-	
Getreide	316,8	254,2	171,7	82,5	1 254,6	1 462,3	65,0	1 173,7	223,7		
Roggen- und Weizenmehl	24,8	235,0	94,5	140,5	189,7	35,3	1,5	0,3	33,6		
Molkereiprodukte	69,5	222,8	135,1	87,7	9,8	24,6	2,8	13,5	8,3		
Zucker	68,9	179,0	170,7	8,3	75,0	47,0	0,5	4,3	42,2		
Lebende Tiere	255,7	79,2	45,8	33,4	-	69,6	0,4	69,1	0,1		
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfruchte	652,1	343,0	145,2	197,8	294,1	603,6	1,0	587,4	15,3		
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	689,4	1 560,4	862,4	698,0	296,1	512,6	17,1	391,5	104,0		
Futtermittel	314,5	528,7	345,2	183,5	273,9	324,8	27,6	236,8	60,4		
Kaliumdüngemittel	1 135,4	1,6	1,4	0,2	499,0	329,3	0,3	0,2	328,8		
Andere Düngemittel	2 984,7	52,3	31,3	21,0	592,3	166,6	4,6	7,7	154,2		
Salz	280,2	144,7	135,3	9,4	461,5	73,6	0,1	0,2	73,3		
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	1 845,4	724,8	555,3	169,5	649,6	228,7	4,0	72,7	152,0		
Steinkohle	17 744,6 ^a	216,2	164,1	52,1	7 307,0	2 082,6	126,3	1 640,6	315,7		
Braunkohle	5 733,1 ^a	179,0	141,4	37,6	754,1	5,6	1,2	-	4,4		
Torf	52,5	8,8	6,6	2,2	8,4	18,9	0,0	-	18,9		
Erze	5 569,8	12,3	10,8	1,5	4 293,5	1 395,6	9,6	1 380,6	5,4		
Holz und Holzwaren	620,4	921,3	638,9	282,4	206,1	291,7	8,8	255,7	27,2		
Anderes un bearbeitetes Holz	75,1	81,9	65,6	16,3	1,0	1,4	0,2	1,1	0,0		
Grubenholz	322,8	17,6	12,2	5,4	31,5	16,8	-	16,8	-		
Papierholz, Zellstoff	405,6	126,2	112,8	13,4	172,3	130,6	1,0	121,1	8,5		
Papier und Pappe	99,9	550,5	480,7	69,8	58,9	157,1	0,3	112,4	44,3		
Rohstoffe und Halbwaren der Textil- wirtschaft	155,4	180,7	142,5	38,2	42,3	193,0	9,4	150,1	33,4		
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahl- waren	5 555,4	2 600,9	2 082,9	518,0	1 663,4	834,2	24,4	80,9	729,0		
Schrott	2 011,0	125,1	88,8	36,3	298,4	44,2	22,0	10,5	11,7		
Fahrzeuge aller Art	462,9	59,4	50,9	8,5	45,9	129,2	0,7	7,8	120,8		
Mineralöle und -derivate	3 001,9	1 003,4	795,7	207,7	4 482,6	4 049,3	110,9	3 659,7	278,7		
Nicht bes. gen. Militärgut	-	24,1	24,1	-	32,1	83,7	-	69,6	14,0		
Steine und Erden	3 937,5	684,9	611,1	73,8	5 248,8	273,2	22,8	220,9	29,5		
Zement	446,8	832,3	760,8	71,5	332,7	105,8	27,2	4,1	74,5		
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	470,6	835,2	380,7	454,5	11,3	14,6	0,9	8,5	5,2		
Dienstgut	3 581,9 ^b	-	-	-	-	-	-	-	-		
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	4 649,7	1 763,6	1 504,2	259,4	1 500,7	753,5	27,2	449,9	276,3		

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr. - 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Einschl. der Transporte der bundesheimatigen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Möbelfernverkehr (Möbelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583,0; 1955: 760,6; 1956: 888,6; 1957: 972,7; 1958: 915,5; 1959: 1. Vj. 233,6). - 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 vH). - 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 7) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland. - a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr. - b) Kohle. - c) Der Militärgüterverkehr ist in den Gütergruppen des öffentlichen Verkehrs enthalten.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

Zeit -- Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Krafträder		Personenkraftwagen			Kraft- omni- busse einschl. Obusse	Lastkraftwagen			Zulas- sungs- pflich- tige Zugma- schinen	Sonder- kraft- fahr- zeuge 3)	Kraft- fahr- zeug- anhan- ger	
		insgesamt 1)	darunter Kraft- roller	insgesamt 2)	darunter			ins- gesamt	darunter mit einer Nutzlast					
					bis 499 ccm Hubraum	500 bis 999 ccm			unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t				von 2 t bis 4 t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1938 1. Juli 4)	1 836 095	856 711	2 067	714 458	167 984	11 556	214 171	95 190	41 650	63 567	30 110	9 089		
1950 1. Juli	1 949 803	913 546	2 067	518 474	109 442	14 328	358 047	151 530	57 485	107 610	131 597	13 811	214 171	
1954 1. Juli	4 699 537	2 300 677	152 309	1 396 887	281 344	24 775	572 491	260 716	99 157	139 053	376 270	28 437	320 724	
1955 1. Juli	5 184 173	2 432 559	237 432	1 666 456	464 098	25 514	563 887	248 232	104 165	128 510	463 147	32 610	324 602	
1956 1. Juli	5 672 779	2 447 664	326 636	2 033 325	175 938	28 888	575 622	242 715	110 522	123 603	553 086	36 434	332 252	
1957 1. Januar	5 858 682	2 413 298	346 323	2 208 634	518 623	27 161	587 409	245 156	115 207	123 442	584 189	37 991	337 939	
1. Juli	6 137 190	2 388 035	382 674	2 456 288	243 884	354 685	28 166	595 383	245 258	120 194	121 278	30 160	342 936	
1958 1. Januar	6 267 712	2 303 022	400 297	2 641 191	271 480	378 386	28 394	599 101	244 191	124 791	118 888	655 947	342 970	
1. Juli	6 498 448	2 178 273	420 124	2 940 037	310 268	435 257	28 858	602 838	243 709	129 402	115 091	707 009	342 970	
1959 1. Januar	6 657 537	2 033 408	429 387	3 205 469	337 853	491 188	29 237	609 938	243 489	134 440	112 327	737 354	342 970	
Saarland⁵⁾														
1959 1. Januar	124 986	47 062	22 547	54 918	2 032	15 247	1 083	17 199	6 173 ^{a)}	3 161 ^{b)}	4 048	4 012	712	3 874
Berlin (West)														
1959 1. Januar	177 617	28 548	7 927	118 786	12 574	16 256	1 198	26 233	14 019	5 537	3 703	1 605	1 247	14 122

1) Hierbei sind die nicht zulassungspflichtigen, aber mit Versicherungskennzeichen versehenen Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds) nicht berücksichtigt. Bestand 1. Januar 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland) 2 091 006; Berlin (West) 35 383; Saarland nicht erfasst. - 2) Einschl. Kranken- und Kombinationskraftwagen. - 3) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 4) Ohne vorübergehend abgemeldete Kraftfahrzeuge. - 5) Einschl. der Fahrzeuge d. Bundesbahndirektion und der Oberpostdirektion in Saarbrücken. - a) Veränderungen gegenüber 1. Januar bzw. 1. Juli 1958 vornehmlich durch Berichtigungen einiger Zulassungsstellen bedingt.

Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrleistungen						
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr 3)					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr		
		bis 150 km		151 bis 300 km		301 u. mehr	bis 150 km		151 bis 300 km		301 u. mehr					zusammen	zusammen
		nach Entfernungsstufen														zusammen	zusammen
										1 000 t	1 000 km	Mill. tkm 5)					
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8			
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	65,4	1 095,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6			
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	81,1	1 065,5	517,8	184,2	1 662,5	1 474,7	1 182,6	19,7	292,1			
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5			
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8			
1958 Jan.	5 811,3	1 280,4	1 584,2	1 496,3	4 360,9	69,3	854,2	433,3	162,9	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5			
Febr.	5 050,9	1 095,3	1 344,7	1 266,0	3 706,0	53,6	792,5	401,5	150,9	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6			
März	5 909,8	1 289,9	1 598,3	1 464,5	4 312,7	70,0	938,8	482,7	175,6	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	268,2			
April	6 254,3	1 513,9	1 703,3	1 442,8	4 660,0	74,1	968,2	469,5	156,6	1 594,3	1 468,0	1 207,9	19,7	260,1			
Mai	6 492,9	1 615,9	1 783,8	1 484,1	4 883,8	75,0	978,2	470,4	160,5	1 609,1	1 525,8	1 261,2	20,2	264,6			
Juni	6 573,9	1 645,1	1 806,5	1 490,5	4 942,1	76,1	979,4	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9			
Juli	7 415,0	1 873,7	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4	553,9	186,4	1 872,7	1 710,6	1 401,9	22,0	308,7			
Aug.	6 884,0	1 720,5	1 872,1	1 550,8	5 145,4	73,8	1 065,4	504,4	172,8	1 740,6	1 605,1	1 320,4	19,4	284,7			
Sept.	7 178,2	1 758,3	1 953,2	1 606,7	5 318,2	81,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1			
Okt.	7 625,3	1 906,8	2 128,1	1 729,1	5 764,0	101,7	1 107,7	549,2	205,0	1 861,9	1 751,1	1 478,0	27,2	315,1			
Nov.	6 730,3	1 685,8	1 908,9	1 597,1	5 149,8	70,8	956,7	471,2	182,6	1 610,5	1 598,8	1 326,1	19,4	272,7			
Dez.	6 187,1	1 525,1	1 684,6	1 410,0	4 619,7	82,7	956,4	450,7	160,3	1 567,4	1 447,3	1 190,6	21,8	256,7			
1959 Jan.	5 480,5r	1 246,4	1 468,0	1 358,3	4 072,7	79,3	843,3r	412,8r	151,7r	1 407,8r	1 326,4r	1 092,0	21,6	234,4r			
Febr.	5 634,4r	1 294,7	1 513,4	1 373,9	4 182,0	75,6	865,2r	423,3r	163,9r	1 452,4r	1 358,6r	1 114,7	20,4	243,9r			
März	6 733,3	1 662,9	1 849,8	1 573,2	5 085,9	78,6	989,8	477,8	179,8	1 647,4	1 591,9	1 316,7	22,0	275,2			
April	7 633,4	1 967,8	2 149,0	1 769,8	5 886,6	95,0	1 041,6	515,0	190,2	1 746,8	1 800,2	1 507,0	26,5	293,2			

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West)) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschließl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Bis 1958 MD einschließl. der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich abrechnen. Monatsergebnisse ohne Halb- bzw. Jahresrechner (ca. 1-2 vH). - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km. - 5) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter Kraftroller	Kraftfahrzeugeanhänger	Straßenbahnen 2)					Kraftomnibusse				
		Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen				Betriebsstraßenkilometer 3)	Beförderte Personen	Gefahrenre Kilometer 5)	Linienverkehr 4)			Gelegenheitsverkehr			
											Länge der Linien 3)	Beförderte Personen	Gefahrenre Kilometer	Beförderte Personen	Gefahrenre Kilometer 5)		
Anzahl							km					1 000					
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297		
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	28 441	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 422	16 289		
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	32 378	8 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297		
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967		
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146		
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 150	3 810	285 612	52 451	238 478	209 648	71 852	2 649	6 354		
Febr.	63 718	42 120	3 540	4 727	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	238 041	197 260	66 086	2 652	6 721		
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 750	1 863	3 811	277 336	50 895	298 884	203 744	70 532	3 429	10 015		
April	93 452	60 572	5 043	6 324	10 057	6 968	2 234	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511		
Mai	90 395	60 887	4 929	6 336	10 491	7 777	2 348	3 784	271 207	51 283	241 668	181 432	68 780	2 229	28 731		
Juni	78 770	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	2 222	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 040	39 814		
Juli	79 634	53 952	4 742	6 451	7 591	5 125	2 738	3 760	260 528	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756		
Aug.	63 223	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	2 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 952	71 596	6 572	39 292		
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 331	1 938	3 739	252 990	49 437	251 846	180 082	71 108	6 133	33 636		
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 490	17 842		
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	3 712	269 733	48 633	248 369	197 020	69 556	3 266	8 919		
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157		
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821		
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	3 692	256 325	46 657	245 536	197 326	68 593	2 925	7 409		
März	115 478	80 420	5 472	6 747	7 329	5 473	2 243	3 684	266 145	49 346	248 575	199 906	72 140	3 537	11 878		
April	113 006	79 053	5 726	7 796	8 990	6 926	2 959	3 671	261 302	49 338	249 065	192 106	72 220	3 229	11 220		
Mai	88 932	62 505	4 781	6 181	7 457	5 801	2 607	3 648	255 716	48 647	251 938	189 425	70 350	6 104	32 996		
Juni	95 431	67 124	5 063	7 365	6 952	5 352	3 026	3 648	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einaph. Stadtstraßenbahn- und Omnibusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Kommunale, gewerkschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschließl. des nicht öffentlichen liniennahen Arbeiterverkehrs. - 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Darunter durch Omnibusunternehmen befördert: 21,990 Mill. Personen. - b) Darunter 9 202,8 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 29,887 Mill. Personen.

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

Kraftfahrt - Bundesamt

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallopfer			An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen						
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden von		insgesamt	darunter in geschlossener Ortslage	Getötete 3)	Schwerverletzte 4)	Leichtverletzte 5)	insgesamt	darunter Kraftfahrzeuge	davon wurden zugerechnet						
		mehr als DM 200.-	DM 200.- und weniger								insgesamt	insgesamt 6)	Fuhrern von Fahrzeugen	Fahrzeugen (techn. Mängel) oder ihrer Ladung	Fußgänger	Verhalten	Sonstige Ursachen
Anzahl												vH					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	954 109	722 837	708 583	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8	
1955	278 944	106 347	182 528	567 819	443 113	12 340	137 856	212 630	1 097 648	837 084	826 941	71,1	2,9	7,1	14,4	4,6	
1956	288 817	122 944	213 788	625 946	494 795	12 883	144 295	216 757	1 207 849	931 576	903 955	72,8	2,6	7,2	13,5	3,9	
1957	281 216	124 310	228 159	633 695	499 211	12 462	141 677	211 693	1 213 509	940 644	891 783	77,8	2,5	7,1	13,3	3,3	
1958	279 220	150 782	273 942	703 944	542 649	11 697	136 193	214 799	1 351 075	1 073 824	995 496	78,4	2,2	6,3	9,9	3,2	
1958 April	19 259	10 056	19 054	48 369	38 323	801	9 379	14 388	92 956	73 607	65 513	82,0	2,1	7,3	5,9	2,7	
Mai	27 681	11 558	23 342	62 581	48 404	1 101	13 761	21 526	119 983	92 584	84 692	82,2	2,3	7,4	5,5	2,5	
Juni	26 262	10 837	21 642	58 741	45 044	980	12 728	20 745	112 659	87 144	79 996	82,7	2,3	6,3	6,2	2,5	
Juli	29 610	12 023	24 533	66 166	50 340	1 111	14 660	23 472	126 745	98 575	89 407	82,9	2,4				

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr ³⁾					
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km		Inlandsverkehr		Auslandsverkehr ⁴⁾	
	Flugzeuge		Fluggäste ²⁾		Fracht ²⁾		Post ²⁾		insgesamt	dar.: am Verkehr mit dem Ausland ⁴⁾	Pkm	Fracht-	Post-	Pkm	Fracht-	Post-
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand									geleistete	geleistete	tkm	tkm
Anzahl		1 000		t		t				1 000						
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	4 42	3 330	2 149	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9	
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	463	4 033	2 737	31 363	905	116,5	69 856	1 682	434,3	
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	4 891	3 437	38 771	786	124,2	94 248	2 192	487,2	
1957 MD	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	550	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	512,1	
1958 MD	10 941	10 944	197,4	199,7	1 937	2 218	610	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5	
1958 Jan.	8 993	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	513	5 145	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 495	919,0	
Febr.	7 743	7 781	125,1	126,1	1 524	1 828	490	4 658	4 242	33 381	305	116,6	116 860	3 065	935,3	
März	9 361	9 380	157,7	163,9	1 810	2 178	576	6 134	4 503	42 678	445	139,8	121 586	2 996	1 047,8	
April	11 021	11 016	185,0	183,2	1 928	2 074	557	6 925	5 115	46 218	429	133,4	146 830	2 726	1 089,3	
Mai	13 098	13 106	227,1	227,7	1 870	2 090	570	7 520	5 576	56 441	426	141,3	175 615	2 934	1 042,3	
Juni	12 680	12 699	234,2	227,4	1 869	2 169	549	5 767	5 849	57 029	425	132,5	196 074	2 933	968,8	
Juli	13 358	13 345	256,0	257,7	1 937	2 172	610	6 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3	
Aug.	14 057	14 033	261,2	273,4	1 876	2 146	602	6 237	6 187	66 076	407	135,3	206 340	3 521	875,6	
Sept.	12 866	12 864	256,6	263,0	2 277	2 320	598	7 952	5 935	65 277	482	140,3	202 226	3 806	900,0	
Okt.	11 219	11 227	219,1	224,4	2 338	2 634	643	6 919	5 045	56 992	520	151,7	152 458	3 284	927,1	
Nov.	8 605	8 595	149,4	151,6	2 154	2 527	616	5 866	4 289	40 462	499	145,1	104 250	3 623	881,2	
Dez.	8 909	8 902	160,5	162,7	2 199	2 750	997	6 058	4 378	43 557	524	220,2	111 585	3 998	1 496,8	
1959 Jan.	9 040	9 037	157,7	159,7	1 895	2 223	578	6 060	4 359	43 264	436	140,5	106 546	3 378	910,1	
Febr.	7 636	7 647	128,5	128,7	2 081	2 291	532	5 177	4 077	40 453	453	123,6	96 658	3 643	826,1	
März	10 583	10 607	193,3	198,8	2 441	2 605	677	6 556	4 759	52 395	574	156,6	131 929	3 959	925,4	
April ⁵⁾	12 129	12 125	216,5	217,0	2 590	2 891	668	647	...	...	...	...	...	...	...

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgesetzene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang u. Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland. - 5) Außerdem ab April 1959 erfasster gewerblicher Flugverkehr auf sonstigen Flugplätzen: 1 245 Landungen, 1 247 Starts, 49 Aussteiger, 49 Einsteiger (Angaben nach der Anzahl). Fracht und Post wurden nicht befördert.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr				Güterverkehr						
	Küstenverkehr ¹⁾		Auslandsverkehr ²⁾		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾	Küstenverkehr ⁵⁾	Versand nach Häfen ⁶⁾		Empfang aus Häfen ⁶⁾		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾			der sowj. Besatzungszone ⁷⁾	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone ⁷⁾	des Auslandes	
	1 000 NRT				1 000 t						
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 635	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 990	3 177
1958 MD	290p	276p	3 218p	2 426p	2 795	185p	6p	1 187p	40p	3 083p	3 083p
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961
März	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723
Juni	405	385	3 009	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860
Sept.	403	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 441	64	3 432	3 595
Nov.	188	180	3 523	2 532	2 195	181	1	1 228	55	3 765	3 627
Dez.	174	165	3 355	2 311	3 068	141	5	1 186	65	3 570	3 582
1959 Jan. ⁸⁾	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	75	3 820	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	922	123	3 321	2 135
März	195	202	3 922	2 463	2 320	204	3	1 132	45	3 646	2 360
April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644
Mai	352	374	3 548	2 496	3 029	225	5	1 168	38	3 822	3 113
Juni	448	438	3 597	2 629	3 099	211	10	1 183	29	3 800	3 278

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Abgang bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlen enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Loschen oder Loschvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung. - 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

Bundesverkehrsministerium, Abt. Seeverkehr

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	bei der Ostsee										Geleistete Tonnenkilometer ²⁾		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach		Empfang aus		Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen ⁴⁾	und zwar				
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone ³⁾	dem Ausland	Berlin (West)				der sowj. Besatzungszone ³⁾	dem Ausland	insgesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾	ohne Durchgangsverkehr
	1 000 t										Mill. tkm		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	5 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	8 860	2 087	1 309	1 779
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 372	590	11 861	7 499	2 829	1 789	2 507
1958 MD ⁵⁾	5 611	163	58	1 731	25	37	3 253	548	11 428	7 112	2 732	1 665	2 386
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 133
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733
März	4 964	139	62	1 832	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335
April	5 216	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174
Mai	5 550	64	50	1 632	16	38	2 950	515	10 814	6 840	2 599	1 539	2 269
Juni	5 961	214	117	1 716	25	38	3 282	623	11 977	7 601	2 916	1 800	2 518
Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497	8 015	3 029	1 870	2 662
Aug.	6 053	196	68	1 938	32	45	3 358	633	12 322	7 690	2 977	1 791	2 575
Sept.	6 199	192	56	1 940	32	19	3 696	618	12 753	7 895	3 061	1 844	2 669
Okt.	6 364	208	43	1 967	31	43	3 378	547	12 582	7 896	2 952	1 812	2 607
Nov.	5 630	224	26	1 870	29	51	3 357	547	11 915	7 344	2 776	1 682	2 435
Dez.	5 849	223	81	1 710	29	72	3 285	501	11 753	7 393	2 759	1 725	2 450
1959 Jan.	4 762	147	167	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 482	2 176
Febr.	4 245	111	78	1 530	17	17	2 480	363	8 842	5 397	2 114	1 289	1 890
März	5 244	283	149	2 027	32	40	2 999	519	11 976	7 405	2 925	1 754	2 599
April	6 773	428	102	1 982	33	53	3 037	589	13 002	8 147	3 124	1 906	2 751
Mai	6 594	335	39	2 036	30	47	2 781	580	12 442	7 788	2 986	1 803	2 613

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - a) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 4 189 t, Versand nach dem Saarland: - t.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- 5)	Fern- seh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- Pern- gespräche	1 000				Gut- haben auf den Konten	Gut- Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
															Mill.	Mill.
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 566	4 857	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1958 Jan.	619	19	2 274	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
März	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 566	4 789	244	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Mai	629	20	2 798	4 817	245	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	571	18	2 443	4 843	251	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617	19	2 829	4 873	235	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542	16	2 862	4 898	232	67	14 794	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173
Sept.	644	21	2 645	4 932	239	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149
Okt.	712	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	253	69	14 954	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 009	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155
1959 Jan.	590	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 818	2 340	194	114
Febr.	557	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110
März	644	23	2 717	5 105	257	70	15 256	2 529	31	4 414	1 805	17 879	17 531	2 484	186	144
April	641	23	2 658	5 137	252	75	15 302	2 611	32	4 265	1 881	20 460	20 728	2 524	190	147
Mai	555	19	2 833	5 169	268	73	15 339	2 671	29	4 192	1 929	18 412	18 287	2 557	176	149
Juni	594	19	2 623	5 198	...	...	15 364	2 729	30	4 500	1 874	19 801	19 806	2 595	199	165

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 5)	dar.: in Privat- quar- tieren	
		Deutsch- land 2)	Ausland 3)	darunter											V. St. von Amerika
				Belgien, Luxem- burg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann. 4)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz			
Anzahl														1 000	
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1955 S.Hj.	2 006	11 698,2	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.Hj.	2 006	7 219,4	3 939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	69,2	55,7	55,7	53,4	192,0	8 165,7	1 29,5
1956 S.Hj.	2 309	13 173,0	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6
1957 S.Hj.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5
1958 S.Hj.	2 399	14 299,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6
1958 W.Hj.	2 400	8 819,8	1 188,9	70,8	76,6	90,2	90,2	68,2	137,4	77,4	57,4	99,5	210,4	10 014,4	179,8
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1
März	2 421	1 565,9	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,7	33,1
April	2 399	1 710,5	294,0	18,6	26,7	23,7	27,0	11,2	31,5	17,0	22,7	27,3	45,6	2 005,6	46,1
Mai	2 399	2 161,2	422,1	27,1	31,3	27,5	40,9	16,2	48,7	26,1	29,7	37,8	71,0	2 584,6	157,4
Juni	2 399	2 336,3	551,7	32,7	44,8	26,9	64,3	18,4	95,7	23,1	47,6	35,7	89,0	2 889,6	314,0
Juli	2 399	2 786,4	951,2	89,8	102,4	54,6	83,6	25,9	186,1	31,6	83,7	52,2	140,7	3 739,2	518,9
Aug.	2 399	2 933,7	912,7	95,0	64,9	78,3	99,2	50,3	176,4	34,8	50,2	48,1	117,6	3 848,1	560,9
Sept.	2 399	2 371,7	547,6	36,5	37,2	58,3	58,3	28,5	83,8	29,3	30,5	39,3	85,1	2 920,4	215,3
Okt.	2 400	1 829,7	299,7	16,3	21,1	18,4	23,8	17,2	32,1	17,3	16,0	28,2	56,1	2 130,4	37,9
Nov.	2 400	1 388,9	182,7	10,4	9,8	12,8	12,8	12,2	18,7	13,5	8,4	14,8	33,8	1 572,7	13,7
Dez.	2 400	1 108,1	150,9	9,2	10,8	12,7	10,3	8,9	17,7	9,4	6,6	10,8	28,3	1 259,8	23,8
1959 Jan.	2 400	1 324,3	151,4	8,6	6,4	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 476,7	21,2
Febr.	2 400	1 417,1	166,7	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 585,0	35,2
März	2 400	1 751,7	237,5	15,8	24,0	21,3	18,5	11,6	25,9	15,5	12,8	21,2	34,5	1 990,1	48,0
April ⁶⁾	2 405	1 727,7	275,6	15,7	19,9	20,0	26,7	14,8	25,9	17,2	18,9	24,0	46,0	2 004,3	38,4
Mai	2 405	2 228,7	422,6	33,3	28,7	37,4	41,2	17,8	50,0	25,8	26,0	36,7	68,7	2 652,2	168,6
Juni	2 405	2 418,1	544,0	35,2	45,5	35,1	66,1	17,6	93,3	22,7	42,4	32,6	88,8	2 963,3	281,3
Fremdenübernachtungen															
1955 S.Hj.	2 006	51 736,9	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.Hj.	2 006	22 569,2	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.Hj.	2 309	61 257,6	6 349,6	560,1	482,1	484,6	511,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 574,6	1 228,2
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.Hj.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1958 W.Hj.	2 400	31 086,6	2 697,8	139,3	133,0	196,6	224,6	181,1	250,2	156,9	114,6	214,1	479,3	33 797,7	1 461,2
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4
März	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1
April	2 399	5 764,4	585,6	32,7	43,3	46,9	63,6	25,2	52,3	32,9	38,4	50,9	92,0	6 352,1	290,2
Mai	2 399	8 257,2	809,2	47,8	47,5	51,1	83,9	35,9	80,7	47,1	51,0	70,3	135,8	9 069,2	1 015,8
Juni	2 399	12 332,0	1 061,2	63,6	69,3	53,6	119,0	39,4	172,9	42,0	83,2	72,5	174,6	13 397,2	3 082,2
Juli	2 399	16 286,1	1 866,5	175,9	165,7	118,6	163,7	50,5	349,4	59,4	177,4	113,6	259,4	18 156,1	5 342,6
Aug.	2 399	18 225,5	1 835,7	192,5	99,3	176,1	216,3	90,1	334,6	65,1	102,4	104,8	227,3	20 065,7	6 076,9
Sept.	2 399	11 480,5	1 061,5	66,6	68,7	77,2	119,0	55,9	142,4	50,6	56,4	81,0	166,5	12 545,0	2 313,6
Okt.	2 400	6 571,0	615,0	29,2	35,5	36,4	51,9	38,9	55,4	32,9	28,9	57,3	116,5	7 188,3	341,3
Nov.	2 400	4 759,4	413,6	18,4	16,8	25,2	31,6	35,4	32,1	26,9	15,7	30,8	76,7	5 175,1	125,2
Dez.	2 40														

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite ⁶⁾			
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ²⁾	Einlagen inländischer Nichtbanken ³⁾				Bank- u. Spareinl. ausland. Nichtbanken ³⁾	Kursfristige		Mittel- u. langfristige			
		Sichteinlagen		Termineinlagen			insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private		
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand ⁴⁾	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand							
1950 Dez.	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	523	17 205	566	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	14 041	15 109	4 973	5 612	4 513	265	21 354	622	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	14 875	16 404	6 439	7 147	4 828	144	24 252	734	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	16 461	18 656	7 139	9 349	6 150	141	29 249	912	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076	38 292	31 722	58 046	46 666
1958 Dez.	16 467	17 257	6 696	10 031	6 443	71	30 135	924	39 141	31 959	68 982	54 316
Jan.	16 960	17 173	6 311	10 195	6 526	146	30 750	916	39 428	31 481	59 550	47 524
Febr.	16 950	17 561	6 515	10 062	6 308	114	31 268	941	39 687	31 538	60 202	48 929
April	17 066	18 116	5 661	10 288	6 114	92	31 728	964	39 699	31 103	60 956	48 525
Mai	17 093	18 426	6 132	10 382	6 494	55	32 123	971	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	17 239	18 704	6 919	10 016	6 409	71	32 570	1 014	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	17 309	18 768	6 145	10 321	6 645	49	33 041	1 067	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	17 565	19 150	6 055	10 468	6 629	58	33 503	1 036	40 162	30 898	64 805	51 300
Sept.	17 584	19 518	6 708	10 279	6 710	43	34 006	1 049	40 273	31 250	65 670	51 986
Okt.	17 824	19 755	6 186	10 595	6 664	58	34 618	1 014	39 680	30 943	66 994	52 837
Nov.	18 320	20 335	6 472	10 385	6 793	34	34 836	1 006	39 641	31 376	67 316	53 539
Dez.	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076	38 884	31 999	68 992	54 316
1959 Jan.	17 564	20 138	6 935	10 394	6 927	-	37 024	1 392	39 370	31 797	70 101	54 792
Febr.	17 983	20 295	6 924	10 175	7 040	-	37 799	1 386	39 132	32 217	70 674	55 259
März	18 027	21 110	5 150	9 917	6 713	-	38 289	1 380	39 230	32 170	71 475	55 850
April	18 515	21 654	3 663	10 342	6 626	-	38 946	1 379	39 729	32 217	72 482	56 638
Mai	18 447	22 130	4 816	10 404	6 874	-	39 418	1 386	39 830	32 475	73 805	56 667
Juni	18 433	22 590	4 599	9 839	6 823	-	39 941	1 568	40 464	32 907	74 908	58 387

1) Stand am Monatsende. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die seitwärtig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Ab Januar 1959 unter Bankeinlagen ausländischer Nichtbanken ausgewiesen. - 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungskreditgesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse. - 7) Vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ³⁾		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebsgrundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln
1950	6 571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	1 760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 822	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 312	3 526	21 210	10 755	4 487	3 277	4 804	947	12 199	5 862	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 915	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 351	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 058	13 384	1 978	1 866	8 008	1 384	17 124	7 862	4 066
Sept.	16 213	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 866	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 552	9 213	6 974	30 415	13 759	2 073	1 894	8 509	1 554	17 985	8 067	4 367
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 913	8 635	1 576	18 263	8 174	4 423
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959 Jan.	17 819	9 905	7 535	31 863	14 344	2 163	1 981	9 020	1 614	19 072	8 326	4 465
Febr.	18 304	10 143	7 774	32 286	14 484	2 235	2 000	9 131	1 659	19 347	8 378	4 561
März	18 661	10 275	7 965	32 653	14 622	2 251	2 039	9 216	1 690	19 617	8 455	4 581
April	19 094	10 484	8 205	33 230	14 816	2 305	2 083	9 428	1 716	20 065	8 603	4 567
Mai	19 485	10 646	8 433	33 697	14 990	2 332	2 102	9 570	1 756	20 363	8 683	4 651
Juni	19 857	10 860	8 591	34 095	15 177	2 352	2 153	9 668	1 769	20 706	8 749	4 639

1) Einschtl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschtl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung¹⁾

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ²⁾	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt		
		Körperschaften	Kreditanstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 530
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	1 689
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	1 860
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	55,9	144,3	29 830 ^{d)}	28 073	2 449
1958 MD	822,0	192,1	218,9	266,6	38,1	104,6	92,8	40 672 ^{e)}	37 317	2 217
1958 April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 451	31 410	2 380
Mai	822,9	356,4	33,0	227,5	100,0	206,0	41,7	34 315	32 295	2 356
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 882	32 811	2 287
Juli	1 059,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 067	33 822	2 182
Aug.	680,2	126,4	266,2	167,6	40,0	80,0	14,1	36 761	34 460	2 197
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 929	34 978	2 256
Okt.	1 395,7	656,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 380	36 212	2 009
Nov.	457,4	36,4	107,3	213,7	100,0	-	79,9	39 918	36 694	2 071
Dez. 4)	545,9	43,4	147,0	195,5	45,0	95,0	208,3	40 672 ^{e)}	37 342	2 217
Dez. 3) 4)	398,0	2,8	132,4	262,8	-	-	-	40 274	37 342	2 217
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	167,0	60,0	78,8	41 685	38 939	2 207
Febr.	848,0	164,0	245,0	239,0	100,0	100,0	125,1	42 658	39 891	1 996
März	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	96,5	43 328	40 509	1 901
April	1 303,4	712,4	300,0	170,0	60,0	61,0	20,3	44 651	41 839	1 822
Mai	1 167,6	420,5	287,1	215,0	50,0	195,0	9,9	45 829	42 963	1 830
Juni	529,9	11,4	242,0	226,5	-	50,0	52,3	46 411	43 520	2 021
Juli	878,9	289,4	293,0	271,5	-	25,0	317,1	47 607	44 702	2 030

1) Im Bundesgebiet (bis 5. Juli 1959 ohne Saarland) einschtl. Berlin (West). - 2) Einschtl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorkaufstellenwechsel. - 3) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 4) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit ¹⁾	insgesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien				Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien			zusammen	darunter	
			zusammen	Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlind.	sonstige	zusammen	Maschinenbau	Straßenfahrz.-bau	Elektrotechnik	sonstige	darunter			Kreditbanken	Energie-wirtschaft.
												Farbenwerte	Textilind.			
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1	
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4	
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2	
1956	187,2	187,4	185,4	187,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0	
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0	
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	229,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9	
1958 April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6	
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3	
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8	
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9	
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6	
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9	
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8	
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3	
Dez.	292,7	285,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	323,8	306,4	312,5	198,1	319,8	399,4	291,4	
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	439,2	301,2	
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	349,2	456,9	306,5	
März	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1	
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2	
Mai	356,7	347,9	271,6	224,9	320,0	422,8	353,0	642,5	435,3	390,3	417,9	222,0	388,8	490,5	341,9	
Juni	395,4	384,8	299,1	240,8	355,9	469,0	395,9	700,4	477,1	432,5	443,6	243,5	433,8	531,8	384,8	
Juli	451,4	436,2	343,7	277,9	404,8	533,7	437,8	884,2	511,5	483,6	479,7	272,4	507,4	648,9	444,6	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 351,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	968,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1958 April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,85	9,57	3,25
März	650	14 244,7	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
Mai	651	14 277,0	50 300,9	1 474,3	352,32	10,33	2,95
Juni	650	14 302,6	56 278,0	1 497,4	393,48	10,47	2,66
Juli	648	14 327,1	63 018,2	1 498,4	439,85	10,46	2,38
davon:							
Grundstoffindustrien	90	5 244,1	15 886,7	455,4	302,94	8,68	2,87
Metallverarbeitende Industrien	129	2 429,2	12 477,0	258,8	513,63	10,66	2,07
Sonstige verarbeitende Industrien	267	3 746,7	18 608,2	450,8	496,66	12,03	2,42
Industrie zusammen	486	11 419,9	46 972,0	1 165,0	411,32	10,20	2,48
Übrige Wirtschaftsgruppen	162	2 907,2	16 046,2	333,4	551,95	11,47	2,08
Aktien mit Dividende	559	13 500,8	61 605,6	1 498,4	456,31	11,10	2,43
Aktien ohne Dividende	89	826,3	1 412,6	-	170,96	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	4 % steuerfreie Wertpapiere insgesamt ²⁾	Pfandbriefe							Kommunalobligationen							Industrieobligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert					steuerfrei		vollbesteuert					Steuerbegünst.	vollbesteuert
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	s %			
1950	98,00	-	-	-	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1954	76,71	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	-	101,90	-
1955	90,45	100,95	102,10	-	-	-	98,91 ^{a)}	-	100,91	101,81	-	-	-	98,80 ^{a)}	-	104,77	-
1956	86,10	96,63	99,43	-	-	-	96,72	-	97,11	98,99	-	-	-	96,98	-	100,78	-
1957	80,78	90,87	94,59	-	-	93,31	90,00	96,19 ^{b)}	91,17	93,86	-	-	92,73	90,91	96,03 ^{b)}	100,70	-
1958	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	-	-	95,54	95,44	101,47	104,70	100,83
1958 April	89,33	99,46	101,41	-	-	92,70	90,66	99,92	99,07	100,66	-	-	93,36	90,63	99,83	104,37	104,39
Mai	91,10	100,62	102,21	-	-	92,80	92,31	100,80	100,25	101,49	-	-	93,39	91,78	100,36	104,59	104,04
Juni	92,56	100,87	102,52	-	-	93,45	93,73	101,27	100,55	101,92	-	-	93,80	93,15	100,61	104,77	104,47
Juli	95,15	102,86	103,75	-	-	94,75	97,62	102,19	102,61	103,54	-	-	94,58	97,30	101,82	105,31	105,89
Aug.	98,31	104,15	105,12	-	-	96,21	99,23	102,95	103,88	104,69	-	-	96,10	98,82	102,97	105,74	107,15
Sept.	101,35	105,45	106,76	-	-	99,10	101,13	104,10	105,34	106,19	-	-	98,45	100,85	104,09	105,87	107,47
Okt.	101,17	105,10	106,48	-	-	99,32	100,98	103,83	105,00	105,84	-	-	98,79	100,84	103,87	104,44	107,23
Nov.	101,37	105,74	107,21	97,00	99,39	101,13	103,90	105,38	106,41	97,00	98,93	100,92	103,92	104,84	107,64	107,64	107,64
Dez.	101,62	106,08	107,51	96,94	99,35	101,21	103,83	105,74	106,74	96,79	98,95	101,04	104,06	105,06	107,64	107,64	107,64
1959 Jan.	107,33	107,71	108,88	96,95	99,25	101,91	104,48	107,17	108,06	96,83	98,89	101,62	104,38	105,61	108,74	108,74	108,74
Febr.	104,49	109,80	111,03	97,89	99,92	102,43	104,12	109,20	109,60	97,71	99,54	101,94	104,49	105,76	108,36	108,36	108,36
März	104,94	110,91	112,04	98,15	100,10	102,45	103,78	110,48	110,49	98,08	99,75	101,93	104,33	104,82	107,20	107,20	107,20
April	105,23	112,18	113,18	98,15	100,23	102,46	103,77	111,49	111,49	98,08	99,81	101,97	104,12	104,30	106,60	106,60	106,60
Mai	105,05	112,41	113,29	98,10	100,28	102,44	103,65	111,78	112,20	98,09	99,80	101,97	104,08	104,37	106,50	106,50	106,50
Juni	104,92	112,47	113,40	98,01	100,45	102,37	103,61	111,91	112,15	98,07	99,99	101,93	103,96	104,27	106,33	106,33	106,33
Juli	105,07	112,82	113,81	97,90	100,98	102,28	103,16	112,11	111,98	98,00	100,08	101,90	103,82	104,31	106,69	106,69	106,69

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) September bis Dezember. - b) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	45	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	55	32	50	35 526	23 513
1958 April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	43	10	16	10	7	272	61	36	45	38 777	25 372	
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 001	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34 196	22 749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	9	12	10	248	45	44	40	49	33 792	22 398
Okt.	265	48	47	28	48	38	9	9	4	10	293	52	54	31	56	36 764	24 198
Nov.	254	52	44	25	46	29	2	7	5	9	276	53	49	29	55	33 914	22 119
Dez.	207	41	35	25	37	26	7	5	5	5	226	46	39	27	41	34 553	22 540
1959 Jan.	238	36	42	29	43	34	13	3	7	9	262	48	41	33	50	32 663	21 569
Febr.	210	43	36	27	35	35	8	5	5	10	240	51	41	30	42	28 972	18 874
März	167	23	47	19	23	32	9	6	6	11	192	30	51	25	32	30 914	20 015
April	221	29	44	28	43	39	7	12	8	9	249	52	55	34	50	33 880	22 068
Mai	181	26	42	16	34	39	16	4	7	10	214	42	41	23	44	34 401	22 701
Juni	195	22	37	30	41	43	9	10	5	11	235	30	47	35	51	34 250	21 316
Saarland																	
1959 Juni	1	1	-	-	-	2	1	1	-	-	3	2	1	-	-	...	...
Berlin (West)																	
1959 Juni	21	7	2	1	1	3	3	-	-	-	24	10	2	1	1	1 057	491

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsförderungsanstalten.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾

Zeit	Hauptbetragsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung			insgesamt 1)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt				darunter: männlich	Arbeitslosenzulage u. Stillelegungsvergütung 2) 3)		Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe 2)
1 000										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786,6	420,7	269,2	366,0	240,9	191,6	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629,6	405,9	262,4	273,7	141,3	171,5	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540,8	306,6	241,8	160,2	111,3	133,8	106,0	88,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	95,1	20,7	+ 52,8
1958 Jan.	1 158,2	987,0	786,1	171,3	127,0	188,7	117,3	291,6	25,8	- 103,0
Febr.	1 179,0	982,8	791,4	196,2	147,5	130,5	88,2	275,9	205,6	- 145,4
März	1 144,7	899,8	722,9	255,0	198,1	184,9	112,4	297,7	210,9	- 112,8
April	654,0	413,8	267,1	240,1	187,4	162,1	95,0	187,6	113,0	- 25,6
Mai	417,7	258,8	123,6	158,9	118,3	157,0	116,7	135,9	73,3	+ 21,1
Juni	349,1	222,0	96,9	127,1	93,2	164,3	122,9	121,8	60,3	+ 42,5
Juli	307,6	197,8	84,5	109,9	80,1	190,8	125,0	108,6	50,9	+ 82,2
Aug.	277,9	179,8	77,3	98,1	71,2	140,2	115,8	93,1	38,9	+ 47,1
Sept.	261,7	172,6	73,2	89,1	63,9	147,9	121,2	100,7	43,9	+ 47,2
Okt.	269,2	182,6	79,9	86,6	61,4	173,7	122,8	97,0	42,9	+ 76,7
Nov.	307,9	214,4	108,6	233,3	97,6	140,7	113,7	96,1	44,1	+ 44,8
Dez.	585,3	469,7	308,9	115,5	85,8	171,4	121,2	146,3	83,7	+ 25,1
1959 Jan.	1 211,2	1 070,6	868,1	140,7	106,2	191,0	125,2	174,0	207,8	- 82,9
Febr.	1 274,0	1 111,1	922,2	162,9	124,4	131,5b)	97,6b)	298,6b)	233,6b)	- 167,1b)
März	654,7	465,9	316,3	188,8	146,0	175,4b)	107,6b)	233,5b)	149,3b)	- 58,2b)
April	385,3	248,1	128,1	137,2	104,8	177,5	133,3	152,1	88,1	+ 25,4
Mai	293,0	188,2	88,3	104,8	80,2	145,2	116,0	103,9	49,1	+ 41,3
Juni	232,0	150,5	69,7	81,4	62,4	170,2	129,0	93,9	40,6	+ 76,3
Berlin (West)										
1959 Mai	49,9	24,8	12,8	25,1	12,4	9,7	5,9	11,9	5,5	- 2,2
Juni	48,1	25,2	10,4	22,9	11,0	10,4	6,1	12,0	5,8	- 1,6

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungen an Krankenkassen.- 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterentgeltsetzung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1958.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben								
	insgesamt	dar. Renten an Versicherte	darunter			insgesamt	darunter								
			Beiträge	Zinsen	Zahlungen des Bundes		zusammen	Rentenleistungen davon			Kosten d. Heilverfahren 1)	Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 2)		
1 000															
Mill. DM															
1950	931,8	441,6	1 073,8	930,7	6,3	56,9	914,8	1 790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3
1954 3)	1 442,8	689,2	2 383,5	1 700,9	60,1	612,7	1 817,7	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 984,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	103,5	48,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7a)	148,4	604,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4	153,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1958	1 756,9	899,4	5 105,1	3 616,1	171,7	904,1	4 319,9	4 251,5	2 701,7	1 240,0	188,1	107,7	143,2	316,9	84,8
1958 1.Vj.	1 640,9	821,9	1 260,1	914,1	19,1	200,9	1 053,2	986,5	623,3	294,9	47,2	21,0	28,3	14,6	17,3
2.Vj.	1 678,4	844,3	1 239,8	956,5	5,7	202,0	1 199,6	1 041,3	664,7	309,3	46,3	21,0	37,2	19,8	21,3
3.Vj.	1 716,7	873,7	1 268,0	891,6	4,7	200,5	1 255,1	1 090,5	694,8	315,7	48,2	31,8	38,2	35,8	22,8
4.Vj.	1 756,9	899,4	1 337,1	954,2	5,1	200,7	1 322,0	1 119,3	718,9	320,2	46,3	33,9	39,4	128,7	23,4
1959 1.Vj.	1 764,9	912,8	1 412,3	997,2	22,6	269,7	1 268,7	1 152,2b)	712,9	316,8	45,1	30,2	32,8	53,2	18,8

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz).- 2) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragseinzugs-, Ausgabe- und Auszahlungstellen.- 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.- b) Einschl. 47,3 Mill. DM Rentennachzahlungen nach dem 1. Rentenpassungsgesetz.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Berei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
										inegesamt		mit sofortigem Anspruch auf Bereitungen		männl.		weibl.
		1 000										vH			
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 488	10 031	11 364	6 205 a)	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	6 525	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,77	5,42	1,44	1,13
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	6 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1958 Jan. 2)	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
März	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 157	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93
Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93
Nov.	2 053	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,13	4,77	5,81	5,91	1,28	0,98
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,32	5,23	1,31	0,99
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 195	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 233	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,09
März	2 047	17 356	11 034	12 271	5 248	2 213	3 595	2 237	26 199	5,68	5,91	6,54	7,33	1,56	1,10
April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01
Mai	2 042	17 557	11 132	12 262	5 247	2 210	3 616	2 257	26 421	4,43	4,29	4,99	5,30	1,34	1,06
davon:															
Orts- Land- Betriebs- ³⁾ Innungs- See- Knapenschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 103 1 363 153 1 7 8 8	9 548 291 2 783 817 57 666 175 3 219	6 226 162 2 080 612 57 647 135 1 213	8 180 265 2 304 605 42 592 154 120	3 800 54 471 34 5 621 9 252	1 441 23 243 21 3 370 6 103	1 982 155 223 72 7 17 30 1 130	997 97 177 58 7 14 25 882	15 331 500 3 477 923 69 1 304 215 4 602	4,53 2,80 5,01 3,90 3,66 5,89 4,17 2,68	4,80 2,10 5,43 3,58 2,74 3,74 4,41 3,27	4,90 2,93 5,26 4,38 3,79 6,19 4,35 5,17	5,31 2,20 6,02 4,72 2,76 4,62 4,55 6,57	1,07 0,49 2,18 1,49 0,70 0,86 1,20 1,58	0,98 0,67 1,56 1,50 - 0,15 0,94 1,37

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung

Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner

Mill. DM

Zeit	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben							
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter						
		Mitglieder ohne Rentner ¹⁾	Beträge für Rentner			Ärztliche Behandlung ²⁾	Zahn- behandlung	Arzneien, Heilmittel und Zahnersatz	Kranken- haus- pflege	Kranken- geld	Sterbegeld o. Zusatz- ver- sicherung	Ver- waltungs- kosten
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1950	2 422,0	2 123,8	238,9	2 277,7	458,4	109,7	438,2	438,4	435,7	32,4	142,0	
1954	3 903,5	3 404,0	470,2	3 855,5	837,3	196,9	724,8	711,5	727,4	49,7	246,9	
1955	4 354,5	3 763,8	490,8	4 364,7	974,5	227,2	796,4	776,8	885,3	55,4	265,1	
1956	4 922,5	4 201,9	604,3	4 931,9	1 074,0	252,8	888,1	880,3	1 019,9	72,2	309,3	
1957 ⁴⁾	5 920,3	4 971,9	727,5	6 120,5	1 206,6	277,5	1 037,2	1 027,1	1 576,1	121,8	353,4	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1958 1.Hj.	3 830,3	3 166,8	514,2	3 706,9	729,8	175,4	579,3	593,8	1 088,4	71,6	211,9	

1) Ohne Krankenscheinegebühren. - 2) Ohne vertrauensärztliche Tätigkeit. - 3) Endgültige Jahresergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung. - 4) Vorläufige Ergebnisse; einzelne Aufwandspositionen sind nicht voll mit denen vorangegangener Zeitabschnitte vergleichbar.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Zeit Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer ¹⁾ (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer ³⁾	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A ¹⁾	B ²⁾					Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
Bundesgebiet (ohne Saarland), einschl. Berlin (West)										
1950	2 784,2	1 180,9	1 101,4	210,9	50,8	61,1	123,5		55,7	
1954	5 291,8	330,4	3 114,7	394,3	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3	
1955	5 627,4	334,7	3 144,1	454,2	121,0	99,0	142,5	43,8	63,0	
1956	6 333,3	339,3	3 175,6	3 314,4	508,8	124,8	154,9	50,1	64,0	
1957	7 058,7	353,1	3 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6	55,0	64,9	
1958	7 628,1	360,3	3 178,8	4 978,0	586,6	151,0	135,1	60,4	66,2	
1958 1.R.vj.	1 715,9	77,3	282,8	1 056,0	138,2	34,2	26,4	35,8	21,4	
2.R.vj.	1 789,3	86,4	289,5	1 177,8	148,3	37,8	27,7	31,5	16,8	
3.R.vj.	2 095,6	97,0	296,8	1 421,0	148,7	39,7	27,7	35,0	15,0	
4.R.vj.	2 027,4	99,6	309,6	1 332,2	151,4	39,4	30,0	32,9	15,0	
1959 1.R.vj.	2 081,9	81,9	301,2	1 421,5	144,9	36,7	28,2	30,0	18,1	
nach Ländern (1. R.vj. 1959)										
Schlesw.-Holst.	69,8	6,4	12,7	40,5	4,1	1,8	1,7	0,6	0,3	
Hamburg	110,9	0,2	12,8	85,1	9,5	-	0,0	1,6	0,9	
Niedersachsen	218,7	17,5	31,9 a)	147,5	6,7	5,2	1,6	4,0	2,2	
Bremen	34,9	4,8	21,4	6,2	0,6	1,0	0,6	0,2	0,2	
Nordrh.-Westf.	691,3	9,2	90,1	465,6	91,8	9,7	9,3	7,2	4,8	
Hessen	169,3	7,8	24,6	116,0	9,4	3,1	3,2	2,7	1,5	
Rheinl.-Pfalz	97,2	6,8	18,8	60,4	3,9	2,1	1,5	1,5	1,4	
Baden-Württbg.	307,2	15,5	35,2	239,9	6,3	1,9	4,0	1,5	3,8	
Bayern	282,0	18,6	43,3	197,1	0,1	6,3	5,8	4,5	4,5	
Berlin (West)	100,7	0,0	27,1	50,8	13,2	1,6	2,8	2,2	1,7	

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. - 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachssteuer). - a) Einschl. Grundsteuer A.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)
Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v.Ertrag	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbs- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehrs- steuer 4)	Kraft- fahrzeug- steuer
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	325,4	63,5	8,1	10,2	12,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 652,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1957 Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,1	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
März	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April ⁶⁾	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,2	9,1	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 159,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,0	79,4
Sept.	4 765,6	2 760,0	2 005,2	2 886,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	1 227,8	575,3	191,2	23,6	183,5	28,1	7,5	12,1	11,0	94,5
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	1 236,7	529,3	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	82,8
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	3 353,4	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7
Febr.	2 744,9	1 864,5	880,4	1 139,2	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0
März	4 872,7	2 915,9	1 956,8	2 892,6	296,5	1 201,7	50,1	1 073,9	40,3	12,6	10,5	15,4	104,9
April ⁶⁾	3 047,3	2 230,4	816,9	1 139,2	349,0	229,9	59,1	176,1	41,7	8,5	12,0	7,5	120,2
Mai	3 317,7	2 338,6	979,1	1 278,6	451,3	173,5	77,3	106,3	218,0	11,5	10,2	15,0	93,8

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz-u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1954 MD	10,7	12,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	11,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,5	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	89,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1957 Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	36,4
März	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	8,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	18,4	18,9	9,4	59,8	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3	73,3	769,5	173,3	285,6	39,4
Sept.	15,4	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,0	282,7	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,2	861,2	217,1	266,2	42,0
Nov.	17,9	20,5	9,1	58,4	3,3	0,3	1 184,3	1 108,8	75,5	823,1	179,1	279,5	40,1
Dez.	17,2	20,9	7,5	51,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6	79,0	751,7	186,5	275,2	45,8
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6	76,9	605,2	147,6	203,6	43,1
März	20,2	20,8	8,1	47,4	4,2	26,7	1 017,7	884,9	132,8	962,3	285,9	260,6	47,4
April ⁶⁾	19,7	23,6	9,0	51,9	3,5	27,5	1 119,0	1 034,8	84,2	789,1	197,0	255,9	52,1
Mai	19,4	20,3	9,7	52,8	2,7	16,7	1 165,3	1 061,9	103,5	873,8	224,6	282,6	50,6

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Kohlen- abgabe 8)	Nachrichtlich		
	Teer- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a.Brann- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zundw.St. u.Zundw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- olsteuer	Sonstige 7)		Ver- mögens- abgabe 9)	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	4,4	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	4,2	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	48,2	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1957 Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	4,5	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	4,5	21,0	360,9	25,6	0,5
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	4,3	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	3,8	19,5	27,1	38,9	25,6
Febr.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	4,7	20,5	334,5	9,8	1,5
März	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	3,5	17,1	42,2	26,3	2,1
April ⁶⁾	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	4,2	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	3,1	15,8	349,8	21,6	3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,1	9,8	2,5	167,4	3,3	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1
Sept.	1,5	18,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0
Dez.	1,5	14,6	48,6	90,8	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7
März	1,4	12,2	42,0	91,2	5,7	2,1	3,1	207,2	3,5	18,6	50,4	33,8	56,8
April ⁶⁾	2,3	9,9	42,0	81,9	3,5	1,0	3,6	136,6	3,3	17,7	25,2	55,5	41,6
Mai	1,9	12,3	53,0	79,4	3,0	0,8	2,8	159,2	3,6	18,4	367,3	24,9	1,3

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- u. Süßstoffsteuer-Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsomme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Jene die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-Kaffee		Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark		
	Hard-winter II	Standard-Qualltat	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba oif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)	
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg	
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41	
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79	
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75	
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 ^{a)}	14,34	3,53	
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	3,40	
1958 April	279,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30,10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,21	
Mai	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31,1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23	
Juni	247,32	95,04	167,84	11,50	3,41	30,9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17	
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31,5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50	
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31,0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,35	3,59	
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,79	3,47	31,3	43,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,48	
Okt.	244,26	101,04	149,98	11,00	3,41	30,8	43,87	38,72	18,25	18,34	14,06	3,55	
Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00	3,43	30,10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,86	
Dez.	246,80	98,69	148,47	11,00	3,64	32,7	41,71	41,78	18,20	-	11,69	3,43	
1959 Jan.	246,72	101,12	148,90	11,00	3,29	29,9	41,15	37,45	18,00	16,44	10,90	2,83	
Febr.	249,58	102,58	148,69	11,00	3,12	28,3	39,76	36,39	19,33	16,13	10,60	2,70	
Marz	255,32	103,40	152,04	11,00	3,06	27,9	37,08	38,51	21,00	16,46	11,12	2,67	
April	257,08	101,72	159,46	11,00	2,87	26,4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39	
Mai	252,90	99,18	159,36	11,00	2,94	27,0	36,57	37,36	19,80	16,90	11,03	2,53	
Juni	243,67	96,02	159,43	11,00	2,79	26,1	36,16	37,28	19,50	16,84	10,54	2,36p	
Juli	241,66	94,53	157,25	11,00	2,66	24,10	36,61	36,31	19,80	14,97	9,67	2,69p	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1959 Juni	37,60	19,22	26,36	101,85	25,83	30,19	334,82	345,19	210,51	155,93	97,59	8,03 ^{b)}	
Juli	37,29	18,97	26,00	101,85	24,63	28,73	338,99	336,21	213,80	138,61	89,54	9,15 ^{b)}	
Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit.-London		
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schwei-64's	gekämmt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dtsh. Grenze 2)	Tangan-jika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.	
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs		
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12,10	92,17. 1	
1955 JD	67. 5. 2	245,51	14,55	237. 2. 9	138,08	117,27 ^{a)}	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 4	93. 6. 11	
1956 JD	66. 7. 3	262,24	15,81	369. 7. 7 ^{a)}	136,58	125,82 ^{a)}	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 2	92. 0. 1	
1957 JD	64. 19. 5	238,29	15,66	275. 18. 11	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71. 16. 3	108. 9. 11	
1958 JD	74. 13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5	
1958 April	70. 9. 9	228,58	15,78	234. 10. 8	112,92	104,00	39,00	35,95	80,15	2 650	70. 0. 0	102. 17. 1	
Mai	70. 5. 11	225,85	15,77	226. 18. 1	114,35	102,00	36,90	36,27	83,51	2 650	69. 10. 6	104. 12. 7	
Juni	69. 5. 6	225,71	14,26	225. 0. 0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2 550	70. 5. 9	102. 2. 0	
Juli	71. 7. 7	227,54	13,93	230. 13. 5	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2 550	74. 13. 11	98. 13. 9	
Aug.	72. 15. 3	224,59	13,45	237. 5. 0	116,86	96,00	36,88	36,36	81,46	2 550	76. 10. 11	99. 11. 8	
Sept.	75. 6. 2	220,41	13,12	238. 12. 9	114,45	92,00	36,13	36,03	78,44	2 550	72. 3. 1	92. 7. 6	
Okt.	77. 12. 7	213,81	13,11	236. 1. 9	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2 600	71. 17. 5	88. 11. 10	
Nov.	91. 7. 0	214,58	13,42	234. 0. 0	112,63	82,00	37,00	36,25	77,89	2 600	73. 3. 0	91. 10. 0	
Dez.	91. 1. 11	214,91	13,07	219. 14. 9	109,76	79,00	36,67	35,79	77,62	2 600	77. 5. 9	91. 19. 3	
1959 Jan.	92. 11. 11	216,78	13,14	211. 6. 3	110,37	78,00	36,13	35,67	79,25	2 600	79. 13. 10	92. 8. 10	
Febr.	93. 3. 11	219,94	13,04	206. 10. 0	107,54	80,00	36,75	35,68	78,38	2 600	79. 1. 0	91. 0. 0	
Marz	93. 19. 6	222,77	13,04	207. 7. 7	108,46	82,00	36,38	35,71	76,11	2 600	82. 13. 8	91. 10. 0	
April	96. 2. 6	227,31	13,25	217. 7. 8	121,79	98,00	42,38	36,01	77,25	2 550	97. 1. 10	92. 14. 3	
Mai	99. 1. 0	229,15	14,24	224. 10. 0	123,34	98,00	40,13	36,25	83,14	2 550	100. 0. 0	94. 2. 10	
Juni	91. 0. 0	224,43	14,05	229. 7. 4	121,19	...	37,67	36,05	84,99	2 525	97. 12. 2	94. 10. 3	
Juli	79. 15. 3	220,55	13,47	-	130,56	...	37,50	34,67	86,81	2 500	84. 18. 2	93. 14. 4	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1959 Juni	105,25	34,63	130,09	269,55	122,15	...	325,55	333,80	388,02	211,32	112,90	109,32	
Juli	92,28	34,04	124,72	-	120,91	...	324,08	321,02	396,33	209,40	98,23	108,42	
Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle	Robeisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz		
	V.St.v.Am. Chicago	Singa-pore	Frank-reich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr. Brit.	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-2) Güte fob Antwerpen	Export-preis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba I.St. Belg. Kongo cif	
	cts je lb	Str. cts je lb	fhrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106. 6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8. 11	2 304	
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108. 4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8	2 808	
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140. 3	3 378	59,39	5 475	40,51	16,01	13,99	787. 13. 6	2 628	
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152. 8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754. 15. 4	2 658	
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123. 11	3 150	38,10	4 728	24,20	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525	
1958 April	10,67	76,90	5 450	135. 0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731. 0. 3	2 575	
Mai	11,13	73,52	5 450	127. 6	3 150	32,69	4 515	22,02	11,72	10,50	730. 15. 11	2 475	
Juni	11,45	75,06	5 450	120. 0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730. 5. 6	2 525	
Juli	12,13	80,09	5 450	120. 0	3 150	38,00	4 500	24,47	10,50	10,50	731. 4. 4	2 525	
Aug.	13,08	81,41	5 450	120. 0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730. 9. 0	2 400	
Sept.	11,81	82,53	5 450	117. 6	3 150	42,50	4 500	25,56	10,87	10,50	718. 2. 11	2 400	
Okt.	12,47	88,16	5 450	117. 6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740. 16. 9	2 400	
Nov.	13,35	89,87	5 450	117. 6	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90	757. 12. 6	2 450	
Dez.	12,50	83,45	5 450	107. 0	3 150	42,42	4 500	27,12	13,00	12,00	756. 9. 1	2 500	
1959 Jan.	12,00	86,29	6 016	100. 0	3 150	43,00	4 500	28,05	12,67	12,00	758. 15. 6	2 550	
Febr.	12,75	86,22	6 100	100. 0	3 150	43,00	4 406	28,85	11,56	11,92	772. 9. 9	2 550	
Marz	16,05	89,67	6 100	100. 0	3 150	42,43	4 356	30,40	11,41	11,50	779. 14. 9	2 550	
April	23,25	95,02	6 100	100. 0	3 150	37,00	4 460	29,52	11,19	11,50	782. 5. 3	2 550	
Mai	21,50	103,92	6 100	100. 0	3 150	35,24	4 644	28,94	11,90	11,50	784. 11. 5	2 550	
Juni	23,40	96,44	6 100	100. 0	3 150	36,18	4 975	28,24	12,00	11,50	788. 7. 9	2 550	
Juli	25,00	98,24	6 100	100. 0p	3 150	40,00p	4 995	26,64p	12,00	11,50	792. 6. 6	2 550	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1959 Juni	216,67	291,71	5,20	5,7									

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot, Futtergetr. u. Hülsenfrüchte	Öl-	Genußmittel-pflanzen	Faser-	Schl.-vieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tier-haare (Wolle)	insgesamt					insgesamt	dar.: Kohlenbergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163	
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179	
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168	
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176	
1958 Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170	
1958 März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170	
1958 April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171	
1958 Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167	
1958 Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166	
1958 Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167	
1958 Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165	
1958 Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165	
1958 Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165	
1958 Nov.	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165	
1958 Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165	
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164	
1959 Febr.	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163	
1959 März	96	89	86	93	96	118	81	107	66	50	104	91	172	104	145	162	
1959 April	97	91	87	91	100	117	81	112	58	59	112	95	173	103	143	161	
1959 Mai	98	94	88	91	103	117	81	113	66	60	122	102	169	103	142	159	
1959 Juni	96	91	86	90	97	116	81	111	61	58	110	98	185	103	141	159	
1959 Juli ¹⁾	96	90	87	90	91	114	80	109	74	58	106	99	169	102	141	160	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter								Nahrungsmittel							
	Erddi. Erdöl-verarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie anorganische	Chemie organische	Techn. Öle und Fette	Chemie-fasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil, Bekleidg. insgesamt	dar.: Ge-spinste	insgesamt	Fleisch-verarbeitung	Molk.-erzeugnisse	Öle und Fette	Ge-tranke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
1958 Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
1958 März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
1958 April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
1958 Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
1958 Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
1958 Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
1958 Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
1958 Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
1958 Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
1958 Nov.	122	128	121	127	109	98	75	105	126	85	77	92	108	91	85	134
1958 Dez.	122	128	121	125	109	98	73	105	125	83	75	92	107	88	85	134
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
1959 Febr.	121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
1959 März	121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
1959 April	120	128	117	132	106	98	76	98	120	86	80	87	104	84	89	121
1959 Mai	117	128	119	131	106	98	78	97	120	86	79	87	102	84	93	115
1959 Juni	115	128	122	131	103	98	77	97	121	86	80	86	100	85	90	110
1959 Juli ¹⁾	111	126	124	130	105	98	73	98	121	86	79	84	99	86	82	110

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter											Fisch	Vieh-erzeugnisse	Öl-früchte, Öle zur Ernährung
			Ge-treide	Reis	Hülsen-früchte	Gemüse	Obst- und Trok-ken-früchte	Süd-früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge-tranke	Tabak	Schl.-vieh und Fleisch			
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
1958 Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
1958 März	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
1958 April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
1958 Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
1958 Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
1958 Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
1958 Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
1958 Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
1958 Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
1958 Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
1958 Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
1959 Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
1959 März	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
1959 April	97	96	87	120	132	161	129	67	105	60	121	143	119	158	70	96
1959 Mai	98	98	86	120	129	190	134	76	105	61	115	143	117	154	73	100
1959 Juni	96	94	85	123	132	125	129	77	104	59	110	144	114	166	70	94
1959 Juli ¹⁾	96	94	85	131	124	101	127	80	101	57	110	144	114	155	75	88

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfruchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	85	95	102	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	108	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	135	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	135	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
März	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
April	98	78	72	84	89	104	95	120	120	161	120	135	117	138	99	101
Mai	99	79	73	85	89	109	101	120	120	159	117	135	119	137	99	101
Juni	98	78	72	83	90	109	98	121	120	159	115	132	122	137	99	100
Juli ¹⁾	98	75	72	83	90	108	98	121	120	160	111	131	124	136	99	101

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftlicher Herkunft						
										Lebens- und Genußmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Erläuter
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	140	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	135	161	151	140	135	106	135	154
März	132	140	100	120	131	92	146	147	132	163	152	140	135	103	136	163
April	132	139	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161
Mai	132	139	99	120	131	93	145	147	128	164	154	144	139	120	142	168
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160
Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171
Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182
Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180
Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180
Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160
Febr.	132	140	94	119	132	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162
März	132	140	95	118	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173
April	131	138	96	117	128	89	145	147	124	161	154	145	142	144	161	179
Mai	131	139	96	118	128	90	145	147	123	165	155	146	142	126	164	180
Juni	130	138	95	117	128	88	145	147	123	163	155	146	142	129	162	162
Juli ²⁾	133	141	94	122	135	87	145	146	124	142	140	144	140	260	155	165
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	208	187	170	223	262
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1958 Okt.	251	236	434	259	232	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295
Nov.	252	238	435	263	235	477	244	239	345	213	209	216	194	238	242	294
Dez.	253	238	429	264	237	468	244	239	343	215	212	216	195	273	242	283
1959 Jan.	252	238	426	262	236	467	244	240	339	218	214	217	199	303	255	262
Febr.	253	239	427	263	237	468	245	240	338	221	217	218	202	292	254	265
März	252	238	429	261	234	470	245	241	341	223	219	218	202	267	256	283
April	250	235	433	258	230	475	244	240	340	226	222	218	202	242	264	293
Mai	251	236	435	259	231	480	244	240	338	229	224	219	202	211	269	295
Juni	250	235	429	258	231	470	243	239	339	229	224	219	203	216	266	266
Juli ³⁾	254	240	425	267	242	464	243	239	341	200	202	216	199	435	254	271

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Markt- lage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktprei- sen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. auf deutscher Hafen und unverzollt. - 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genussmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm- 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brk.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	154	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	154	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	155	140	151
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149
März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	159	140	150
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152
Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152
Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151
Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151
Febr.	108	161	95	32	186	51	50	83	72	83	190	186	91	134	139	151
März	106	158	96	30	185	51	50	81	73	86	190	186	91	134	139	151
April	102	161	95	24	182	51	59	80	74	91	188	179	91	134	139	151
Mai	108	160	94	23	179	54	60	81	75	98	188	181	91	134	139	151
Juni	108	151	92	20	176	56	58	81	74	94	188	182	91	129	139	151
Juli ³⁾	110	141	90	19	176	56	58	80	75	94	188	183	91	129	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	255	205	219
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	368	273	162	299	214	297
1958 JD	233	203	808	475	484	116	580	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1958 Okt.	263	207	776	263	451	95	334	635	434	343	410	299	138	260	215	309
Nov.	260	197	754	232	459	96	326	603	443	350	410	299	138	260	215	308
Dez.	258	195	731	220	458	96	323	595	449	330	410	299	138	260	215	308
1959 Jan.	252	210	723	215	459	96	315	590	447	336	410	299	138	260	215	308
Febr.	254	222	742	211	458	95	334	589	443	338	410	299	138	270	214	308
März	247	219	749	199	455	95	334	579	450	351	409	299	138	270	214	308
April	239	223	738	161	446	94	390	571	456	371	405	288	138	270	214	308
Mai	253	222	729	152	439	100	398	573	463	401	406	292	138	270	214	308
Juni	252	210	717	135	431	103	385	574	455	382	406	293	138	260	214	308
Juli ³⁾	258	195	702	130	431	103	384	572	460	384	406	295	138	260	214	308

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					Zellstoff, Sulfit, inl.
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialsalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	117	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	117	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	126	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	144
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132	131
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167	132	131
Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132	131
März	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
April	131	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	132	124r
Mai	132	132	200	201	209	191	123	114	80	75	134	97	140	128	122	124r
Juni	133	134	200	201	209	191	123	110	80	74	134	90	140	128	122	124
Juli ³⁾	134	135	200	201	209	188	129	109	80	74	134	90	125	138	122	124
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	469	481	236	182	217	209	236	376
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	209	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1958 Okt.	265	247	408	365	384	410	183	375	431	378	225	177	221	216	237	319
Nov.	264	247	408	365	384	410	183	367	425	378	225	177	226	216	240	319
Dez.	264	248	408	365	384	410	183	347	419	361	223	177	228	216	249	319
1959 Jan.	264	248	408	365	384	410	180	363	419	357	222	177	231	239	249	319
Febr.	267	248	408	365	384	410	180	365	419	351	220	177	236	239	249	319
März	269	247	408	365	384	410	180	381	419	348	220	177	236	239	249	319
April	270	249	408	365	384	410	180	365	419	348	219	177	236	183	249	302r
Mai	273	250	408	365	384	410	180	367	419	347	219	177	236	183	230	302r
Juni	274	254	408	365	384	410	180	353	419	341	219	164	236	183	230	302
Juli ³⁾	274	256	408	365	384	403	180	348	419	344	219	164	212	197	230	302

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen									Ausgaben für Neubauten und Maschinen			
		insgesamt	Handelsgüter ²⁾	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanz- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe ²⁾	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung des Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	insgesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52'	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	109	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WjD	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	141	135
1958 April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	122	107	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	124	122	106	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	142	133	136	142	135
März	132	131	118	122	194	144	104	126	115	142	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	142	133	136	142	135
Mai	132	131	111	121	193	152	104	126	115	142	133	136	142	135
Juni	131	131	111	121	193	149	104	124	115	142	134	136	142	135
Juli ⁴⁾	130	129	111	122	193	140	104	124	115	142	134	136	142	135
Umbasiert ³⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WjD	209	206	181	218	261	211	135	151	173	272	235	223	270	214
1959 Jan.	210	208	190	222	255	209	135	151	173	273	233	224	272	214
Febr.	215	209	192	223	255	213	136	151	174	273	233	224	272	214
März	215	213	192	222	314	221	136	153	174	273	233	224	272	214
April	215	213	185	220	313	228	136	152	174	273	233	224	272	214
Mai	215	213	181	219	313	233	136	153	174	273	234	224	272	214
Juni	214	213	182	219	313	229	136	151	174	273	234	224	272	214
Juli ⁴⁾	212	210	181	220	313	214	136	151	174	273	234	224	272	214

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselkraftstoff. - 3) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100). - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hulsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanz- en	Heu und Stroh	Gemü- smittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Haute und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WjD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 WjD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 WjD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 WjD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1958/59 WjD	130p	143	124p	130	185	167	114	131	91	125	186	95	118	147	132p	104	33
1958 April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	.	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	.	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	.	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	130	170	114	132	134	202	234	.	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122	126	130	151	114	129	134	136	161	.	117	139	129	125	36
Sept.	126	129	125	127	130	137	114	128	98	109	137	.	119	139	132	130	33
Okt.	128	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.	131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136	135	133	31
Dez.	133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	138	122	31
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146	136	93	30
März	134	156	124	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	134	95	31
April	133	152	124	136	211	174	114	131	79	126	240	.	118	154	132	86	31
Mai	133	148	126	138	211	157	114	125	78	126	244	.	122	157	131	90	33
Juni	134p	155	124	138	211	160	109	124	73	153	300	.	120	154r	129p	94	35
Juli	146p	196	123p	125	211	275	104	124	72	173	292	.	119	144	129p	99	35
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1950/51 WjD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 WjD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 WjD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 WjD	211	203	216	206	198	189	235	145	302	141	288	232	239	181	207	204	135
1957/58 WjD	218	217	219	211	185	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958/59 WjD	216p	198	226p	209	224	229	230	150	274	122	200	121	255	198	212p	200	88
1959 Jan.	224	217	227	214	209	282	230	153	263	113	261	.	256	194	216	191	82
Febr.	225	219	228	216	209	274	230	153	261	121	290	.	257	197	217	180	80
März	223	216	227	218	255	257	230	152	255	123	263	.	256	202	214	183	81
April	220	210	226	220	255	239	230	151	238	123	259	.	256	208	212	166	82
Mai	220	204	230	222	255	216	230	143	234	123	262	.	264	212	209	173	88
Juni	222p	214	226p	222	255	219	221	142	217	149	323	.	258	208r	206p	181	94
Juli	242p	270	225p	201	255	377	211	142	215	169	315	.	257	195	207p	190	94

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahreserzeugerpreise der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mine-ralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- und Produk-tions-güterindustrien 2)	Inves-ti-tions-industrien 2)	Ver-brauchs-güterindustrien 2)	Nah-rungs- und Genuß-mittel-ind.	ins-gesamt	dar.: Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	153	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	158	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
1958 Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96
1958 März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
1958 April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
1958 Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98
1958 Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104
1958 Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104
1958 Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105
1958 Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106
1958 Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112
1958 Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111
1958 Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110
1959 Febr.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110
1959 März	124	180	149	138	133	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113
1959 April	124	177	148	137	133	98	106	179	185	131	137	149	200	105	102	109
1959 Mai	124	177	148	137	133	98	106	179	186	131	137	149	200	106	102	110
1959 Juni	124	177	148	137	133	98	106	179	186	130	137	149	200	103	100	107r
1959 Juli	124	177	148	137	133	98	106	180	186	130	138	149	199	102	98	106
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 Jan.	232	375	165	261	230	211	196	388	402	190	233	159	398	329	364	299
1959 Febr.	232	375	165	261	230	211	196	388	401	190	233	159	398	332	368	300
1959 März	231	374	165	261	229	210	197	387	400	190	233	159	398	345	387	308
1959 April	231	369	165	259	228	210	197	382	394	189	234	159	398	332	371	299
1959 Mai	231	368	165	259	228	210	197	381	395	189	234	159	398	334	373	300
1959 Juni	230	369	165	258	228	210	196	382r	396	188	235	159	398	329r	365	299r
1959 Juli	230	369	165	258	228	211	196	382	397	188	235	159	397	322	359	290

Zeit	Gieße-rei	Stahl-bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechan. und Optik	Zihsereien, Kaltwalzwerke, Stahl-verb., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins-gesamt	Metallbear-beitungs-gesch. der Formung		Maschi-nen f. d. Bau-wirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerb-liche Ar-beits-maschi-nen 2)	ins-gesamt			dar.: Kraft-wagen	ins-gesamt 1)	darunter 1)		
				span-nen-abheb.	span-nen-losen									Zihsere-ien u. Kalt-walz-werke	Stahl-verb.-formung	Eisen-, Blech- und Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135
1958 Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
1958 März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
1958 April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
1958 Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
1958 Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
1958 Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136
1958 Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
1958 Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
1958 Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1958 Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
1958 Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136
1959 Febr.	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136
1959 März	158	177	143	152	172	151	167	156	109	100	116	120	144	162	157	135
1959 April	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
1959 Mai	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
1959 Juni	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	156r	134
1959 Juli	157	177	142	152	171	152	167	155	109	100	116	119	144	161	156	134
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	210	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	202	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 Jan.	293	310	241	242	298	227	286	263	207	210	184	196	266	340	273	241
1959 Febr.	292	310	241	242	297	227	286	263	207	210	184	196	265	340	273	240
1959 März	292	309	240	241	300	227	286	262	207	210	184	195	261	329	270	238
1959 April	291	309	239	241	299	227	286	262	207	210	183	195	261	328	271	237
1959 Mai	290	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237
1959 Juni	289	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237
1959 Juli	289	309	239	241	298	227	286	262	207	210	183	195	260	328	270	237

Fußnoten siehe nachfolgende Seite.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sagewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz	ins- gesamt	dar- : Möbel- herst.					
			chem. Schluss- selgut.	chem. Verbr.- güter												
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	137	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	92	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
Febr. 1)	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
März	119	106	111	98	114	130	145	172	159	129	124	130	127	131	94	115
April	119	105	109	98	113	130	144	171	158	129	124	127r	125	131	94	115
Mai	119	105	109	98	113	130	143	168	158	129	124	127r	123	131	94	115
Juni	119	104	108	98	113	130	143	167	158	129	124	127r	123	131	94	115
Juli	119	104	107	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
Umbsiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 Jan.	232	186	194	170	216	173	274	410	314	231	213	322	247	220	161	183
Febr. 1)	233	186	195	171	213	173	271	410	313	231	213	322	247	221	161	183
März	233	186	195	170	211	173	269	407	312	231	211	322	245	221	161	182
April	232	184	192	170	209	173	269	405	311	230	211	315	242	221	160	182
Mai	233	184	192	170	209	173	267	399	311	230	210	315	239	221	160	182
Juni	233	183	190	170	208	173	267	397	310	230	211	314r	239	221	160	182
Juli	233	182	189	170	208	173	267	399	310	230	211	314	239	220	160	182

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.			Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Öl- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder													
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
Febr. 1)	85	90	82	103	93	107	83	99	147	131	121	65	107	121	103	82
März	91	98	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
April	101	108	98	106	99	108	82	98	146	131	120	70	107	119	103	82
Mai	104	112	101	106	100	109	82	97	145	132	118	71	107	119	103	82
Juni	104	111	100	108	100	110	82	97	144r	130	118	70	107	120	103	82
Juli	104	111	101	109	101	112	82	97	144	131	118	69	107	121	103	82
Umbsiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	205	222	216	224	219	172	215	196	214	102	175	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	189	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 Jan.	221	255	198	234	223	237	207	186	231	217	217	92	159	177	188	245
Febr. 1)	225	259	200	234	223	238	206	185	231	227	218	93	159	178	188	245
März	242	283	210	234	224	238	203	184	231	227	218	98	159	177	188	245
April	267	311	240	239	238	239	202	183	229	227	216	100	159	175	188	245
Mai	276	323	246	241	239	241	202	182	228	229	214	102	159	176	188	245
Juni	274	320	245	244	239	245	202	182	226r	225	213	100	159	177	188	245
Juli	275	321	246	247	242	249	203	182	226	226	213	98	160	179	188	245

1) Auf Grund einer Umfrage nach der Höhe etwa gewährter "Konjunkturabbatte" haben sich bei verschiedenen Industriegruppen und -zweigen zum März 1959 Indexsenkungen gezeigt; die Rabattgewährung reicht zum Teil bis Herbst 1958 zurück. In den zusammengefaßten Industrien und im Gesamtindex haben sie sich kaum ausgewirkt.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren
DM

Zeit	Roggen		Weizen		Futter- Gerste		Hafer		Spise- kartoffeln		Schlachttvieh, lebend, Ochsen, Kühe, Schweine,			Butter, inkl. Marken-, einschl. Faß		Eier, inkl. Kl.B		Steinkohle 2) Koke- kohle I 1) Brenn- kohle II																																																											
	ab Erzeugerstation								frei Verl.- station	frei Empfangsstation					ab Kenna.-St.		ab Zeche Ruhr-Revier																																																												
	Frankfurt/Main								München	Frankfurt/Main			Mdaa	Bayern		Bundesgebiet																																																													
	1 000 kg Durchschnittsqualität								50 kg																																																																				
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}	1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63	1955 JD	403,7	425,7	367,8	317,0	2,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46	1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,4	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00	1957 JD	411,1	431,7	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93	1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1958 April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15 ^{c)}	Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15	Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15	Juli	389,0	419,0	360,0	.	6,69 ^{h)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15	Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,17	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15	Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	617,92	19,35	61,30	81,65	Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	113,0	93,0	139,2	621,67	19,90	61,30	82,65	Des.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	113,0	92,1	138,3	622,50	19,09	61,30	82,65																																							
1959 Jan.	414,0	444,0	364,1	340,0	8,13	115,8	98,0	135,4	621,84	14,89	61,30	82,65	Febr.	419,0	449,0	365,0	345,0	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65	März	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7	96,3	131,8	621,00	13,86	61,30	79,15																																							
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	73,15 ^{c)}	Mai	434,0	464,0	365,0	340,0	5,87	123,1	100,5	133,7	613,08	13,08	61,30	74,15	Juni	434,0	464,0	365,0	340,0	5,79	121,9	100,4	133,4	607,90	13,05	61,30	75,15	Juli	379,0	419,0	361,3	337,5	11,36 ^{h)}	115,7	94,1	136,4	607,75	13,92	61,30	76,15																										

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkohle.- 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage, die jedoch vom 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitsprämie sowie der ab 1.7.1959 eingeführten Treueprämie für Industrieverbraucher.- 3) Für Hausbrandzwecke; bis März 1958 Normalkorn- und ab April 1958 Feinkornbriketts. Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage.- 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahnhof.- 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt.- 6) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbrennen", Metallnotiz des BMWI.- 7) Bis 31.12.1955 Düsseldorfer Erbsennotiz (Blei 99,9 % Pb bzw. Zink 97,5 % Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWI.- 8) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- 9) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen für Zone III.- 10) Bretter Güteklasse III, parallel EWZ.- 11) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- 12) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- a) Ab Verladestation.- b) Revier Ruhr-Aachen.- c) Fruchtkartoffeln.- d) St I 23, flammofengeglüht.- e) Ab Werk.- f) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abschläge.- g) Nach Abzug der Fruchtkartoffel- und Fruchtkartoffel-Prämie.- h) Dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt.- i) Listenpreise; auf diese Listenpreise wurden von Oktober 1957 bis September 1958 laufend Rabatte gewährt.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehebene		Untere Verbrauchergruppe
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Verbrauchergruppe		
											Gesamtlebenshaltung		
1950 = 100													
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65	
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	102	108	119	107	111	
1955 JD	110	116	86	110	130	113	97	106	110	119	109	113	
1956 JD	115	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116	
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	110	119	
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123	
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122	
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122	
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122	
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123	
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123	
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123	
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124	
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122	
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122	
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122	
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123	
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124	
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	115	122	136	118	124	
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124	
März	119	126	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124	
April	119	125	85	122	143	112	104	115	123	136	117	124	
Mai	119	125	85	122	143	112	104	115	123	137	118	124	
Juni	120	126	85	122	143	112	104	115	123	137	118	124	
Juli	121	128	85	123	143	112	104	115	123	137	118	126	
1938 = 100													
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155	
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171	
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175	
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180	
1957 JD	180	197	228	125	182	182	185	175	156	176	180	184	
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	187	161	195	185	190	
1959 Jan.	186	202	229	128	195	189	191	184	163	199	185	191	
Febr.	185	203	228	128	195	188	190	185	164	199	185	192	
März	186	203	228	128	194	188	190	185	164	199	185	192	
April	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191	
Mai	185	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191	
Juni	186	203	228	129	192	187	190	185	164	199	185	191	
Juli	188	208	228	129	193	187	191	185	164	199	186	195	

1) Die Indizeszahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabak-waren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)		Möbel	Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	121
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	121
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106	121
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	122	123	106	121
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	106	121
Febr.	112	113	113	142	124	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121
März	111	113	113	143	125	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121
April	111	113	113	137	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121
Mai	111	113	113	139	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121
Juni	111	113	113	143	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	106	121
Juli	113	117	116	177	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	106	121
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	163	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	185	163	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	162	216
1959 Jan.	192	193	186	218	190	246	183	179	215	196	241	207	167	179	202	200	163	218
Febr.	192	193	186	228	190	246	183	179	215	195	240	207	167	179	202	200	163	218
März	192	194	186	229	192	246	182	178	215	195	240	207	167	179	201	200	163	218
April	191	193	186	219	192	246	182	177	215	195	240	207	167	178	200	200	163	218
Mai	191	193	186	222	192	246	182	177	216	195	240	207	167	178	200	200	163	218
Juni	192	194	186	230	191	246	182	177	217	195	240	208	167	178	200	200	163	218
Juli	194	200	191	283	191	246	182	176	218	195	240	208	167	178	201	200	163	218

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung														Tierische Nahrungsmittel					
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Milch u. Milcherzeugnisse				Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren			
	darunter										darunter									
	insgesamt	Getreiderzeugnisse				Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Har-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse				
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57	
1939 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	107	
1954 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112	
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117	
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128	
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137	
1958 April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132	
Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99	114	130	
Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130	
Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130	
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	109	116	134	
Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133	
Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147	
Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153	
Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152	
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149	
Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146	
März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146	
April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144	
Mai	136	155	173	116	133	101	135	120	171	92	137	116	124	125	127	111	86	124	145	
Juni	137	155	173	116	133	101	136	120	171	92	141	117	124	125	126	111	89	125	146	
Juli	143	155	173	116	133	101	136	120	171	92	181	117	124	125	126	111	91	125	145	

Zeit	noch Ernährung		Getränke und Tabakwaren				Wohnung		Heizung u. Beleuchtung			Hausrat											
	Tiere u. gemischte Fette ³⁾		Getränke				Reparaturen		Elektr.			Möbel		Betten, Gardinen, Teppiche		Porzell., Steing., u. Glaswaren		Metallwaren ⁶⁾		Korb- u. Bürstenwaren		Gummiwaren	
	insgesamt	Schweine-schmalz	insgesamt	Bohnen- kaffee	Alkoh. Ge- tränke	Tabak- waren	Miete	Repara- turen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchen- wäsche	Porzell., Steing., u. Glas- waren	Metall- waren	Korb- u. Bürsten- waren	Gummi- waren				
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65			
1939 JD	89	102	84	88	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	85	99	108	109	107	108			
1954 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	118	112	92	82	98	109	109	107	112			
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	85	98	112	109	110			
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	130	140	158	128	118	121	96	86	101	116	115	112			
1958 JD	83	75	86	88	68	98	82	119	135	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113			
1958 April	83	75	86	87	69	96	82	119	134	142	171	132	119	122	97	89	103	119	116	113			
Mai	83	73	86	88	68	98	82	119	134	143	169	132	120	122	97	89	103	121	116	113			
Juni	82	72	86	88	68	98	82	119	134	143	169	133	120	122	97	89	103	121	117	113			
Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113			
Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113			
Sept.	82	72	86	89	67	99	82	120	136	143	172	134	121	122	97	89	104	121	117	113			
Okt.	83	74	86	89	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113			
Nov.	83	77	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113			
Dez.	84	78	86	88	66	99	82	120	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113			
1959 Jan.	84	80	86	89	66	99	82	121	136	144	174	135	122	122	97	88	104	121	117	113			
Febr.	84	79	86	89	64	99	82	121	136	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113			
März	85	78	86	87	64	99	82	121	136	143	173	135	122	121	97	87	104	121	117	113			
April	86	76	89	88	64	99	82	121	136	143	167	135	122	121	96	87	104	121	117	113			
Mai	86	75	90	88	64	99	82	121	136	143	168	135	122	121	96	86	104	121	118	113			
Juni	86	73	91	88	63	99	82	121	136	143	168	135	122	121	96	86	104	121	117	113			
Juli	86	72	91	88	63	99	82	122	136	143	169	135	122	121	96	86	104	121	117	114			

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege					Bildung und Unterhaltung			Verkehr				
	Ober- f. Ober- kleidung		Unter- Hand- strick- garn	Textilwaren			Schub- werk und Be- sohlen	Leder- waren ⁷⁾	Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper- pflege- mittel			Papier- u. Schreib- waren, Druck- erzeuge		Sonn- stiges ⁸⁾		Öffent- liche Verkeh- rsmittel	Post- gebüh- ren	Eigene Befor- derungs- mittel ⁹⁾
	insgesamt	Seifen	insgesamt	woll- haltig	Baum- wolle	Kunst- seide	aus	insgesamt	Seifen	Andere Wasch- mittel	Andere Körper- pflege- mittel	Friseur- leistung	Papier- u. Schreib- waren, Druck- erzeuge	Sonn- stiges	Öffent- liche Verkeh- rsmittel	Post- gebüh- ren	Eigene Befor- derungs- mittel			
	1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56
1939 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111	
1954 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111	
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	85	104	69	117	98	140	114	115	128	105	110	
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110	
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	73	125	102	153	119	122	156	107	111	
1958 April	102	95	90	111	107	94	74	113	84	109	72	124	102	152	119	121	155	103	111	
Mai	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	152	119	121	157	109	111	
Juni	102	95	90	111	107	95	74	113	83	110	73	126	102	153	119	121	157	109	112	
Juli	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	153	119	122	158	109	112	
Aug.	102	95	90	111	107	95	74	113	84	110	73	126	102	154	119	122	159	109	112	
Sept.	102	95	90	110	107	94	74	114	84	110	73	126	102	154	119	123	159	109	112	
Okt.	101	95	90	110	106	94	74	114	84	110	73	126	102	154	120	123	160	109	112	
Nov.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112	
Dez.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	110	73	126	102	155	120	123	160	109	112	
1959 Jan.	101	94	90	110	106	94	73	114	84	110	73	127	102	156	120	124	160	109	112	
Febr.	101	94	89	110	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	160	109	112	
März	100	94	89	109	105	94	73	114	83	110	74	127	102	156	120	125	161	109	112	
April	100	93	89	108	105	93	72	114	84	110	74	127	102	156	120	126	161	109	112	
Mai	100	93	88	108	104	93	72	115	85	110	74	127	102	157	120	126	161	109	112	
Juni	100	93	88	108	104	93	72	115	86	110	74	127	102	157	120	126	161	109	113	
Juli	99	93	88	108	104	93	72	116	87	110	74	127	102	157	120	126	161	109	113	

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entsetzt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/3 enthalten ist

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches ³⁾	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrruben	Inland, Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-, Quer-, rippe)	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)	Edamer Käse od. Gouda, 30% Fett 1. Tr. inländ.
	1 kg					5 kg				1 kg					
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	2,16
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12
1954 JD ²⁾	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	3,24
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1958 April	0,85	0,83	1,04	1,24	1,03	0,75	1,55	2,33	4,68	5,40	3,65	5,59	7,01	2,05	3,30
Mai	0,85	0,84	1,04	1,24	1,07	1,04	.	2,20	4,67	5,38	3,51	5,58	6,81	2,04	3,24
Juni	0,85	0,84	1,04	1,24	1,10 ^{a)}	1,65	.	2,25	4,70	5,53	3,48	5,58	6,72	2,04	3,18
Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,62 ^{b)}	1,05	.	2,19	4,71	5,64	3,50	5,58	6,69	2,04	3,12
Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,12	0,61	0,94	2,37	4,75	5,87	3,76	5,60	6,74	2,04	3,10
Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	2,30	4,79	5,99	3,94	5,64	6,78	2,04	3,11
Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,14	5,70	6,90	2,04	3,13
Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17
Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19
1959 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,63	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,52	0,63	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,04	3,21
April	0,85	0,84	1,06	1,24	1,40	0,55	0,63	2,46	5,06	6,10	4,25	5,84	7,02	2,14	3,21
Mai	0,85	0,84	1,06	1,24	1,34	0,76	0,70	2,45	5,10	6,21	4,19	5,86	7,00	2,15	3,21
Juni	0,85	0,84	1,06	1,24	1,27 ^{a)}	1,16	0,79	2,51	5,15	6,45	4,21	5,89	6,96	2,16	3,20
Juli	0,85	0,84	1,06	1,24	2,51 ^{b)}	0,95	1,08	2,45	5,15	6,51	4,20	5,91	6,95	2,17	3,20

Zeit	noch:Nahrungsmitt.					Getränke und Tabakwaren					Textil- und Lederwaren				
	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, o. Bedienungsgeld	Branntwein, 38 % Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängige, Preislage	Straßenanzug, 2 teilig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, mittlere Qualität	Sporthemd m. festem Kragen, Popeline	Damenschlülfer, Wolle, Gr. 44	Herrnsocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrumpfe, Perlon, Gr. 91/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug, aus Linon 130 x 200 cm	Schlafdecke, mittlere Qual. vollgem. 140 x 190
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St			
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08	12,79
1950 JD ²⁾	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	.	3,11	16,24	25,20
1954 JD ²⁾	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	28,80
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	28,80
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,85	12,73	29,80
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,94	3,90	13,04	30,50
1958 April	0,43	0,21	19,83	0,35	6,28	1,25	127,00	10,44	13,91	8,96	3,55	3,59	3,91	13,08	30,60
Mai	0,43	0,21	19,41	0,35	6,29	1,25	127,00	10,45	13,92	8,97	3,55	3,57	3,90	13,08	30,50
Juni	0,43	0,21	19,35	0,35	6,29	1,25	127,00	10,46	13,95	8,95	3,55	3,55	3,90	13,06	30,70
Juli	0,43	0,22	19,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	13,95	8,94	3,54	3,52	3,89	13,06	30,60
Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	13,94	8,93	3,53	3,50	3,89	13,06	30,60
Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,00	10,38	13,91	8,95	3,53	3,47	3,88	13,04	30,60
Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	13,93	8,95	3,53	3,45	3,87	13,02	30,50
Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	13,91	8,94	3,53	3,42	3,86	13,00	30,40
Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	13,90	8,91	3,53	3,42	3,86	12,98	30,40
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	13,88	8,88	3,52	3,39	3,84	12,94	30,30
Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	13,87	8,86	3,51	3,37	3,84	12,89	30,30
März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	13,81	8,79	3,50	3,30	3,82	12,82	30,20
April	0,44	0,18	18,03	0,36	6,24	1,25	123,00	10,19	13,78	8,74	3,48	3,27	3,78	12,68	30,00
Mai	0,44	0,18	18,01	0,36	6,24	1,25	123,00	10,18	13,75	8,75	3,47	3,26	3,75	12,59	29,80
Juni	0,44	0,19	17,97	0,36	6,23	1,25	123,00	10,21	13,73	8,74	3,47	3,24	3,75	12,56	29,90
Juli	0,44	0,19	17,96	0,36	6,23	1,25	122,00	10,21	13,73	8,72	3,46	3,22	3,75	12,50	29,80

Zeit	noch:Textil- und Lederwaren										Hausrat und Fahrräder					Reinig- mittel		Brennstoffe	
	Arbeits- schuhe, hohe Schnür- schuhe	Herrn- straßen- schnür- halbo- xschuhe, Rindbox	Akten- tasche, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, Hartholz, ge- beizt, 120 cm breit	Teller, Por- zellan, glatt- weiß, 24 cm ø	Kompott- teller, ge- presstes Glas	Fliesch- topf m. Deckel, emal- liert, 24 cm ø	Brat- pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus- führung, 95 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herrn- fahrrad, m. Berei- fung, Markenware	Fahrrad- berei- fung, kompl.	Kern- seife, unger., gelb, Kon- sumware	Braun- kohlen- bri- ketts, frei Kellner	Brenn- holz, Weich-, ofen- fertig, fr. Haus				
	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Bereif.	200 g	50 kg						
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23				
1950 JD ²⁾	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59				
1954 JD ²⁾	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,95	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34				
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42				
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61				
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81				
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96				
1958 April	22,40	27,10	18,95	191,00	1,10	0,35	9,18	6,10	10,63	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	4,95				
Mai	22,40	27,10	18,96	191,00	1,10	0,34	9,12	6,12	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19	4,95				
Juni	22,50	27,20	18,91	191,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,19 ^{d)}	4,95				
Juli	22,50	27,20	18,94	190,00	1,10	0,34	9,23	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,21	4,97				
Aug.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,10	0,34	9,24	6,13	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,22	4,97				
Sept.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,35	9,25	6,14	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	4,99				
Okt.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,25	6,15	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	5,00				
Nov.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,24	5,01				
Dez.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,42	0,32	4,24	5,01				
1959 Jan.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,11	0,34	9,26	6,15	10,76	1,00	170,00	15,42	0,32	4,25	5,01				
Febr.	22,40	27,10	18,91	189,00	1,11	0,34	9,25	6,15	10,76	1,00	170,00	16,44	0,32	2,25	5,02				
März	22,40	27,20	18,91	187,00	1,11	0,34	9,23	6,14	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,01				
April	22,40	27,20	18,99	187,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	170,00	15,45	0,32	4,15	4,99				
Mai	22,50	27,30	19,29	186,00	1,11	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	170,00	15,77	0,32	4,16	4,99				
Juni	22,60	27,40	19,50	186,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,16	4,99				
Juli	22,70	27,50	19,64	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,18	5,00				

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden statistischen Berichte). Die Preise beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. - 2) Infolge von Änderungen in der Erhebungsgrundlage im Jahr 1952 sind die Preisreihen teilweise unterbrochen worden (vgl. "Wirtschaft und Statistik" 1955, Heft 8, S. 435). - 3) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) Monat	Forstwirtschaftsjahr															
	insgesamt	Stammholz						Grubenholz			Faserholz			Brennholz		
		insgesamt	Eiche	Rotbuche		Fichte/ Tanne	Kiefer	insgesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	insgesamt	Rotbuche	Fichte/ Tanne	insgesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	123	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	145	129	120	135	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121
Febr.	117	115	115	102	110	112	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
Marz	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	118	115
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	108	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103
Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101
Nov.	102	101	112	94	100	101	98	117	119	106	112	104	97	96	101	97
Dez.	102	101	111	91	98	101	102	106	106	107	105	115	101	103	105	97
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
Febr.	101	101	107	90	96	100	100	107	102	102	94	90	96	109	106	106
Marz	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105
April	98	99	106	86	93	99	99	99	100	99	92	87	94	100	101	100
Mai	96	97	110	82	90	98	94	98	98	97	90	85 ⁹⁾	93	92	90	99
Juni	95	95	103	80	86	98	93	99	99	99	90	89	90	93	89	104

1) Neuberechnung, s. a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- 2) Die Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wagung der Monatskoeffizienten für die einzelnen Güte- bzw. Starkerklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Versorgung und Verbrauch

**Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)**

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)					insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-	Pfeifen-	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-	Pfeifen-	Zigaretten	Zigarren	Fein-	Pfeifen-			
	Mill. St					Mill. DM				Pf je St					DM je kg	
1950 MD	2 011	315	1 438	404	328	205	62	57	8	10,17	19,53	35,89	20,72	1 464	1 404	
1953 MD	2 999	377	1 988	325	385	272	70	32	6	9,06	18,50	30,50	17,47	2 475	2 399	
1954 MD	5 305	375	1 062	288	592	284	70	32	6	8,58	18,84	28,72	16,57	2 592	2 519	
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	326	73	29	5	8,60	19,04	28,82	17,60	2 933	2 895	
1956 MD	4 224	383	889	246	469	363	75	26	5	8,59	19,46	28,79	18,41	3 196	3 113	
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,30	27,5	18,5	3 681	3 590	
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788	
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014	
Febr.	4 493	363	715	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105	
Marz	5 033	359	737	179	525	430	77	19	4	8,5	19,99	27,2	19,1	3 309	3 209	
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877	
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369	
Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 129	4 085	
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 756	4 653	
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481	
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144	
Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604	
Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 078	3 020	
Dez.	4 521	371	595	158	480	388	73	16	3	8,6	22,22	27,2	19,6	4 096	3 894	
1959 Jan.	5 036	353	715	195	521	430	68	19	4	8,5	19,23	27,2	19,2	3 070	2 981	
Febr.	4 493	320	740	174	501	415	65	20	3	8,5	19,80	26,8	19,8	3 093	3 017	
Marz	5 077	327	685	178	521	434	65	19	4	8,5	19,75	27,2	19,1	3 896	3 792	
April	5 985	406	747	182	615	511	80	20	3	8,5	19,62	27,2	19,0	4 217	4 136	
Mai	4 933	363	725	186	515	421	71	20	4	8,5	19,69	26,9	19,2	4 372	4 295	
Juni	5 582	381	726	213	575	476	76	20	4	8,5	19,85	27,0	19,5	4 669	4 591	
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz				Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung insgesamt	Absatz- der Monopol- verwaltung 4)	darunter zu Trink- branntwein- zwecken		Schaumwein 5)	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert 7)	Starke- zucker -sirup	Rübensäfte (im Preis- verfahren hergest.)	Rübenzucker- abläufe 8)	Rübensäfte u. a. Rüben- zucker- lösungen	insgesamt	darunter			
													Leichtöle 9)	Gasöle	Leichte Stein- kohlen- teeröle	
													1 000 t			
1950 VjD	374	306	135	-	-	1 061	48	15	6	94	75	3	16			
1953 VjD	304	377	139	4 335	450	1 058	60	10	7	494	152	166	20			
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21			
1955 VjD 3)	324	345	169	6 819	461	3 423	190	30	26	573	196	214	31			
1956 VjD	342	388	193	8 569	455	3 660	203	32	31	577	220	253	41			
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	219	28	40	615	234	247	51			
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59			
1958 Jan.	463	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	563	201	210	58			
Febr.	463	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	471	169	180	48			
Marz	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	598	227	232	55			
April	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	709	271	280	54			
Mai	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	715	296	260	61			
Juni	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	692	284	259	59			
Juli	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	822	331	331	64			
Aug.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	773	327	288	66			
Sept.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	803	322	326	59			
Okt.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	818	309	398	66			
Nov.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	685	252	288	59			
Dez.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	687	257	271	62			
1959 Jan.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	611	233	223	57			
Febr.	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	637	225	241	78			
Marz	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	746	280	268	93			
April	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	872	322	344	89			
Mai	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	780	321	260	84			
Juni	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	...	...	...	...

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2)

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	22,00	57,77	18,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,56
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	51,18	27,21	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87
Febr.	493,63	191,92	36,34	54,29	47,20	27,06	57,09	26,50	39,69	13,54	12,14	505,77
März	575,70	216,91	38,74	55,65	65,40	22,88	80,86	29,78	45,07	20,41	21,01	596,71
April	547,69	213,85	34,94	63,17	44,48	22,92	74,76	28,05	47,92	17,60	18,04	565,73

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Zeit	Vollmilch (Liter ³⁾)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	125	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,486	429	1 275	80	947	131	87	457	13	3 094	369	410	149	1 241
Febr.	6,949	384	1 159	68	853	121	99	426	13	2 583	301	332	126	1 029
März	7,032	398	1 211	60	942	120	72	484	19	2 791	332	335	128	1 052
April	7,458	409	1 299	63	984	144	81	539	18	2 652	321	346	123	1 082

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel						Zucker	Andere Suß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hulsen- früchte	Kar- toffeln	Gemüse- konserven		
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2 639	585	1 244	646
1959 Jan.	168	250	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1 456	605	1 055	244
Febr.	185	242	5 557	4 081	1 054	1 579	893	229	95	1 210	548	1 057	253
März	196	213	5 648	4 160	1 067	1 683	1 004	232	70	1 448	569	1 116	493
April	145	192	6 083	4 572	1 089	1 655	918	239	86	1 135	518	1 151	279

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z. B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschließlich der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die Arbeiterverdienste im Mai 1959“ in diesem Heft

Erfahrene Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Industriezweigen im Februar und Mai 1959
alle Arbeiter

Industriezweige	Februar 1959						Mai 1959					
	Erfahrene Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfahrene Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		Geleistete Std.		Bezahlte Stunden	Bruttostunden- wochen- verdienst			Geleistete Std.		Bezahlte Stunden	Bruttostunden- wochen- verdienst	
		insgesamt	Mehr- ar- beit		Pf	DM		insgesamt	Mehr- ar- beit		Pf	DM
1 000	Std.					1 000	Std.					
Gesamte Industrie	1 532,3	43,0	1,7	44,4	237,1	105,34	1 757,1	37,5	2,3	45,9	242,7	111,45
Industrie ohne Baugewerbe	1 392,8	43,0	1,7	44,6	235,6	105,09	1 468,6	37,0	2,3	45,7	239,8	109,63
Bergbau	122,4	39,1	1,6	43,2	291,2	125,94	122,5	34,4	2,2	45,5	293,2	133,53
davon:												
Steinkohlenbergbau	100,0	37,7	1,4	42,3	303,6	128,38	98,7	33,2	2,2	44,9	305,5	137,04
Braunkohlenbergbau	9,1	46,2	2,7	48,5	248,5	120,48	9,3	40,5	3,6	50,0	254,0	127,01
Erzbergbau	5,4	42,2	0,9	45,6	243,8	111,26	5,3	37,1	1,1	47,6	243,4	115,81
Salzbergbau	4,3	44,5	1,7	47,1	246,0	115,85	4,4	36,9	2,0	46,1	247,5	113,98
Sonstiger Bergbau	3,6	46,5	2,5	48,5	218,7	106,08	4,9	41,3	2,6	48,4	231,0	111,73
Energiewirtschaft	27,5	45,2	2,3	47,5	259,9	123,39	28,5	39,4	3,1	47,7	263,3	125,58
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	13,2	45,7	2,3	47,5	257,3	122,17	13,8	39,7	2,6	48,2	260,7	125,54
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	345,5	43,7	2,0	45,5	257,0	116,92	373,6	38,6	2,8	46,7	265,9	124,16
davon:												
Steine und Erden	47,3	45,6	2,9	47,3	237,1	112,11	62,6	41,4	4,2	49,1	249,1	122,36
Eisen- und Stahlindustrie	128,6	42,3	1,7	43,9	292,2	128,29	131,8	37,2	2,6	45,4	302,2	137,30
davon:												
Hochöfen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	68,2	41,5	1,4	43,2	309,1	133,47	70,0	37,6	2,7	45,0	325,4	146,50
Zielerien und Kaltwalzwerke	17,6	43,4	2,0	45,3	257,8	116,68	17,9	37,2	2,4	46,0	260,9	119,90
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	42,7	43,1	2,0	44,5	280,4	124,80	43,9	36,4	2,5	45,9	282,7	129,70
NE-Metallindustrie	28,4	43,9	2,0	45,4	253,8	115,31	28,7	37,8	2,8	46,4	262,9	122,01
darunter:												
Metallgießereien	6,5	44,1	2,1	45,9	249,2	114,26	6,9	35,8	2,3	45,7	251,4	114,97
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	7,7	45,1	2,6	47,1	261,8	123,42	8,0	40,9	3,6	48,2	278,3	134,16
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserher- stellung)	71,1	44,1	1,7	46,5	238,3	110,72	75,5	38,8	2,0	46,9	249,0	116,82
Gummi- und Asbestverarbeitung	20,6	42,9	1,2	44,5	235,5	104,67	21,8	36,5	1,6	44,6	241,0	107,36
Sägerei und Holzbearbeitung	16,0	44,1	1,6	45,4	200,5	91,09	17,8	39,2	2,4	47,1	201,8	95,10
davon:												
Säge- u. Hobelwerke, Holzimprägnier- u. Aus- laugeanstalten, Furnier- u. Schnälwerke, Sperrholz- u. Holzfasersplattenwerke	11,4	44,2	1,6	45,6	195,4	89,01	12,9	39,5	2,6	47,5	197,2	93,62
Papierherstellung	4,6	43,9	1,7	45,1	213,2	96,22	4,9	38,2	1,9	46,2	214,2	99,00
Papierverarbeitung	18,5	46,4	3,6	48,5	230,4	111,78	20,1	40,4	4,1	48,4	238,5	115,48
Chemiefaserherstellung	7,3	44,2	1,1	46,3	241,5	111,83	7,4	39,6	1,2	46,7	258,0	120,51
Investitionsgüterindustrien (metallverarbei- tende Industrie)	455,1	43,5	1,9	44,7	237,7	106,19	485,2	36,5	2,2	45,4	239,5	108,72
davon:												
Stahlbau	32,8	43,7	2,1	45,2	248,9	112,62	34,2	36,2	2,5	45,8	248,8	113,95
Maschinenbau	127,5	43,7	2,0	45,0	246,4	110,89	139,5	36,6	2,4	45,6	248,7	113,28
Schiffbau	18,6	46,6	4,2	47,5	261,6	124,12	18,5	40,4	5,2	48,7	262,1	127,54
Straßen- und Luftfahrzeugbau	58,2	43,8	2,2	44,9	267,9	120,26	63,4	36,9	2,5	45,6	269,0	122,67
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	37,6	43,1	1,7	44,0	280,2	123,32	40,7	36,4	2,0	44,6	281,1	125,50
Elektrotechnik	99,9	42,5	1,3	43,8	214,3	93,83	103,4	35,7	1,5	44,8	216,0	96,65
Feinmechanik und Optik	21,8	43,0	1,0	43,8	213,8	93,68	23,1	36,5	1,1	44,4	215,8	95,89
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	96,5	43,4	1,7	44,5	228,0	101,48	103,0	36,3	2,0	45,2	229,9	103,85
Verbrauchsgüterindustrien	349,1	42,6	1,2	43,6	200,1	87,16	363,6	36,1	1,5	44,6	201,8	90,01
davon:												
Kunststoffverarbeitung	11,6	43,0	1,7	44,7	198,4	88,61	12,2	37,1	1,9	45,3	199,7	90,47
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	17,4	43,8	1,6	45,5	197,2	89,65	17,8	37,4	2,1	46,2	199,4	92,11
Glasindustrie	23,7	44,5	2,3	46,4	230,4	106,96	25,7	38,6	3,4	46,5	240,1	111,65
Holzverarbeitung	40,2	43,0	1,1	44,0	209,1	92,04	40,4	37,2	1,5	45,5	210,7	95,88
Papierverarbeitung (einschl. Papierverede- lung)	17,1	43,9	1,6	44,9	187,1	84,07	17,9	36,4	1,5	45,0	183,3	82,51
Druckereigewerbe	28,4	44,6	2,4	45,6	264,4	120,64	30,6	38,0	2,7	45,9	268,2	123,16
Lederherstellung	6,5	44,1	2,0	45,5	217,3	98,80	6,7	36,7	1,9	45,7	219,3	100,13
Herstellung von Lederwaren (einschl. Leder- handschuhen)	6,5	43,4	1,0	44,2	167,5	74,12	6,7	35,8	1,0	44,7	170,7	76,36
Schuhindustrie	20,2	42,4	0,5	42,8	192,6	82,37	21,5	35,3	0,7	43,7	194,9	85,26
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	110,5	41,7	1,1	42,5	191,2	81,20	114,2	34,7	1,3	43,8	191,6	83,99
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	27,3	40,5	1,0	41,5	187,4	77,71	27,6	34,9	1,1	43,3	187,4	81,19
Weberei	38,8	41,3	0,9	42,2	199,5	84,11	40,0	33,6	1,0	43,6	200,0	87,26
Bekleidungsindustrie	57,3	41,2	0,6	41,9	174,1	72,92	59,8	35,5	0,9	43,5	174,6	75,92
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwa- ren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	9,8	43,4	1,2	43,8	188,4	82,60	10,1	36,6	1,0	44,5	188,9	84,05
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	93,2	44,6	2,3	45,8	197,1	90,20	95,1	39,9	3,4	47,5	203,4	96,62
darunter:												
Brotindustrie	4,2	44,5	1,8	45,2	221,4	99,97	4,4	40,2	3,3	47,4	229,3	108,73
Fleischwarenindustrie	4,9	46,5	3,1	47,4	203,0	96,19	5,2	41,9	4,3	49,1	204,7	100,47
Fischverarbeitung	2,8	46,0	2,8	46,2	180,2	83,21	2,5	38,6	2,1	45,6	182,6	83,34
Obst- und Gemüseverarbeitung	3,3	47,2	3,7	48,2	163,7	78,95	4,0	41,7	4,3	48,9	164,6	80,52
Brauerei und Mälzerei	14,5	45,6	2,7	46,7	250,7	117,13	15,6	42,7	6,0	50,3	257,9	129,71
Tabakwarenherstellung	12,0	39,7	0,3	40,3	153,5	61,86	12,2	33,6	0,4	41,7	153,9	64,14
davon:												
Zigarrenfabrikation	9,7	39,3	0,1	39,7	137,2	54,55	9,6	33,7	0,2	41,6	137,0	56,97
Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabak- fabrikation	2,4	41,2	1,2	42,6	214,8	91,51	2,6	33,3	1,4	42,0	215,8	90,70
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	139,6	42,3	1,6	42,6	252,9	107,82	288,6	39,9	2,3	46,9	257,2	120,72

noch Erlafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Arbeiter in der Industrie nach Industriezweigen im Februar und Mai 1959

männliche Arbeiter

Industriezweige	Februar 1959						Mai 1959					
	Erlafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erlafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		insgesamt	Mehrarbeit	Bezahlte Stunden	Bruttostundenlohn			insgesamt	Mehrarbeit	Bezahlte Stunden	Bruttostundenlohn	
					Std.	Pf					DM	Pf	DM
1 000	Std.					1 000	Std.					
Gesamte Industrie	1 183,7	43,4	2,1	45,0	257,4	115,91	1 389,6	38,2	2,7	46,6	261,7	121,93
Industrie ohne Baugewerbe	1 044,4	43,6	2,1	45,4	257,9	116,98	1 101,2	37,8	2,8	46,5	262,9	122,24
Bergbau	122,4	39,1	1,6	43,2	251,1	125,94	122,5	34,4	2,2	45,5	293,2	133,53
davon:												
Steinkohlenbergbau	100,0	37,7	1,4	42,3	303,6	128,38	98,7	33,2	2,2	44,9	305,5	137,04
Braunkohlenbergbau	9,1	46,2	2,7	48,5	248,5	120,48	9,3	40,5	3,6	50,0	254,0	127,01
Erzbergbau	5,4	42,2	0,9	45,6	243,8	111,26	5,3	37,1	1,1	47,6	243,4	115,81
Salzbergbau	4,3	44,5	1,7	47,1	246,0	115,85	4,4	36,9	2,0	46,1	247,5	113,98
Sonstiger Bergbau	3,6	46,5	2,5	48,5	218,7	106,08	4,9	41,3	2,6	48,4	231,0	111,73
Energiewirtschaft	26,7	45,3	2,4	47,6	261,5	124,45	27,7	39,5	3,2	47,8	365,2	126,79
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	12,9	45,8	2,3	47,6	259,1	123,28	13,5	39,8	2,7	48,3	262,6	126,80
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	308,5	43,9	2,1	45,8	266,6	122,00	333,3	39,1	3,0	47,1	276,1	129,95
davon:												
Steine und Erden	46,0	45,7	3,0	47,4	238,8	113,19	61,0	41,6	4,3	49,3	250,9	123,60
Eisen- und Stahlindustrie	124,1	42,4	1,7	44,0	295,8	130,11	127,0	37,3	2,6	45,6	306,1	139,45
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Freß- und Hammerwerke	66,8	41,5	1,4	43,2	311,2	134,56	68,6	37,7	2,7	45,1	327,9	147,94
Zienerien und Kaltwalzwerke	16,2	43,7	2,1	45,6	265,3	120,91	16,4	37,5	2,6	46,2	268,4	124,09
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	41,1	43,2	2,0	44,6	283,7	126,50	42,1	36,5	2,5	46,0	286,1	131,63
NE-Metallindustrie	25,7	44,1	2,1	45,6	262,0	119,50	25,7	38,2	3,0	46,8	272,2	127,27
darunter:												
Metallgießereien	5,7	44,3	2,2	46,1	260,5	120,07	6,0	36,0	2,5	46,1	262,8	121,01
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	7,4	45,3	2,7	47,3	263,9	124,91	7,7	41,1	3,7	48,5	280,8	136,06
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	55,9	44,7	2,0	47,3	256,4	121,16	59,3	39,8	2,4	47,7	269,7	128,57
Gummi- und Asbestverarbeitung	13,9	43,7	1,6	45,1	260,5	117,54	14,5	37,2	2,1	45,2	267,4	120,98
Sägerei und Holzbearbeitung	14,2	44,4	1,8	45,7	205,6	93,93	15,8	39,5	2,6	47,4	207,0	98,19
davon:												
Säge- u. Hobelwerke, Holzimprägnier- u. Auslaugenanstalten, Furnier- u. Schälwerke, Sperrholz- u. Holzfaserplattenwerke	10,5	44,4	1,7	45,7	199,5	91,18	11,8	39,7	2,7	47,6	201,3	95,88
Papierherstellung	3,7	44,3	2,0	45,6	223,1	101,70	3,9	38,9	2,2	46,8	224,4	105,12
Papierherstellung	15,6	47,1	4,2	49,3	241,5	118,96	16,7	41,5	4,7	49,4	251,2	124,00
Chemiefaserherstellung	5,7	45,1	1,2	47,1	257,5	121,26	5,7	40,9	1,5	47,6	278,8	132,58
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	368,2	44,0	2,2	45,2	252,9	114,23	391,7	36,9	2,5	45,9	254,9	116,95
davon:												
Stahlbau	32,0	43,7	2,2	45,3	250,9	113,69	33,4	36,3	2,5	45,9	250,9	115,10
Maschinenbau	117,0	43,9	2,1	45,2	262,6	114,17	128,1	36,8	2,5	45,8	254,9	116,65
Schiffbau	18,4	46,7	4,2	47,5	262,5	124,66	18,3	40,4	5,2	48,7	263,0	128,03
Straßen- und Luftfahrzeugbau	53,9	43,9	2,3	45,0	273,1	122,92	58,6	37,0	2,6	45,7	274,2	125,44
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	35,5	43,2	1,8	44,1	283,1	124,96	38,3	36,4	2,1	44,7	284,3	127,14
Elektrotechnik	61,4	43,3	1,8	44,6	241,0	107,37	62,6	36,5	2,0	45,7	243,3	111,10
Feinmechanik und Optik	13,4	43,7	1,4	44,6	240,4	107,16	14,1	37,0	1,4	45,1	242,3	109,42
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	72,0	44,1	2,1	45,2	249,0	112,57	76,6	36,9	2,4	45,9	251,4	115,26
Verbrauchsgüterindustrien	167,7	44,2	2,0	45,3	236,8	107,23	172,8	37,7	2,4	46,2	240,4	111,12
davon:												
Kunststoffverarbeitung	6,5	44,5	2,6	46,0	232,0	106,78	6,8	38,5	2,8	46,7	235,0	109,86
Herstellung v. feinkeramischen Erzeugnissen	9,1	45,0	2,6	46,9	228,7	107,25	9,1	39,8	3,3	47,8	232,7	111,24
Glasindustrie	18,2	44,8	2,4	46,8	252,0	118,01	19,5	39,3	3,8	47,1	263,5	124,05
Holzverarbeitung	32,3	43,3	1,2	44,4	222,0	98,50	32,3	37,7	1,7	45,9	224,2	102,90
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	6,9	46,1	3,1	47,2	233,1	110,10	7,0	38,7	3,1	47,3	232,5	109,91
Druckereigewerbe	20,5	45,3	2,8	46,3	300,7	139,35	21,9	38,7	3,2	46,7	306,6	143,04
Lederherstellung	5,1	44,1	2,1	45,6	233,6	106,61	5,2	36,9	2,2	46,0	235,7	108,40
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	2,4	45,0	1,3	45,8	215,7	98,86	2,5	36,4	1,4	45,6	219,2	100,03
Schuhindustrie	8,7	43,1	0,5	43,3	223,3	97,67	9,1	36,0	0,7	44,5	227,5	101,28
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	45,6	43,6	2,0	44,5	220,1	97,85	46,5	36,7	2,2	45,9	221,0	101,37
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	10,5	43,2	2,1	44,1	208,8	92,09	10,4	37,3	2,3	45,8	209,3	95,92
Weberei	18,5	42,5	1,4	43,4	223,4	97,00	18,8	34,9	1,4	45,0	224,5	100,98
Bekleidungsindustrie	7,7	44,2	1,5	44,8	232,7	104,34	7,8	37,6	1,8	45,6	233,6	106,45
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	4,8	45,2	1,7	45,7	219,2	100,12	5,0	37,9	1,5	45,8	220,9	101,13
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	50,8	47,1	3,6	48,3	233,9	113,10	53,1	42,7	5,1	50,0	241,3	120,69
Brotindustrie	3,0	45,6	2,0	46,3	247,7	114,61	3,1	41,3	3,6	48,5	257,4	124,77
Fleischwarenindustrie	3,2	47,7	3,7	48,6	228,4	111,09	3,3	43,2	5,2	50,4	231,8	116,90
Fischverarbeitung	0,7	51,8	6,8	51,9	232,2	120,61	0,7	41,6	4,7	49,7	232,2	115,49
Obst- und Gemüseverarbeitung	1,5	50,7	6,3	52,1	203,3	105,96	1,6	44,9	6,7	53,1	207,6	110,24
Brauerei und Malzerei	13,3	46,0	3,0	47,2	255,5	120,58	14,3	43,2	6,3	50,7	265,2	133,55
Tabakwarenherstellung	2,0	41,7	1,2	42,5	223,2	94,79	2,0	36,0	1,3	46,3	224,0	99,12
davon:												
Zigarrenfabrikation	1,2	41,3	0,4	41,6	184,2	76,58	1,2	36,9	0,7	44,8	186,3	83,48
Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation	0,8	42,5	2,4	43,9	281,8	123,55	0,8	34,7	2,2	43,4	282,7	122,74
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	139,4	42,3	1,6	42,6	253,0	107,87	288,3	39,9	2,3	46,9	257,3	120,75

**noch: Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Arbeiter in der Industrie nach Industriezweigen im Februar und Mai 1959
weibliche Arbeiter**

Industriezweige	Februar 1959						Mai 1959					
	Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste		Erfafte Arbeiter	Wochenarbeitszeiten			Verdienste	
		Gesamt	Std.	Bezahlte Stunden	Bruttostunden- verdienst			Gesamt	Std.	Bezahlte Stunden	Bruttostunden- verdienst	
					Pf	DM					Pf	DM
Gesamte Industrie	348,6	41,3	0,6	42,4	163,9	69,44	367,6	34,9	0,8	43,4	165,5	71,82
Industrie ohne Baugewerbe	348,4	41,3	0,6	42,4	163,9	69,44	367,3	34,9	0,8	43,4	165,5	71,82
Energiewirtschaft	0,7	41,6	0,9	43,8	193,8	84,85	0,8	34,9	1,1	43,6	192,2	83,83
darunter:												
Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	0,3	41,5	0,5	43,5	185,0	80,52	0,4	34,3	0,5	43,3	183,6	79,58
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	37,0	41,6	0,6	43,3	172,2	74,56	40,2	34,9	0,7	43,6	174,6	76,15
davon:												
Steine und Erden	1,3	41,8	0,8	43,2	169,7	73,28	1,7	36,5	1,2	43,8	176,3	77,29
Eisen- und Stahlindustrie	4,5	39,9	0,5	41,6	187,3	77,87	4,7	33,3	0,6	42,0	189,3	79,58
davon:												
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke und Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	1,4	39,0	0,3	40,8	198,1	80,81	1,5	32,6	0,4	40,3	198,5	80,02
Ziehereien und Kaltwalzwerke	1,4	40,0	0,5	41,5	165,3	68,69	1,5	34,2	0,6	42,9	168,9	72,51
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	1,7	40,6	0,6	42,2	197,2	83,24	1,8	35,2	0,8	42,7	198,6	84,87
NE-Metallindustrie	2,7	42,0	0,9	43,7	173,4	75,80	2,9	34,2	0,7	43,3	175,4	75,98
darunter:												
Metallgießereien	0,8	42,6	1,3	44,3	170,0	75,26	0,9	34,9	1,0	43,6	172,7	75,32
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	0,3	40,0	0,5	42,0	199,6	83,75	0,3	33,0	0,7	41,6	200,0	83,26
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	15,2	42,0	0,6	43,6	165,6	72,22	16,2	35,0	0,7	44,7	167,2	73,78
Gummi- und Asbestverarbeitung	6,7	41,2	0,4	43,1	181,2	78,03	7,3	35,0	0,6	43,2	186,0	80,35
Sägerei und Holzbearbeitung	1,8	42,3	0,6	43,4	157,0	68,17	2,0	36,7	1,0	44,7	157,7	70,53
davon:												
Säge- u. Hobelwerke, Holzimprägnier- u. Auslaugenanstalten, Furnier- u. Schälwerke, Sperrholz- u. Holzfasersplattenwerke	0,9	42,5	0,9	43,7	145,0	63,38	1,0	37,9	1,6	45,7	147,5	67,37
Papierherzeugung	0,9	42,0	0,3	43,2	169,1	72,99	1,0	35,4	0,3	43,7	169,2	73,89
Chemiefaserherstellung	2,9	42,6	0,6	44,5	164,8	73,30	3,4	35,1	0,8	43,8	168,7	73,84
Chemiefaserherstellung	1,6	41,2	0,6	43,6	182,0	79,41	1,7	35,0	0,4	43,9	182,9	80,31
Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)	87,0	41,3	0,6	42,6	169,4	72,16	93,5	34,6	0,7	43,3	171,4	74,26
davon:												
Stahlbau	0,8	40,8	1,1	42,8	163,1	69,84	0,9	32,6	1,2	43,0	164,2	70,61
Maschinenbau	10,4	41,1	0,7	42,8	173,0	74,12	11,4	34,6	0,7	43,2	174,4	75,37
Schiffbau	0,2	42,5	0,7	43,5	178,3	77,48	0,2	36,7	3,0	45,9	179,2	82,21
Straßen- und Luftfahrzeugbau	4,3	42,1	1,2	43,2	200,5	86,68	4,8	35,4	1,5	43,9	202,3	88,75
darunter:												
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	2,1	41,1	0,8	41,9	228,9	95,92	2,4	35,2	1,2	43,3	229,1	99,16
Elektrotechnik	38,4	41,3	0,5	42,6	169,5	72,17	40,9	34,4	0,6	43,4	171,9	74,53
Feinmechanik und Optik	8,4	42,0	0,4	42,6	169,4	72,15	9,0	35,9	0,6	43,4	172,3	74,72
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	24,4	41,1	0,7	42,4	162,2	68,79	26,3	34,5	0,8	43,2	163,4	70,63
Verbrauchsgüterindustrien	181,4	41,2	0,6	42,0	163,5	68,60	190,8	34,6	0,8	43,2	164,3	70,90
davon:												
Kunststoffverarbeitung	5,1	41,0	0,6	42,9	151,9	65,18	5,5	35,3	0,8	43,5	152,7	66,44
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	8,3	42,4	0,5	43,9	160,3	70,38	8,7	35,9	0,8	44,5	161,7	71,98
Glasindustrie	5,5	43,5	2,2	45,1	156,9	70,69	6,2	36,4	2,2	44,7	161,8	72,37
Holzverarbeitung	7,9	41,7	0,4	42,6	153,7	65,48	8,1	35,5	0,7	43,9	154,3	67,71
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredelung)	10,2	42,5	0,7	43,4	153,2	66,47	10,9	34,9	0,5	43,6	148,7	64,78
Druckereigewerbe	7,9	42,9	1,2	43,7	164,6	71,97	8,7	36,3	1,5	44,1	165,4	72,88
Lederherzeugung	1,4	43,9	1,4	44,9	158,4	71,09	1,5	35,7	1,0	44,5	159,3	70,90
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	4,1	42,5	0,8	43,3	138,5	60,01	4,2	35,5	0,7	44,2	141,0	62,35
Schuhindustrie	11,5	41,9	0,5	42,3	167,4	70,88	12,4	34,8	0,6	43,2	170,3	73,49
Textilgewerbe (ohne Chemiefaserherstellung)	64,9	40,3	0,5	41,1	169,3	69,32	67,7	33,3	0,6	42,4	169,8	72,05
darunter:												
Spinnerei und Garnbearbeitung	16,8	38,8	0,3	39,8	172,7	68,75	17,2	33,4	0,4	41,8	172,8	72,27
Weberei	20,3	40,3	0,5	41,0	176,3	72,31	21,1	32,5	0,5	42,4	176,9	75,03
Bekleidungsindustrie	49,6	40,8	0,4	41,4	164,3	68,04	52,0	35,2	0,8	43,2	165,3	71,36
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen	4,9	41,6	0,6	42,1	155,6	65,43	5,1	35,2	0,5	43,2	155,9	67,40
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	42,3	41,6	0,7	42,7	146,9	62,68	42,0	36,4	1,2	44,3	149,3	66,18
darunter:												
Brotindustrie	1,2	41,9	1,1	42,5	153,1	65,02	1,3	37,6	2,5	44,9	157,5	70,74
Fleischwarenindustrie	1,8	44,3	1,9	45,1	153,8	69,42	1,9	39,5	2,7	46,7	153,5	71,71
Fischverarbeitung	2,1	43,9	1,5	44,2	159,1	70,32	1,8	37,4	1,1	44,0	160,0	70,35
Obst- und Gemüseverarbeitung	1,9	44,4	1,7	45,2	127,5	57,56	2,4	39,6	2,6	46,1	131,8	60,82
Brauerei und Malzerei	1,2	40,7	0,3	41,5	191,0	79,33	1,3	37,2	3,1	45,7	195,1	89,10
Tabakwarenherstellung	10,1	39,3	0,1	39,9	138,9	55,40	10,2	33,2	0,3	41,2	139,5	57,43
davon:												
Zigarrenfabrikation	8,5	39,1	-	39,5	130,2	51,39	8,4	33,3	0,1	41,1	129,5	53,26
Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation	1,6	40,5	0,6	42,0	181,7	76,33	1,8	32,7	1,1	41,4	185,5	76,87
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	0,2	42,2	1,2	42,8	166,8	71,38	0,2	38,1	1,0	45,5	172,6	78,57

**Zum Aufsatz: „Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter“ in diesem Heft
Erhöhungen der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen
von Februar auf Mai 1959
nach Erhöhungsklassen**

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte in vH der Gesamtzahl d. Beschäftigten	mit Erhö- hungen in vH der Beschäftigten d. #.-Bereiche	Bei ... vH der betroffenen Arbeiter betrug die Erhöhung												
			unt. 2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr
Stundenlöhne															
Männer															
I Bergbau	11,14	83,9	43,4	3,7	-	-	-	-	52,9	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	1,36	0,4	-	-	57,4	42,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	14,33	12,8	4,9	20,9	24,0	19,4	25,0	5,8	0,0	-	-	-	-	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	19,85	3,5	-	7,3	55,0	33,0	4,7	-	-	-	-	-	-	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	11,50	12,0	10,4	49,0	19,1	17,0	4,1	0,4	-	-	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genußmittelindustrien	4,56	29,0	1,4	9,0	49,6	19,1	9,1	4,6	3,7	0,1	2,3	-	0,6	0,5	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	22,32	81,1	-	-	40,2	38,1	21,7	-	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel	4,13	19,3	2,5	13,9	25,5	5,0	2,2	7,1	43,8	-	-	-	-	-	-
IX Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	0,23	16,9	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	7,56	4,6	-	-	28,7	0,9	3,9	0,2	65,9	0,4	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	3,02	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	33,9	12,8	5,1	27,5	23,6	13,7	15,3	1,9	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-
Frauen															
I Bergbau	0,32	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	0,30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	7,27	23,6	15,6	43,6	7,5	24,6	8,7	-	-	-	-	-	-	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	16,91	26,6	-	-	83,4	-	-	-	-	-	10,0	-	-	-	6,6
V Verbrauchsgüterindustrien	49,28	24,8	1,3	92,3	3,8	1,5	0,3	0,7	-	0,1	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genußmittelindustrien	11,44	28,8	1,0	0,6	18,8	61,9	2,4	6,3	0,2	-	-	1,5	0,4	-	6,9
VII Bau- und Ausbaugewerbe	0,20	100	-	-	95,6	-	-	4,4	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel	5,69	32,9	-	48,0	22,5	-	7,5	0,9	21,1	-	-	-	-	-	-
IX Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	1,83	15,5	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	2,06	5,0	-	-	15,3	-	-	-	84,7	-	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	4,70	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	24,5	3,2	54,0	22,8	10,8	1,7	1,3	2,0	0,1	1,8	0,2	0,0	-	2,1
Monatsgehälter															
Männer															
I Bergbau	3,92	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	2,28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	10,87	5,9	1,0	11,0	31,0	37,1	9,7	3,5	2,0	-	-	2,8	1,9	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	20,12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	9,25	1,9	1,5	77,4	4,0	1,4	-	-	15,7	-	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genußmittelindustrien	4,05	33,5	5,6	33,4	26,7	27,5	5,5	-	-	-	-	-	1,2	0,1	-
VII Baugewerbe	6,27	93,3	5,0	0,4	3,2	38,6	6,7	12,8	2,6	-	-	17,6	11,8	1,3	-
VIII Handel, Geld- und Versicherungs- wesen	27,04	13,6	0,1	4,6	29,5	11,9	2,0	-	49,8	1,1	0,7	0,2	0,1	-	-
X Verkehrswirtschaft	2,66	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	13,54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	11,7	2,6	4,1	16,5	28,2	7,7	7,2	17,3	0,3	0,2	9,0	6,2	0,7	-
Frauen															
I Bergbau	0,54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	0,88	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	5,84	5,3	5,3	0,4	57,6	25,4	8,0	-	0,8	-	-	0,1	2,4	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	10,69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	7,50	1,9	12,7	44,4	-	12,5	4,8	-	25,6	-	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genußmittelindustrien	4,23	30,0	-	5,7	25,5	29,5	31,8	5,1	1,0	-	-	-	0,9	0,5	-
VII Baugewerbe	2,65	85,2	34,5	1,6	5,4	22,1	10,3	6,0	1,4	-	-	0,4	16,6	1,7	-
VIII Handel, Geld- und Versicherungs- wesen	49,05	23,6	-	0,1	38,3	36,1	2,9	-	21,6	0,4	0,6	-	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	3,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	15,22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	15,6	5,2	1,2	32,6	33,1	6,4	1,3	16,7	0,3	0,4	0,1	2,5	0,2	0,2

Zum Aufsatz: „Die Indices der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1959“ in diesem Heft

Index der tariflichen Monatsgehälter für männliche Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100

Zeit	Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau							Energie-wirtschaft ¹⁾	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
		insgesamt	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Erz- bergbau	Kali- u. Steinsalz-	Sonst. Bergbau	insgesamt		Steine und Erden	Eisen- u. Stahl- industrie	NE-Metall-	Mineral- oliver- arbeit ²⁾	Chemische Indu- strie	Gummi- u. Asbest- ver- arbeitung
1951 JD	110	109	109	110	111	109	106	113	110	110	110	110	109	110	109
1952 JD	117	113	112	120	118	116	116	119	116	117	118	117	113	115	116
1953 JD	124	117	116	121	128	122	121	131	123	124	126	125	118	120	120
1954 JD	129	119	117	128	129	125	125	137	126	129	129	128	121	123	124
1955 JD	136	127	125	135	139	137	131	144	134	138	139	137	129	130	130
1956 JD	147	138	136	146	151	146	144	156	145	149	150	147	139	141	140
1957 JD	153	143	139	156	158	156	156	163	150	156	154	149	144	146	145
1958 JD	161	147	142	163	162	167	161	174	158	163	161	158	152	155	154
1958 Febr.	157	146	142	163	162	159	156	167	152	159	156	158	144	147	151
Mai	162	147	142	163	162	169	156	176	159	164	163	158	153	157	154
Aug.	163	148	142	163	162	169	166	177	160	165	163	159	156	158	154
Nov.	163	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156	158	154
1959 Febr.	163	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156	159	154
Mai	164	148	142	163	162	169	166	178	161	169	163	159	156	159	155

Zeit	noch: Grundsta. Prod.		Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien					
	Sägerei u. Holz- bear- beitung	Papier- er- zeugung	ins- gesamt	Stahl-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeug-	Elektro- tech- nik	Fein- me- chanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech u. Metall- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- ver- ar- beitung	Fein- ker- amische Indu- strie	Holz- ver- ar- beitung	Papier- ver- ar- beitung, Drucker- gewerbe
1951 JD	110	110	109	110	109	109	109	110	109	110	110	110	111	108	111
1952 JD	119	116	118	117	118	120	117	118	118	118	116	117	116	116	121
1953 JD	123	122	125	125	125	126	125	126	125	126	122	123	119	121	127
1954 JD	127	127	129	128	129	131	129	129	129	129	126	126	129	125	130
1955 JD	133	133	138	137	137	138	137	138	138	138	132	134	137	131	135
1956 JD	144	145	148	147	147	150	147	148	148	148	141	144	146	142	142
1957 JD	150	149	150	149	150	152	149	150	151	150	147	148	152	149	150
1958 JD	159	157	159	159	159	162	158	160	160	160	156	156	160	157	161
1958 Febr.	156	153	159	158	159	162	157	160	160	159	152	153	155	154	157
Mai	159	158	159	159	159	162	159	160	160	160	156	158	162	157	158
Aug.	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160	158	158	162	159	164
Nov.	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160	159	158	162	159	164
1959 Febr.	160	159	159	159	159	163	159	160	160	160	159	158	162	159	165
Mai	160	160	159	159	159	163	159	160	160	160	159	158	162	159	165

Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe				
	Leder- er- zeugung u. - ver- ar- beitung	Textil- gewerbe	Bekle- dungs- gewerbe	Herst. v. Musik- instru- menten usw.	ins- gesamt	Mühlen- gewerbe, Nährmitt- industr.	Fleisch- u. Fisch- ver- ar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung	Ge- tränke- her- stellung	Tabak- waren-	ins- gesamt	Hoch- Tief- u. Ingen- nieur- bau	Zimmer- erei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausba- gewerbe
1951 JD	111	109	110	109	108	109	106	107	108	109	108	108	108	108	109
1952 JD	118	114	115	119	118	118	117	117	120	114	117	117	118	115	118
1953 JD	124	121	123	126	123	124	121	122	126	123	123	123	123	121	123
1954 JD	127	123	125	133	128	128	125	126	130	132	126	126	126	123	126
1955 JD	134	130	131	143	135	135	132	135	137	140	135	136	136	131	136
1956 JD	145	139	140	153	145	146	142	145	147	148	144	144	144	142	144
1957 JD	149	144	147	156	153	153	152	153	154	157	150	150	151	146	151
1958 JD	157	153	156	165	162	161	162	163	163	166	156	157	157	154	157
1958 Febr.	153	149	151	165	159	158	159	160	158	160	152	152	152	151	152
Mai	158	153	156	165	163	161	162	164	163	168	158	158	159	154	159
Aug.	158	155	158	165	163	162	162	164	164	168	158	158	159	155	159
Nov.	159	155	158	165	165	164	163	165	167	168	158	158	159	155	159
1959 Febr.	159	155	158	165	166	165	164	166	167	169	158	158	159	155	159
Mai	159	155	158	165	168	167	167	170	169	170	168	169	170	157	171

Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft							
	ins- gesamt	Groß- und Außen- handel	Einzel- handel	Handels- vertre- tungen	Geld-, Bank- u. Borsen- wesen	Versiche- rungswes. (ohne So- zialvers.)	ins- gesamt	Bundes- post	Bundes- bahn	Schiene- bahnen (ohne Bundesbahn)	Straßen- verkehr	Schiff- fahrt ³⁾	Verkehrs- neben- u. hilfs- gewerbe	Öffent- liche Ver- waltung
1951 JD	107	107	105	109	112	110	113	115	115	116	112	115	109	115
1952 JD	114	113	110	118	121	121	120	120	120	120	121	124	120	120
1953 JD	120	116	115	127	135	131	131	135	135	132	131	135	125	135
1954 JD	125	119	119	132	145	137	136	143	143	141	135	140	127	143
1955 JD	131	125	124	141	151	148	144	150	150	147	143	149	134	150
1956 JD	140	133	132	151	163	158	154	163	161	157	155	161	144	164
1957 JD	149	141	140	161	173	167	162	170	168	164	163	165	154	170
1958 JD	155	147	146	169	181	177	171	183	181	172	174	177	161	183
1958 Febr.	152	145	143	168	174	177	165	172	171	166	168	167	160	172
Mai	154	147	145	169	178	177	172	186	185	174	174	175	160	186
Aug.	157	149	148	169	187	177	174	186	185	174	176	183	162	186
Nov.	158	149	149	170	187	177	174	186	185	174	178	183	164	186
1959 Febr.	158	149	149	170	187	177	175	186	185	174	180	183	166	186
Mai	159	151	151	171	187	177	175	186	185	174	180	183	166	186

Anmerkungen siehe folgende Seite.

**Index der tariflichen Monatsgehälter für weibliche Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit	Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau			Energiewirtschaft 1)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
		insgesamt	Steinkohlenbergbau	Sonst. Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahlindustrie	NE-Metallindustrie	Mineralölverarbeitung 2)	Chemische Industrie	Gummi- u. Asbestverarbeitung	Sägerei u. Holzbearbeitung	Papierherzeugung
1951 JD	109	109	109	106	113	110	111	110	111	109	110	110	113	110
1952 JD	116	113	113	116	119	116	118	118	119	112	115	116	122	116
1953 JD	123	117	116	121	134	122	125	126	126	116	120	120	126	122
1954 JD	128	119	117	125	140	126	132	129	129	119	123	124	130	127
1955 JD	136	125	124	131	148	135	146	142	141	127	130	129	136	134
1956 JD	148	136	134	145	161	148	159	161	156	138	143	143	148	147
1957 JD	155	141	138	156	168	154	167	165	158	142	148	148	160	151
1958 JD	164	145	142	162	180	163	175	174	169	149	158	157	171	159
1958 Febr.	159	144	142	156	172	157	170	168	169	142	149	155	168	154
1958 Mai	164	144	142	156	181	164	175	176	169	147	160	158	171	160
1958 Aug.	166	146	142	167	183	165	177	176	169	154	160	158	172	161
1958 Nov.	166	146	142	167	184	165	178	176	169	154	160	158	172	162
1959 Febr.	166	146	142	167	184	166	178	176	169	154	161	158	172	162
1959 Mai	167	146	142	167	184	166	181	176	169	154	161	159	172	162
Zeit	Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien						
	insgesamt	Stahlbau	Ma-schinenbau	Schiffbau	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallw.-gewerbe	insgesamt	Kunststoffverarbeitung	Feinkeramische Industrie	Holzverarbeitung	Papierverarbeitung Drucker-gewerbe	Lederherzeugung u. -verarbeitung
1951 JD	111	110	111	110	111	111	111	110	110	110	110	111	110	
1952 JD	120	118	120	122	120	120	120	117	116	116	119	121	118	
1953 JD	126	126	126	129	126	127	127	126	123	122	119	123	124	
1954 JD	130	129	130	134	130	131	131	129	127	125	131	127	127	
1955 JD	141	140	141	141	139	141	140	141	137	134	141	136	139	
1956 JD	155	157	155	153	152	154	153	158	148	148	156	148	150	
1957 JD	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	162	160	154	
1958 JD	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	167	161	
1958 Febr.	167	169	167	170	163	167	166	171	161	155	165	167	163	
1958 Mai	168	169	168	170	164	167	166	171	165	161	172	171	164	
1958 Aug.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	162	
1958 Nov.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	163	
1959 Febr.	168	169	168	171	165	167	166	171	167	161	172	172	163	
1959 Mai	168	169	168	171	165	167	166	171	167	162	172	173	163	
Zeit	noch: Verbrauchsgüterind.			Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe				
	Textil-gewerbe	Bekleidungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instrumenten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nahrungsmittel-industrie	Fleisch- u. Fisch-verarbeitung usw.	Obst u. Gemüse-verwertung	Ge-tränke-herstellung	Tabak-waren-	insgesamt	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	Zimmererei und Decken-deckerei	Bau-instal-lation	Ausbau-gewerbe
1951 JD	109	110	113	108	107	107	108	108	109	109	109	108	109	
1952 JD	115	115	125	117	116	118	118	119	115	116	117	116	115	
1953 JD	121	124	131	123	123	123	123	126	122	120	120	119	119	
1954 JD	124	126	136	127	127	127	127	129	129	123	123	122	122	
1955 JD	136	135	146	135	135	136	137	136	137	132	132	131	131	
1956 JD	148	145	157	147	147	148	150	147	144	140	140	138	143	
1957 JD	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	
1958 JD	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	
1958 Febr.	160	157	170	162	160	165	166	159	156	148	148	145	153	
1958 Mai	164	163	170	165	163	168	169	163	161	155	155	153	156	
1958 Aug.	166	164	170	166	164	169	169	164	161	155	155	153	157	
1958 Nov.	166	164	170	168	166	170	171	167	161	155	155	153	157	
1959 Febr.	166	164	170	169	168	171	171	167	162	155	155	153	157	
1959 Mai	166	164	170	171	170	174	176	170	162	162	163	161	159	
Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft							
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handelsvertretungen	Geld-, Bank- u. Börsenwesen	Versicherungswes. (ohne Sozialvers.)	insgesamt	Bundespost	Bundesbahn	Schiene-nbahnen (ohne Bundesbahn)	Straßenverkehr	Schiff-fahrt 3)	Verkehrsneben-u. hilfs-gewerbe	Öffent-liche Verwal-tung
1951 JD	106	107	104	109	113	110	114	115	115	116	115	111	112	115
1952 JD	113	113	109	117	122	121	121	120	120	120	128	117	125	120
1953 JD	118	116	114	126	136	131	134	135	135	133	137	125	131	135
1954 JD	123	119	118	132	146	137	141	143	143	142	141	128	133	143
1955 JD	130	128	125	142	152	148	148	150	150	149	148	139	140	150
1956 JD	140	138	134	152	164	158	164	167	163	160	162	155	152	165
1957 JD	149	147	143	161	176	167	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 JD	156	153	149	169	184	177	182	185	181	177	181	167	170	183
1958 Febr.	153	150	146	168	177	177	173	174	172	169	176	166	167	173
1958 Mai	154	153	147	169	181	177	184	189	184	180	178	168	168	187
1958 Aug.	158	154	151	170	190	177	185	189	184	180	185	168	172	187
1958 Nov.	158	155	152	171	190	177	185	189	184	180	186	168	174	187
1959 Febr.	159	155	153	171	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187
1959 Mai	160	157	155	172	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187

1) Energiewirtschaft = Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.- 2) Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Schifffahrt und Wasserstraßen- und Hafenwesen.

**Index der tariflichen Stundenlöhne für männliche Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau						Energie-wirtschaft (Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		insgesamt	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Erz-	Kali- und Steinsalz-	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-	NE-Metall-	Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffind.	Chemische Industrie	
Gewichtsanteil in vT	1 000,00	111,42	94,23	6,96	4,31	2,82	3,10	13,58	14,32	34,99	45,62	10,16	1,87	23,68	
1951 JD	110	110	109	113	112	111	107	117	111	109	112	111	110	110	
1952 JD	116	113	112	121	119	118	117	122	116	115	117	116	113	114	
1953 JD	121	118	117	122	126	125	121	128	120	119	123	121	118	118	
1954 JD	123	120	119	124	127	127	125	131	123	123	125	123	120	120	
1955 JD	130	130	130	130	140	139	131	136	130	130	135	130	127	127	
1956 JD	141	146	145	149	151	149	144	148	140	140	144	144	141	136	
1957 JD	151	152	151	157	162	163	160	158	151	152	154	151	147	146	
1958 JD	160	154	152	167	169	171	166	175	161	161	163	160	160	158	
1958 Febr.	156	154	152	167	169	165	160	164	156	157	158	159	149	148	
1958 Mai	161	154	152	167	169	173	163	176	162	162	165	160	164	161	
1958 Aug.	162	154	152	167	169	173	170	177	163	164	165	160	165	162	
1958 Nov.	163	154	152	167	169	173	170	182	163	164	165	160	165	162	
1959 Febr.	164	154	152	167	169	173	170	182	165	164	168	163	165	162	
1959 Mai	166	160	158	167	169	173	170	182	166	167	168	163	165	162	
Zeit	noch: Grundst.- u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Gummi- und Asbestverarbeitung	Sagerei und Holzbearbeitung	Papier-erzeugung	insgesamt	Stahl-	Ma-schinen-	Schiff-	Straßen- und Luft-fahrzeug-	Elektro-technik	Fein-mechanik und Metall-waren-gewerbe	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall-waren-gewerbe	insgesamt	Kunst-stoff-verarbeitung	Fein-keramische Industrie	
Gewichtsanteil in vT	6,49	12,45	8,06	198,52	16,34	61,10	9,76	35,37	28,92	9,11	37,92	114,97	2,89	5,17	
1951 JD	109	108	112	110	111	110	110	109	110	109	111	109	110	110	
1952 JD	115	116	117	116	116	116	118	115	116	115	116	115	114	113	
1953 JD	119	119	121	121	122	120	121	119	120	119	122	119	119	116	
1954 JD	120	121	123	123	124	123	124	122	123	121	124	121	121	119	
1955 JD	124	128	128	130	131	129	131	128	129	127	132	127	128	122	
1956 JD	133	141	137	141	143	141	142	138	140	138	143	138	138	133	
1957 JD	145	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	150	147	143	
1958 JD	154	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151	
1958 Febr.	151	151	151	158	160	158	160	155	158	155	161	156	153	146	
1958 Mai	155	162	157	158	161	158	160	155	158	156	161	161	158	152	
1958 Aug.	155	165	157	159	161	158	160	156	158	156	161	162	159	153	
1958 Nov.	155	168	160	159	161	158	160	156	158	156	161	163	159	153	
1959 Febr.	156	168	160	162	164	162	163	159	162	159	164	164	161	153	
1959 Mai	159	168	161	162	165	162	163	159	162	160	165	164	162	153	
Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- u. Ausbaugew.		
	Holz-verarbeitung	Papier-verarbeitung, Druckerei-gewerbe	Leder-erzeugung u. -verarbeitung	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst. v. Musik-instrumenten usw.	insgesamt	Möbel-gewerbe, Nahr-mitteln-dustrie	Fleisch-u. Fisch-verarbeitung usw.	Obst- u. Gemüse-verarbeitung	Ge-tranke-Tabak-waren-herstellung	insgesamt	Hoch- u. Tief-u. Ingenieurbau		
Gewichtsanteil in vT	35,59	15,60	12,23	31,65	8,00	3,84	45,59	14,43	19,43	1,60	8,72	1,41	223,21	152,64	
1951 JD	109	116	107	108	108	108	109	110	107	109	109	109	110	110	
1952 JD	116	124	111	111	112	114	117	117	115	115	119	114	119	120	
1953 JD	121	131	114	117	116	117	123	123	120	125	124	124	124	124	
1954 JD	124	133	115	117	118	120	127	127	126	124	129	128	127	127	
1955 JD	129	138	119	123	123	126	134	134	132	131	136	136	135	135	
1956 JD	143	147	125	137	135	136	143	145	141	141	146	142	143	143	
1957 JD	155	163	132	147	142	145	156	161	153	152	158	151	153	153	
1958 JD	165	174	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	163	163	
1958 Febr.	162	169	135	157	148	153	164	171	158	161	165	153	159	159	
1958 Mai	165	169	141	163	156	153	168	174	163	172	161	164	164	165	
1958 Aug.	166	179	142	163	156	153	172	175	169	172	174	163	165	165	
1958 Nov.	167	179	142	163	156	155	174	178	171	173	177	163	165	165	
1959 Febr.	167	183	142	163	157	156	176	183	172	175	177	168	165	165	
1959 Mai	169	183	142	163	158	156	178	184	174	177	181	168	170	171	
Zeit	noch: Bau- u. Ausbaugewerbe			Handel			Aus Dienstleistungen: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft							
	Zimmerei und Dach-deckerei	Bau-installation	Ausbau-gewerbe	insgesamt	Groß- u. Außen-handel	Einzel-		insgesamt	Bundes-post	Bundes-bahn	Schienenbahnen (ohne Bundes-bahn)	Straßen-verkehr	Verkehrs-neben-u.-hilfs-gewerbe	Öffent-liche Ver-waltung	
Gewichtsanteil in vT	18,46	17,02	35,09	41,33	29,06	12,27	2,29	75,58	12,41	40,37	11,29	6,83	4,68	30,19	
1951 JD	109	108	112	107	107	107	111	110	116	107	117	110	107	110	
1952 JD	119	114	122	113	113	114	118	116	121	112	121	119	119	120	
1953 JD	123	118	126	117	116	118	130	120	128	116	126	122	122	170	
1954 JD	126	122	130	120	118	123	136	123	131	119	129	124	124	120	
1955 JD	134	129	138	125	124	128	146	126	136	119	133	131	130	124	
1956 JD	141	139	146	134	133	139	155	137	147	131	142	142	142	133	
1957 JD	152	152	158	144	142	150	162	144	147	137	154	151	151	143	
1958 JD	161	161	166	157	157	161	175	160	172	154	167	161	159	159	
1958 Febr.	155	155	162	151	150	155	167	146	147	140	160	156	155	150	
1958 Mai	163	162	165	155	154	159	171	159	176	153	168	159	155	161	
1958 Aug.	164	163	168	159	157	165	179	164	176	160	169	163	161	161	
1958 Nov.	164	163	168	160	158	166	184	169	188	163	172	165	164	164	
1959 Febr.	164	163	168	161	158	166	184	169	188	163	172	169	167	164	
1959 Mai	168	165	170	162	160	167	185	170	188	163	175	169	167	164	

**Index der tariflichen Stundenlöhne für weibliche Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe
in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung
November 1950 = 100**

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau Steinkohlenbergbau	Energie-wirtschaft (Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								Investitionsgüterindustrien		
				insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-industrie	NE-Metall-industrie	Chemische Industrie	Gummi- und Asbestverarbeitung	Sägerei und Holzbearbeitung	Papier-erzeugung	insgesamt	Ma-schinen-	Straßen- u. Luftfahrzeugbau
Gewichtsanteil in vT	1 000,00	3,23	2,95	72,73	4,71	8,17	4,74	29,92	13,35	4,48	7,36	169,15	19,75	10,50
1951 JD	110	107	119	111	111	113	112	111	110	106	111	111	111	110
1952 JD	115	110	123	116	117	121	119	115	116	114	116	119	119	119
1953 JD	121	112	129	121	122	130	126	119	119	119	120	125	124	123
1954 JD	124	113	132	126	127	133	129	126	123	121	123	128	128	125
1955 JD	130	120	137	133	136	143	137	132	130	129	129	135	135	132
1956 JD	145	130	152	150	151	158	151	149	147	146	147	149	148	145
1957 JD	157	139	163	163	163	171	161	161	160	163	167	158	157	154
1958 JD	170	143	181	177	178	184	171	177	173	176	176	169	167	163
1958 Febr.	164	143	169	169	168	179	171	165	168	171	170	168	167	163
1958 Mai	172	143	182	178	181	186	171	179	174	175	176	169	167	163
1958 Aug.	173	143	183	180	182	186	171	183	174	178	177	169	167	163
1958 Nov.	173	143	189	180	182	186	171	183	174	181	180	169	167	163
1959 Febr.	175	143	189	181	183	190	175	183	175	181	180	172	170	167
1959 Mai	176	145	189	182	187	190	175	183	179	181	181	174	173	169

Zeit	noch: Investitionsgüterind.			Verbrauchsgüterindustrien								Nahrungs-u. Genußm.		
	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall-waren-gewerbe	insgesamt	Kunst-stoff-verar-beitung	Fein-keramische Industrie	Holz-verar-beitung	Papier-verar-beitung, Druk-kerlei-gewerbe	Leder-erzeu-gung u. verar-beitung	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instru-menten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nahr-mittel-industrie usw.
Gewichtsanteil in vT	64,21	23,34	51,35	492,77	7,22	17,56	24,52	38,76	61,45	197,54	129,43	16,29	114,37	37,18
1951 JD	111	109	112	109	111	113	109	120	107	108	108	110	109	110
1952 JD	118	118	120	113	117	117	118	130	111	111	111	116	116	118
1953 JD	124	122	128	119	123	123	122	137	114	117	116	121	124	126
1954 JD	127	125	131	121	127	127	124	140	115	118	120	124	129	132
1955 JD	134	132	139	126	134	130	130	145	120	126	125	132	137	141
1956 JD	147	144	154	143	150	166	146	154	134	144	138	144	147	155
1957 JD	156	155	164	156	163	181	163	172	146	155	151	158	161	174
1958 JD	166	166	175	170	176	189	174	192	154	172	164	170	174	189
1958 Febr.	165	166	175	163	170	184	171	181	149	167	155	170	167	183
1958 Mai	166	166	175	172	177	191	174	190	156	174	167	170	175	191
1958 Aug.	166	166	175	173	178	192	175	198	156	174	168	170	177	191
1958 Nov.	166	166	175	173	178	192	176	198	156	174	168	170	178	192
1959 Febr.	170	170	179	173	180	192	176	204	156	174	168	174	181	195
1959 Mai	171	175	180	175	182	192	178	204	156	174	172	174	184	200

Zeit	noch: Nahrungs- u. Genußmittelind.			Baugew.	Handel			Aus Dienst-leistun-gen: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft			Offent-liche Ver-waltung		
	Fleisch-u. Fisch-verar-beitung usw.	Obst- u. Gemüse-verwertung usw.	Getränke-herstellung		Tabak-waren-	Hoch-, Tief- u. Inge-nieurbau	insgesamt		Groß- u. Außen-handel	Einzel-	insgesamt		Bundes-post	Bundes-bahn
Gewichtsanteil in vT	24,79	8,30	7,01	37,09	1,96	56,94	26,45	30,49	18,29	20,63	5,55	10,45	4,63	46,98
1951 JD	108	108	108	109	109	106	106	105	110	112	116	107	120	110
1952 JD	118	116	119	112	119	112	112	112	117	117	121	112	124	112
1953 JD	124	121	127	123	124	115	115	115	130	122	128	116	129	117
1954 JD	127	126	130	127	127	119	118	120	136	125	130	119	132	120
1955 JD	136	138	140	134	137	125	124	126	146	127	136	119	137	125
1956 JD	145	152	154	140	146	136	134	138	155	139	147	131	148	145
1957 JD	159	165	166	149	160	148	144	151	164	145	147	138	160	156
1958 JD	172	183	182	157	167	162	159	165	177	164	171	155	175	173
1958 Febr.	164	174	176	149	164	156	152	159	169	148	147	140	167	163
1958 Mai	172	180	181	159	169	162	160	164	173	165	176	154	175	175
1958 Aug.	176	189	182	160	169	164	161	166	181	169	176	161	177	175
1958 Nov.	178	189	188	160	169	167	162	172	185	174	187	164	180	178
1959 Febr.	179	192	188	164	169	169	165	172	185	174	187	164	180	178
1959 Mai	185	194	190	164	175	171	167	175	186	174	187	164	182	178

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle
	Std.			Pf			DM					
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	168,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958	46,4	43,1	45,7	42,2	39,1	41,5	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
1957 Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
1957 Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
1957 Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
1958 Mai	46,5	43,0	45,8	43,8	39,8	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95
1958 Aug.	46,4	43,2	45,7	41,4	37,4	37,4	252,2	160,0	233,5	117,11	69,11	106,79
1958 Nov.	46,8	43,6	46,1	43,6	40,9	43,1	252,7	161,5	234,1	118,27	70,40	107,92
1959 Febr.	45,0	42,4	44,4	43,4	41,3	43,0	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
1959 Mai	46,6	43,3	45,9	38,2	34,9	37,5	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.